Asc. 4375t

Schwab

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Rubens pinx.

Christus am Kreuze.

Verlag von G. J. Manz in Regensburg.

Gebetbuch

für

katholische Christen

von

Gallus Schwab

Regens des Klerikalseminars und bischöflichem
geistlichen Rathe zu Regensburg.

Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben.

Mit Approbation des erzbischöflichen Ordinariats
zu Bamberg.

BAMBERG 1843.

Druck und Verlag des literarisch = artistischen
Instituts.

Stich u. Druck von Serz & C^ie^ in Nürnberg.

Gebetbuch

für

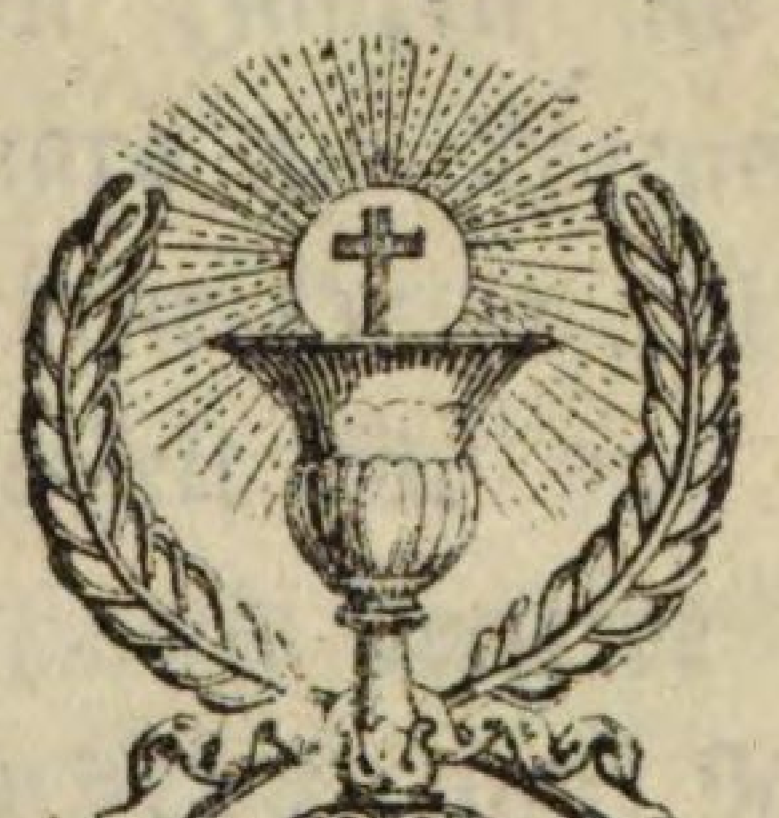
katholische Christen

von

Gallus Schwab,

Regens des Klerikalseminars und bischöflichem geistlichen Rathe
zu Regensburg.

Nach dem Tode des Verfassers herausgegeben.



Mit Erlaubniß des Erzbischöflichen Ordinariats Bamberg.

Mit einem Stahlstich.

Bamberg, 1843.

Druck und Verlag des literarisch-artistischen Instituts.

54

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Ueber
die Entstehung und Herausgabe dieses Gebetbuches.

Der Verfasser dieses Gebetbuches ist der vor einigen Jahren als Direktor des Klerikal-Seminars zu Regensburg zu frühe gottselig verstorbene Hr. Gallus Schwab. Seine Wirksamkeit für das Reich Gottes auf Erden entfaltete derselbe in den zweien Diözesen Bamberg und Regensburg. In ersterer wurde er geboren, trat er in den Carmeliten-Orden ein und wirkte er nach dessen Auflösung theils als Hülfspriester, theils als Pfarrer auf eine Weise, welche beim gläubigen Volke im gesegneten Andenken ist und auch den Bamberger Klerus berechtigt, sich dieses Mannes Gottes zu rühmen im Herrn.

Als Pfarrer von Mistelfeld, einem Orte nächst der ehemaligen großartigen Abtei Langheim und am Fuße eines Berges, welcher den durch ganz Deutschland hochberühmten Gnadenort zu den vierzehn Heiligen trägt, trug er, nach seinen eigenen Worten, dieses Gebetbuch aus der heiligen Schrift und den Werken der heil. Väter zusammen, in der Absicht, es drucken zu lassen und dem Volke als eine kräftige Nahrung der Andacht in die Hand zu geben. Dieses Vorhaben des Gottseligen fiel in eine Zeit, deren Geist weder ein besonders kirchlicher, noch überhaupt religiöser genannt werden kann. Der fromme Vater Gallus bot daher sein im treuesten christlich-kirchlichen Geiste geschriebenes Buch mehreren Buchhandlungen vergeblich zum Verlage an. Dieß bewog ihn, das für den Druck ganz zubereitete Werk einer frommen Person zu schenken. So blieb dasselbe, obgleich der gottselige Verfasser inzwischen in die Nachbar-Diözese Regensburg übertrat, in dem Erzbisthume Bamberg zurück. Zu-

letzt wurde ein Geistlicher auf das Buch aufmerksam gemacht, und dieser übersandte es uns, um es zu beurtheilen. Wir finden als Vorzüge des Buches diese: Die Gebete sind ganz genau auf die Dogmen der katholischen Kirche und nur auf das wirklich Dogmatische gegründet. Die unendliche Größe und Liebenswürdigkeit Gottes erscheint durchaus mit Kraft hervorgehoben. Der Erlösungstod Jesu Christi bildet den Mittelpunkt, auf welchen sich Alles zurückbezieht und welcher sich in Allem wiederfindet. Die Sakramente der Kirche treten allseitig als die Grundlagen des religiösen Lebens hervor. Im Gemüthe des Beters offenbart sich die tiefste Demuth und die flammendste Liebe. Die Gebete sind sämmtlich der Erguß eines ganz in Gott ruhenden Gemüthes, einer unnennbaren, einzig nach Gott schmachtenden, alles Irdische verachtenden Sehnsucht. Alle Seiten des religiösen Lebens sind berührt, alle Gefühle der Gottseligkeit finden ihren Ausdruck. Die Moral besteht nicht in flacher Deklamation, sondern trägt das

schärfste Gepräge des Glaubens. Der Ausdruck ist großen Theiles biblisch; besonders vielfach aus den Psalmen. Die Sprache ist höchst einfach, würdevoll, kräftig.

Darum hielten wir das Buch der Veröffentlichung für höchst würdig. Millionen mögen darin ein passendes Anregungsmittel der Andacht und der göttlichen Liebe finden.

Unsere Zuthat beschränkt sich bloß darauf, daß die häufig etwas veralterte Sprache verbessert, die heilige Messe, wie sie der Priester betet, und die Vesper-Andacht eingeschaltet und der Anhang beigegeben wurde.

Gelobt sei Jesus Christus!

Bamberg, am Feste des hl. Joseph 1843.

Statt der Vorrede.

(Vom sel. Gallus Schwab.)

Das Gebet ist eine Erhebung des Gemüthes zu Gott. Das Lesen und Beten des Mundes dienet und hilft dazu, ist aber das Gebet noch nicht selbst. Meine Kleider dienen mir, sind aber nicht, was ich bin. Also dienet alles Gebet des Mundes zu dem wahren Gebete, es ist aber noch nicht das wahre Gebet selbst; sondern da muß der Geist unmittelbar zu Gott sich erheben; dieß ist allein das Wesen des wahren Gebetes, und sonst nichts anders. Tauler.

Wer die Gewohnheit an sich hätte, daß er mit der göttlichen Majestät redete, wie mit Einem von seinen Knechten, da er nicht einmal daran denkt, ob er übel rede, sondern nur sagt, was ihm in den Mund kömmt, und was er auswendig gelernt hat: das Gebet eines Solchen halte ich für kein Gebet, und Gott wolle verhüten, daß ein einziger Christ so bete. Die hl. Theresia.

Wenn ihr mit andern Personen reden könnt, warum sollen euch Worte mangeln, mit Gott zu reden? — Wenn man mit einer Person einige Zeit nicht umgeht, so wird man fremd bei ihr, daß man nicht weiß, wie man mit ihr reden soll; und es

scheinet, als ob wir sie nicht kenneten, wenn es auch schon Anverwandte wären; denn gewöhnlich verschwindet die Vertraulichkeit, wenn man selten oder gar nicht mit einander umgehet. Bildet euch ein, eure Seele sei vor vielen Jahren von ihrem Bräutigam entlaufen. Damit man sie aber dazu bringe, daß sie wieder in sein Haus umkehren wolle, muß man gar bescheiden mit ihr umgehen. Ein gutes Buch ist ein gutes Mittel: es hilft die Gedanken sammeln, damit man recht mündlich beten möge, und also die Seele allmählig auf eine liebliche und sanfte Art dazu gewöhne, damit sie nicht abgeschreckt werde. Denn wir armen Sünder sind so beschaffen und unser Gemüth ist so gewöhnet, seinem Belieben gemäß herumzuschweifen, oder besser zu sagen, seinem Elende nachzugehen, weil die arme Seele sich selbst nicht verstehet, daß viele Kunst dazu gehöret, sie dahin zu bringen, daß sie wieder Lust und Liebe zu ihrer Behausung gewinne. **Die hl. Theresia.**

Diese drei Stellen, als wie Leitsterne im Auge habend, hat der Herausgeber gegenwärtige Sammlung veranstaltet. Der gutmüthige Käufer dieses Buches wird gebeten, es vor allem wenigstens einmal ganz durchzulesen, damit er wisse, herauszuwählen, was für ihn passe.

Gebet

vor jeder Andachts-Uebung.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich, Dein unwürdiges Geschöpf, erscheine hier vor dem Throne Deiner Gnade, und verlange mein Herz vor Dir auszugießen und Dir, so gut ich kann, meine Ehrfurcht zu erweisen. Ich will deßhalb in Vereinigung mit jener Liebe, in welcher Dein Sohn auf Erden gebetet und alle Werke der Erlösung des Menschengeschlechtes vollbracht hat, dieß mein unwürdiges Gebet anfangen. Ich wünsche sehnlich, daß ich Dir eine solche Ehre, ein solches Lob erweisen könnte, wie Dir Dein menschgewordener Sohn, die heilige Jungfrau Maria und alle Deine Heiligen allzeit erwiesen haben. Ich will deßwegen mein Gebet im Namen und im Geiste Jesu, mit allen Engeln und Heiligen, mit allen Menschen und für alle Menschen zu Deinem ewigen Lobe verrichten, und bitte Dich demüthigst, Du wollest dabei mein Herz durch Deinen heiligen Geist kräftig rühren und vor aller Zerstreuung bewahren. Amen.

Gebet

nach jeder Andachts-Uebung.

Herr Jesu! ich empfehle dieß mein unvollkommenes Gebet Deinem göttlichen Herzen zur Vervollkommnung; ich opfere es Dir auf in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher Du den Tod gelitten, und mit allen Deinen Verdiensten, welche Du während Deines Erdenlebens erworben und am Tage Deiner Auffahrt Gott dem Vater dargeboten hast. Amen.

Gebete am Morgen.

Ich bete Dich an, ich lobe und grüße Dich, Du von größter Liebe flammendes Herz Jesu, aus welchem, als aus einer unversiegbaren Quelle, alle Gnade und alles Heil ausgeflossen ist und noch ausfließet. Ich danke Dir aus meinem ganzen Herzen, daß Du mich diese Nacht bewahret, und daß Du Gott den Vater statt meiner gelobet und Ihm gedanket hast. Und nun, o mein Heiland! opfere ich Dir zu einem Morgenopfer dieß mein durch die Sünde be-

fleckteś Herz auf; und mit aller möglichen Andacht schließe ich es ein und gebe ich es hin in das Deinige, und bitte Dich, Du wollest in mein Herz Deine göttliche Gnade eingießen und es mit Deiner heiligen Liebe entzünden. Amen.

Gütigster Jesu! in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher Du Deinen Geist am Kreuze in die Hände Deines Vaters übergeben hast, übergebe ich Dir meinen Leib und meine Seele, und schließe mich ganz und gar in die Wunde Deines heiligsten Herzens ein, damit ich in derselben vor allen bösen Nachstellungen beschützet werde. Du, gütiger Jesu! weißt es, und ich erfahre es nur zu sehr, wie schwach und hinfällig ich bin. Ich kann ja ohne Deine besondere Gnade nicht einen Augenblick im Guten stehen bleiben und keiner Versuchung aus mir kräftig widerstehen. Ich bitte deßwegen im Vertrauen auf jene große Liebe, mit welcher Du zu unserer Verherrlichung Mensch geworden bist, Du wollest meinen Willen mit Dir einigen und so stärken, daß er Dir nicht mehr widerstrebe. Ich weihe Dir alle Glieder meines Leibes, damit sie sich diesen ganzen Tag nicht anders bewegen, als aus Liebe zu Dir, zu Deinem Lobe, zu Deiner Ehre. Amen.

Allmächtiger Gott! aus Liebe und Begierde, Dich diesen ganzen Tag zu loben, heilige und weihe ich Dir alle Schläge und Bewegungen meines Herzens, und ich mache mit Dir diesen Bund, daß alle Schläge meines Herzens so viel bedeuten sollen, als die Worte: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren!“ Diese Bedeutung sollen sie haben; und Deine göttliche Majestät vernehme durch sie, was sie von dem himmlischen Gesange der Seraphim vernimmt. Amen.

Heilige Maria, Mutter Gottes und Jungfrau! ich bin's zwar unwerth, Deine milde Fürbitte anzuflehen; ich vertraue indeß auf die Freundlichkeit Deines mütterlichen Herzens und erwähle Dich heute auch zu meiner Mutter, zu meiner Fürsprecherin und Beschützerin. Ich nehme mir fest vor, künftighin Deinem lieben Sohne treu zu dienen. Nimm mich unter Deine Obsorge und unter Deinen Schutz. Steh mir bei in allen Gefahren und Beängstigungen meines Lebens, vorzüglich aber in der Stunde meines Todes. Amen.

O Engel Gottes, der Du Zeuge von allen meinen Handlungen und auf Gottes Befehl mein Beschützer bist! erleuchte, behüte und leite

mich heute und allzeit, damit ich allen Uebeln Leibs und der Seele glücklich entgehen und nach diesem elenden Leben mit Dir zu den ewigen Freuden gelangen möge. Amen.

Ein anderes Morgengebet.

Barmherziger, gnädiger Gott! Du Vater aller Menschen, dessen Güte und Treue alle Morgen neu ist! Dir sei Lob und Dank gesagt für das liebliche Tageslicht, so wie auch dafür, daß Du mich in der vergangenen Nacht gnädig bewahrt und mir einen sanften Schlaf und eine süße Ruhe verliehen hast. Laß mich nun auch durch Deine Gnade wieder fröhlich aufstehen und das liebe Tageslicht nützlich und freudig gebrauchen. Vor allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte, welches mein Herr, Jesus Christus, ist, daß er mit seiner Gnade in mir leuchten möge. Erfreue mein Herz mit dem Lichte des Glaubens, entzünde darin das Feuer Deiner Liebe, stärke in mir die Hoffnung, gieb mir wahre Demuth und Sanftmuth, daß ich auf den Fußstapfen meines Herrn Jesu Christi wandle. Laß den Gedanken an Deine

heilige Allgegenwart immer lebendig in meinem Herzen sein. Vernichte alle geistige Finsterniß und Blindheit in mir, welche größer und gefährlicher ist, als ich bis jetzt noch verstehe. Behüte mich heute und allzeit vor Hoffart, vor Verachtung Deiner heiligen Einsprechungen, vor Ungehorsam, vor Zorn, Neid und Schadenfreude, vor Unkeuschheit und Unmäßigkeit, vor Falschheit und Lügen, vor sündhafter Weltliebe, vor aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erweck' in mir einen Hunger und Durst nach Dir und Deiner Gerechtigkeit. Lehre mich nach Deinem Wohlgefallen handeln; denn Du bist mein Gott! Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Gieb, daß Dein heiliger Engel auf allen meinen Wegen mich beschütze. Ich weihe Dir heute alle meine Gedanken; ich widme Dir alle meine Worte; ich opfere Dir alle meine Werke auf. — Alles, was ich denke, rede oder thue, geschehe zur Ehre Deines Namens und zum Nutzen meines Nebenmenschen. O wie glücklich wäre ich, wenn Du mich zum Werkzeuge Deiner Gnade und Barmherzigkeit auch für Andere machen wolltest! — Segne all mein Thun! Deine Gnade und Güte mögen mich allzeit beschützen. Gieb auch, was meinem Leibe nothwendig ist, nach Deinem Wil-

len. Laß mich Deine Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns Alle vor Krieg, Hunger und ansteckenden Krankheiten und vor einem schnellen, bösen Tode. Verleihe mir einst ein seliges Ende, und laß mich auf die Erscheinung der Herrlichkeit meines Herrn Jesu Christi mit Verlangen und Freude warten. Amen.

Gebete am Abende.

Sei gegrüßt, o Heil und Licht meiner Seele, Du mein Gott! Es soll Dir Alles danken, was der Himmel, der Erdkreis und die Tiefe des Abgrundes in sich fasset, für alle Deine Wohlthaten und Erbarmungen, welche Du mir heute und alle Tage meines Lebens erwiesen hast. Diese sind so zahlreich, daß ich für Alles zu danken nicht im Stande bin. Ich bringe deßwegen Alles in die Quelle zurück, woraus alles Gute fließet, o Du über Alles erhabener, anbetungswürdiger Gott! Aus Dir selbst, durch Dich selbst und in Dir selbst wird alle unsere Schuld vollkommen abgestattet. Und da ich mich wie ein kleines Stäublein in Dich versenke, so bring' ich Dir durch Den, welcher

als mein Erlöser zu Deiner Rechten thronet, alles Lob dar, welches mir möglich ist. Amen.

Gütigster Vater! mit dem Gefühle des tiefsten Schmerzens klage ich mich heftig darüber an, daß ich Dir heute so untreu gedienet und Dich, meinen wohlthätigsten Vater, mit so vielen und so großen Nachläßigkeiten und Sünden beleidiget habe. Ich empfinde darüber die größte Reue. Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Herzen schlag' ich an meine Brust und spreche: „O Gott sei mir Sünder gnädig!" Für alle meine Fehltritte, wodurch ich Deiner Gnade in mir widerstanden habe, opfere ich Dir die Thränen und Leiden Deines geliebten Sohnes auf. Und in der Vereinigung mit seinem vollkommensten Gebete fleh' ich in der Kraft des heiligen Geistes um Verzeihung aller meiner Sünden und um die Verleihung alles dessen, was mir zur Erlangung der Heiligkeit und Seligkeit mangelt. Dieß gieb mir vermöge jener Liebe, welche Dich bewogen hat, Deinen eingeborenen Sohn für unsere Sünden in den Tod zu geben.

O Du, mein göttlicher Heiland! Dir übergebe ich mich in dieser Nacht; laß mich sicher in Dir ruhen. Und weil ich, wenn ich jetzt

einschlafen werde, Dich nicht loben kann, so laß Dir meinen Schlaf selbst ein Loblied sein. Jeder Athemzug, welchen ich schöpfen werde, sei ein Lobspruch der hochheiligen Dreifaltigkeit. Amen.

Auch in Deinen mütterlichen Schutz, o seligste Jungfrau Maria! empfehl' ich mich in dieser Nacht, und bitte, Du wollest mich beschützen vor den Nachstellungen des bösen Feindes. Amen.

O allerliebster Schutzengel, und ihr, Engel und Heiligen Gottes alle, bewahret mich diese Nacht und lobet, während ich schlafe, unablässig auch für mich meinen und euren Gott. Amen.

Herr Jesu! in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher Du Dich einst auf Erden des Schlafes bedientest, und denselben heiligtest, will auch ich jetzt einschlafen, wenn Du mir den Schlaf zur Erquickung schenken willst.

O Jesu, mein Herr und mein Heiland! beschütze mich vor einem unvorgesehenen, bösen Tode. Amen.

Ein anderes Abendgebet.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater! ich sage Dir Lob und Dank, daß Du Tag und Nacht geschaffen, Licht und Finsterniß unterschieden, den Tag zur Arbeit und die Nacht zur Ruhe bestimmt hast, damit sich Menschen und Alles, was auf Erden lebt, erquicken. Ich lobe und preise Dich wegen aller Deiner Wohlthaten und Werke, besonders dafür, daß Du mich den vergangenen Tag durch Deine Gnade hast glücklich vollenden lassen. Ich danke Dir vom Herzen für all das Gute, das ich diesen Tag von Deiner Hand empfangen habe. Ach, Herr! ich bin unwürdig aller Deiner Barmherzigkeit, die Du an mir täglich thust. Ich danke Dir auch für die Abwendung des Bösen, welches mir diesen Tag hätte begegnen können, und daß Du mich durch Deinen Schutz vor allem Unglücke bewahret hast. Ich bitte herzlich, vergieb mir alle meine Sünden, welche ich diesen Tag begangen habe, mit Gedanken, Worten und Werken. . . . . Viel Böses hab' ich gethan, viel Gutes unterlassen. Ach! sei mir gnädig, mein Gott! sei mir gnädig. Laß

heute alle meine Sünden mit mir absterben, und gieb mir, daß ich frömmer und gerechter wieder aufstehe. Mein Schlaf sei nicht ein Sündenschlaf, sondern ein heiliger Schlaf. Gieb, daß das Andenken an Dich in meinem Herzen bleibe, ich mag schlafen, oder wachen. Laß Deine heiligen Engel sich um mich her lagern und mich beschützen. Dein heiliger Engel wecke mich auch zur gehörigen Zeit wieder auf. Sollte ich aber etwa in dieser Nacht sterben, so laß mich in Deiner Gnade und Liebe sterben. O Jesu! Dir lebe ich; o Jesu! Dir sterbe ich; o Jesu! Dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Gute Meinung

für die ganze Woche.

O Gott, mein Herr und Schöpfer! Du kennst mein Verlangen und mein Seufzen ist vor Dir nicht verborgen. Weil aber die Bedürfnisse des gegenwärtigen Lebens meinem Geiste nicht gestatten, sich ohne Unterbrechung mit Deinem Lobe zu beschäftigen, so will ich auf die ganze künftige Woche mit Dir folgendes Bündniß abschließen.

So oft ich in dieser Woche gegen den Himmel blicken werde, so soll es eben so viel gelten, als wenn ich mich mit Dir freute wegen Deiner unendlichen Vollkommenheiten, weil Du bist, der Du bist, höchst mächtig, weise, gütig und gerecht.

So oft ich mein Auge schließen oder öffnen werde, so will ich dadurch meinen Beifall geben allen Werken, welche Dein Eingeborner und alle Heiligen und Gerechten jemals zu Deinem Lobe gethan haben und künftighin thun werden; und ich verlange herzlich, derselben theilhaftig zu werden.

So oft ich Athem schöpfen werde, so soll es eben so viel gelten, als ob ich Dir aufopfere das Leben, Leiden und Sterben unsers Herrn Jesu Christi und die Verdienste und Leiden aller Heiligen zu Deinem ewigen Lobe, zur allgemeinen Wohlfahrt und zur Genugthuung für alle Sünden der ganzen Welt.

So oft ich seufzen werde, so soll es eben so viel bedeuten, als ob ich verabscheue alle und jede Sünde, welche sowohl ich, als vom Anfange der Welt her alle Menschen gegen die Ehre Deines Namens begangen haben.

So oft ich endlich Hände oder Füße bewege, so soll es eben so viel bedeuten, als ob ich aus Liebe gegen Dich mich ganz und gar in Deinen allerheiligsten Willen ergebe; und ich wünsche herzlich, daß Du über mich in der Zeit und in der Ewigkeit verfügest nach Deinem lobwürdigsten Wohlgefallen.

Herr! erinnere mich recht oft durch Deinen guten Geist an dieses Bündniß, und segne mich mit Deinem Vatersegen durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Kurze Gebete,

welche ein frommer Christ oft sprechen soll.

O mein Gott! Du bester, weisester und mächtigster Gott! Dein allerheiligster Name sei gelobt in Ewigkeit.

O himmlischer Vater! verleihe mir die Gnade, daß ich Dich vom ganzen Herzen liebe und Dir beständig gehorche.

Ich danke Dir, o mein Gott! daß Du uns nach Deinem Ebenbilde erschaffen, für unsere Sünden die kräftigste Erlösung bereitet,

und zu unserer Heiligung Deinen heiligen Geist gesandt hast.

Ich lobe Dich und danke Dir, mein Herr und mein Gott! daß Du die Welt, und Alles, was darin ist, geschaffen, daß Du mir Nahrung, Kleider und Gesundheit verliehen hast; daß Du mir ewige Güter mittheilen willst, und daß es Dir gefällt, in meine Seele zu kommen, um da zu wohnen, und Dich in Ewigkeit mit mir zu vereinigen.

Befreie mich, o mein Gott! von allen meinen Sünden, und gieb mir Deinen heiligen Geist.

Verleihe mir, o mein Gott! die Gnade, daß ich nicht meinen, sondern Deinen Willen vollbringe.

Verleihe mir, o mein Gott und Herr! daß ich durch Deine Gnade vom Herzen demüthig werde; daß ich mich nicht für besser halte, als irgend einen Menschen, sondern vielmehr mich selbst verachte und unter alle Geschöpfe erniedrige.

O mein Gott! gieb mir, daß ich das Lob und die Schmeicheleien der Menschen verabscheue und fliehe. Du allein, o Herr! mußt gelobt werden; denn Du allein bist die Quelle

von allem wahren Guten, das jemals von uns geschehen kann.

O heiliger Gott! heilige mich an Leib und Seele. Durchdringe mein Herz mit Deiner heiligen, kindlichen Furcht, damit ich nicht meinen eigenen bösen Gelüsten folge, oder dem Verführer Gehör gebe.

Gieb mir, o mein Gott! daß ich mit Allem zufrieden bin, was mir begegnet. Ich habe die Hölle verdient; das kleinste von allen Deinen Gütern ist also weit über meine Verdienste.

O Gott! erbarme Dich über mich und alle Menschen, die Lebendigen und Abgestorbenen.

Wenn die Uhr schlägt.

O mein Jesu! Alles, was ich in dieser Stunde gethan habe, das übergebe ich Dir, daß Du es verbesserst, und Gott dem Vater zum ewigen Lobe aufopferst. Und was ich in der folgenden Stunde thun werde, das will ich bloß zum Lobe Gottes, und zum allgemeinen Besten verrichten in Vereinigung mit Deinem Leiden.

Vor einer Arbeit.

Herr Jesu! in Vereinigung mit Deinen vollkommensten Werken empfehle ich Dir dieses mein Werk, daß Du es nach Deinem heiligsten Willen zum allgemeinen Besten gereichen lassen wollest.

Nach der Arbeit.

O Herr! dieß Werk opfere ich Dir auf durch Deinen eingebornen Sohn in der Kraft des heiligen Geistes zu Deinem ewigen Lobe. Amen.

Vor der Erquickung durch Speise und Trank.

Herr Jesu! diese Gaben will ich genießen im Andenken an jene Liebe, mit welcher Du sie geheiliget hast, da Du Dich derselben ebenfalls auf Erden zur Stillung des Hungers bedientest.

Nach einem Sündenfalle.

O Du mein einziges Heil, Herr Jesu Christe! gieb, daß alle meine Sünden durch Deinen heilbringenden Tod getilget werden. Amen.

Das heilige „Vater unser"
mit geistvoller Erklärung des heiligen Franziskus von Assisi.

Vater unser! Allerheiligster, seligster Schöpfer, Helfer und Tröster, der Du bist in dem Himmel, unter den Engeln und Heiligen, und sie, weil Du das Licht selbst bist, erleuchtest, und sie, weil Du die Liebe selbst bist, entzündest, und in ihnen wohnst, und sie, weil Du das ewige, alleinige, höchste Gut bist, von welchem alles Gute kommt, zu Deiner Seligkeit erhebest!

Geheiliget werde Dein Name, und Deine Erkenntniß werde uns zu Theile, damit von uns die Größe Deiner Gutthaten, die Erfüllung Deiner Verheißungen, die Höhe Deiner Majestät und die Tiefe Deiner Größe recht erkannt werde.

Zukomme Dein Reich, damit Du jetzt regierest in uns mit Deiner Gnade, und wir nach diesem Leben in das Reich der Herrlichkeit eingehen mögen, in welchem Du uns ewig mit Deiner Gegenwart erfreuen und uns eine unendliche Seligkeit geben wirst.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden, damit wir Dich

mit unendlicher Liebe lieben, und allzeit mit Dir im Geiste seien; damit wir in allen unseren Handlungen Deine Ehre suchen; damit wir alle Kräfte des Leibes und der Seele zu dem Dienste Deiner Liebe anwenden; damit wir Deine heiligen Gebote halten, allen Menschen, wie uns selbst, um Deinetwillen alle vollkommene Liebe erweisen, uns über die Wohlfahrt des Nächsten wie über unsere eigene erfreuen, mit seinen Gebrechen, Betrübnissen und Leiden, als wären sie die unsrigen, herzliches Mitleid tragen, und ihnen alle mögliche Hilfe leisten, eben so, wie wir es in gleichen Umständen von Anderen wünschten.

Unser tägliches Brod, Deinen gebenedeiten, geliebtesten Sohn Jesum Christum gieb uns heute in unsere Seele; so auch eine große Ehrerbietung gegen die große Liebe, die er zu uns getragen hat. — Wenn wir dieß Allergrößte empfangen und in uns aufgenommen haben werden, so wirst Du es uns auch an der Zugabe — am irdischen Brode nicht fehlen lassen.

Und vergieb uns unsere Schulden durch Deine unendliche Barmherzigkeit, durch die Kraft des Leidens Deines eingebornen Soh-

nes, unseres Herrn, durch die Verdienste und das Gebet der allerreinsten Jungfrau, unserer lieben Mutter, und aller Auserwählten im Himmel.

Wie wir vergeben unsern Schuldigern: also vergieb auch uns, o Herr! und wenn wir nicht, wie wir sollten, vollkommen vergeben, so gieb Du, o Herr! daß wir es thun, damit wir dadurch verdienen, daß auch uns verziehen werde. Verleih', o Herr, daß wir um Deinetwillen nicht nur nicht Böses mit Bösem vergelten, nicht nur nicht hassen, sondern die Feinde lieben, und sie durch Wohlthaten und Gebet zu Dir, unserem Gott, bekehren mögen.

Und führe uns nicht in Versuchung! Verlaß uns nicht, o Herr! in unseren Versuchungen, welche wir sowohl von den offenbaren, als verborgenen Feinden leiden, und laß uns nimmer in dieselben einwilligen.

Sondern erlöse uns von dem Uebel: von dem vergangenen durch die Reue, von dem gegenwärtigen durch die Bewahrung Deiner Gnade, und von dem zukünftigen durch die Verharrung in Deiner allerheiligsten Furcht. Amen.

Geistreiches Gebet
des gottseligen Johannes Ruisbroch.

O gütigster Gott! ich flehe im Vertrauen auf Deine unermeßliche Barmherzigkeit zu Dir: Verleihe mir, daß ich Dich liebe aus ganzem Herzen, über Alles, und daß ich, wie mich selbst, alle Menschen, Freunde und Feinde, Hohe und Niedere, und alle Stände in der Welt liebe. Gieb mir, daß ich alle Menschen ehre, und nie Jemanden richte, oder verachte, sondern daß ich vielmehr selbst von Allen verachtet zu werden verlange. Herr! gieb mir, daß ich nie darnach trachte, den Menschen zu gefallen, sondern nur Dir, und daß ich mich nicht fürchte, Jemanden anders, als Dir zu mißfallen. Laß mich in Allem begehren, daß Deine Ehre und nur allein Dein heiligster Wille an mir vollbracht werde.

Liebenswürdigster Herr! ich bitte auch, Du wollest mir verleihen, daß ich niemal auf mich, oder auf meine eigenen Handlungen vertraue; sondern daß ich mich auf Dich und auf Deine allerheiligsten Verdienste ganz und gar stütze, und nur auf Dich all mein Vertrauen setze, dabei aber nie zu thun unterlasse, was ich schuldig bin.

Verwunde doch mein Herz mit Deiner Liebe, und befreie mich von aller falschen Eigenliebe. Gieb mir zu erkennen und zu fühlen Deine Liebe, Barmherzigkeit, Weisheit und Allmacht, so wie mein eigenes Nichts, meine Untreue, meine Sündhaftigkeit, mein Elend, mein eigenes Unvermögen.

Verleihe mir, o gütigster Herr! eine so große Liebe, daß ich Alles um Deinetwillen thue, daß alle Arbeit um Deinetwillen mir leicht sei, und aller Trost der Menschen und alle irdischen Freuden mir so bitter und lästig werden, als ich sie bis jetzt liebe, und daß ich sie eben so gerne entbehre, als ungerne ich sie bis jetzt verlasse.

Lösche mich doch aus den Herzen aller Menschen; vertilge in meinem Innern jeden Gedanken an etwas anderes, als an Dich; verschone mich nicht mit Kreuz und Leiden; sende sie, wie es Dir gefällt, oder zu meinem Heile nützlich ist, und in jedem Leiden oder in jeder Trübsal, welche Du etwa über mich kommen lassen willst, oder welche mir von den Menschen zugefügt werden können, verleihe mir, daß ich mich für schuldig erkennen und bekennen lerne, und daß ich mich selbst verachte.

Ich flehe auch, o liebreichster Herr! Du wollest mit den Verdiensten Deines Todes Deinem himmlischen Vater genugthun für alle meine jemals begangenen Sünden, und dadurch alle meine Versäumnisse und Mängel ersetzen. Verleihe mir auch, daß ich lerne, die ungewisse Todesstunde, die Gerechtigkeit Deines furchtbaren Gerichtes, und die überaus schweren, ewigen Strafen, welche für die Sünder bereitet sind, vor Augen zu haben und zu fürchten.

Gieb mir endlich, o gütigster Gott! daß ich niemals Friede oder Vergnügen suche, außer in Dir, und daß Du seiest die Ursache und der Beweggrund von allen meinen Handlungen. Amen.

Gebet

des heiligen Franziskus von Assisi um kräftige Uebung in der Vergegenwärtigung Gottes.

O höchst erhabene Macht, o unbegreifliche Größe, o mächtiger Herr des Himmels! Dich begehre ich allzeit vor meinen Augen zu haben. — Wer kann es begreifen, daß Du zu aller Zeit gewesen bist, ganz an allen Orten, unumschränkt

in Deinem Wesen, in Deiner Gegenwart und in Deiner Größe? Du umgiebst und erfüllest alle Geschöpfe, und Deine Gegenwart ist an allen Orten.

Weil Du denn, o Herr! mir allzeit gegenwärtig bist; woher kommt es doch, daß ich durch Deine Gegenwart nicht zur Ehrfurcht vor Dir bewogen werde, und daß ich Deine hohe Macht nicht fürchte? Warum beuge ich nicht Tag und Nacht meine Kniee vor Deiner heiligen Gegenwart, da Du doch überall vor mir stehest? Warum erfreue ich mich nicht mit großer Freude, da ich doch weiß, daß Du, o edler Lebensfürst! vor meinen Augen bist? Warum werde ich nicht entzündet in Deiner wunderbaren Gegenwart durch Deine brennende Liebe?

Warum verlange ich, o Du Allerschönster! andere Dinge zu sehen, zu hören, zu empfinden, und zu anderen Freuden mich zu kehren, da Du, o Du Freude des Himmels, allzeit bei mir bist? Warum rede ich nicht stets mit Dir, und warum entledige ich mich nicht aller Dinge, da doch Du bei mir bist, o meine Hoffnung, meine Liebe, mein Vergnügen, mein Trost, meine Herrlichkeit! Was fehlt mir denn noch, da ich Dich, meinen Gott, bei mir gegenwärtig,

ja in dem Innersten meines Herzens habe? O Du überfließende Quelle alles Guten! sehe ich Dich gleich nicht mit meinen leiblichen Augen, so ist es mir genug, daß Du allzeit bei mir bleibest. Warum sollte ich an vergänglichen Dingen meine Freude suchen, da ich doch Deiner, o mein Gott und Beschirmer! allzeit genießen kann? O unselige Blindheit der verdorbenen menschlichen Herzen, daß sie die Gegenwart Gottes nicht erkennen und sich nicht erfreuen in seiner süßen Gegenwart! Ich weiß nun, was ich thun will: ich will mich in meinem Herrn erfreuen, der bei mir ist, und in keinem Anderen will ich ruhen; ich will sonst von Niemand reden, an Niemand denken, um Niemand mich bekümmern, gleich als wenn Niemand in der Welt wäre, als nur mein Gott und ich.

O Kraft aller Kräfte! o Leben des Lebens! laß doch nicht zu, daß ich etwas thue ohne Dich, oder etwas liebe außer Dir.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie es im Anfange war, nun ist, und in Ewigkeit sein wird. Amen.

Dank- und Bittgebet
des heiligen Franziskus von Assisi.

Allmächtiger Gott! heiliger Vater und gerechter Herr! König Himmels und der Erde! wir danken Dir durch dich selbst, daß Du nach Deinem heiligen Willen durch Deinen eingebornen Sohn sammt dem heiligen Geiste Engel und Menschen erschaffen, und uns nach Deinem Ebenbilde gemacht und in's Paradies gesetzt hast, woraus wir durch unsere Schuld gefallen sind.

Und wir danken Dir, daß, gleichwie Du uns durch Deinen Sohn geschaffen, Du auch aus wahrer und heiliger Liebe, womit Du uns geliebet hast, diesen Deinen Sohn, der da ist wahrer Gott, die menschliche Natur hast annehmen lassen, um uns Gefangene durch den Tod des Kreuzes zu erlösen.

Und wir loben Dich und danken Dir, daß dieser Dein eingeborner Sohn wieder kommen soll in seiner Majestät, damit er diejenigen, welche Böses gethan und Deine Macht nicht erkannt haben, in die ewige Pein sende, hingegen zu denen, welche Dich erkannt, angebetet und Dir bußfertig gedienet haben, spreche: „Kommt her, ihr Gebenedeiten meines Vaters!"

Weil wir nun Alle arme, elende Sünder und nicht würdig sind, Dich zu nennen, so flehen wir fußfällig, daß unser Herr, Jesus Christus, Dein geliebter Sohn, an welchem Du Dein Wohlgefallen hast, sammt dem Tröster, dem heiligen Geiste, Dir statt Unser danke für Alles, wie es Dir gefällig ist.

Gieb, o Herr und Gott! daß wir Dich Alle lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe, aus allen Kräften, weil Du den Leib und die Seele, ja das ganze Leben uns Allen gegeben hast und noch täglich giebst; weil Du uns geschaffen und erlöset hast, und uns durch Deine Barmherzigkeit allein selig machst; weil Du uns armseligen, undankbaren, unwissenden, bösen Menschen alles Gute gethan hast und noch thuest.

So laß uns denn sonst nichts wissen, verlangen und wollen, als nur Dich; es gefalle und ergötze uns nichts, als nur Du, unser Schöpfer, Herr und Heiland, Du einzig wahrer Gott, der Du das höchste Gut, der Du allein heilig, gerecht, wahrhaftig und treu und gütig bist, von Dem, durch Den und in Dem alle Vergebung, alle Gnade und alle Herrlichkeit ist für die Bußfertigen, die Gerechten und

Seligen, die Deiner Freuden im Himmel theilhaftig sind.

Es möge uns daher nichts hindern, an Dich, liebster Herr! an allen Orten und zu aller Zeit demüthig zu glauben und Dich zu lieben. In unseren Herzen laß uns Dich behalten, ehren, anbeten, Dir dienen und Dank sagen, Dich loben und preisen, Dich, den allerhöchsten, ewigen Gott, den Dreieinigen und Einen, den Vater, den Sohn und den heiligen Geist, den Schöpfer aller Dinge, den Erhalter aller derer, die an Dich glauben, auf Dich hoffen, und Dich lieben, der Du bist ohne Anfang und ohne End, unveränderlich, unsichtbar, unaussprechlich, unerforschlich, herrlich und hoch erhaben, unendlich liebenswürdig und werth, allzeit über Alles begehrt zu werden in Ewigkeit.

Wir loben und ehren Dich und danken Dir für Alles, was Du uns erwiesen hast, und bitten Dich, daß Du uns, Deine armen Geschöpfe, mit Deinem gnädigen Angesichte in Erbarmung ansehen und Deine Gnade über uns ausgießen wollest, damit wir in Deiner Liebe bis zum Ende beständig bleiben und immerfort an Tugenden wachsen mögen. Amen.

Uebung des Glaubens.

O mein Gott, Du erste und höchste Wahrheit! ich glaube mit dem Herzen, bekenne mit dem Munde, und wünsche mit der That zu bezeugen, daß ich alle Wahrheiten, welche uns Deine heilige, katholische Kirche zu glauben vorstellt, fest und unerschütterlich glaube, und bis an mein Ende glauben wolle. Da ich aber nicht Alles begreifen kann, was der Glaube lehrt, so unterwerfe ich meinen Verstand dem Worte Christi. Mit der tiefsten Ehrfurcht verehre ich alle jene hochheiligen Geheimnisse und verlange herzlich, daß sie mir zum ewigen Heile gereichen mögen. Und gleichwie ich jetzt meinen Glauben bekenne, eben so verspreche und gelobe ich, in demselben mit Deiner Gnade zu leben und zu sterben.

Diesen meinen Glauben empfehle ich Deiner Allmacht, o ewiger Vater! und flehe, Du wollest mich durch Deine Kraft in demselben so befestigen, daß ich niemals davon abfalle. Ich empfehle ihn auch Deiner unergründlichen Weisheit, o eingeborner Sohn Gottes! und bitte, Du wollest mich mit dem Lichte dieser Deiner Weisheit hier so erleuchten, daß ich niemals

durch eine Irrlehre mich verleiten lasse. Ich empfehle ihn auch Deiner unaussprechlichen Güte, o heiliger Geist! und bitte, dieser Glaube möge durch die Liebe in mir so wirken, daß er in der Stunde meines Todes ganz und vollkommen in mir gefunden werde. Amen.

Uebung der Hoffnung und des Vertrauens.

O Gott meines Herzens, Du meine einzige Hoffnung und Zuflucht! ich Armseliger, ob ich gleich alles Guten völlig unwürdig bin, vertraue dennoch fest auf Deine Güte und zweifle nicht im geringsten, daß Du mir in allen meinen Anliegen helfen könnest und wollest. Ich weiß es zwar, o gütigster Gott! wenn Du mit mir nach meinen Sünden verfahren wolltest, so hätte ich von Dir nicht nur keine Gnade, sondern tausend und tausend Strafen zu erwarten. Allein weil ich weiß, daß Deine Güte unendlich ist, so hoffe ich mit aller Gewißheit, daß Du mich in meinem großen Elende nicht verlassen, sondern in allen meinen Anliegen väterlich für mich sorgen werdest.

O liebenswürdigster Gott! meine Sünden sind zwar so schwer und vielfältig, daß selbst die Hölle noch zu wenig dafür wäre; sie reuen mich aber vom Grunde meines Herzens, und in Betrachtung Deiner unendlichen Güte erwarte ich mit aller Zuversicht Barmherzigkeit von Dir. Hätte ich so oft und schwer gegen Einen von meinen Freunden, wie gegen Dich, gesündigt, so wäre es gewiß, daß mir nicht verziehen würde. Du aber erhältst, nährest und schützest mich doch noch, obschon ich Dir so viele und schwere Unbilden zugefüget, und so viele und schwere Versäumnisse in Deinem Dienste mir habe zu Schulden kommen lassen. Soll ich aber deßwegen an Erlangung der ewigen Seligkeit verzagen? Das sei ferne, o gütigster Vater! denn nicht wegen meiner Verdienste, sondern wegen der treuen Verheißung Deines Eingebornen und wegen seiner unendlichen Verdienste, die Er uns, seinen Gläubigen, erworben hat, hoffe ich, die Seligkeit zu erhalten. Ich verspreche aber auch, künftighin nicht mehr so boshaft von Dir abzuweichen, sondern mich an Dich ganz und gar hinzugeben, und Deiner Gnade nicht entgegen zu wirken. Deßhalb finde ich allen Trost in Dir, und es kommt mir vor, als ob ich schon besäße, was ich be-

gehre; denn Dein Sohn, welcher mir das Heil versprochen, und mir seine Verdienste zur Erlangung desselben geschenkt hat, ist überaus treu, und wird kein Wort, das aus seinem Munde gegangen ist, zurückrufen. Dieß mein Vertrauen, welches ich, o ewiger Vater! Deiner Güte empfehle, wollest Du gnädig in mir bewahren, bis uns die ewige Seligkeit vereinigt und mein Glaube in Schauen, meine Hoffnung in die vollkommenste Erfüllung übergeht. Amen.

Uebung der Liebe.

O Du liebenswürdigster Gott! o Du mein höchstes und unendliches Gut! ich liebe Dich und werde Dich ewig lieben. Dich umfasse ich vom ganzen Herzen und mit ganzem Gemüthe; denn Du bist mein allergrößtes Gut, Du bist meine ewige Wonne und Süßigkeit; Du allein genügest meinem Geiste ganz; Du bist das Leben meiner Seele, Du bist das Frohlocken meines Herzens, mein Gott, meine Liebe!

Ich liebe Dich, so viel ich kann, aber nicht, so viel ich sollte. O daß ich Dich doch tausendmal mehr liebte! O daß ich Dich doch mit

einer unendlichen Liebe lieben könnte! Süßester Gott, verwunde mein Herz mit dem Pfeile Deiner Liebe! Gieb mir, o Herr! daß ich Dich liebe, weil ich ohne Dich — durchaus Dich nicht lieben kann. O wenn ich alle erschaffenen Herzen und die Liebesgluth von allen Herzen in mein Herz senken könnte: wie wollte ich Dich lieben, o meine süße Liebe! O wenn Du mir nur eine Stunde jene überaus brennende Liebe der Seraphim geben wolltest, daß ich entzündet in jener heftigsten Liebesgluth alle Menschen zu Deiner Liebe ebenfalls entzünden könnte!

Und ach! wie schmerzt es mich, daß Du, o Liebenswürdigster! nicht geliebt wirst. Ach! wie schmerzt es mich, daß ich und andere unselige Geschöpfe Dich verschmähet, verachtet und beleidigt haben.

O Du Gott meines Herzens! möchte ich doch über Alles Dich loben, lieben, Dir danken und aus Liebe zu Dir in jeder Tugend auf das Vollkommenste mich üben können; ich wollte es herzlich gerne thun nach dem höchsten Wohlgefallen Deines göttlichen Herzens. Gieb doch, o Du, der Du die Liebe selbst bist, daß ich Dich nicht bloß liebe mit süßen Worten, sondern in der That und in der Wahrheit. Amen.

Hingabe an Gott.

O Du anbetungswürdigster Gott, Du Herr Himmels und der Erde! ich, Dein unwürdigstes Geschöpf, opfere Dir auf dem allerheiligsten Altare des heiligsten Herzens Jesu Christi mich selbst, ganz und gar, mit Allem, was ich bin und vermag, und mit allem Guten, das Du mir jemals aus Deiner unergründlichen Güte erwiesen hast.

Ich opfere Dir alle Schätze und Reichthümer dieser Welt, alle Königreiche, Fürstenthümer und Ehrenstellen mit einem solchen Gemüthe, daß, wenn sie sämmtlich mein wären, ich Alles zu Deiner Ehre und zur Unterstützung der Nothleidenden hingeben, und dann herzlich gerne für mich in einer solchen Armuth bleiben wollte, in welcher ich jetzt bin.

Auf dem nämlichen Altare opfere ich Dir alle Tugenden und Verdienste von allen Gerechten; alle Trübsal, alles Kreuz, alle Dürftigkeit und Armuth von allen Armen, Bedrängten und Kranken; alle Martern, alle Wunden und Blutvergießungen von allen Blutzeugen; alle Buße und Abtödtung, alles Fasten und Wachen von allen Bekennern; alle Liebe, Enthaltsamkeit und

Reinigkeit von allen Jungfrauen; und alles dieses opfere ich Dir auf mit dem Verlangen, eben dasselbe zu Deiner Ehre thun und leiden zu können.

Ich opfere Dir die Fülle der Herrlichkeit und Gnade, mit welcher Du Deine Heiligen im Himmel, vorzüglich aber die reinste jungfräuliche Mutter Deines Sohnes so überhäufet hast, daß kein menschlicher Verstand dieß vollkommen begreifen kann.

Ueber Alles aber opfere ich Dir die Tugenden und Verdienste, welche Dein Sohn auf Erden gewirket hat, und alle Gaben Deiner Gnaden, welche Du aus dem unendlichen Schatze Deiner ewigen Gottheit genommen und seiner allerheiligsten Menschheit ertheilet hast. Für alle diese bring' ich Dir im Einklange mit Allen, die im Himmel, auf der Erde und unter der Erde sind, Lob, Preis und Dank, und gebe Dir wieder zurück, was Dein ist.

Endlich opfere ich Dir die unermeßliche Fülle aller Vollkommenheiten, welche Dein göttliches Wesen in sich faßt. Ich freue mich kindlich darüber, daß Du in Dir selbst und für Dich selbst so unermeßliche Schätze der Seligkeit besitzest und sie Deinen Auserwählten ewig

mittheilest. Verleih' auch uns Elenden, die wir in diesem Thränenthale leben, zuweilen einige Brosamen von Deinem reichen Tische. Amen.

Uebung der Ergebung in den Willen Gottes.

Heiligster Vater! sieh', ich Dein armes Geschöpf entsage gänzlich meinem eigenen Willen, und ergebe mich ganz Deinem heiligsten Willen. Ich wünsche und verlange, daß Dein lobwürdigster und liebenswürdigster Wille in mir, durch mich und rings um mich, sowohl im Leiblichen, als im Geistigen, in Zeit und Ewigkeit auf das Vollkommenste vollbracht werde.

Wenn Du mir, o mein Gott! die Wahl ließest, zu begehren, was ich wollte, so wollte ich nichts anderes begehren, als daß Dein lobwürdigster Wille nach Deinem Wohlgefallen sowohl an mir, als an allen Deinen Geschöpfen vollbracht würde. — Ich spreche also in Vereinigung mit jener Hingebung, mit welcher Christus am Oelberge sich Deinem Willen gänzlich überlassen hat, mit seinem Herzen und Munde, und spreche es tausendmal: Allerheiligster Vater! nicht mein, sondern Dein Wille geschehe in der Zeit und Ewigkeit! Amen.

Gebete bei der heiligen Messe.

Vorbereitungsgebet.

O ewiger Vater! Du hast die Welt so geliebt, daß Du Deinen eingebornen Sohn dahingabst für unsere Erlösung. Was soll ich Dir wiedergeben für ein so großes Geschenk, für eine so große Liebe? Siehe! Deinen eingebornen Sohn selbst; denn es giebt ja nichts Wohlgefälligeres bei Dir und nichts Köstlicheres für uns.

O wie sehr haben alle Völker nach Ihm geseufzet, bis er endlich, gesandt von Dir, Knechtsgestalt annahm; bis er durch das Kleid unseres sterblichen Fleisches seine göttliche Majestät verhüllte, und im Gehorsame gegen Dich bis zum Tode von dem ewigen Tode uns erlöste.

Sieh', o Herr! ich begehre das Werk dieser unermeßlichen Liebe in dieser heiligen Messe zu Deiner Ehre und zur Verherrlichung Deines Sohnes zu verehren. Ich bitte Dich, o heiligster Vater! Du wollest allen Priestern der Kirche, besonders dem gegenwärtigen, Deine

Gnade geben, damit sie dieses hohe Geheimniß würdig vollbringen mögen. Mir aber und allen Gegenwärtigen verleihe, daß wir mit Ehrfurcht und Andacht dieser heiligsten Handlung beiwohnen, und der Frucht derselben theilhaftig werden. Amen.

Beim Stufengebete.

Siehe, mein Herr! ich unwürdiger Sünder bekenne mit Schmerzen, daß ich aus menschlicher Schwachheit gegen Deine göttliche Allmacht vielfältige Verbrechen begangen, gegen Deine göttliche Weisheit durch Unwissenheit oftmals gesündiget, und Deine unschätzbare Güte durch meine Bosheit auf vielfache Art beleidiget habe. Erbarme Dich also über mich, o Vater der Erbarmungen! Gieb mir von Deiner Allmacht die Kraft, allem dem zu widerstehen, was Dir mißfällig ist; von Deiner unerforschlichen Weisheit gieb mir, daß ich Alles meide, was an mir die Augen Deiner unendlichen Reinheit beleidigen könnte; aus Deiner überströmenden Güte verleihe mir, mit einer solchen festen Treue Dir zu dienen, daß ich nie, auch nur im Geringsten, von Deinem allerheiligsten Willen abweiche. Amen.

Beim Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. — Wir loben Dich, wir preisen Dich, wir beten Dich an. Wir sagen Dir Dank wegen Deiner großen Herrlichkeit, Herr, Gott, Du himmlischer König, Du allmächtiger Vater! Sohn Gottes, unser Herr, Du Eingeborner, Jesu Christe! Herr, Gott, Du Lamm Gottes, Du Sohn des Vaters! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser! Der Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm unser Gebet auf. Der Du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme Dich unser! denn Du allein bist der Heilige; Du allein bist der Herr; Du allein bist der Höchste, Jesu Christe, mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters! Amen.

Anmerk. Unter einem Hochamte kann man hier auch beten das Dank- und Bittgebet S. 25

Zum Kirchengebete.

Allmächtiger, ewiger, gerechter und barmherziger Gott! gieb uns Elenden um Deiner selbst willen, daß wir thun, wovon wir wissen, daß Du es willst, und daß wir allzeit wollen,

was Dir gefällt, damit wir, innerlich gereiniget, erleuchtet, und mit dem Feuer Deines heiligen Geistes entzündet, nachfolgen können den Fußstapfen Deines geliebtesten Sohnes, unseres Herrn, Jesu Christi, und damit wir zu Dir durch Deine Gnade gelangen, der Du lebest und regierest und verherrlichet wirst als der dreieinige Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Bei der Epistel und dem Evangelium.

O Du getreuer, gnädiger und barmherziger Gott! wir danken Dir für die große Liebe und Treue, die Du uns armen, elenden Menschen durch die Offenbarung Deines göttlichen Wortes und durch das heilige Altarssakrament erzeiget hast. Dieß sind die Schätze und das zweifache Brod, welches Du auf den Tisch Deiner Kirche gelegt hast, daß wir davon in unseren Kämpfen und Nöthen zu unserer Stärkung und zu unserem Troste nehmen können. O himmlischer Vater! sende treue Arbeiter in Deinen Weinberg und rechte Verwalter über Deine Schätze, die Dein Brod recht theilen. Wehre aller Verführung. Sende Botschafter, die liebevoll, demüthig, treu und verständig sind, die frohe Botschaft von Deinem Himmelreiche,

Dein heiliges Evangelium, aus reinem Herzen, mit feurigen Zungen zu verkündigen. Uns aber, die wir Dein heiliges Wort hören oder lesen, schließe demselben unsere Herzen auf, damit wir Deinen guten und gnädigen Willen willig hören und thun, und endlich durch die finstere Welt und die tausendfachen Versuchungen zu Dir kommen, o Du ewiges Licht, o Du ewige Wahrheit, o Du ewiges Leben, o Du ewige Freude! Amen.

Beim Credo.

Sprich das apostolische Glaubensbekenntniß, oder bete die Uebung des Glaubens S. 28.

Zur Aufopferung.

Gütigster Vater! in Vereinigung mit jener übergroßen Liebe, mit welcher Dein eingeborner Sohn sich Dir selbst zum Opfer brachte, opfere ich Dir alles Gute auf, welches Du mir je in Deiner unaussprechlichen Milde erwiesen hast. Ich bring' es Dir dar mit den Verdiensten und Tugenden eben dieses Deines Sohnes auf Deinem Altare zur höchsten Dankbezeugung als ein ewiges Lobopfer. Vorzüglich opfere ich Dir mein Herz, welches leider! durch die Sünde befleckt ist. Aber Deine heilige Liebe ist Feuer

und Flamme, die Alles verzehret. Wie das Brod und der Wein, welches man jetzt opfert, in Christi Fleisch und Blut verwandelt wird, so wandle dieß mein armseliges Herz um, daß es allein von Deiner heiligen und reinen Liebe erfüllet sei.

In Vereinigung mit jener Liebe und Dankbarkeit, mit welcher Dein Sohn Dir alle seine Leiden aufopferte, opfere auch ich Dir auf dem Altare alle Bitterkeiten, welche Du sowohl mir, als anderen Menschen aus Deinem väterlichen Herzen zu unserem Heile zugesendet hast, und ich bitte Dich, daß Du dieß Alles mit diesem Opfer als eine Dir angenehme Gabe aufnehmest.

Endlich in Vereinigung mit der Ergebenheit Deines Eingebornen opfere ich mich Dir und ergebe mich in Deinen allerheiligsten Willen. Ich begehre vom ganzen Herzen, daß Du durch mich, in mir und außer mir allzeit in Allem Deinen heiligsten Willen vollbringest. — Um dieses auszuführen, biete ich Dir, dem Herrn, dem Könige der Könige, meinen Leib und meine Seele dar, daß Beides Dir zur Verherrlichung Deiner anbetungswürdigsten Majestät dienen möge. Amen.

Zur Präfation und zum Sanctus.

Allmächtiger, heiligster und allerhöchster Gott! der Du bist alles Gute und das höchste Gut, ganz gut und allein gut, laß uns Dir alles Lob, allen Dank, alle Ehre und Herrlichkeit bringen, und Dir alles Gute, welches wir thun, allzeit aufopfern.

Du, Herr! bist der Gott der Heiligen; Du bist der Gott aller Menschen, der allein Wunderthaten thut. Du bist stark, Du bist groß, Du bist der Allerhöchste! Du bist allmächtig, Du bist der heilige Vater, der König Himmels und der Erde! Du bist der Dreifaltige und Eine Gott! Du bist gut, alles Gut, das höchste Gut, Herr Gott, einzig und wahrhaftig! — Du bist die Weisheit und die Schönheit, Du bist die Gerechtigkeit und Stärke, Du bist der Beschützer und Helfer Aller! An Dich glauben wir, auf Dich hoffen wir, Dich lieben wir allein und über Alles.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott, der Allmächtige, der da ist und war und sein wird! Lasset uns Ihn loben und hoch erheben in Ewigkeit!

Du bist würdig, Herr, unser Gott, zu nehmen Lob, Herrlichkeit, Ehre und Preis! —

Lasset uns Ihn loben und hocherheben in Ewigkeit!

Das Lamm, das geschlachtet ward, ist würdig, zu nehmen Ehre und Herrlichkeit. Lasset uns Ihn loben und hocherheben in Ewigkeit!

Lasset uns den Vater und den Sohn sammt dem heiligen Geiste preisen! Lasset uns Ihn loben und hocherheben in Ewigkeit!

Saget Gott Lob, ihr alle seine Knechte, ihr Alle, die Ihn fürchtet! — Lobet und erhebet Ihn in Ewigkeit!

Himmel und Erde, preiset und verherrlichet Ihn! Lobet und erhebet Ihn in Ewigkeit!

Und alle Geschöpfe im Himmel und auf der Erde und unter der Erde, Erde und Meere und Alles, was darin ist, müssen Ihn loben und hocherheben in Ewigkeit; wie es im Anfange war, nun ist, und in Ewigkeit sein wird. Lasset uns Ihn loben und hocherheben in Ewigkeit! Amen.

Vor der Wandlung.

O unaussprechlicher Gott! jetzt fangen jene erhabenen Geheimnisse an, welche weder die Cherubim, noch die Seraphim, noch alle

Kräfte des Himmels vollkommen begreifen können, weil Dir, o Du ewige Weisheit! allein bekannt ist, mit welcher Liebesgröße Du Dich alle Tage für das Heil der Gläubigen Gott, dem Vater, auf dem Altare zum Lob- und Versöhnungsopfer aufopferst. Deßwegen verehren diese heiligen Geheimnisse alle Engelchöre mit größter Demuth, weil sie sehen, wie ihr König und Herr, der einst zur Erlösung der Menschen aus höchster Liebe auf die Erde herabgestiegen war, nun wieder für das Heil der nämlichen Menschen auf eine unaussprechliche Weise sich vergegenwärtiget auf dem Altare, und sich unter so geringfügigen Gestalten des Brodes und Weines verbirgt.

O guter Jesu! dieß Werk, welches Du nun verrichten wirst, ist so unschätzbar und vortrefflich, daß ich in meiner Armseligkeit es nicht wage, dorthin nur aufzublicken. Deßwegen will ich versenkt liegen in der Tiefe meiner Niedrigkeit und will auf meinen Gnadenantheil warten; denn von da kommt Heil und Segen für uns Alle.

O Herr! gieb doch Deinem Priester am Altare, daß er bei der Verrichtung so großer Geheimnisse Gnade finde vor Dir, und Gnade

erflehe für sich selbst und für alle Lebenden und Abgestorbenen.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

Sei gegrüßet, o Du mein Jesu! Mit tiefster Demuth bete ich Dich an und verehre Dich! — O Jesu! sei mir gnädig; o Jesu! sei mir barmherzig; o gütigster Jesu! verzeih' mir meine Sünden. Jesu! Dir lebe ich; Jesu! Dir sterbe ich; Jesu! Dein bin ich todt und lebendig.

Bei Aufhebung des Kelches.

Sei gegrüßet, o kostbares Blut meines Herrn! Mit der höchsten Andacht bete ich Dich an und verehre Dich. — O heiligstes Blut, wasche rein mein sündiges Herz! Treibe davon Alles aus, was Dir mißfällig ist! Zünde darin an das reine Feuer Deiner Liebe!

Sei gegrüßet, Du liebenswürdigster Jesu! Du mein einziges und höchstes Heil! Du bist mein Herr und Heiland. Du hast die himmlische Seligkeit verlassen, und durch den schmerzlichen Tod am Kreuze mir das ewige Leben erworben.

Nach der Wandlung.

O liebwerthester, himmlischer Vater! in Vereinigung mit jener Liebe, mit welcher sich Dein Sohn einst am Kreuze und jetzt auf dem Altare geopfert hat, opfere ich Dir denselben für das Heil der Kirche.

Siehe, wie sein heiligster Leib grausam gegeißelt, mit Fäusten geschlagen, mit Blut gefärbt, mit Dornen verwundet, mit Nägeln angeheftet, mit einem Speere durchstochen ward! Dieselbe Güte, die Deinen Sohn bewogen hat, daß er sich am Kreuze opferte, opfert ihn auch jetzt auf dem Altare, und sein Blut rufet auch jetzt zu Dir: „Vater! erbarme Dich über die sündigen Menschen."

O himmlischer Vater! ich opfere Dir mit dem Priester diesen Deinen geliebten Sohn auch für mich armen Sünder und für alle Freunde dem Leibe und dem Geiste nach (besonders für N. N.); auch für meine Feinde, oder für die, welche mir wehe gethan haben; für alle geistliche und weltliche Obrigkeit, und für alle Lebendigen und Abgestorbenen (besonders für N. N.), und bitte, Du wollest dieses Opfer aufnehmen zur vollgültigen Danksagung für alles Gute, das Du uns erwiesen hast; zur Erlan-

gung aller Gnaden, die uns nothwendig sind; zur Abwendung alles leiblichen und geistigen Uebels, welches unserem ewigen Heile nachtheilig wäre, und endlich zur vollkommensten Nachlassung aller unserer Sünden und Sündenstrafen.

Dafür opfere ich Dir alle Ehre, welche Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, Dir erwiesen, und alle Genugthuung, welche er Dir für unsere Schulden bezahlet hat. Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm sei Dir, Gott, dem allmächtigen Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Verherrlichung von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Pater noster.

Lasset uns beten! — Ermahnet durch heilsame Befehle, und durch göttliche Anleitung unterwiesen, wagen wir zu sprechen: „Vater unser, der Du bist in dem Himmel" ꝛc.

(Bei einem Hochamte kann man auch die Erklärung des heiligen „Vater unser" Seite 17 benützen.)

Dieses Gebet, o heiliger, ewiger Gott! opfern wir Dir auf, in Vereinigung mit jener allervollkommensten Meinung, mit welcher Jesus Christus dasselbe in seinem süßesten Herzen geheiligt und zu unserem Heile mit seinen reinsten Lippen gesprochen hat.

Vor der Communion des Priesters.

Siehe! da bin ich Armer und Dürftiger vor dem Tische des großen Königes, vor Deinem Tische, Du Urheber des neuen Lebens, o Christe Jesu! und glaube an Dich, o ewige Wahrheit! und glaube, daß Du auf das Wort des Priesters, welches er nach Deiner Anordnung ausgesprochen hat, wahrhaft zugegen seiest und auch mich heimsuchen wollest. Weil ich mir aber meiner Schwachheit, meiner Unreinigkeit und meiner Sünden bewußt bin, deßwegen darf ich es nicht wagen, hinzuzutreten und Dich im heiligen Sakramente zu empfangen, sondern ich sage mit dem Hauptmanne, dessen Knecht Du auch in der körperlichen Abwesenheit, wie viele Andere in der sichtbaren Gegenwart gesund gemacht hast: „O Herr! ich bin nicht „würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, „sondern sprich nur Ein Wort, so wird meine „Seele gesund."

Bei der Communion des Priesters.

O Jesu! da ich unwürdig bin, Dich im heiligsten Sakramente selbst zu empfangen, so bitte ich Dich, Du wollest mich jetzt würdig machen, daß ich Dich geistiger Weise aufnehmen

dürfe, und Du in mir wirken und vollbringen könnest, was Du in mir von Ewigkeit zu wirken beschlossen hast. Amen.

Nach der Communion des Priesters.

Ich lobe Dich, o Du allergrößte Liebe! Ich verherrliche Dich, o Du süßeste Liebe! Ich mache Dich groß, o Du mildthätigste Liebe! in allen Gütern und für alle Güter, welche Deine Gnade in uns gewirket hat und noch wirken wird von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum letzten Segen des Priesters.

Es segne mich, o Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Deine Allmacht! Es unterweise mich Deine Weisheit! Es ziehe mich zu Dir und vereinige mich mit Dir Deine Gütigkeit in Ewigkeit! Amen.

Beschluß.

Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses heilige Opfer in jener unübertrefflichen Liebe, mit welcher Du Deinen geliebten Sohn aufgenommen hast, da er von der Erde in Dein Reich zurückkehrte. O Vater! gedenke, welch' eine große Genugthuung Du von ihm für un-

sere Sünden empfangen hast. Erbarme Dich also um Seinetwillen über mich und alle Sünder und alle Gläubigen, Lebendigen und Abgestorbenen. Gieb uns Allen Gnade und Barmherzigkeit, Nachlassung der Sünden und das ewige Leben. Amen.

Die heilige Messe,

wie sie der Priester betet.

Staffelgebet.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Nahen will ich mich zu Gottes Altar, zu Gott, der meine Jugend erfreuet. Schaffe mir Recht, o Gott! und entscheide meine Sache wider das unheilige Volk; von den Ungerechten und Treulosen errette mich. Denn Du, o Gott! bist meine Stärke. Warum hast Du mich verstoßen? Warum muß ich, vom Feinde gequälet, traurig einhergehen? Sende mir Dein Licht und Deine Wahrheit, daß sie mich hinführen zu Deinem heiligen Berge, zu Deiner Wohnung. Dann werde ich mich nahen zu Gottes Altar, der meine Jugend erfreuet; da will ich Dich,

Gott, mein Gott! mit der Harfe preisen. Warum bist du betrübt, meine Seele? Vertraue nur auf Gott; Ihm werde ich einst danken; Er ist mein Retter und mein Gott. (Ps. XLII.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es im Anfange war, nun ist, und sein wird in der Ewigkeit!

Nun will ich mich nahen zu Gottes Altar, zu Gott, der meine Jugend erfreuet.

Unsere Hülfe ruht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Ich bekenne vor Gott dem Allmächtigen, der seligen, immerwährenden Jungfrau Maria, dem seligen Erzengel Michael, dem seligen Täufer Johannes, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus, allen Heiligen und euch, Brüder, daß ich sehr gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine größte Schuld. — Darum bitte ich die selige, immerwährende Jungfrau Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Täufer Johannes, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, alle Heiligen und euch, Brüder, für mich zu Gott, unserm Herrn, zu beten.

Es erbarme sich unser der allmächtige Gott und führe uns nach Vergebung unserer Sünden zum ewigen Leben! Amen.

Der allmächtige und barmherzige Gott ertheile uns Nachsicht, Lossprechung und Nachlassung unserer Sünden! Amen.

Herr! wende Dich zu uns und belebe uns durch Deinen allbelebenden Geist, und Dein Volk wird sich in Dir erfreuen.

Herr! zeige uns Deine Barmherzigkeit und schenke uns Deine Hülfe.

Herr! erhöre mein Gebet und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Der Herr sei mit uns, sei unter uns mit Seinem Geiste.

Gebete des Priesters bei'm Hinaufgehen zum Altare.

Lasset uns beten! Nimm, o Herr! wir bitten Dich, unsere Sünden von uns, daß wir würdig werden, mit reinem Herzen in das Allerheiligste einzugehen, durch Jesus Christus, unsern Herrn.

Wir bitten Dich, o Herr! durch die Verdienste Deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbehalten sind, und aller übrigen Heiligen, daß Du uns alle unsere Sünden verzeihen wollest. Amen.

Eingang der heiligen Messe.

Der Herr ist mein Licht und mein Heil: wen habe ich zu fürchten? Der Herr ist meines Lebens Schutz: vor wem sollte ich erbeben? Eins bitte ich von dem Ewigen und will es ferner bitten: daß ich in Seinem Tempel, so lange ich lebe, möchte weilen, mich Seiner Güte zu erfreuen, Sein Heiligthum zu schauen! (Ps. XXVI.)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es im Anfange war, nun ist, und sein wird in der Ewigkeit.

Herr, erbarme Dich unser!
Christus, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe! Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind! Dich loben wir! Dich preisen wir! Dich

beten wir an! Dich verherrlichen wir! Dir danken wir! denn groß und herrlich ist Deine Güte, Gott, unser Herr! König des Himmels! Gott Vater! Allmächtiger! — Und Du, des Vaters eingeborner Sohn, Jesus Christus! Du unser Herr und unser Gott! Lamm Gottes! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg: erbarme Dich unser! Du nimmst die Sünden der Welt hinweg: erhöre unser Flehen! Du sitzest zur Rechten des Vaters: erbarme Dich unser! Du bist allein der Heilige, Du allein der Herr, Du allein der Allerhöchste, Jesus Christus, mit dem heiligen Geiste, in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters! Amen.

Der Herr sei mit euch — und mit Deinem Geiste.

Gebet.

Gott, Deine Erbarmungen sind ohne Zahl, und die Schätze Deiner Güte ohne Maß! Du giebst den Flehenden, um was sie bitten, und bist nahe denen, die Dich anrufen. Wir danken Deiner Majestät, die ganz Liebe ist, für alle Gaben, die Du uns geschenket hast, und flehen ohne Unterlaß zu Deiner Milde, die ganz Weisheit ist, daß Du uns zu der Belohnung des kommenden Lebens weise vorbereitest und gütig

hinüberführest durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn. Amen.

Epistel.

Geliebteste! Seid alle Eines Sinnes, mitleidig, brüderlich liebend, barmherzig, bescheiden, demüthig; vergeltet nicht Böses mit Bösem, nicht Scheltworte mit Scheltworten; segnet vielmehr; denn dieses fordert euer Beruf, damit ihr den Segen als Erbtheil erhaltet. Denn wer sich des Lebens freuen und frohe Tage sehen will, der bewahre seine Zunge vor Unrecht und seine Lippen vor trüglichen Worten; er lasse ab vom Bösen und thue Gutes; er suche Frieden und trachte ihm nach. Denn die Augen des Herrn sind auf die Gerechten gerichtet, und Seine Ohren auf ihr Flehen; aber mit Mißfallen blickt der Herr auf die, welche Böses thun. Und was kann Euch schaden, wenn ihr dem Guten nachlebet? Und wenn ihr auch leidet der Gerechtigkeit wegen, so seid ihr doch selig. Haltet nur Christum, den Herrn, heilig in euren Herzen. (I. Pet. III. 8—15.)

Nach der Epistel.

Meines Fußes Leuchte ist Dein Wort und ein Licht auf meinem Wege! Was ich schwur,

will ich auch halten: ich will den gerechten Satzungen Deiner Lehre mich unterwerfen! . . . Dein Gesetz ist meine Freude, ist mein Erbgut für die Ewigkeit! Süß ist meinem Gaumen Dein Gebot, süßer meinem Munde, als Honig. (Aus Ps. CXVIII.)

Vor dem Evangelium.

Der Herr sei in meinem Herzen und auf meinen Lippen, daß ich würdig und gebührend Sein heiliges Evangelium verkündige.

Evangelium.

(Lesung des Evangeliums aus Matth. V. 1—13.)

Als Jesus die Menge der Leute sah, stieg Er auf einen Berg, setzte Sich, und seine Jünger traten zu Ihm. Da öffnete er seinen Mund, lehrte und sprach: Selig sind die Armen im Geiste; denn für sie ist das Himmelreich! Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Land besitzen! Selig sind die Trauernden; denn sie werden getröstet werden! Selig sind, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten; sie sollen gesättiget werden! Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen! Selig sind, die eines reinen

Herzens sind; denn sie werden Gott anschauen! Selig sind die Friedsamen; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden! Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung leiden; denn für sie ist das Himmelreich! Selig seid ihr, wenn man euch um meinetwillen beschimpft, verfolgt und allerlei Böses euch fälschlich nachredet. Freuet euch und frohlocket; denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.

Lob sei Dir, o Jesus Christus!

Credo

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge; und an den Einen Herrn, Jesus Christus, den eingebornen Sohn Gottes, der aus dem Wesen des Vaters geboren ist von Ewigkeit, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, erzeuget, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, durch den Alles gemacht ist, welcher um uns Menschen und um unseres Heiles willen herabgestiegen ist vom Himmel und Fleisch angenommen hat durch den heiligen Geist aus Maria, der Jungfrau, und Mensch geworden ist, und der für uns unter

Pontius Pilatus gekreuziget worden, gelitten hat und begraben worden ist; und der am dritten Tage gemäß der Schrift wieder auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist, wo er sitzet zur Rechten des Vaters, von dannen er wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, dessen Reich ohne Ende sein wird. Ich glaube auch an den heiligen Geist, den Herrn und Lebendigmacher, der von dem Vater und dem Sohne ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlichet wird, der geredet hat durch die Propheten. Ich glaube auch an Eine heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Nachlassung der Sünden und erwarte die Auferstehung der Todten und das zukünftige, ewige Leben. Amen.

Vor der Aufopferung.

Wer darf besteigen den Berg des Herrn? Sein Heiligthum betreten? Der unbefleckte Hände hat und eines lauteren Herzens ist, der nicht nach eitlen Dingen trachtet und keines Meineides Schuld trägt. Er wird gesegnet von dem Herrn, er wird gerechten Lohn empfangen von seinem Heilande, seinem Gott. (Ps. XXIII.)

Aufopferung des Brodes.

Nimm an, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! dieses unbefleckte Opfer, welches ich, Dein unwürdiger Diener, Dir darbringe, Dir, meinem lebendigen und wahren Gott, für meine unzählbaren Sünden und Beleidigungen und Versäumnisse, für alle Gegenwärtigen, für alle Christen, lebende und schon gestorbene, damit es mir und ihnen zum ewigen Leben gereiche. Amen.

Bei der Vermischung des Weines mit Wasser.

Gott! der Du die menschliche Natur in ihrer Würde wunderbar erschaffen und noch wunderbarer erneuert hast: laß uns nach dem geheimnißvollen Sinn dieser Vermischung des Wassers mit dem Weine an der Göttlichkeit desjenigen Theil nehmen, der Sich gewürdiget hat, an unserer Menschheit Theil zu nehmen, Jesus Christus, Dein Sohn, unser Herr, der mit Dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei der Aufopferung des Kelches.

Wir opfern Dir, o Herr! den Kelch un-

seres Heiles, anrufend Deine Huld, daß er vor dem Angesichte Deiner göttlichen Majestät für unser und der ganzen Welt Heil in lieblichem Wohlgeruche aufsteigen möge. Amen.

Im Geiste der Demuth und mit zerknirschtem Gemüthe mögen wir von Dir aufgenommen werden, und unser Opfer laß uns so vor Deinem Angesichte vollbringen, daß Dein heiliges Wohlgefallen darauf ruhen möge.

Komm herab, Heiligmacher! allmächtiger, ewiger Gott! und segne dieses zur Ehre Deines Namens bereitete Opfer.

Beim Händewaschen.

In Unschuld will ich meine Hände waschen,
Und um Deinen Altar wandeln, o Herr!
Um anzustimmen Lobgesang
Und zu verkünden all' Deine Wunder.
Ich liebe, o Herr! die Wohnung Deines Hauses
Und den Wohnsitz Deiner Herrlichkeit.
Raffe nicht mit Sündern meine Seele,
Nicht mit Blutdürstigen mein Leben hin,
In deren Hand Verbrechen
Und deren Rechte voll Bestechung ist!
Ich will in Unschuld wandeln:
Erlöse mich und erbarme Dich meiner!

Mein Fuß steht auf dem rechten Wege,
In der Versammlung will ich den Herrn preisen!

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es im Anfange war, nun ist, und in der Ewigkeit sein wird.

Gebet in der Mitte des Altars.

Nimm auf, o allerheiligste Dreifaltigkeit! dieses Opfer, welches wir Dir darbringen zum Andenken des Leidens, der Auferstehung und der Himmelfahrt unsers Herrn, Jesus Christus, zur Verehrung der heiligen Jungfrau Maria und des heiligen Täufers Johannes, der heiligen Apostel Petrus und Paulus und dieser und aller Heiligen, daß es ihnen gereiche zur Ehre und uns zum Heile, und daß diejenigen für uns im Himmel unsere Fürbitter werden mögen, deren Gedächtniß wir auf Erden feiern, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Aufforderung des Priesters zum Gebete.

Betet, Brüder! auf daß mein und euer Opfer angenehm und wohlgefällig werden möge bei Gott, dem Vater, dem Allmächtigen!

Antwort des Volkes.

Der Herr wolle dieses Opfer von deinen Händen in Gnade annehmen zum Lobe und zur Verherrlichung Seines Namens, zu unserem Seelenheile und zum Wohle der ganzen heiligen Kirche.

Stillgebet des Priesters.

Gott! Du bist die Wahrheit und das Leben, und hast den Glauben zum Anfange des menschlichen Heiles und zur Grundfeste aller Gerechtigkeit gemacht: erleuchte und befestige durch Deinen Geist unsere Herzen, daß wir, an Dein Wort glaubend, und was wir glauben, bekennend, das Ziel unseres Glaubens, das Heil der Seele erreichen, durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Präfation.

Der Herr sei mit euch — und mit Deinem Geiste. — Lasset uns zum Herrn unsere Herzen emporheben! Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott! — Das ist recht und billig.

Wahrhaftig, es ist recht und billig, es ist unsere Pflicht und unser Heil, Dich überall und allezeit dankbar zu preisen, Dich, den Herrn, den heiligen, den allmächtigen Vater, den ewigen Gott, der Du mit Deinem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste ein einziger Gott, ein einziger Herr bist, nicht einig in den Personen, nur einig im Wesen. Denn was wir durch Deine Offenbarung von Deiner Herrlichkeit glauben, das bekennen wir auch von Deinem Sohne, das bekennen wir auch von dem heiligen Geiste, so daß in der wesentlichen Gleichheit kein Unterschied stattfindet, damit in dem Bekenntnisse der wahren und einigen Gottheit, in den Personen die Eigenthümlichkeit, in dem Wesen die Einheit und in der Majestät die vollkommene Gleichheit angebetet werde: welche die Engel und Erzengel, die Cherubim und Seraphim lobpreisen, indem sie nicht aufhören, zu singen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll von Seiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Die Stillmesse.

Gütigster Vater! wir flehen in tiefster Demuth zu Dir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, und bitten, daß Du diese Gaben, diese Geschenke, diese heiligen und unbefleckten Opfer gnädig annehmen und segnen mögest, welche wir Dir darbringen, vorzüglich für Deine heilige katholische Kirche, die Du auf dem ganzen Erdkreise in Einigkeit der Liebe und des Friedens erhalten und regieren wollest, sammt Deinen Dienern, unserm Papst N. und unserm Bischof N., wie auch allen Rechtgläubigen und allen Bekennern des katholischen und apostolischen Glaubens.

Fürbitte für die Lebendigen.

Gedenk, o Herr! Deiner Diener und Dienerinen N. N. und aller Anwesenden, deren Glaube und Andacht Dir bekannt ist, für welche wir dieses Lobopfer darbringen oder welche es Dir selbst darbringen für sich und alle die Ihrigen, zur Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfahrt, und Dir, dem ewigen, lebendigen und wahren Gott, ihre Gelübde entrichten.

Erinnerung an die Heiligen.

Wir haben Gemeinschaft der Heiligen und feiern das Andenken der preiswürdigen, immerwährenden Jungfrau Maria, der Gebärerin Gottes, unseres Herrn, Jesus Christus; dann auch der heiligen Apostel und Martyrer Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Thomas, Philippus, Bartholomäus, Simon und Thaddäus, Linus, Cletus, Clemens, Xystus, Cornelius, Cyprianus, Laurentius, Chrysogonus, Johannes und Paulus, Cosmas und Damianus und aller Deiner lieben Heiligen, durch deren Verdienste und Fürbitte Du uns in Allem Deinen allvermögenden Schutz gewähren mögest, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn.

Vor der Wandlung.

Wir bitten Dich, o Herr! daß Du diese Opfergaben von uns, Deinen Dienern, und von Deiner ganzen Familie gnädig annehmest, unsere Tage in Deinem Frieden leitest, vor der ewigen Verdammniß uns bewahrest, und in die Zahl Deiner Auserwählten aufnehmest, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott! dieses Opfer in Allem gesegnet, genehmiget und Dir wohlgefällig sein,

damit es zu unserem Heile verwandelt werde in den Leib und das Blut Deines geliebtesten Sohnes, Jesus Christus, unseres Herrn, der am Tage vor Seinem Leiden das Brod nahm in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, die Augen zu Dir, Gott! Seinem allmächtigen Vater, gegen Himmel erhob, Dir dankte und das Brod segnete, brach und Seinen Jüngern hinreichte mit den Worten:

„Nehmet hin und esset alle davon;
„denn dieses ist mein Leib."

(Aufhebung der h. Hostie vor dem anwesenden Volke zur Anbetung.)

Auf gleiche Weise nach dem Abendmahle nahm Er auch diesen herrlichen Kelch in Seine heiligen und ehrwürdigen Hände, dankte auf dieselbe Weise und segnete ihn und reichte ihn Seinen Jüngern dar und sprach:

„Nehmet hin und trinket Alle daraus! denn dieses ist der Kelch meines „Blutes des neuen und ewigen Bundes — ein Geheimniß des Glaubens — „welches für Euch und für Viele wird „vergossen werden zur Vergebung der „Sünden. So oft ihr dieses thut, thut „es zu meinem Gedächtniß."

(Aufhebung des h. Kelches vor dem Volke zur Anbetung des gegenwärtigen Heilandes.)

Nach der Wandlung.

Deßhalb, o Herr! erinnern wir uns, wir, Deine Diener und Dein heiliges Volk, an das seligmachende Leiden, an die Auferstehung von den Todten und an die glorreiche Himmelfahrt Deines Sohnes, unseres Herrn, des Gesalbten, und opfern Deiner erhabenen Majestät von Deinen Gaben und Geschenken

ein reines Opfer,
ein heiliges Opfer,
ein unbeflecktes Opfer,
das heilige Brod des ewigen Lebens
Und den Kelch des ewigen Heiles!

Auf dieses Opfer siehe, o Herr! gnädig herab und laß es Dir wohlgefällig sein, wie Du einst mit Wohlgefallen annahmst das Opfer Abel's, Deines gerechten Dieners, und das Opfer unseres Patriarchen Abraham und das heilige, unbefleckte Opfer, welches Dir Dein Hoherpriester Melchisedech dargebracht hat.

Allmächtiger Gott! wir bitten Dich flehendlich, laß dieses Opfer durch die Hände Deines heiligen Engels auf Deinen Hochaltar vor dem

Angesichte Deiner Majestät überbracht werden, damit wir alle, so viele an diesem Opfer Theil nehmen und den heiligen Leib und das heilige Blut Deines Sohnes genießen werden, mit allen himmlischen Segnungen und aller Gnade erfüllt werden, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Erinnerung an die Verstorbenen.

Gedenke auch, o Herr! Deiner Diener und Dienerinen N. N., die, mit dem Siegel des Glaubens bezeichnet, uns vorangegangen und im Frieden entschlafen sind. . . . Diesen und Allen, die in Christo ruhen, schenke gnädig eine Stätte der Erquickung, der Ruhe und des Friedens, durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, Deinen Dienern, die wir auf die Fülle Deiner Erbarmungen vertrauen, verleihe Antheil an der Gesellschaft Deiner heiligen Apostel und Blutzeugen, des Johannes, Stephanus, Matthias, Barnabas, Ignatius, Alexander, Marcellinus, Petrus, der Felicitas, Perpetua, Agatha, Lucia, Agnes, Cäcilia, Anastasia und aller Deiner Heiligen; nicht im Vertrauen auf unser Verdienst, sondern im

Vertrauen auf Deine Barmherzigkeit bitten wir, in ihre Gesellschaft aufgenommen zu werden — durch Jesus Christus, unsern Herrn — durch den Du, o Herr! alle diese Gaben und Güter stets schaffest, heiligest, segnest und uns darreichest: — durch Ihn — mit Ihm — in Ihm ist Dir, Gott, dem Vater, dem Allmächtigen, in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet des Herrn.

Laßt uns beten! Angemahnet durch heilsame Gebote und gebildet durch göttliche Unterweisung, getrauen wir uns, zu sprechen:

„Vater unser, der Du bist in dem Himmel! Geheiliget werde Dein Name; zu uns komme Dein Reich; Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden; unser tägliches Brod gieb uns heute, und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.“ Amen.

Erlöse uns, o Herr! von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln und verleihe uns durch die Fürbitte der seligen und glorreichen, immerwährenden Jungfrau und Got-

tesgebärerin Maria und Deiner heiligen Apostel Petrus und Paulus und Andreas und aller Heiligen, Frieden in unseren Tagen, damit wir, durch Deine Erbarmungen unterstützt, immer von der Sünde frei und gegen alle Verwirrung gesichert bleiben, durch denselben Jesus Christus, Deinen Sohn, unsern Herrn, der mit Dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Brechung der heiligen Hostie.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme Dich unser!

O Du Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünden der Welt, schenke uns den Frieden!

Vorbereitungsgebete zur heiligen Communion.

Herr, Jesus Christus! der Du zu Deinen Aposteln gesagt hast: „Meinen Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“: sieh nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben Deiner heiligen Kirche, und erhalte sie nach

Deinem Willen in Frieden und Einigkeit, der Du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Jesus Christus, unser Herr, Sohn des lebendigen Gottes! der Du nach dem Willen des Vaters in Mitwirkung des heiligen Geistes durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast: befreie mich durch diesen Deinen hochheiligen Leib und durch Dein hochheiliges Blut von allen Sünden und allen Uebeln, und laß mich Deinen Geboten stets anhangen und von Dir nie geschieden werden, der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Jesus Christus, unser Herr! Der Empfang Deines Leibes, den ich Unwürdiger vorhabe, werde mir nicht zum Gerichte und zur Verdammung, sondern gereiche mir nach Deiner Güte zum Schutze für Leib und Seele und zum Heilmittel meiner Schwachheit — der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott durch alle Ewigkeit Amen.

Zur heiligen Communion.

So will ich denn das Brod des Himmels nehmen und den Namen des Herrn anrufen!

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Bei dem Empfange des heiligen Leibes.

Der Leib unseres Herrn, Jesus Christus, bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Was soll ich dem Herrn entgegen geben für Alles, was Er mir gethan hat? Ich will den Kelch des Heiles ergreifen und den Namen des Herrn anrufen. Lobpreisend will ich anrufen den Herrn, und ich werde gerettet sein von allen Feinden meines Heiles.

Bei dem Empfange des heiligen Blutes.

Das Blut unseres Herrn, Jesus Christus, bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Was wir mit dem Munde empfangen haben, wollen wir mit reinem Gemüthe erfassen, und durch die zeitliche Gabe werde uns ewiges Heil! Dein Leib, o Herr! den ich genossen, Dein Blut, das ich getrunken habe, laß mein Inneres durchdringen, und verleihe, daß kein Sündenmackel in dem zurückbleibe, den die reinen und hochheiligen Geheimnisse erquickt haben, der Du lebest und regierest mit Gott, dem Vater, in Einheit des heiligen Geistes, Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Gebete nach der heiligen Communion.

Herr, unser Gott! wir denken über Deine Güte hier in Deinem Tempel nach; bis an der Erde fernste Gränzen verbreitet sich Dein Name, reicht Dein Ruhm, und preist man die Güte Deiner Hand. (Ps. XLVII.)

Der Herr sei mit euch — und mit deinem Geiste.

Lasset uns beten!

Gieb, o Herr! Deinen Gläubigen, wir bitten Dich, Beständigkeit im Glauben und reinen Sinn vor Dir, damit sie in der Liebe zu Dir

fest gegründet und durch keine Versuchungen von der Vollkommenheit dieser Liebe entfernt werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Das Opfer ist vollbracht! Gott sei Dank!

O heilige Dreifaltigkeit! laß Dir die Huldigung meiner Dienstbarkeit wohlgefallen und verleihe, daß dieses Opfer, welches ich Unwürdiger vor den Augen Deiner Majestät darbrachte, Dir angenehm und mir und allen, für welche ich es darbrachte, durch Deine Erbarmung zur Versöhnung gereiche, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, Vater, Sohn und heilige Geist. Amen.

Das letzte Evangelium.

(Anfang des Evangeliums nach dem heiligen Johannes. Joh. I. 1—11.)

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Es war im Anfange bei Gott. Alles ist durch dasselbe gemacht worden, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was da gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht

der Menschen, und das Licht schien in der Finsterniß und die Finsterniß hat es nicht begriffen. — Es war ein Mann, von Gott gesandt, Namens Johannes; dieser kam zum Zeugniß, damit er zeugte von dem Lichte, auf daß Alle durch ihn glaubten; er war nicht das Licht, sondern er sollte zeugen von dem Lichte. Er (der Sohn des Vaters, das Wort) war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der in die Welt kommt; Er war in der Welt und die Welt ist durch Ihn gemacht worden; aber die Welt hat Ihn nicht erkannt. Er kam in Sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen Ihn nicht auf; wie viele Ihn aber aufnahmen, denen gab Er Macht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an Seinen Namen glauben, welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben gesehen Seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit wie die Herrlichkeit des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Gott sei Dank!

Bußgebet des heiligen Ephrem.

Herr, Gott Himmels und der Erde! öffne mir die Pforte der Buße; im Schmerze meiner Seele flehe ich zu Dir. Sieh mich an um Deiner großen Barmherzigkeit willen; nimm mein Gebet an und verwirf mein Flehen nicht, sondern schone meiner, der ich mit vielen Sünden beladen bin. Verzeihe mir, was ich Böses begangen habe als ein Mensch, der sich von seinem Willen überwinden ließ. Denn ich suche Ruhe und finde keine, weil ich ein beflecktes Gewissen habe; und es ist kein Friede in mir wegen der Vielheit meiner Missethaten. Herr! höre das Herz, welches im Schmerze zu Dir ruft und merke nicht auf meine verkehrten Werke, sondern nimm Rücksicht auf das Elend meiner Seele und eile, mich zu heilen, der ich mit ungeheuren Wunden bedeckt bin. Verleihe mir nach der Gnade Deiner Milde Zeit, in mich zu gehen, und befreie mich von meinen überaus schlimmen Werken. Vergilt mir nicht nach dem, was ich gethan habe, damit ich nicht gar zu Grunde gehe; denn mir fehlt alle Kraft, mich aus der Tiefe des Elendes, worin mich meine Sünden gestürzt haben, wieder zu Dir zu erheben. Deßhalb werfe ich mich vor Dir

nieder; erbarme Dich über mich, der ich von der Last meiner bösen Werke niedergedrückt bin! Herr! rufe Du mich wieder zurück und reiche mir Deine rettende Hand; denn ich bin von meinen vielen Sünden gänzlich umstrickt. Du allein verstehest es, die Gebundenen aufzulösen und die verborgenen Wunden zu heilen, welche Dir allein als dem Erkenner des Verborgenen bekannt sind. Obgleich ich an vielen und großen Uebeln leide, so finde ich doch an Dir den weisesten und mächtigsten Arzt der Kranken, die Pforte für die, welche draußen stehen und heulen, den Zurückführer der Fortgerissenen. Du hältst immer Deine Hand ein, und wartest mit der Strafe, welche für die Sünder bereitet ist; Du giebst uns Zeit zur Sinnesänderung wegen Deiner großen Güte; denn Du bist schnell zur Barmherzigkeit und langsam zur Strafe. Reiche mir also Deine Hand und richte mich auf von meinem Falle, weil Du nicht willst den Untergang des Menschen, und Dein Angesicht nicht abwendest von dem, der zu Dir die Augen erhebt. Herr! erhöre die Stimme Deines Knechtes, der zu Dir ruft; wende Dich wieder zu mir, und zerstreue durch Dein Licht die Finsternisse meiner Seele. Gieb wieder Deinen Frieden und Deine Freude in mein Herz und laß

sich mir öffnen die Pforte Deines Reiches, damit ich durch dieselbe eingehe und verherrliche Deinen allerheiligsten Namen in Ewigkeit. Amen.

Bußlitanei.

Herr, erbarme Dich unser! Christe, erbarme Dich unser! Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott, Vater, vom Himmel!
Gott, Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, Du einer Gott!
O Gott, der Du das Böse nicht willst!
Gerechter Gott, der Du durch die Sünde beleidiget wirst!
Dessen Heiligkeit durch unsere Sünden entehret wird!
Dessen Barmherzigkeit durch unsere Sünden mißbrauchet wird!
Dessen Herrlichkeit durch unsere Sünden verachtet wird!
Dessen Majestät durch unsere Sünden verspottet wird!
Dessen unendliche Freigebigkeit von uns durch die Sünde mit Undank vergolten wird!
Dessen Langmuth durch unsere Sünden verhöhnet wird!

Erbarme Dich unser!

Dessen Gütigkeit durch unsere Sünden gehasset wird!
Dessen Gnade durch unsere Sünden verloren wird!
O gütigster Jesu, auf welchen die Last unserer Sünden ist gelegt worden!
O Jesu, Dem unsere Sünden den bitteren Kelch zubereitet haben!
O Jesu, Dem unsere Sünden den blutigen Schweiß ausgedrückt haben!
O Jesu, Der Du wegen unserer Sünden bist gefangen worden!
O Jesu, Der Du wegen unserer Sünden bist gegeißelt und mit Dornen gekrönt worden!
O Jesu, Der Du wegen unserer Sünden wie ein Lamm zur Schlachtbank bist geführet worden!
O Jesu, Der Du wegen unserer Sünden mit geneigtem Haupte Deinen Geist aufgegeben hast!
O Jesu, Dessen heiliges Leiden unsere Sünden fruchtlos zu machen gesucht haben!
O Jesu, Dessen heiliges Blut wir durch unsere Sünden verunehret haben!
O heiliger Geist, Den wir durch unsere Sünden betrübet haben!

Erbarme Dich unser!

O heiliger Geist, Dem wir durch unsere Sünden widerstrebet haben!
O allerheiligste Dreifaltigkeit, Deren göttliches Ebenbild wir in unserer Seele durch die Sünde entstellet haben!
} Erb. Dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!

Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von einem unbußfertigen Herzen
Von einem falschen, todten Glauben
Von Wankelmuth in christlicher Hoffnung
Von Kaltsinnigkeit in göttlicher Liebe
Von Unbeständigkeit im Guten
Von falscher Sicherheit und Leichtsinnigkeit
Von aller Verzweiflung
Vom ewigen Tode
} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder!
Daß wir uns der Menge unserer Sünden erinnern mögen,
Daß wir die Größe unserer Sünden recht erkennen mögen,
Daß wir mit einem rechten Hasse unserer Sünden erfüllt werden mögen,
Daß Du uns ein demüthiges, zerknirschtes Herz geben wollest,
Daß Du uns den Geist wahrer Buße verleihen wollest,
} Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unsere Herzen mit Glaube, Hoffnung und Liebe erfüllen mögest: — Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc. Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes ꝛc. Erbarme Dich unser, o Herr!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser.

℣. Herr, handle nicht mit uns nach unseren Sünden!

℟. Und vergilt uns nicht nach unseren Bosheiten!

Gebet.

O Gott, Der Du nicht den Tod, sondern die Sinnesänderung der Sünder verlangest, sieh' gütigst auf die Gebrechlichkeit der armen Menschenkinder; unterstütze unsere Schwachheit mit Deiner Gnade, damit wir durch Deine Barmherzigkeit die Verzeihung unserer Sünden, die Beständigkeit in Deinem Dienste und endlich die verheißenen Belohnungen glücklich erlangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

**

Gebet um wahre Buße.

Ach, Du heiliger, gerechter und barmherziger Gott! Ich klage und bekenne Dir mit reuigem, zerknirschtem Herzen meine Sünden. Ach, Herr! meiner Vergehen sind viele, wie der Sand am Meere; sie gehen über mein Haupt und wie eine schwere Bürde lasten sie auf mir. Sieh'! in Sünden bin ich schon geboren; und durch wirkliche Sünden habe ich meine ererbte Sündhaftigkeit auf eine schreckliche Art noch vermehret. Mein Verstand ist verfinstert; mein Wille widerstrebet Dir; ich erkenne Dich nicht recht; ich liebe Dich nicht vom Herzen; ich vertraue auf Dich nicht vollkommen; alle Neigungen meines Herzens sind böse von Jugend auf. Aus meinem verdorbenen Innern kommen Verachtung, Lästerung, Hoffart, Lüge, Ungehorsam, Zorn, Ungeduld, Unkeuschheit, Ungerechtigkeit und allerlei böse Lüste, über welche Du, o gerechter Gott! das Urtheil gesprochen hast, indem Du sagst: „Die das thun, sollen mein Reich nicht erben." Ach, mein Gott, mein Schöpfer und Erlöser! ich klage Dir, daß ich zwar nach Deinem Bilde geschaffen bin, aber dasselbe verloren habe, und das Bild des Satans geworden bin. Der Satan hat leider

große Macht über mich, und ich diene ihm freiwillig. Ach, Herr, mein Gott! mein Elend ist größer, als ich Dir's klagen kann. Ach, Herr! ich habe alle Deine Wohlthaten mißbrauchet; mit allen Kräften Leibes und der Seele habe ich Dir widerstrebet; mit Leib und Seele habe ich der Sünde gedienet. Ach, Herr! ich bin der verlorne Sohn, welcher seine Güter so schändlich verschwendet hat. Ich bin es nicht werth, daß ich Dein Kind heiße. Ich bin der Knecht, der die zehntausend Pfund schuldig ist und kann Dich in Ewigkeit nicht bezahlen. Ich bin der Mensch, der unter die Mörder gefallen ist; sie haben mich ausgezogen und Deines Bildes beraubt, und mich an Leib und Seele so verwundet, daß mich kein Mensch heilen kann. Darum hilf Du mir, mein Gott! schaffe mir Beistand in dieser Noth; denn Menschenhilfe ist hier nicht hinreichend. Bekehre Du mich, o Herr! so werde ich bekehret; hilf mir, so ist mir geholfen; denn — wer kann das böse Herz ändern und ein neues schaffen? Du, Herr, allein durch Deine Allmacht! Wer kann die tiefen Sündenwunden heilen? Du, Herr, allein durch Deine Gnade! Nimm weg das sündhafte Herz und schaff' in mir, o Gott! ein neues Herz und gieb mir einen reinen Geist; verwirf

mich nicht von Deinem Angesichte, und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir. Ich bin das verlorne Schaf; wenn Du mich nicht suchest, so irr' ich ewig und bleib' ewig verloren. Nimm mich auf Deine Schultern und bringe mich zu den Deinigen zurück. Gieb mir eine wahre Traurigkeit, die da wirke eine heilsame Reue zur Seligkeit; gieb, daß mein Herz fähig werde Deines Trostes und der hohen Gabe der Sündenvergebung. Gieb mir einen zerknirschten Geist, ein demüthiges, reuiges Herz. Laß meine Augen Thränenquellen werden, meine Sünden herzlich zu bereuen mit Petrus und Maria Magdalena. O mein Herr und Gott! wenn ich Tag und Nacht weinte, könnte ich mein Elend nicht genug beweinen, meine Sünden nicht genug beklagen, meinen Ungehorsam nicht genug beseufzen. — Ach, mein Gott! es reuet mich nicht so sehr, und thut mir nicht so wehe, daß ich den Tod und die Hölle verdienet habe, als daß ich Dich, meinen Gott, meinen Schöpfer, meinen lieben Vater, meinen Erhalter, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einzigen, wahrhaftigen Tröster so oft und so schändlich beleidiget habe, und Dir für Deine große Liebe und Barmherzigkeit so undankbar gewesen bin. Ach,

wie werde ich bestehen vor Deinem Angesichte, vor Deinem gerechten Gerichte, vor allen heiligen Engeln und Auserwählten! Ach, wohin soll ich gehen vor Deinem Geiste? Wohin soll ich fliehen vor Deinem Angesichte? Ich kann und weiß nichts mehr, als das Einzige: „Vater! „ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor „Dir, und bin nicht werth, daß ich Dein Kind „heiße.“ Ich habe mich der Kindschaft verlustig gemacht, ich habe aufgehört, Dein Kind zu sein durch meinen Ungehorsam, und ich habe mein ganzes Kindesrecht verloren. Aber ich glaube, Du habest noch nicht aufgehört, mein Vater zu sein; denn Deine Barmherzigkeit ist groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme Dich meiner und gedenke nicht meiner Sünden, sondern Deiner unendlichen, ewigen Gnade und Barmherzigkeit um Deines lieben Sohnes, Jesu Christi, willen! Amen.

Gebet
bei dem Gebrauche des heiligen Buß-sakramentes.

Gebet vor der Beichte.

O gütigster Jesu! Du hast aus Liebe zum menschlichen Heile das heilige Sakrament der

Buße zum Troste aller Sünder eingesetzet, damit wir in Kraft desselben von unseren Missethaten gereiniget würden und Deine verlorne Gnade wieder gewinnen könnten. Sieh'! ich, der elendeste Sünder, der ich auf's Neue viel Unrecht begangen und meine Seele beflecket habe, kehre wieder zu Dir zurück, und will dieses so tröstliche Sakrament mit der festesten Hoffnung und Zuversicht der Sündenvergebung empfangen, und will mich über alle und jede Sünde, so viel ich derselben durch Deine Gnade und redliche Gewissenserforschung erkannt habe, vor dem Priester, Deinem Stellvertreter, mit der höchsten Demuth und Herzenszerknirschung anklagen und wissentlich keine schwere Sünde verschweigen. Diejenigen Sünden aber, welche meinem Gedächtnisse entgangen sind, oder welche ich noch nicht gehörig erkenne, so wie auch die kleinsten Mängel, will ich in diese heilige Beicht einschließen. Gütigster Vater! ich bitte Dich, Du wollest Dich würdigen, mich Elenden mit dem nämlichen Auge der Erbarmung anzusehen, mit welchem Du Deinen geliebten Sohn angesehen hast, da er am Oelberge auf seinem Angesichte lag, und vom ganzen Herzen Leid trug über die Sünden aller Menschen; und Du wollest mein Flehen erhören, womit ich vom gan-

zen Herzen um Vergebung und Versöhnung bitte. Zur Ergänzung meiner unvollkommenen Reue opfere ich Dir jenen heftigen Schmerz auf, welchen Dein eingeborner Sohn sein ganzes Erdenleben hindurch über alle Sünden der Welt allzeit in seinem liebevollen Herzen gefühlet hat, besonders da Er am Oelberge vor Heftigkeit desselben Blut schwitzte; ich bitte, Du wollest in dem Bade dieses kostbarsten Blutes meine Seele von allen ihren Sünden reinigen. Amen.

O süßer Jesu! ich bereue meine Sünden und verabscheue dieselben; und was mir an der wahren Reue abgeht, das ersetze doch Du für mich, und opfere Gott, dem Vater, allen Schmerz, welchen Du über meine und der ganzen Welt Sünden gehabt hast. Drücke in meine Seele den Haß und Abscheu ein, welchen Du in Deinem reinsten Herzen gegen alle Sünden hattest. Ich nehme mir ernstlich vor, Deinen heiligen Gnadenwirkungen künftighin fleißig mitzuwirken, und in Vereinigung mit Dir allen Willen des himmlischen Vaters zu erfüllen, alle Gelegenheit zur Sünde zu meiden, und alles Böse so gut zu verbessern, als ich kann. Amen.

Gebet nach der Beichte.

Meine Seele, preise den Herrn, und Alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen!

Meine Seele, preise den Herrn und vergiß nicht, was Er Dir Gutes gethan hat!

Er vergiebt Dir alle Deine Missethaten und heilet alle Deine Gebrechen.

Er rettet Dein Leben vom Verderben; Er krönet Dich mit Gnade und Erbarmungen.

Er überhäuft Dich mit Güte und erneuert Deine Kraft.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmüthig und von großer Güte.

Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden und vergilt uns nicht nach unsern Bosheiten.

Denn wie der Himmel über der Erde ist, so ist sein Arm ausgestreckt über die, welche ihn fürchten.

So weit der Aufgang vom Niedergange entfernt ist, so weit hat Er unsere Uebertretungen von uns entfernet.

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmt, so erbarmt sich der Herr über die, welche ihn fürchten.

Er kennet unser Elend; Er gedenket, daß wir Staub sind.

Des Menschen Tage sind wie Gras; wie eine Blume auf dem Felde welket er dahin.

Die Güte des Herrn aber währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, welche ihn fürchten.

Preiset den Herrn, ihr seine Engel! Preiset den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen erfüllet!

Preiset den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft! Preise, meine Seele, den Herrn!

Ehre sei dem Vater u. s. w.

Allmächtiger und barmherziger Gott! Dessen Barmherzigkeit zahllos und Dessen Güte ein unendlicher Schatz ist; ich danke Dir für die große Liebe, welche Du mir erwiesen, indem Du so gnädig mir meine Sünden nachgelassen und Deine Gnade mir neuerdings gegeben hast. Gepriesen sei Deine göttliche Milde, und gepriesen sei die unbegreifliche Liebe Deines eingebornen Sohnes, die ihn dazu bewogen hat, jenes heilige Sakrament einzusetzen, wodurch wir Befreiung von unseren Sünden erlangen können. Ich sage Dir daher Lob und Dank in

Vereinigung mit allen Dankbezeugungen, welche Dir jemals von allen wahrhaft Büßenden sind dargebracht worden.

Mögest Du erkannt, geliebet und verherrlichet werden von Allen, in Allen und über Alles!

O wie vielfältig erweisest Du mir Deine Barmherzigkeit, Liebe und Güte! wie wenig aber habe ich Dich dafür wieder geliebt! Ich erkenne und verabscheue meine so große Undankbarkeit gegen Dich. Von diesem Augenblicke an umfasse ich Dich mit den Armen der Liebe.

O Du, Gott meines Herzens! gieb mir die Gnade, alle Sünden, (besonders diese N. N.) zu meiden, in jeder Tugend (besonders in dieser N. N.) zuzunehmen, alles verübte Unrecht, (besonders dieses N.) wieder gut zu machen, und in Deinem heiligen Dienste zu verharren. Auch will ich jetzt im demüthigen Gehorsame gegen Deine Kirche die von dem Priester auferlegten Bußwerke verrichten und nebstdem täglich Buße und Genugthuung üben.

Allerheiligster Vater! in Vereinigung mit allen Bußwerken, welche jemals zur Verherrlichung Deines Namens verrichtet worden sind, opfere ich Dir diese meine Beicht und Buße

auf, und bitte, Du wollest sie durch die Verdienste Jesu Christi und durch die Fürbitte Mariä und aller Heiligen für mich heilsam machen. Und was mir an der gehörigen Vorbereitung, an vollkommener Reue, an festem Vorsatze und aufrichtiger Beicht gemangelt hat, dieß möge das unendliche Verdienst Deines eingebornen Sohnes, Jesu Christi, ersetzen, aus Dessen unendlichem Reichthume alle unsere Schulden vollkommen bei Dir bezahlet werden. Amen.

Communiongebete.

Dankgebet für die Einsetzung des heiligen Altarssakramentes und Bitte um würdigen Genuß desselben.

Herr, Jesu Christe! welch' eine große Liebe hast Du uns durch die Einsetzung des heiligen Altarssakramentes erzeiget, da Du uns mit Deinem heiligen Leibe und Blute nährest. Ach, mein Gott und Herr! was bin ich, daß Du Dich mir zur Speise und zum Tranke giebst! Ich bin Staub, und Du legest einen so edlen Schatz in mich! Daran erkenne ich Deine so große Liebe, weil Du mir ein so großes Unterpfand derselben giebst, welches Alles im Himmel und auf Erden übertrifft.

O mein Herr und mein Gott! lehre mich bedenken, mit welch' demüthigem Herzen ich diesen edlen Schatz empfangen soll. Ich Unreiner komme zur Quelle aller Reinigkeit; ich Elender und Dürftiger zu dem Reichen; ich Sünder zum Spender aller Gnaden; ich Kranker zu dem himmlischen Arzte; ich Hungriger zu dem Brode des Heiles. Du aber, Du Allerheiligster! kommst zu dem Unheiligsten. Wo hat man je von solch' einer Liebe gehört, daß der Herr aller Herren zu einem armen Bettler kommt; ja, daß ein solcher armer, elender Mensch den Herrn Himmels und der Erde selbst zum Eigenthume erhalten soll! Ach! laß mich ja diese Liebe nimmermehr vergessen; laß mich Deines Leidens und Todes stets gedenken; denn in Dir und in Deinem Leiden und Tode ist Alles, was meine Seele erquicken und wornach ich hungern und dürsten kann. Ach! bereite mein Herz würdig durch wahren Glauben, durch wahre Buße, Liebe und Demuth, diesen großen Schatz zu empfangen. Schmücke meine Seele mit dem Lichte der Andacht, mit dem Golde des Glaubens, mit dem Edelsteine der Liebe und Demuth, mit der Krone der Hoffnung. Mehre und stärke in mir alle geistigen Gaben, damit ich würdig an dem himmlischen Mahle Theil

nehme. — Ach, mein Herr und Gott! der Du Dich mir selbst zur Speise giebst, ich bitte Dich demüthigst, laß mich auch Alles, was Dir wohlgefällt, lieben; Deinen Willen laß meinen Willen sein; was Du hassest, laß auch mich hassen. Gieb mir durch Dein heiliges Sakrament Kraft, alle Leiden geduldig zu ertragen, in Verachtung demühig, bei Beleidigung sanftmüthig, in Deiner Liebe beständig, im Gebete andächtig zu sein, damit ich der Früchte Deiner Erlösung in diesem, noch mehr aber im jenseitigen Leben theilhaftig werden möge. Amen.

Näheres Vorbereitungsgebet
zur heiligen Communion.

Herr, Jesu Christe, Du getreuer Hirt meiner Seele, der Du gesagt hast: „Ich bin das „Brod des Lebens; wer mich isset, den wird „nicht hungern, und wer an mich glaubet, der „wird nimmermehr dürsten!“ ich komme zu Dir und bitte Dich demüthig, Du wollest in mir einen wahren, lebendigen Glauben an das hohe Geheimniß des heiligen Sakramentes des Altares erwecken, und mich zum würdigen Gaste dieser himmlischen Mahlzeit machen. Ich, ein

Hungernder und Dürstender komme zum Brode des Lebens, zur Quelle lebendigen Wassers, das nicht mehr dürsten läßt. O Du wahres Himmelbrod! erweck' in mir einen rechten Hunger nach Dir. O Du Quelle des ewigen Lebens! gieb mir einen heißen Durst nach Dir. Vor allen Dingen aber gieb mir wahre, herzliche Reue über meine Sünden, und schmücke mich mit dem rechten hochzeitlichen Kleide, damit ich nicht ein unwürdiger Gast bei diesem heiligen Mahle sei. Gieb mir ein demüthiges, versöhnliches Herz, daß ich meinen Beleidigern vom Herzen vergebe. Tilg' aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit; pflanze dagegen in meine Seele Liebe und Barmherzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen um Deinetwillen liebe. O Du wahres Osterlamm! sei Du meine Speise; laß mich Dich genießen mit den bitteren Kräutern der herzlichen Reue und mit dem ungesäuerten Brode eines heiligen, bußfertigen Lebens. Ach! ich komme zu Dir, mit vielen, großen Gebrechen beladen, ich bringe zu Dir ein beflecktes Herz: reinige mich, Du höchste Reinheit! Als Dein heiliger Leib vom Kreuze abgenommen war, wurde er in reine Leinwand eingewickelt; ach! daß ich Dich mit so reinem Herzen aufnehmen könnte,

als es Dir wohlgefällt. Ach! daß ich Dich mit heiliger Andacht empfangen, in einem Herzen voll der Liebe Dir eine würdige Wohnstätte bereiten könnte. Das Manna mußte in einem goldenen Gefäße zum Andenken in der Bundeslade aufbewahret werden; ach! daß ich Dich in einem ganz reinen Herzen bewahren könnte. Du aber, mein Herr! hast selbst gesagt: „Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die „Kranken:" — ach! ich bin krank, ich bedarf Deiner als meines himmlischen Seelenarztes. Du hast ja gesagt: „Kommet Alle zu mir, die „ihr mühselig und beladen seid, ich will euch „erquicken!" — O Herr! ich komme, mit vielen Sünden beladen: nimm sie von mir; entledige mich dieser großen Bürde. Ich komme als ein Unreiner: reinige mich; als ein Blinder: erleuchte mich; als ein Armer: mache mich reich an meiner Seele; als ein Verlorner; suche mich; als ein Verdammter: mache mich selig! O Jesu, Du Bräutigam meiner Seele! führe mich von mir selbst ab und nimm mich auf zu Dir, ja in Dich; denn in Dir lebe ich: in mir selbst sterbe ich; in Dir bin ich gerecht: in mir bin ich lauter Sünde; in Dir bin ich selig: in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach, Du mein himmlischer Bräutigam! komm zu mir; bringe

mir die Süßigkeit Deiner Liebe, den Geruch Deines seligen, ewigen Lebens, den Geschmack Deiner Gerechtigkeit, die Schönheit Deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit Deiner Güte, die Zierde Deiner Demuth, die Frucht Deiner Barmherzigkeit. O mein himmlischer Arzt! ich bringe zu Dir eine todte Seele: mache sie lebendig; eine kranke Seele: heile sie; ein Herz, das leer ist von allen wahren Tugenden: erfülle es mit Deiner Gnade, mit Deinem Geiste, mit Deiner Liebe, mit Deiner Sanftmuth, mit Deiner Demuth, mit Deiner Geduld! O Du süßes Brod des Lebens! speise mich zum ewigen Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere, noch dürste. In Dir hab' ich volle Genüge; Du bist mir Alles; bleib' ewig in mir, und laß mich ewig in Dir bleiben, wie Du gesagt hast: „Wer mein „Fleisch isset und mein Blut trinket, der blei„bet in mir und ich in ihm, und ich werde „ihn auferwecken am jüngsten Tage." Amen.

Beim Hingehen zur heiligen Communion.

Siehe, Herr! ich Armer, ich Sünder und Unwürdiger komme zu Dir, dem überströmenden Abgrunde der Güte, damit ich von aller Befleckung gewaschen und mit aller Gnade erfüllet werde.

Dankgebet
nach der heiligen Communion.

O Jesu! Dir sage ich vom Herzen Dank, daß Du mich mit Deinem heiligsten Leibe und Blute gespeiset und erquicket hast! Ach! wer bin ich, daß Du mich Unwürdigen gewürdiget hast, von Deinem Tische zu essen! Ich danke Dir für alle Deine Liebe und Treue, für Deine Menschwerdung, für Dein heiliges Evangelium, für Deinen Todeskampf, für alle Deine heiligen Leiden, für die Schmach, die Du erduldet hast, für die schmähliche Krönung, für Deine Wunden, für alle Deine Schmerzen, für Deine Thränen, für Deine Seufzer, für Deine Angst, für Deine Kreuzigung, für Deinen qualvollen Tod und für alle Deine Wohlthaten, die Du mir dadurch erworben, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Genugthuung für meine Sünden, für die Versöhnung Deines himmlischen Vaters, für die Heiligung durch den heiligen Geist, und ganz besonders für das hohe theuere Pfand Deines Leibes und Blutes im heiligen Sakramente. Ach! wie könntest Du mir einen größeren Beweis Deiner Liebe geben und eine größere Versicherung meiner Erlösung,

der Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens! Gieb, daß ich Deiner großen Liebe in Ewigkeit nicht vergesse, Deines heiligen Todes stets gedenke. Dein heiliger Leib und Dein kostbares Blut heilige und segne meinen Leib und meine Seele, und bewahre mich vor aller Sünde. Ach, mein Erlöser und Seligmacher! lebe Du in mir und ich in Dir. Bleibe Du in mir und ich in Dir! Vertreib' aus meinem Herzen alle Sünde. Nimm Du allein mein Herz und mein Inneres in Besitz. Meine arme Seele hat sich als Deine Braut mit Dir vermählt, und Du hast Dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit. Sie ist nun eine Königin geworden, weil sie Dich, den König aller Könige, zum Gemahle bekommen hat; wie sollte sie sich wieder zur Dienstmagd so vieler Sünden und Unreinigkeiten machen! Wie sollte sie sich ihres Adels durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünde wieder verlustig und sich selbst eines solchen königlichen Gemahles unwürdig machen! Ach, ziere meine Seele mit geistigem Schmucke, mit himmlischer Schönheit, mit starkem Glauben, mit feuriger Liebe, mit unerschütterlicher Hoffnung, mit edler Demuth, mit heiliger Geduld, mit andächtigem Gebete, mit holdseliger Sanftmuth, mit sehnlichem Ver-

langen nach Dir allein und nach dem ewigen Leben, damit ich mit Dir allein eine freundliche Gemeinschaft habe, ich mag essen oder trinken, gehen oder arbeiten, schlafen oder wachen, leben oder sterben, damit Du bei mir und in mir, und ich bei Dir und in Dir ewig bleibe, stets mit Dir esse und trinke, von Dir rede, immerdar an Dich denke, und daß ich am Ende meines irdischen Lebens in Dir entschlummere und von Dir in Herrlichkeit auferweckt werden möge. Amen.

Aufopferung an Gott den Vater.

Heiligster Vater! sieh', ich Unwürdigster habe im Vertrauen auf Deine unendliche Güte Deinen geliebten Sohn empfangen und halte ihn in meinem Herzen eingeschlossen und innigst mit mir vereinigt. Ich opfere Dir Denselben mit einer solchen Meinung und Liebe, mit welcher Er sich selbst aufgeopfert hat, da er in der Krippe lag und am Kreuze hing. Siehe also, gütigster Vater! auf dieses Opfer, welches ich unwürdiger Knecht darbringe, Dir meinem Gott, dem lebendigen und wahren, zum ewigen Lobe, zur ewigen Verherrlichung und zu Deinem unendlichen Wohlgefallen.

Ich opfere Denselben für mich und für Alle, für welche ich gewöhnlich bete und zu beten schuldig bin; zur Danksagung für alle uns erwiesenen Wohlthaten; zur Ersetzung aller Tugenden und guten Werke, worin wir uns zu üben unterlassen haben; zur Erlangung Deiner Gnade und Barmherzigkeit, die uns von allen Sünden und Uebeln rette und bewahre, in aller Leibes- und Seelennoth beistehe, und durch ein glückseliges Hinscheiden zu den ewigen Freuden führe. Endlich opfere ich Ihn Dir zur Genugthuung meiner Sünden und der dafür schuldigen Strafen, und zur Genugthuung für die Sünden der ganzen Welt.

Gedenke auch, o Herr! derjenigen, die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind und sich zum Friedensschlafe durch den leiblichen Tod schlafen gelegt haben. Für alle diese (besonders für N. N.) opfere ich Dir den heilwerthesten Leib und das kostbare Blut Deines Sohnes, dessen ich nun theilhaftig geworden bin, auf, damit Du durch dessen unendliche Kraft ihre Sünden verzeihest, und sie gnädigst von den Sündenstrafen erledigest. Amen.

Aufopferung an die Heiligen.

Seligste Jungfrau, Maria! siehe Deinen Sohn, welchen Du geboren und auf Deinen Armen getragen hast; siehe Den, durch Dessen Anblick Du so innig auf Erden erfreut wurdest, und jetzt im Himmel mit unaussprechlicher Wonne erfüllet wirst; siehe, Dieser hat sich auch mir heute geschenkt! Dir biete ich Ihn an, daß Du mir helfest, Ihn zu lieben, anzubeten, und für meine und der ganzen Welt Angelegenheiten aufzuopfern.

O ihr Heiligen und Heiliginen Gottes Alle! Sehet euren Herrn und Bräutigam, welchen ihr, da ihr im Fleische lebtet, aus ganzem Gemüthe liebtet! Ich grüße euch Alle durch Den, welchen ich heute im Sakramente empfangen habe, und biete ihn Euch dar zur besonderen Vermehrung Eurer Freude, Herrlichkeit und Seligkeit, mit aller Liebe und Treue, die Er euch in der Zeit erwiesen hat, und nun in der Ewigkeit unablässig erweiset; helfet mir doch, Ihn anzubeten und zu verehren. Und was ich durch mich nicht erlangen kann, das erwerbet mir durch Eure Verdienste und Fürbitte. Amen.

Drei Gebete zur Gewinnung der Abläſſe.

Gebet für die Kirche.

Gütigſter Herr, Jeſu Chriſte! der Du Deine heilige Kirche zu einer Braut erwählet, und ſie mit einer ſo großen Liebe geliebt haſt, daß Du für ſie Dein Blut vergoſſen und Dein Leben dahingegeben haſt: wir flehen zu Deiner Barmherzigkeit, daß Du dieſe Deine Kirche auf dem ganzen Erdkreiſe bewahren, einigen und regieren wolleſt. Sieh' an, o mildeſter Herr! wie hartnäckig ſie von ihren Feinden angefochten wird. Siehe! mit welch gewaltthätiger Wuth ſich die Pforten der Hölle gegen ſie aufmachen. Du wirſt es ja nach Deiner gnädigen Verheißung nicht zugeben, daß die Feinde die Oberhand über Deine Kirche gewinnen, ſondern erhalte und beſchütze ſie durch die Stärke Deines Armes. Sieh' auch an, o Herr! wie ſehr Dein heiliger Dienſt darniederliegt; wie ſelten Deine wahren Nachfolger ſind, und wie klein jetzt die Wiſſenſchaft Gottes auf Erden iſt. Schicke alſo eifrige, unermüdete und treue Arbeiter in Deinen Weinberg, welche ihn bebauen, pflegen und reichliche Früchte für Dich gewin-

nen. Verleih' auch allen Deinen Gläubigen, daß sie Deiner heiligen Kirche gehorchen, ihre Verordnungen halten, und in allem Guten von Tag zu Tag zunehmen zur größeren Ehre Deines Namens. Amen.

„Vater unser! u. s. w."

Gebet um Ausrottung der Ketzereien.

Gütigster Herr, Jesu Christe, Du wahres Licht zur Erleuchtung der Heiden! wir flehen Deine Barmherzigkeit an, daß Du hinschauest auf den Untergang so vieler Seelen, welche durch die List der alten Schlange und durch den Betrug selbstsüchtiger, im lieblosen Wissen aufgeblähter Menschen in tiefe Finsterniß der Irrthümer gefallen sind. O barmherzigster Jesu! ist es möglich, daß auf diese Weise so viele Seelen verderben, welche durch Dein kostbares Blut erlöset sind! O Herr! erinnere Dich, wie viele mühselige Schritte und Tritte Du zu ihrem Heile gethan und wie viele Striemen und Wunden Du zu ihrer Erlösung übernommen habest. Wir bitten also durch die Kraft Deines bittersten Leidens und Todes, daß Du alle

boshaften Irrthümer gänzlich ausrotten und die verhärteten Herzen der Irrgeister zum wahren Glauben bekehren wollest. Amen.

„Vater unser! u. s. w."

Gebet um Eintracht der Fürsten.

Gütigster Jesu, Du Urheber und Liebhaber des Friedens und der Einigkeit! wir flehen Deine Barmherzigkeit an, daß Du allen christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest, damit sich Deine heilige Kirche allzeit der Ruhe erfreue. Erinnere Dich, o gütigster Jesu! wie viel unschuldiges Blut in den Krieges-Stürmen vergossen werde. Sieh' an, wie Viele in die äußerste Leibes- und Seelennoth dadurch versetzet werden! Ach, Herr! Der Du den Frieden allzeit so überaus hoch geliebt und Deinen Jüngern so oft angewünschet hast, wir bitten Dich durch die unaussprechliche Liebe Deines Herzens, daß Du die christlichen Könige und Fürsten mit dem engsten Bande der Eintracht vereinigen wollest, damit Dein Volk in Ruhe und Frieden von ihnen äußerlich regieret und dabei durch Dich in Deinem Dienste gestärket und erhalten werde. Amen. „Vater unser! u. s. w."

Vesper = Andacht

an den Sonn- und Festtagen des Herrn und seiner Heiligen.

O Herr, merk' auf meine Hilfe! — Herr! eile, mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; — wie es im Anfange war, nun ist, und in der Ewigkeit sein wird. Amen.

I. Psalm.

Lobe den Herrn, meine Seele! und was in mir ist, seinen heiligen Namen.

Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was er Dir Gutes gethan hat: —

Der dir vergiebt alle deine Sünden und alle deine Gebrechen heilet.

Der dein Leben vom Verderben erlöset, Der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Der deinen Mund fröhlich macht, daß du wieder jung wirst, wie ein Adler.

Der Herr schaffet Gerechtigkeit und Gericht Allen, die Unrecht leiden.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.

Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

Wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr über die, welche Ihn fürchten.

Denn Er kennet, welch ein Geschöpf wir sind: Er gedenket daran, daß wir Staub sind.

Des Menschen Leben ist wie Gras: wie eine Blume des Feldes vergeht er.

Die Gnade des Herrn aber währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über Alle, die seinen Bund halten.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es im Anfange war, nun ist, und in der Ewigkeit sein wird. Amen.

II. Psalm.

Dich will ich erhöhen, mein Gott, mein König! Deinen Namen in Ewigkeit preisen.

Kein Tag soll verfließen, ohne daß ich Dich preise.

Groß ist der Herr, ja unermeßlich seine Größe. —

Alle Geschlechter werden Deine Werke loben, o Herr! und verkünden Deine Macht. —

Sie werden denken an Deine Milde und frohlockend besingen Deine Gerechtigkeit. —

Der Herr ist gnädig und barmherzig, langmüthig und reich an Erbarmen. —

Gütig ist Er gegen Alle und seine Gnade erstreckt sich über alle Geschöpfe. —

Alle Deine Werke, Herr! sollen Dich loben, und die Dir geheiligt sind, sollen Dich preisen. —

Dein Reich ist ein ewiges Reich, Deine Herrschaft währet von Geschlecht zu Geschlecht.—

Der Herr hält, die im Falle begriffen sind, und richtet auf, die der Fall beschädiget hat.—

Aller Augen warten auf Dich, und Du giebst ihnen ihre Nahrung zu rechter Zeit.

Du öffnest Deine Hand und ersättigest Alles, was da lebt, mit Deinem Segen.

Der Herr ist gerecht in Allem, was Er vornimmt, heilig in seinem Wirken ist Er. —

Der Herr ist Allen nahe, die Ihn aufrichtig anrufen. —

Er erfüllt die Wünsche derer, die Ihn kindlich fürchten: Er erhört ihr Flehen und erlöset sie. —

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es im Anfange war, nun ist, und in der Ewigkeit sein wird. Amen.

III. Psalm.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme höret, darum will ich Ihn anrufen mein Leben lang. —

Ich kam in Jammer und Noth, aber ich rief zum Herrn, und Er errettete meine Seele. —

Der Herr ist gnädig und gerecht, und barmherzig ist unser Gott. Die Herzenseinfältigen behütet der Herr; Er hilft mir, wenn ich unterliege. —

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele! denn der Herr thut mir Gutes.

Ich will wandeln vor dem Herrn in der Gemeinde der Lebendigen. —

Ich glaube, darum rede ich, wenn ich auch oft sehr heimgesucht werde. —

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die Er an mir thut? —

Ich will annehmen den heilsamen Kelch und anrufen den Namen des Herrn. —

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es im Anfange war, nun ist, und in der Ewigkeit sein wird. Amen.

IV. Psalm.

Wie lieblich sind Deine Wohnungen, Herr der Heerschaaren! Meine Seele ist voll Sehnsucht nach ihnen. —

Mein Herz und mein Leib frohlocken vor Liebe des lebendigen Gottes. —

Selig sind, welche in Deinem Hause wohnen. Ewig, Herr! werden sie Dich preisen. —

Herr der Heerschaaren! erhöre mein Gebet; erhöre mich gnädig, mein Gott! —

Gott, der Herr, der unsere Sonne und unser Schutz ist, und Barmherzigkeit und Wahrheit liebet, —

Er wird jenen, die unschuldig leben, kein wahres Gut abgehen lassen. —

Herr der Heerschaaren! selig ist der Mensch, der auf Dich vertraut. —

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es im Anfange war, nun ist, und in der Ewigkeit sein wird. Amen.

V. Psalm.

Lobet, ihr Diener des Herrn, lobet den Namen des Herrn! —

Gelobt sei der Herr von nun an bis in Ewigkeit, vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergange. —

Der Herr ist hoch erhaben über alle Völker der Erde; seine Ehre geht, so weit der Himmel reicht. —

Wer ist so, wie der Herr, unser Gott! Er wohnt in der Höhe, und sieht dennoch herab auf das Niedrige. —

Er zieht und erhöht den Geringen und Armen aus dem Staube, und setzet ihn neben den Fürsten seines Volkes.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es im Anfange war, nun ist, und in der Ewigkeit sein wird. Amen.

Kapitel (2. Corinth. 1, 3.)

Gelobt sei Gott, der Vater unsers Herrn, Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit, der Gott des Trostes, der uns tröstet in aller Trübsal.

Unser Gebet steige zu Dir hinauf, o Herr! und über uns ströme herab Deine Barmherzigkeit.

Hymnus.

Lob Gottes wegen seiner Wahrheit und Treue vom heiligen Franziskus von Assisi.

Mein Gott, mein Herr! Du bist die ewige Wahrheit, beständig in allen Deinen Wegen, Werken, Worten und Gedanken. O wie fest sind wir versichert von Deinen Verheißungen! denn Du belohnst Deine Knechte weit über ihre Verdienste, weit über ihr Verlangen. O Du mildreicher und mächtiger König! Alles, was Dir widerstehet, das überwindest Du mit großer Macht; denn Du bist die Wahrheit, die Alles überwindet. Dein bloßes Wort verdient unendlich mehr Glauben, als alle Weisheit und Wissenschaft der Menschen. Alles vergehet, aber von Deinen Worten geht kein Buchstabe zu Grunde. Kein Schmerz, kein Tod ist zu fürchten, wenn Deine Macht uns beschützet. Im Vertrauen auf Deine Treue unternehmen wir Alles; ja wir umarmen mit Liebe den bitteren Tod. Wie so gern, wie so liebreich, wie so freudig verschmähen Deine starken Freunde alle Schmerzen, und nehmen alle Marter und Qual auf sich mit großer Freude! O Du ewige Wahrheit! wie so sehr mißfällt Dir alle Lüge! Laß nicht zu, mein auserkorner Vater! daß ich mit

Betrug oder mit Falschheit befleckt werde; denn ich begehre von Dir in der Wahrheit zu wandeln. O Du ewiges und herrliches Licht, das nimmer verfinstert wird, laß mich wandeln in Deinem Lichte, daß ich zu Deinem beseligenden Anschauen gelangen möge!

Magnifikat.

Meine Seele erhebet den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande; —

Denn Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; siehe! von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter; —

Denn Er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig, und dessen Name heilig ist. —

Seine Barmherzigkeit währet immer bei denen, die ihn fürchten. —

Er übet Gewalt mit seinem Arme, und zerstöret, die in ihrem Herzen hoffärtig sind. —

Die Gewaltigen stößt Er vom Throne und erhebt die Niedrigen. —

Die Hungrigen segnet Er mit Gütern, und läßt leer die Reichen. —

Er gedenket seiner Barmherzigkeit und hilft seinem Knechte Israel —

Wie Er verheißen hat unsern Vätern, Abraham und seinen Nachkommen, ewiglich. —

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, nun ist, und in der Ewigkeit sein wird. Amen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du uns, Deinen Dienern, verliehen hast, durch das Bekenntniß des wahren Glaubens Dich als den Dreieinigen zu erkennen und anzubeten: wir bitten Dich, daß Du uns durch eben denselben Glauben vor allem Uebel bewahren wollest.

Laß auch, o Gott! die Seelen der abgestorbenen Gläubigen im Frieden ruhen. Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßet seist Du, Königin! Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung — sei gegrüßet! Zu Dir schreien wir elende Kinder Evens. Zu Dir seufzen wir, trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. O Du, unsere Fürsprecherin! wende Deine barmherzigen Augen zu uns; und nach diesem Elende zeig' uns Jesum, die gebenedeite Frucht Deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau, Maria!

In all' unserer Trübsal, Angst und Noth komm' uns zu Hülf', o Du allerseligste Jungfrau Maria!

℣. Bitt für uns, o heilige Gottes-Gebärerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! Der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria zur würdigen Wohnung Deines Sohnes durch die Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast: gieb, daß wir, indem wir uns ihres Andenkens freuen, durch Ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreiet werden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dankgebet
zur heiligen Dreifaltigkeit.

O Du, allerheiligste Dreifaltigkeit! ich sage Dir Lob und Dank für Deine Offenbarung, in welcher das ewige Leben bestehet, nämlich, daß wir Dich, Gott, den Vater, und Deinen lieben

Sohn, Jesum Christum, welchen Du gesendet hast, in der Kraft des heiligen Geistes erkennen.

O Gott Vater, der Du bist die erste Person der heiligen Dreifaltigkeit! Dich liebe, ehre, preise und bet' ich an als meinen allerliebsten Vater. Dein lieber Sohn hat mir befohlen, Dich als meinen lieben Vater anzurufen; und hat gesagt: „Was ihr den Vater in meinem „Namen bitten werdet, das wird Er euch ge„ben.“ Deßgleichen hat Er nach seiner Auferstehung gesagt: „Ich fahre auf zu meinem Va„ter und zu eurem Vater, zu meinem Gott und „eurem Gott.“ Ach, lieber Vater! Du hast mir zwei edle, hohe Gaben gegeben, nämlich Deinen lieben Sohn und den heiligen Geist; Dir sei ewig Lob und Dank für diese große, unaussprechliche Liebe.

O Gott Sohn! der Du bist die andere Person der heiligen Dreifaltigkeit, von Ewigkeit her gezeuget aus dem göttlichen Wesen des Vaters, Gott von Gott, wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, Licht vom Lichte! Du vollkommenes Abbild Deines himmlischen Vaters und Abglanz seiner Herrlichkeit! Du wahrhaftiger, ewiger Gott und ewiges Leben, Du Anfang und Ende aller Dinge! durch welchen Al-

les geschaffen ist, das Sichtbare und Unsichtbare, die Thronen und Herrschaften, durch welchen alle Dinge gemacht sind, und in welchem Alles besteht: Du bist in der Fülle der Zeit Mensch geworden, gesendet von Deinem himmlischen Vater, zu suchen und selig zu machen, was verloren war; Du hast meinen menschlichen Leib angenommen, bist mein Bruder, Bräutigam, Erlöser, Fürsprecher, Hoherpriester und König; Du bist Licht und Leben, Mittler und Seligmacher, Gott und Mensch in Einer Person! Du sitzest auf dem Stuhle der Herrlichkeit zur Rechten der Majestät Gottes, hörest unser Gebet und Seufzen, und bist bei uns alle Tage bis an das Ende der Welt. Dir sage ich für Deine große Liebe, für Deine Leiden und Deinen Tod, für Deine Auferstehung und Himmelfahrt Lob, Ehre und Dank.

O Gott, heiliger Geist, ein ewiger, allmächtiger Gott, gleich ewig und allmächtig mit dem Vater und dem Sohne, der Du ausgehest und gesendet wirst vom Vater und Sohne, als ein Geist des Vaters und des Sohnes, und der Du uns zu Tempeln und Wohnungen der heiligen Dreifaltigkeit machest, der Du uns wiedergebärest, erleuchtest, heiligest und tröstest:

Du bist unser einziger, allerliebster und allerhöchster Tröster, der ewig bei uns bleibet, wenn uns auch die ganze Welt und alle Geschöpfe verlassen! Dir sage ich Lob, Ehre und Dank für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung.

O Du heilige Dreifaltigkeit, unterschieden nach den Personen, unzertrennlich nach dem Wesen, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Eines göttlichen Wesens! wir bekennen drei unterschiedene Personen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermeßlich; darum singen wir mit den Seraphim: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sa„baoth!" Heilig ist Gott, der Vater, heilig ist Gott, der Sohn, heilig ist Gott, der heilige Geist. Von Ihm und durch Ihn und in Ihm sind alle Dinge: Ihm sei Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

O Du heilige Dreifaltigkeit! komm' zu uns und nimm Wohnung in uns. Du bist ja über uns Alle, mit uns Allen und in uns Allen!

Ach, Gott Vater, Du ewige Liebe und Barmherzigkeit! Ach, Gott Sohn, Du ewige Gerechtigkeit, Weisheit, Heiligkeit und Erlösung, mein Licht, mein Heil, mein Leben und meine

Seligkeit! Ach, Gott, heiliger Geist, mein einziger und ewiger Trost, mein Friede, meine Freude, Stärke und Trost! O Ihr drei göttlichen Personen! vereiniget Euch mit mir, besitzet und bewohnet mein Herz, beschirmet mich, segnet mich; erleuchtet mich, tröstet mich in meiner letzten Noth, nehmet meine Seele zu Euch, erwecket meinen Leib am jüngsten Tage zur ewigen Freude, und lasset mich Eure Herrlichkeit sehen ewiglich. Amen.

Litanei

von der Liebe des dreieinigen Gottes.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! Erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme Dich unser!
Gott, heiliger Geist! Erbarme Dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme Dich unser!
O Gott der Liebe! Laß uns Dich lieben über Alles!

O höchstes Gut!
O Gott, der Du allein gut bist!
O Du höchstes Gut, in Dem alles Gute ist!
O Du höchstes Gut, von Dem alles Gute herkommt!
O Du höchstes Gut, ohne Das nichts gut ist!
O Gott, in Dem alle Heiligkeit, Schönheit und Vollkommenheit ist!
O Du höchstes Gut, das aller Liebe würdig ist!
O Gott, der Du uns mit ewiger Liebe geliebt hast!
O Gott, der Du uns geliebt hast, da wir noch Sünder waren!
O Gott, von Dem wir Leib und Seele und Alles haben!
O Gott, der Du uns Deine Liebe durch so viele Wohlthaten täglich erweisest!
O Gott, der Du denen, die Dich lieben, unaussprechliche, ewige Freuden bereitet hast!
O Gott, der Du denen, die Dich lieben, Alles zum Besten dienen lässest!
O Gott, welchen lieben, die höchste Glückseligkeit ist!
O gütigster Jesu, der Du die höchste Weisheit und Liebe bist!

Laß uns Dich lieben über Alles!

O gütigster Jesu, der Du aus Liebe zu uns den Himmel verlassen und auf die Welt gekommen bist!

O gütigster Jesu, der Du aus Liebe zu uns die Gestalt eines Knechtes angenommen hast!

O gütigster Jesu, der Du aus Liebe zu uns den bitteren Kelch des Leidens ausgetrunken hast!

O gütigster Jesu, der Du aus Liebe zu uns Dein heiliges Blut vergossen hast!

O gütigster Jesu, der Du Deine liebvollen Arme am heiligen Kreuze ausgespannt hast, um uns Alle zu umfangen!

O gütigster Jesu, der Du uns bis in den Tod geliebt hast!

O gütigster Jesu, der Du am Kreuze das Opfer der Liebe für uns geworden bist!

O gütigster Jesu, der Du Dein vor Liebe verwundetes Herz mit dem Speere hast eröffnen lassen!

O gütigster Jesu, der Du Dich selbst aus Liebe für uns dargegeben hast!

O gütigster Jesu, der Du unser liebreicher Fürsprecher bei dem Vater bist!

O heiliger Geist, der Du vom Vater und Sohne ausgehest!

Laß uns Dich lieben über Alles!

O heiliger Geist, der Du das Gesetz der Liebe in unsere Herzen geschrieben hast!
O heiliger Geist, der Du lieblich bist, und Gerechtigkeit, Friede und Freude wirkest!
O heiliger Geist, Du Tröster, der Du in Ewigkeit bei den Deinen bleibest!
O heiliger Geist, der Du unsere Herzen von unreiner Liebe reinigest!
O heiliger Geist, der Du unsere Herzen mit der Liebe Gottes entzündest!
O allerheiligste, aller Liebe würdigste Dreifaltigkeit!
O Gott, Du höchstes Gut!
Aus ganzem Herzen,
Aus ganzer Seele,
Aus ganzem Gemüthe,
Aus allen Kräften,
Nur wegen Deiner unendlichen Gütigkeit, Schönheit und Vollkommenheit,
Mit Maria, der allerseligsten Jungfrau und liebreichsten Mutter,
Mit den Cherubim und Seraphim, die ganz entflammt von der Liebe Gottes sind,
Mit den heiligen Patriarchen und Propheten, die Gott so sehr geliebt haben,
Mit den heiligen Aposteln, die, von Liebe

Gottes erfüllt, die ganze Welt mit diesem Feuer der Liebe entflammet haben,
Mit den heiligen Martyrern, die Dich bis in den Tod geliebt haben,
Mit den heiligen Bekennern, welche aus Liebe Gottes Alles verläugnet haben,
Mit allen heiligen Jungfrauen, die sich mit Dir als Ihrem einzigen, göttlichen Bräutigame auf ewig vermählet haben,
Mit allen Heiligen Gottes, die Dich in Ewigkeit unaufhörlich lieben,
Laß uns Dich lieben über Alles!

Wir lieblose Kinder,
Daß wir das Gesetz der Liebe völlig erfüllen mögen,
Daß durch das heilige Feuer der Liebe Gottes alle Unreinigkeit in unseren Herzen verzehrt werden möge,
Daß wir Dich mit einer unendlichen Liebe lieben,
Daß wir unser Herz niemals von Dir abwenden mögen,
Daß unser ganzes Leben nichts anders, als eine beständige Uebung Deiner Liebe sei,
Daß wir in Deiner Liebe und für Deine Liebe sterben mögen,
Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

„Vater unser!" u. s. w.

℣. Laßt uns preisen den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geiste!

℟. Laßt uns den dreieinigen Gott loben und erheben in Ewigkeit!

Gebet.

O allerheiligste Dreieinigkeit! Wir liegen im Staube unserer Unwürdigkeit vor dem Throne Deiner Majestät, beten Dich an und flehen: Sieh gnädig auf uns Erlöste, und führe uns durch dieses gefährliche Jammerthal, daß wir durch das kostbare Blut Deines Sohnes gereiniget und durch seinen Geist geheiliget in das ewige Reich der Herrlichkeit eingehen mögen. Das gieb uns, Vater! durch Jesum Christum, Deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Dankgebet für die Liebe Gottes.

O Gott, Du Liebhaber der Menschen! ich danke Dir vom Grunde meines Herzens für Deine große, unaussprechliche, väterliche Liebe, womit Du mich allzeit geliebet hast. Du denkest allzeit an mich und vergissest meiner nicht; Du sorgest für mich, hörest mein Gebet, zählest meine Thränen, weißt alle meine Trübsal, erkennest mein Herz, und hast mir so theure Verheißungen Deiner Gnade und Deines Trostes, der Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens gegeben. Du hast mir Deinen lieben Sohn geschenkt, hast mich durch seine Menschwerdung Deiner Huld und Gnade versichert, hast mich durch sein heiliges Evangelium trösten und lehren lassen, hast mir durch sein Beispiel den Weg zu einem heiligen Leben gezeigt, hast mich durch sein Leiden und Sterben von der Sünde erlöset, durch seine Auferstehung mich vom ewigen Tode befreiet, durch seine Himmelfahrt mir das Paradies eröffnet und eine Stätte im Himmel bereitet. Du hast mich durch Deinen heiligen Geist erleuchtet, geheiliget, getröstet, gestärket und mich durch Ihn der Kindschaft Gottes und des ewigen Lebens versichert. Du

hast mir nicht allein große Wohlthaten erzeiget, sondern Dich mir selbst gegeben mit Deinem lieben Sohne und dem heiligen Geiste. Wie kann ich Dir für diese große Liebe genugsam danken! Sie ist größer, als Himmel und Erde, und höret nimmermehr auf. Ach! gieb mir ein solches Herz, daß ich Deiner Liebe nimmermehr vergesse, damit in demselben nichts mehr sei, als Deine Liebe, damit ich Thränen vor Liebe vergieße, wie Maria Magdalena, und Dich mit der Freude eines Zachäus in mein Inneres aufnehme. Ach! Du hast Niemanden jemals verschmähet, Du Liebhaber der Menschen! Verschmähe auch mich nicht; ich bin's zwar nicht werth, daß ich Dich liebe, oder von Dir geliebt werde; aber mache Du mich durch Deine Gnade Deiner Liebe würdig. Reinige mein Herz von aller Liebe zu den Geschöpfen, damit Du allein meine Liebe, meine Freude, meine Hoffnung, meine Stärke, mein Heil und Leben seiest. O, selig bin ich, wenn ich in Deiner Liebe bleibe, womit Du mich liebest! O heilig bin ich, wenn ich Dich allzeit liebe! O unselig bin ich, wenn ich aus Deiner Liebe falle! dann verliere ich mein höchstes Gut und komme von dem Lichte in die Finsterniß, vom Leben in den ewigen Tod. O Du reine, göttliche Liebe! erleuchte meinen

Verstand, entzünde mein Herz, heilige meinen Willen und vereinige mich mit Dir ewiglich. Amen.

Dankgebet

zu Gott für die Erschaffung und Regierung der Welt.

Allmächtiger, barmherziger Gott, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erde! ich danke Dir vom Herzen, daß Du mich aus Liebe nach Deinem Bilde, zu Deiner Verherrlichung, mit einem gesunden Leibe und einer vernünftigen Seele geschaffen hast. O mein Herr und Gott! mit welcher Heiligkeit und Gerechtigkeit hast Du den ersten Menschen nach der Schöpfung geschmücket! Du hast seine Seele mit dem schönen Lichte aller Deiner göttlichen Tugenden erfüllet, seinen Verstand mit Deiner vollkommnen Erkenntniß gezieret, seinen Willen mit vollkommenem Gehorsame, sein Herz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit, ja den ganzen Menschen an Leib und Seele mit vollkommener Heiligkeit begabet, daß er Dein heiliger Tempel sein sollte in Ewigkeit. Und da der Mensch diese göttliche Herrlichkeit durch die Sünde verloren hatte, hast Du ihm dieselbe wieder gege-

ben durch Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Dir sei ewig Lob und Dank für diese große Gnade, für die Schöpfung, für die Wiedergeburt und Erneuerung im heiligen Geiste. — Ach, Du gütiger Gott, wie hast Du herrliche Geschöpfe geschaffen! Die heiligen Engel hast Du zu meinen Beschützern und dienstbaren Geistern gemacht. Die Sonne leuchtet mir, die Luft dienet mir zum Athmen, das Feuer erwärmet mich, das Wasser tränket und reiniget mich, die Erde grünet und blühet mir und bringet mir Speise, Arznei und Kleidung und so mancherlei Ergötzlichkeit. Nichts in der ganzen Schöpfung ist so gering, daß es mir nicht den Schöpfer, seine Weisheit und Vorsehung zeigte. Es kann kein Sperling auf die Erde fallen ohne Deinen Willen, viel weniger ein Mensch verderben; denn Du trägst und erhältst Alles mit Deinem kräftigen Worte; Du regierst Alles, Du sorgst für Alles, besonders aber für den Menschen, der in Dir lebt und wandelt; darum kann kein Haar von unserem Haupte fallen ohne Deinen Willen. Wenn Du die Sterne zählst und mit Namen nennst, wenn Dir nicht verborgen ist, wie viel Sandkörner am Meere und Tropfen im Regen sind, und wie viele Tage der Welt noch sein sollen, so hast Du

auch die Tage meines Lebens gezählet und abgemessen, was ein jeder Tag für Plage mit sich bringen soll. Du hast auch verheißen, Du wollest bei mir sein in meinem Elende und mich beschützen. Dir sage ich Lob, Ehre und Dank für alle Deine Wohlthaten! Lobet den Herrn, Himmel und Erde, Engel und Menschen, Sonne, Mond und alle Sterne, Feuer, Luft, Wasser, Winde, die ihm dienen, Berge und Hügel, und alle fruchtbaren Bäume, alle Vögel unter dem Himmel, alle Thiere im Walde und auf dem Felde. Ihr Menschenkinder alle, Könige und Fürsten, Jünglinge und Jungfrauen, Alte und Junge, lobet den Namen des Herrn Alleluja! —

Danksagung

für die Menschwerdung und Geburt unseres Herrn, Jesu Christi.

O Du holdseliger Sohn Gottes, Jesu Christe, Du getreuer Liebhaber des menschlichen Geschlechtes! Dir sei ewig Lob, Ehre und Dank für Deine Menschwerdung und Geburt und für Deine große Liebe und Freundlichkeit, daß Du unser Fleisch und Blut angenommen, unser Bruder geworden bist, und uns Alle so hoch

geehret hast, daß wir durch Dich Gottes Kinder und Gottes Geschlecht geworden sind.

Du großer König, Du Herr der Herren, Du höchster, mächtigster, gewaltigster, reichster Herr! wie hast Du Dir vermählet die niedrige, menschliche Natur! Wie hast Du dieselbe so hoch erhöhet, daß Du sie durch die Vereinigung mit der göttlichen Natur in Einer Person zu dem Throne der heiligen, göttlichen Dreifaltigkeit erhoben hast, so, daß Du als wahrer Gott und Mensch die zweite Person in der heiligen Dreifaltigkeit bist! Du hast einen menschlichen Leib und eine menschliche Seele angenommen, damit Du uns an Leib und Seele helfest und selig machest. Die menschliche Natur war entweihet durch die Sünde: siehe, wie ist sie in Dir gereiniget und geheiliget! Sie war verflucht: siehe, wie ist sie in Dir so hoch gesegnet, Du Gesegneter des Herrn, in welchem alle Völker auf Erden gesegnet werden! — Die menschliche Natur war von Gott getrennet: siehe, wie ist sie in Dir so eng mit Gott vereiniget! Sie war vom Satan geschändet: siehe, wie ist sie in Dir so hoch geehret! Sie war unter dem Zorne Gottes: siehe, wie ist sie in Dir so hoch geliebet! Aus übergroßer

Liebe zu uns bist Du, ewiger Gottes-Sohn! unser Mittler geworden, und hast die menschliche Natur angenommen, damit Du zwischen Gott und uns handeln, Gott versöhnen, unsere Noth selbst erfahren, und uns trösten könntest. O Du bist doch lauter Liebe, lauter Gnade, lauter Trost! Du bist das rechte Licht, das uns erleuchtet; der rechte Weg, der uns zum Vater führet; die ewige Wahrheit, die uns lehret; das ewige Leben, das uns lebendig macht; die ewige Liebe, wodurch Gottes Liebe mit allen Gnadenschätzen zu uns kommt; die ewige Gerechtigkeit, der Schatz unermeßlicher Verdienste, wodurch wir selig werden. Du bist unser ewiger Hoher-Priester, der uns segnet, der für uns bittet, der sich selbst für uns geopfert hat, und alle Tage noch opfert zur Versöhnung unserer Sünden. Damit wir leben möchten, ist der Herr des Lebens selbst Mensch geworden; damit wir erleuchtet würden, ist das Licht in der Finsterniß erschienen; damit wir Trost hätten, ist die Quelle alles Trostes vom Himmel in dieß Jammerthal geflossen; damit wir Gottes Kinder würden, ist Gottes Sohn des Menschen Sohn geworden; damit wir selig würden, ist der Urheber des Heiles selbst zu uns gekommen. Ach, wie lieblich bist Du in Deiner Gegenwart

unter uns, in Deiner Gemeinschaft mit uns! Gebenedeiet seist Du, der Du also gekommen bist im Namen des Herrn! Laß mich in Deiner Liebe leben und sterben; laß mich in Dir allein Ruhe, Friede, Trost, Sicherheit und ewiges Leben haben. Amen.

Lob Jesu bei seiner Geburt
vom heiligen Franziskus von Assisi.

O unbegreifliche Liebe der ewigen Weisheit, o tiefe Demuth der höchsten Macht, die uns gewürdiget, herabzusteigen zu unserer Armseligkeit! Heute bei Deiner Geburt, o Herr sind aufgebrochen die Brunnen des Meeres, und übergeströmt die weiten Röhren der Himmel. Heute eilen die Chöre des Himmels, niederzusteigen, weil das verlorne Schaf wieder gefunden ist. Heute begegnen einander die Barmherzigkeit und die Wahrheit. Heute ist der Friede Gottes über alle Menschen aus dem Himmel gegeben. Heute müssen wir uns erfreuen, daß der verlorne Sohn wieder gefunden worden ist. Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes, der erhabene König, der sich zu mir erniedriget hat. Er ist mit meinem Kleide umgeben und mit meinem Gürtel umgürtet.

Du kommst, o Allerbester! um ewig bei uns zu bleiben, und bringest mit Dir alle Wonne des Himmels. Dennoch bist Du der höchste Sohn des höchsten Vaters! Du umschließest alle Dinge und beschließest sie in Deiner Hand! Du bist der Abglanz der Herrlichkeit Deines Vaters, das vollkommene Bild seiner Vollkommenheit! Du trägst alle Dinge durch das Wort Deiner Kraft! Du bist das Wort Gottes, durch welches alle Dinge gemacht sind, an welches wir glauben, welches wir loben, ehren und verkündigen! Du bist unser Leben, unsere Hoffnung, unsere Liebe, unsere Freude, Wonne und Herrlichkeit!

Du hast mein Herz durchbohret mit dem Pfeile Deiner Liebe; ich kann fast nichts lieben, als Dich, und an nichts denken, als an Dich, o Du Allerschönster! Du hast mich umgeben mit den Armen Deiner Liebe; ich bin bei Dir Tag und Nacht im Genusse Deiner Freuden. Fliehet hinweg von mir, alle bösen Begierden! denn mein Liebster, im Fleisch geboren, bringet Alles mit sich, was wünschenswerth ist. Er bringet mit sich die himmlischen Freuden, welche allzeit dauern sollen. Er bringet mit sich Vergnügungen, welche kein Herz begreifen kann. Ich will für die Zukunft Alles ver-

schmähen, was vergänglich ist, und Jesum, meinen Liebsten, allein in mein Herz schließen. Was sollte mir mangeln, wenn ich Dich besitze, mein König, mein Gott, meine Liebe und meine Herrlichkeit! Mein Denken und Thun will ich nach Deinem Willen richten, o Allerliebster! Kein Ding soll so schwer oder schmerzlich sein, daß ich es nicht durch Deine Liebe ertragen wollte. O Du, mein Leben, Quelle meiner Seligkeit! gieb, daß ich Dich nimmermehr verliere. O Liebe, erhaben über alle Liebe! laß mich Dich allzeit lieben, loben und verherrlichen. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es im Anfange war, nun ist, und in der Ewigkeit sein wird. Amen.

Gebet
zum heiligen Namen Jesu.

O guter Jesu, o süßester Jesu, o Jesu, Du Sohn Gottes und der Jungfrau Maria, der Du voll der Güte und Barmherzigkeit bist, erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit! O mildester Jesu, durch jenes kostbare Blut, welches Du für uns Sünder vergossen hast, bitte ich, Du wollest alle meine

Missethaten abwaschen, und mich Elenden und Unwürdigen ansehen, der demüthig um Verzeihung bittet und andächtig Deinen heiligen Namen anrufet. O Name Jesus, Du süßer, liebenswürdiger Name, was heißt Du anders, als Heiland, Erlöser, Seligmacher! Darum, Jesu, um Deines heiligen Namens willen, sei mir Jesus, und erlöse mich! Laß Den nicht verdammt werden, welchen Du durch Dein kostbares Blut erlöset hast. O guter Jesu, laß mich doch nicht in meiner Sündhaftigkeit verderben, da mich Deine allmächtige Güte gemacht hat! O gütigster Jesu, erbarme Dich über mich, weil es noch Zeit zum Erbarmen ist; und verdamme mich nicht, wenn die Zeit zum Richten kommt! O gütigster Jesu, nimm mich unter die Zahl Deiner Auserwählten auf! O Jesu, Du Heil derer, die an Dich glauben! o Jesu, Du Zuversicht derer, die zu Dir fliehen! o Jesu, Du Süßigkeit derer, die Dich lieben! mache, daß ich Dich liebe und Dir getreulich nachfolge, und nach diesem Elende glücklich zu Dir gelange. Amen.

Seufzer zu unserm Herrn.

Liebster Jesu! ich seufze zu Dir und wünsche, Dich zu loben, wie Dich von jeher alle Heiligen gelobet haben und alle Geschöpfe Dich loben sollten.

Gütigster Jesu! ich seufze zu Dir und danke Dir, wie von jeher alle Heiligen Dir gedanket haben, und alle Menschen Dir für die ihnen erwiesenen Gaben Dank sagen sollten.

Lieblicher Jesu! ich seufze zu Dir und bitte um Vergebung meiner und aller Menschen Sünden im Vertrauen auf Deine Liebe, in welcher Du die Missethaten Aller am Kreuze versöhnet hast.

Liebenswürdigster Jesu! ich seufze zu Dir und wünsche mit jenem innigen Verlangen, welches Du auf Erden für das Heil der Menschen gehabt hast, Allen alles Gute, dessen sie zum Lobe Gottes und zu ihrem Heile bedürfen.

Guter Jesu! ich seufze zu Dir und bitte in Vereinigung mit jenem Gebete, welches aus Deinem göttlichen Herzen und aus den Herzen aller Heiligen zu Gott dem Vater emporgestiegen ist, für alle Lebendigen und Abgestorbenen.

Litanei zu unserm Herrn.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott, heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
O Du Fleisch gewordenes Wort!
O Du eingeborner, ewiger Sohn Gottes!
Du Erwartung aller Völker!
Du Sohn Davids!
Du Heiliger, geboren aus Maria, der Jungfrau!
O Du, Dem ein Name gegeben ist über alle Namen!
O Du, in welchem alle Schätze der Weisheit verborgen sind!
O Du, in welchem die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnet!
O Du Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedechs!
Jesu, sanft und demüthig vom Herzen!

Erbarme Dich unser!

Du guter Hirt, der Du Dein Leben giebst für Deine Schafe!
Du Fürst der Hirten!
Du großer Prophet!
Du König der Könige!
Du Licht der Welt!
Du Weg, Wahrheit und Leben!
Du lebendiges und wahres Brod, welches vom Himmel kommt!
Du Brod der Engel, welches der Welt das Leben giebt!
Du Gott und Fürst des Friedens!
Du unser Lehrmeister und Herr!
Du Mann der Schmerzen!
O Du, der Du uns geliebt und in Deinem Blute von unseren Sünden rein gewaschen hast!
O Du, auf Den Gott die Missethat von uns Allen geleget hat!
O Du, der Du wie ein Lamm zur Schlachtbank Dich führen ließest!
Der Du Dein Volk erlöset hast von seinen Sünden!
Der Du nicht gekommen bist, die Gerechten zu rufen, sondern die Sünder!
Der Du gekommen bist, zu suchen und selig zu machen, was verloren war!

Erbarme Dich unser!

Du einziger Mittler zwischen Gott und den Menschen!
Mein Herr und mein Gott!
Du Erstgeborner aus den Todten!
Du Auferstehung und Leben!
Der Du todt warest, und lebest!
Der Du die Schlüssel des Todes und Lebens hast!
Dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden!
Der Du aufgestiegen bist über alle Himmel!
Der Du sitzest zur Rechten der Majestät Gottes in der Höhe!
Der Du von dem Vater aufgestellet bist zum Richter der Lebendigen und der Todten!
Der Du bist Gott, über Alles gepriesen in Ewigkeit!

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Durch Deine ewige Geburt aus dem Vater,
Durch Deine Geburt in der Zeit aus Maria, der Jungfrau,
Durch Dein heiligstes Leben,
Durch Dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch Deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt,

Erlöse uns, o Herr!

Durch Deine einstige Ankunft zum Gerichte, — Erlöse uns, o Herr!

Durch Deine ewige Herrlichkeit mit Gott dem Vater, — Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder!

Daß wir vor Allem das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen,

Daß wir von Dir lernen, sanftmüthig und vom Herzen demüthig zu sein,

Daß wir unsere Feinde lieben und denen, die uns hassen, Gutes thun,

Daß wir uns selbst verläugnen, unser Kreuz auf uns nehmen und Dir nachfolgen,

Daß wir klug seien, wie die Schlangen, und einfältig, wie die Tauben,

Daß unsere Werke so vor den Menschen leuchten, daß unser Vater verherrlichet werde, der im Himmel ist,

Daß wir nicht nach irdischen, sondern nach himmlischen Gütern trachten,

Daß wir niemals unseren Nächsten verwegen richten,

Daß, wenn wir den Vater in Deinem Namen bitten, erhöret werden,

Daß wir unseren Mitmenschen Alles thun, was auch wir von ihnen wünschen,

Daß wir den breiten Weg verlassen, der

Wir bitten Dich, erhöre uns!

in's Verderben führet, und durch die enge Pforte, welche in's Leben führet, eingehen mögen,
Daß wir Dein süßes Joch und Deine leichte Bürde gern und willig auf uns nehmen,
Daß wir die von Dir empfangenen Kräfte und Fähigkeiten wohl benützen,
Daß wir Dein Wort mit gutem Herzen aufnehmen und viele Frucht bringen lassen,
Daß wir uns befleißen, allzeit wachsam und bereit zum Tode und zu Deiner Ankunft zu sein,
Daß wir allzeit mit allem Ernste an die einstige, strenge Rechenschaft denken mögen,
Daß wir in Deiner Gnade bis an's Ende verharren und selig werden mögen,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Gebet
um die Nachfolge Christi.

O Du liebreicher Herr, Jesu Christe, Du Sanftmüthiger, Demüthiger und Geduldiger! welch' ein schönes, tugendreiches Beispiel eines heiligen Lebens hast Du uns gegeben, damit wir nachfolgen und in Deine Fußstapfen treten sollten. Du bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugenden, ein vollkommenes Beispiel der Heiligkeit, eine untadelhafte Richtschnur aller Gerechtigkeit. Ach, wie unähnlich ist doch mein sündhaftes Leben Deinem heiligen Leben! Ich sollte in Dir, dem neuen Adam, als ein neues Geschöpf leben; allein ich lebe noch immer mehr im alten Adam der Sünde, als in Dir, meinem lieben Herrn. Ich sollte nach dem Geiste leben; allein ich lebe, leider! nach dem Fleische, obgleich die Schrift sagt: „Wenn ihr nach dem „Fleische lebet, so werdet ihr sterben." O Du freundlicher, geduldiger, langmüthiger Herr! vergieb mir meine Sünden, decke meine Gebrechen zu, übersieh' meine Missethaten; verbirg Dein heiliges Angesicht vor meiner Unreinigkeit, verwirf mich nicht von Deinem Angesichte, verstoß mich nicht als einen Unreinen.

Tilg' aus meinem Herzen alle Hoffart als des Teufels Unkraut, und pflanz' in mir Deine Demuth als die Wurzel aller Tugenden. Vertilg' alle Rachgier gänzlich aus mir, und gieb mir Deine edle Sanftmuth. O Du höchste Zierde aller Tugend! schmücke mein Herz mit reinem Glauben, mit feuriger Liebe, mit lebendiger Hoffnung, mit heiliger Andacht, mit kindlicher Furcht. O Du meine einzige Zuversicht! Dein Leben ist ja nichts anderes, als Liebe, Sanftmuth und Demuth gewesen; darum laß dieß Dein edles Leben auch mein Leben werden. Laß mich Eine Seele und Einen Leib mit Dir sein, damit ich in Dir und Du in mir lebest. Lebe Du und nicht ich in mir; laß mich Dir und nicht mir leben. Gieb mir, Dich zu erkennen und zu lieben, daß ich eben so wandle, wie Du gewandelt bist. Besitze mich ganz und gar; laß mich bloß Dein Werkzeug sein, daß mein Leib und meine Seele heilig sei. Du ewiger Weg, leite mich! Du ewige Wahrheit, lehre mich! Du ewiges Leben, erquicke mich! Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werkzeug sein! Erneuere mich ganz nach Deinem Bilde, damit ich vollkommen werde! Laß mich der Welt absterben, damit ich Dir lebe; laß mich mit Dir auferstehen, damit ich mit Dir gegen Him-

mel fahre; laß mich mit Dir gekreuziget werden, damit ich zu Dir in Deine Herrlichkeit eingehen möge! Amen.

Dankgebet
für das Leiden Christi.

O Herr, Jesu Christe, Du getreuester Liebhaber meiner Seele! ich sage Dir Lob und Dank für Deine so große Liebe und Begierde, die Du getragen hast, für mich zu leiden, da Du freiwillig Deinen Feinden entgegengingest, und Dich in ihre Hände gabst. Ich danke Dir für die Bande, für die Schläge und für die Schmach, die Du im Hause des Annas und Kaiphas erlitten hast, da Du auch von Petrus verläugnet, von den Hohenpriestern verdammet, von den Soldaten verspottet und geschlagen worden bist. Dafür sage ich Dir Lob, Ehre und Dank, und bitte Dich: gieb mir auch ein williges Herz, um Deinetwillen zu leiden und nur zu Deiner Ehre und Verherrlichung zu leben. Erfülle mein Herz mit Deiner Liebe und Gnade, und lösche dadurch in mir alle eigene Liebe aus; ja, gieb, daß alle meine Gedanken und Neigungen in Dich gezogen, in Dich eingeschlossen, und mit Dir vereiniget werden.

O Herr, Jesu Christe! ich danke Dir auch für die Schmach, welche Du für mich im Hause des Pilatus und vor Herodes erlitten hast. Ach! pflanze in mir wahre Demuth, daß ich alle irdische Ehre und Herrlichkeit nicht achte, und gieb, daß ich meine Nichtigkeit erkenne und mich freue, von Anderen verachtet zu werden. Verleihe mir die Gnade, daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte, und mich nicht betrübe, wenn ich von der Welt verkannt, verschmähet und gering geachtet werde; sondern daß es meine Freude sei, Deine Schmach zu tragen.

O Herr, Jesu Christe! ich sage Dir Lob, Ehre und Dank für die schmähliche Geißelung, und für das Purpurkleid, womit Du verspottet wurdest, für die blutige Krönung mit Dornen, für die schmähliche Vorstellung vor dem Volke, da Pilatus sagte: „Sehet, welch' ein Mensch!" für die Verschmähung, da Du von dem Volke verworfen wurdest, und ein Mörder Dir vorgezogen worden ist; für die geduldige Anhörung des schrecklichen Urtheiles, da Du von Pilatus zum Tode des Kreuzes bist verurtheilt worden. Ich sage Dir demüthigen Dank für die geduldige Ertragung der Todesstrafe, da Du Dein Kreuz selbst bis auf die Schädelstätte um mei-

netwillen getragen hast, und ich bitte Dich: gieb mir Geduld, mein Kreuz zu tragen und Deine väterliche Züchtigung mit willigem Gehorsame aufzunehmen, daß ich in aller Widerwärtigkeit und Schmach Dich lobe und Dir danke, und mich Dir mit freudigem Herzen in Verläugnung meiner selbst aufopfere und in Allem Deinem heiligen Willen ergebe.

O Herr, Jesu Christe! ich sage Dir Lob und Dank, Ehre und Preis für die Entblößung Deines heiligen Leibes, für die schmähliche und schmerzhafte Kreuzigung, für die tiefen Wunden in Deinen Händen und Füßen, und für die Vergießung Deines überköstlichen, rosenfarbenen Blutes; auch für die große Schmach, da Du zwischen zwei Mördern hingest und am Kreuze schmählich gelästert wurdest. Ich sage Dir Lob, Ehre und Dank für die sieben heiligen Worte, die Du am Kreuze geredet hast, da Du für Deine Feinde gebetet, dem bußfertigen Schächer das Paradies verheißen, Deine Mutter Deinem Jünger Johannes empfohlen hast. Ich bitte Dich um alle Tropfen Deines rosenfarbenen Blutes und um aller Schmerzen willen, welche Du innerlich und äußerlich erlitten hast, Du wollest mich

von allen irdischen Neigungen entblößen, daß ich arm im Geiste Dir nachfolge, den alten Adam ausziehe und mit dem weißen Kleide der Unschuld, Deines heiligen Gehorsams und Deiner Gerechtigkeit bekleidet werde; Du wollest mein Herz zu Dir wenden, mir das Paradies zeigen, mich in meinem Kreuze trösten, in mir alle böse Lust kreuzigen, mich mit den Nägeln der Liebe an Dein Kreuz heften, daß Deine Kreuzigung immer vor meinen Augen, ja in meinem Herzen schwebe, und ich Dir ganz gleichförmig werde.

O Herr, Jesu Christe! ich sage Dir Lob, Ehre und Dank für das blutige Opfer Deines zarten Leichnams am Kreuze, der ganz mit Wunden bedeckt war; auch für Deine große Seelenangst, da Du alles Trostes innerlich und äußerlich beraubet warest, also, daß Du ausriefest: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!“ Ich sage Dir Dank für den Durst, den Du erlitten hast, und für den herben, bitteren Gallentrank, und für das tröstliche Wort: „Es ist vollbracht!“ auch für Dein letztes Wort, da Du mit lauter Stimme Deinem himmlischen Vater Deine Seele empfahlest und Deinen Geist aufgabest. Ich sage Dir Dank für Deinen bitteren Tod, da Deine Seele

von Deinem heiligen Leibe geschieden ist. Ich sage Dir Dank für die Eröffnung Deiner Seite, aus der Blut und Wasser geflossen ist. Ach! ich bitte Dich durch Deinen herben, bitteren Tod, durch Dein Blut und Deine Wunden, Du wollest mir dieselben gereichen lassen zur Vergebung aller meiner Sünden und zum ewigen Leben, daß ich mit Dir der Welt und allen bösen Lüsten absterbe, Dir aber allein lebe, und aus Deinen Wunden als aus einer Heilquelle erquicket werden möge; daß meine Seele, gewaschen und gereiniget durch Dein Blut, ganz rein und unbefleckt vom Leibe scheiden möge und mit Dir ewig vereiniget bleibe.

O Herr, Jesu Christe, ich sage Dir Lob, Ehre und Dank, daß Dein heiliger, vom Kreuze abgenommener Leib einbalsamirt und in ein Grab gelegt worden ist; und ich bitte, Du wollest meiner Seele Ruhe in Deinen Wunden verleihen, und meinen Leib in der Erde, die Du mit Deinem heiligen Leichname wieder geheiliget hast, schlafen lassen, bis Du ihn am jüngsten Tage zum ewigen Leben auferweckest, und ich also mit Dir, meinem Erlöser, leben, und Dich in meinem Fleische anschauen und Deiner Freude ewig genießen möge. Amen.

Dankgebet
für die siegreiche Auferstehung Jesu Christi.

Herr, Jesu Christe, Du starker Löwe vom Stamme Juda, Du unüberwindlicher Held, Du mächtiger Siegesfürst, Du Sündentilger, Du Ueberwinder des Todes und Zerstörer der Hölle! ich sage Dir herzlichen Dank für Deine siegreiche, fröhliche Auferstehung, wodurch Du dem Tode die Macht genommen hast und zur unvergänglichen Herrlichkeit auferstanden bist. Du hast Dich bewiesen als einen allmächtigen Herrn, der da hat die Schlüssel der Hölle und des Todes, der da aufschließet, so daß Niemand zuschließet. Du warst todt, und sieh': nun lebest Du von Ewigkeit zu Ewigkeit! Du hast Dein Volk vom Tode errettet und aus der Hölle erlöset! Tod, wo ist Dein Stachel! Hölle, wo ist Dein Sieg! Dir sei Dank, o Jesu! daß Du uns den Sieg gegeben hast! Du hast den Tod verschlungen ewiglich, und alle unsere Thränen von unseren Augen abgewischet. Du bist wahrhaftig die Auferstehung und das Leben: wer an Dich glaubet, wird leben, ob er gleich stirbt. Du bist der Gläubigen Leben, darum können

sie nimmermehr sterben; denn Du, ihr Leben, stirbst nicht; darum können sie ihr Leben nicht verlieren. Ach, mein Herr! Du bist gleich der Morgenröthe aus der Nacht des Grabes hervorgegangen; Deine heiligen Engel eröffnen und zeigen uns das Grab und sagen: „Was suchet „ihr den Lebendigen bei den Todten?“ „Kommet her, sehet die Stätte, wo der Herr ge„legen war!“ — O Du freundlicher Herr! Du erschienest der Maria Magdalena und dem Petrus und sprachest: „Gehet hin und saget „meinen Brüdern: Ich fahre auf zu meinem „Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott „und zu eurem Gott.“ — Du erschienest als ein Wanderer auf dem Wege nach Emmaus, und legtest den betrübten Jüngern die Schrift aus. Du kamest zu den Aposteln im verschlossenen Hause, zeigtest ihnen die Wundmale Deiner Hände, Füße und Deiner Seite, und heiltest damit die Wunden ihres Unglaubens. Du aßest mit ihnen aus Liebe, zum Zeugnisse, daß Du wahrhaftig lebest, damit Du sie speisest mit den Früchten Deiner Auferstehung; denn Du theilest diese Früchte aus durch Deinen ewigen Frieden, welcher alle himmlischen Güter in sich begreifet, Gottes Huld und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg,

Trost, ewige Freude; ewiges Leben. Dagegen zeigest Du, daß Sünde, Tod, Hölle und Satan überwunden seien, sonst könnte kein Friede zu uns kommen. O holdseliger, tröstlicher, lebendiger, ewiger Friede, du edle Frucht der Auferstehung Jesu Christi! komm in mein Herz, erfreue meine Seele; denn über diesen Frieden wird man sich freuen, wie man sich freuet in der Ernte; wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet. Du, mein Herr und Heiland, hast als Siegesfürst nach erhaltenem Siege die rechte Beute der Unsterblichkeit ausgetheilet, die schönen Feierkleider der Verklärung. Laß uns auch jetzt, o Herr! mit Dir durch wahre Buße aus dem Grabe der Sünde auferstehen! Stehe Du in uns auf, lebe Du in uns, siege und überwinde in uns die Sünde und ihren Urheber, den Satan, tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit durch Dein Wort und durch Deinen Frieden! Erwecke auch am jüngsten Tage durch Deine Allmacht meinen Leib zum ewigen Leben. Alsdann wird mein sterblicher, verweslicher Leib Unverweslichkeit und Unsterblichkeit anziehen und wird, Deinem verklärten Leibe ähnlich, mit meiner Seele ewig Antheil an Deiner Herrlichkeit haben. Amen.

Trostgebet
von den Wunden unseres Herrn.

O Du holdseligster Herr, Jesu Christe, der Du um meiner Missethat willen verwundet und um meiner Sünde willen zerschlagen bist! Du hast Deine heiligen Wundmale nicht allein Deinem Jünger Thomas, sondern auch mir gezeiget, daß ich sie im Glauben betrachte, darin Deine göttliche Liebe erkenne, dieselbe in mich ziehe, und in meinem Herzen ewig behalte. Ich bitte Dich, gieb mir zu erkennen, wie groß Deine Liebe gegen uns arme Menschen sei; denn Deine heiligen Wunden sind Zeugen Deiner heißen Liebe. Drücke Deine Wunden als ein Siegel in mein Herz; denn Du hast mich durch Deine Wunden in Deine Hände und in Dein Herz gezeichnet; und weil das Herz der Wohnsitz der Liebe ist, so hast Du Dir Deine Seite eröffnen lassen, damit wir durch dieselbe einen Blick in Dein Herz thun könnten. Deine heiligen Wunden sind gleichsam eine Handschrift Deiner göttlichen Liebe, wodurch Du Dich gegen uns verschrieben und verpflichtet hast, unser Liebhaber zu sein. Und damit wir keinen Betrug und keine Arglist, wie bei den Men-

schen, zu befürchten hätten, so hast Du Dir Deine Seite eröffnen lassen, und zeigest uns Dein Herz und sprichst: „Sieh', in Diesem „Herzen ist kein Betrug, noch Falschheit; ich „will Dich nicht betrügen; darum behalte ich „diese Liebeszeichen an meinem verklärten Leibe „zum gewißen Pfande, zur Versicherung mei„ner ewigen, unsterblichen Liebe, welche nim„mermehr erlöschen soll." Ach, mein Herr, Jesu! ich danke Dir vom Herzen für den edlen Schatz meiner Erlösung, der aus Deinen Wunden geflossen ist. Ach, Herr! Deine große Liebe hat diese Heilquellen eröffnet; denn sie bezeugen Deine überströmende Liebe.

O Herr! es wäre genug gewesen, daß Du für mich so große Angst und Schmerzen, ja selbst den Tod erlittest; Du hast aber über alles dieß mir zum Troste Deine heiligen fünf Wundmale an Deinem heiligen Leibe behalten, zum Zeugnisse meiner ewigen Erlösung und Deiner heißen Liebe gegen mich, damit ich den Schatz meiner Seligkeit in Dir und in Deinen Wunden suchen soll. Ach, mein Herr, Jesu! laß Deine Wunden mir die Quelle des Trostes sein. Wenn mich die Zahl und Größe meiner Sünden ängstiget, so komm Du, o Herr! und

zeige mir Deine Hände und Füße und Deine Seite, damit ich in diesem Trostspiegel anschauen möge das gnädige Herz meines lieben Vaters im Himmel, und mich wegen der ewigen Versöhnung tröste.

Ach, mein Herr, Jesu Christe! wenn meine Noth und die Angst meines Herzens groß ist, so komme Du und zeige mir Dein verwundetes Herz; denn darum hast Du Dir Deine Seite eröffnen lassen, und hast mir Dein Herz gezeiget, weil Du Dich meiner Noth annimmst und mit mir Mitleiden hast. Es ist Dir ein Herzensstich gegeben worden, damit mich meine Herzensstiche nicht ewig quälen sollen. O mein Herr und Heiland! ziehe durch Deine Wundmale mein Herz aufwärts zu Dir; denn Du hast in dem Stande Deiner Herrlichkeit Deine hellleuchtenden Wundmale behalten, und zeigest dieselben allen heiligen Engeln und Auserwählten Gottes als ein Freudenschauspiel, sie damit zu erfreuen und in Deiner Liebe zu ergötzen. Ziehe daher auch mein Herz und meine Gedanken mit dem starken Liebesbande Deiner hellleuchtenden Wunden von dem Irdischen weg zu Dir in die Höhe, und laß meine Liebe wieder dahin einfließen, woher Deine Liebe gequol-

len und ausgeflossen ist. O mein Herr! laß auch Deine heiligen Wunden mein Herz reinigen und die Sündenlust austreiben; denn weil des Menschen Herz unrein ist von Natur, und alle Sünden daraus quellen, so hast Du, o Herr! Dein Herzensblut aus Deiner Seitenwunde ergossen, um damit mein Herz zu reinigen, auf daß in meinem Herzen alle böse Lust vertilget werde. Laß mich auch, o Herr! durch Deine heiligen Wunden zur Liebe meines Nächsten beweget werden; denn weil Du am Kreuze für Freunde und Feinde Deine heilige Seite hast durchbohren lassen, und für uns gestorben bist, die wir Deine Feinde waren: so laß mich durch Deine Wunden gerühret werden, daß auch ich meine Feinde liebe, daß ich nicht rachgierig sei, sondern gern vergebe. O mein Herr! wenn ich sowohl wegen geistigen als leiblichen Elendes keine Ruhe finden kann, so gieb mir, daß ich in Deinen Wunden ruhe; denn Du hast gesagt: „Kommet her zu mir Alle, die ihr „mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken." Erquick' auch mich, mein Herr und mein Gott, um Deiner heiligen fünf Wunden willen. Amen.

Dankgebet
für die glorreiche Himmelfahrt Jesu Christi.

Herr, Jesu Christe, Du allmächtiger Siegesfürst! der Du Dich durch Deine siegreiche und fröhliche Himmelfahrt zur Rechten Gottes gesetzet und alle Deine Feinde, nämlich Sünde, Tod, Satan, Hölle und Welt zum Schemmel Deiner Füße geleget hast: wie soll ich diesen Sieg, diesen Triumph, diese Herrlichkeit, diesen Deinen hohen Namen genug und würdig rühmen und preisen! Denn nachdem Du die Erlösung vollbracht hattest, so hast Du Dich in den Himmel zur Rechten der Majestät Gottes gesetzet, und bist um so viel herrlicher, als die Engel geworden, als Du einen höheren Namen vor ihnen von Ewigkeit ererbt hast. Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: „Setze „Dich zu meiner Rechten!" Dein himmlischer Vater hat Dir Alles unter Deine Füße gelegt, Nichts ausgenommen, als sich selbst. Du hast Dir unterthänig gemacht die Engel, die Gewaltigen, die Fürstenthümer und die Kräfte. Du bist aufgefahren in die Höhe und bist erhöhet über alle Engel, über alle Gewalt und Macht,

über Alles, was in dieser und jener Welt mag genannt werden. Gott hat Dich zum Haupte Deiner Kirche gesetzet, die Dein Leib ist. Du bist unser ewiges Haupt, welches seinen Leib und seine Glieder mit Leben, Licht, Trost, Kraft, Stärke, Sieg, Friede und Freude erfüllet. Du bist unser ewiger Hoherpriester, salbest uns mit Deinem heiligen Geiste, giebst Hirten und Lehrer, damit die Kirche, Dein Leib, erbaut werde.

Ach! sende solche Bauleute, die Du mit dem Geiste der Weisheit und des Verstandes erfüllet hast. Du hast ein ewiges Hohepriesterthum; darum kannst Du allzeit selig machen und die Gebete derjenigen erhören, die zu Dir kommen und zu Dir rufen. Du hast uns durch Deine Himmelfahrt den Weg gezeigt, den Himmel und das Paradies eröffnet, und eine ewige Stätte dort bereitet. Weil Du nun als unser Haupt im Himmel bist, so werden auch gewiß Deine Glieder nicht draußen bleiben; Du wirst uns Alle nachholen, auf daß wir seien, wo Du bist, und Deine Herrlichkeit sehen. Unsere Hoffnung ist also bestätigt, daß wir gewiß zu Dir kommen werden, wenn wir Dir treu dienen und nachfolgen. Zieh' uns nach Dir, daß wir mit unserem Geiste bei Dir im Himmel weilen

und wohnen mögen, daß wir auch unser Herz haben, wo unser Schatz ist, und suchen, was oben, und nicht, was unten ist. Gieb uns Flügel des heiligen Verlangens nach Dir, daß wir uns zu Dir erheben! O wann werde ich dahin kommen, daß ich Dein Angesicht sehe und mit Dir auffahre zu Deinen Vater, und zu meinen Vater, zu Deinem Gott und zu meinem Gott! Komm, Herr, Jesu, und nimm mich zu Dir! Amen.

Dankgebet

für die Sendung des heiligen Geistes.

Herr, Jesu Christe! wie kann ich Dir genug danken für die herrliche Gabe Deines heiligen Geistes, welchen Du verheißen hast, da Du sprachest: „Ich will Wasser gießen auf die Dürstenden und Ströme auf dürres Land, ich will meinen Geist ausgießen über alles Fleisch, daß sie wachsen, wie Gras am Wasser.“ Du hast Deinen heiligen Geist verglichen einem kühlen, frischen Wasser: ach! erquicke und tränke unsere trockenen Herzen mit demselben, daß unsere Seele grüne, wie das Gras. Du hast Deinen heiligen Geist in Feuerflammen herabge-

sendet, und die Zungen der Apostel feurig gemacht, und sie mit dem Feuer des heiligen Geistes getaufet; ach! erwärme, erleuchte, entzünde unsere Herzen im Glauben, in der Liebe, in der Andacht, im Gebete, im Lobe Gottes. Laß Dein Wort zum Feuer in unseren Herzen werden, daß es davon brenne und leuchte. Du hast Deinen heiligen Geist in einem Winde und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesendet: wehe uns an und mache uns mit dem Athem Deines Mundes lebendig. Wie Du Deine Jünger anhauchtest, und in der ersten Schöpfung dem Menschen den lebendigen Athem des Lebens einbliessest, und ihn dadurch zum lebenden Wesen machtest, so mache auch uns lebendig durch Deinen heiligen Geist für's ewige Leben. O Du liebliche Flamme Gottes, erleuchte uns! O Du lebendiges Wasser, erquicke uns! O Du Athem Gottes, mache uns lebendig! O Du heiliger Finger Gottes, schreibe Dein lebendiges Wort in die Tafel unseres Herzens! O Du Kraft aus der Höhe, stärke uns in unserer Schwachheit! O Du himmlisches Freudenöl, tröste und erfreue uns in unserer Traurigkeit! O Herr, Jesu! gieß über uns aus den Geist der Gnaden und des Gebetes, der in uns seufze, unserem schwachen Gebete

zu Hülfe komme, der uns bei Gott vertrete mit unaussprechlichen Seufzern, der da Zeugniß gebe unserem Geiste, daß wir Gottes Kinder seien. Laß diesen Deinen heiligen Geist mit siebenfältigen Gaben über uns ruhen. Er ist ein Geist des Friedens: laß uns durch ihn ein friedliches Herz und ruhiges Gewissen haben. Er ist ein Geist der Liebe und Einigkeit: laß uns durch seine Kraft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben, daß er uns zu Einem Leibe, ja zu Deinem Leibe, Herr, Jesu Christe! als Glieder verbinde. Er ist ein Geist des Vaters und Sohnes; denn der Vater und Sohn sendet ihn, darum vereiniget er uns mit dem Vater und Sohne, und machet uns zum Tempel und zur Wohnung der heiligen Dreifaltigkeit. Er ist ein Geist der Wiedergeburt, darum macht er uns zu neuen Kreaturen. Deßhalb, o heiliger Geist! wende unser Herz ab von der Welt und hin zum himmlischen Leben; fang' in uns einen vollkommenen, tugendhaften Wandel an; richte in uns das Reich Gottes auf, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in Dir; erneuere in uns das Bild Gottes in Gerechtigkeit und Heiligkeit, und wenn uns aller Trost dieser Welt verläßt, so bleibe Du, unser wahrer und einziger Tröster! bei uns ewiglich nach

der Verheißung Jesu Christi. Lehre, leite, stärke, heile, belebe uns! Sei unser Beistand, Rath, Trost, ja das Licht und die Freude unserer Seele in aller Traurigkeit. Sei unseres Geistes Stärke, daß wir durch Dich die Lüste unseres Fleisches überwinden, die Früchte des Geistes aber in uns wachsen mögen, nämlich Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Andacht, Gebet und Gottesfurcht. O Du einzige Freude unserer Seele! hilf, daß wir Dich nimmermehr betrüben, noch von uns treiben, sondern daß wir Dich allzeit bei uns behalten, wir mögen schlafen oder wachen, gehen oder stehen, leben oder sterben, daß Du in unserer Seele ewig bleibest in diesem und jenem Leben; denn Du bist Gottes Siegel, womit uns Gott versiegelt ewiglich. Du Geist der Herrlichkeit Gottes! ruhe über uns, laß uns mit Stephanus die Herrlichkeit Gottes sehen: hier im Geiste und Glauben, dort aber von Angesicht zu Angesicht. Amen.

Litanei

zu Gott dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!
Gott Vater vom Himmel!
Gott Sohn, Erlöser der Welt!
Gott heiliger Geist!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott!
O Du Geist, der vom Vater und Sohne ausgeht;
Du Geist, welcher den Erdenkreis erfüllet!
Du Geist der Weisheit und des Verstandes!
Du Geist des Rathes und der Stärke!
Du Geist der Wissenschaft und Klugheit!
Du Geist der Furcht Gottes!
Du Geist der Gnade und des Gebetes!
Du Geist der Liebe und Frömmigkeit!
Du Geist der Demuth und Keuschheit!
Du Geist der Sanftmuth und Geduld!
Du Geist der Eingezogenheit und Enthaltsamkeit!
Du Geist, durch dessen Eingebung die Heiligen Gottes geredet haben!
Du Geist des Herrn, welcher auf Christus ruhete!
Du Geist, welcher am Pfingstfeste über die Apostel des Herrn herabgekommen ist!
Du Geist, der auch in uns wohnen will!
Du Geist, durch welchen wir wiedergeboren werden!

Erbarme Dich unser!

Du Geist, durch welchen die Liebe Gottes in unsere Herzen ausgegossen wird!
Du Geist, der unsere Schwachheit unterstützet!
Du Geist, der für uns mit unaussprechlichen Seufzern bittet!
Du Geist, der durch den Glauben unsere Herzen reiniget!
Du Geist, der seine Gaben und Gnaden verschieden austheilet!
Du Geist, Erforscher der Gedanken und Gesinnungen des Herzens!
Du Geist der Zucht, welcher den Heuchler fliehet und in einem der Sünde unterworfenen Leibe nicht wohnet!
Du heiliger Geist, Du Tröster, der Du bei den Deinigen bleibest in Ewigkeit!

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o heiliger Geist!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o heiliger Geist!

Von allem Uebel
Von aller Sünde
Von den Versuchungen und Nachstellungen des Teufels
Von aller Vermessenheit und Verzweiflung
Von aller Widerstrebung gegen die erkannte Wahrheit
Von aller Versündigung gegen die brüderliche Liebe

Erlöse uns, o heiliger Geist!

Von aller Verstockung und Unbußfertigkeit
Von aller Unreinigkeit des Herzens
Vom Geiste des Zornes, Zankes und der Zwietracht
Von jedem bösen Geiste
Durch Dein ewiges Ausgehen aus dem Vater und Sohne
Durch die wunderbare Menschwerdung des Sohnes Gottes, welche durch Deine Mitwirkung geschah,
Durch Dein Herabsteigen auf Christus bei seiner Taufe
Durch Deine Ankunft über die Jünger Christi
Durch alles Heilige, welches Du jemals in den Menschen gewirket hast,
In der Stunde des Todes
Am Tage des Gerichtes

Erlöse uns, o heiliger Geist!

Wir arme Sünder!
Daß Du uns verschonest,
Daß wir durch den Geist die Werke des Fleisches ertödten,
Daß wir den heiligen Geist Gottes nicht betrüben,
Daß wir dem Geiste der Gnade keine Schmach anthun,

Wir bitten Dich: erhöre uns!

Daß wir im Geiste wandeln und die Lüste des Fleisches nicht vollbringen,
Daß wir nicht jedem Geiste glauben, sondern die Geister prüfen, ob sie aus Gott seien,
Daß wir im heiligen Andenken, daß wir Tempel des heiligen Geistes seien, uns hüten, diesen Tempel zu entehren,
Daß wir die Irrenden im Geiste der Sanftmuth zurechtweisen,
Daß Du in uns die Armuth des Geistes erwecken und nähren wollest,
Daß Du uns sanft- und demüthig machen wollest,
Daß Du uns die Gnade der gottseligen und heiligen Trauer geben wollest,
Daß Du in uns einen wahren Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit erregen wollest,
Daß Du uns aufrichtige Neigungen der Barmherzigkeit und Liebe eingießen wollest,
Daß Du ein reines Herz in uns schaffen wollest,
Daß wir friedfertig und würdig werden, Kinder Gottes genannt zu werden,
Daß wir die Verfolgungen um der Gerechtigkeit willen standhaft übertragen können,

Wir bitten Dich: erhöre uns!

Daß Du uns bis an's Ende im Glauben, in der Hoffnung und Liebe zu beharren verleihen wollest, — Wir bitten Dich: erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Verschone uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt!

Erbarme Dich unser, o Herr!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

℣. Schaff' in mir, o Gott! ein reines Herz:

℟. Und in meinem Inneren erneuere den rechten Geist.

℣. Verwirf mich nicht von Deinem Angesichte:

℟. Und nimm Deinen heiligen Geist nicht von mir.

℣. Gieb mir wieder die frohe Hoffnung Deines Heiles:

℟. Und mit Deinem Geiste unterstütze mich.

℣. Die Gnade des heiligen Geistes

℟. Erleuchte unsere Herzen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet:

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott, Dem jedes Herz offen steht, Der den Willen eines Jeden kennt, und Dem nichts verborgen ist: reinige durch die Eingießung des heiligen Geistes unsere Herzen, damit wir Dich vollkommen lieben und würdig loben mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch Dessen Geist die ganze Kirche geheiliget und geleitet wird: erhöre uns, die wir für alle Stände zu Dir flehen, damit Dir von Allen mittels Deiner Gnade treu gedienet werde; durch unsern Herrn, Jesum Christum, welcher mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

um wahre Gottesfurcht.

Heiliger, barmherziger Vater! ich klage und bekenne Dir mit Reue und Zerknirschung meines Herzens, daß keine rechte Furcht vor Dir in meinem Inneren ist, und daß ich wegen meiner tief verdorbenen, bösen Natur Dich nicht kindlich fürchten, lieben, und ehren kann.

Auch habe ich mich, leider! durch Deine göttliche Furcht nicht allzeit regieren lassen, sondern meine Gedanken sind größtentheils ohne alle Gottesfurcht und ganz eitel, wie auch meine Worte und Werke gewesen. Ach, wie oft habe ich Dein Wort und Gebot vergessen und hintangesetzt, und mich nicht vor denselben gefürchtet! Wie oft habe ich den Lüsten der Welt und des Fleisches mehr gefolget, als Deinem Worte und Befehle! Ach, vergieb mir, lieber Vater! diese große Verachtung Deiner Gebote und Drohungen, und wende die schwere Strafe von mir ab, die Du allen denen androhest, die Dich nicht fürchten. Weil aber die Furcht vor Dir die wahre Weisheit ist, wodurch ein Mensch Dir gefällt, so bitte ich Dich vom Herzen, Du wollest die Vermessenheit und die Verachtung Deiner Gebote und göttlichen Drohungen in meinem Herzen tilgen, und dagegen durch Deinen heiligen Geist in mir Deine kindliche, göttliche Furcht erwecken, damit ich zu jeder Zeit und an allen Orten, in allen meinen Gedanken, Worten und Werken mich vor Deiner Ungnade fürchten lerne, daß ich auch über alle und jede Sünde Reue und Leid in meinem Herzen habe, und daß mir viel mehr leid sei, Dich beleidiget zu haben, als gestraft zu werden.

O mein Gott und Herr! laß mich erkennen, daß ich Dich unbillig beleidiget habe, ich aber billig gestrafet werde; darum verleihe mir Deine Gnade, daß ich alle Sünde als Werk des Teufels vom Herzen hasse. Bewahre auch meine Seele durch Deine göttliche Furcht, daß ich nichts wider Deinen heiligen Willen denke, rede und thue; sondern daß ich Alles denke, rede und thue als vor Deinem heiligen Angesichte; daß auch mein innerliches Auge allein auf Dich gerichtet sei, so daß ich alle meine Worte und Werke in Deiner Furcht zuvor wohl bedenke und in allen Dingen Deine göttliche Weisheit, Allmacht und Hülfe zuvor demüthig anrufe, daß ich mich auch durch nichts Zeitliches: Ehre, Reichthum, weltliche Freude, Lust oder Menschenfurcht von Deiner göttlichen Furcht abwenden lasse; sondern daß ich stets eingedenk sei der gnädigen Verheißung, da Du den Gottesfürchtigen Errettung, Hülfe und Heil zugesagt hast, und daß mich Deine göttliche Furcht und Gnade allzeit in meinem ganzen Leben leiten und führen mögen — durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet
um herzliche Liebe Gottes.

O Du liebreicher Gott, Du gnädiger Vater! ich klage und bekenne Dir schmerzlich, daß in meinem Herzen die Liebe zu Dir durch die Sünde so sehr erloschen und erstorben ist, daß ich mehr mich selbst und die Geschöpfe, als Dich, meinen lieben Gott und Vater, und meinen Erlöser, Jesum Christum, und den heiligen Geist, meinen wahren Tröster, liebe. Ach! vergieb mir diese meine schwere Sünde und große Thorheit, und wende den Fluch von mir ab, welcher Alle trifft, die Dich nicht lieben. Tilg' aber in mir alle unordentliche Liebe zu mir selbst und zur Welt, die Augenlust, die Fleischeslust, die Hoffart des Lebens, welche die Herzen der Menschen von Dir abwenden. Zünde dagegen in mir durch Deinen heiligen Geist die reine Flamme Deiner Liebe an, daß ich Dich um Deiner selbst willen als das höchste Gut und als den ewigen Ursprung alles Guten vom Herzen liebe, daß ich Dir mein Herz, meinen Willen und Verstand unterwerfe, mit Freuden Deine Gebote halte und Deinen

Willen gerne erfülle; denn darin besteht die wahre Liebe gegen Dich. — O Herr, Jesu! die reine Liebe Deines heiligen Herzens entzünde mein kaltes Herz; die zarte Liebe Deiner unbefleckten Seele erleuchte meine Seele; die Liebe Deines edlen Gemüthes erfülle mein Gemüth; die Liebe Deiner göttlichen Kraft stärke meine Leibes- und Seelenkräfte in Deiner Liebe, daß ich auch um Deiner Liebe willen Alles unterlasse, was Dir mißfällt, und Alles thue und leide um Deiner Liebe willen, was Dir gefällt, und darin bis an's Ende verharre. Gieb auch, daß ich durch solche Liebe alle Menschen in Dir und um Deinetwillen wie mich selbst liebe, daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe, dieselben liebe, für sie bete, denselben wohlthue, und sie mit Güte überwinde; und das Alles wegen der großen Liebe meines lieben Vaters im Himmel, meines Erbarmers, — um der vollkommenen Liebe Gottes des Sohnes, meines Erlösers, und wegen der feurigen Liebe Gottes des heiligen Geistes, meines einzigen und wahren Trösters. Amen.

Gebet
um wahre Demuth.

O Du demüthigster Jesu! ich bekenne und klage Dir, daß ich statt Deine Ehre die meinige suche, und der böse Geist mein Herz durch die Hoffart, welche der Anfang aller Sünde ist, vergiftet hat, so, daß ich mich oft mit angemaßter Ehre gegen Dich versündige und nicht bedenke, daß alle Ehre Dir allein gebühre und keinem Geschöpfe. Ich bekenne und klage Dir, daß ich meinen Nächsten oft verachte und auf meine Kräfte zu viel vertraue. Ach, Herr! Der Du den Demüthigen Gnade giebst, den Hoffärtigen aber widerstrebest, verzeih' mir die Sünde der Hoffart, wende die schwere Strafe von mir ab, welche Du den Hoffärtigen angedrohet hast, daß Du sie nämlich stürzen wollest, und laß meine Ehrsucht durch Deine heilige Demuth getilget werden. Lehre mich mein Elend erkennen, und die hohe Majestät Gottes fürchten; denn was bin ich anders, als eine Hand voll Asche, ein schwacher Wurm, ein Kind des Zornes von Natur! In Sünden bin ich empfangen und geboren, in Mühseligkeit und Elend lebe ich, in Schmerzen und Jammer sterbe ich;

wer weiß, wie und wo mein Ende sein wird! Ach! ich schmachte im größten Elende, blind in Deiner Erkenntniß, stumm in Deinem Lobe, taub zu Deinem Worte; ich habe von mir nichts, als Sünde, Tod und Verdammniß; was ich aber Gutes habe, das ist Dein und nicht mein. Denn was hat ein Mensch, das er nicht empfangen hätte! Darum ist Dein allein alle Ehre und nicht mein. Ich habe Dir aber oft Deine Ehre geraubet, und dieselbe mir durch Hoffart zugeeignet; ich habe mit fremdem Gute geprangет als ein ungetreuer Knecht und ungerechter Haushalter. Ach! ziehe mich, lieber Gott! nicht zur Rechenschaft; ich kann nicht bestehen, gieb mir aber, daß ich demüthig in Gedanken, Worten und Werken sei, daß ich mich nicht hoch achte, sondern gering sei in meinen Augen. Pflanze in mein Herz wahre Demuth, daß ich Dir in allen Dingen gehorsam sei, wozu Du mich brauchen willst. Gieb mir aber, daß ich die Werke meines Berufes in Einfalt meines Herzens verrichten möge, und nicht auf meine, sondern auf Deine Kraft und Hilfe sehe, und dieselbe mit Geduld erwarte. — Hilf mir, daß ich das Werk, welches Du mir auflegest, treulich verrichte und nicht nach Dem trachte, wozu ich nicht berufen bin. Laß mich nicht in

solche Thorheit und Blindheit gerathen, daß ich große Dinge durch eigene Kraft zu verrichten getraue. Laß nicht in meinem Herzen eine Verachtung meines Nächsten, auch nicht des geringsten Menschen, aufsteigen; denn durch die Demüthigen verrichtest Du Deine Geschäfte auf Erden, und giebst denselben Deine Gnade, daß sie Deine heilsamen Werkzeuge seien. Lehre mich durch Demuth Friede und Einigkeit erhalten, o Gott des Friedens! Lehre mich, o demüthiger Herr, Jesu Christe! Deinem Beispiele folgen, Der Du Dich unter Gott, Engel und Menschen und alle Geschöpfe gedemüthiget hast. Ach, laß Deine Worte in meinem Herzen Frucht bringen, da Du sagest: „Lernet von mir; denn „ich bin sanftmüthig und vom Herzen demüthig,“ — nicht bloß nach dem Scheine, sondern im Herzen. — Ach! Du Herr der Herrlichkeit hast Dich gedemüthiget, und ich Armseliger suche mich zu erhöhen. Ach! Du demüthiges Herz, Du hast alle Ehre dieser Welt geflohen, und wir, die Deine Kinder sein wollen, können der weltlichen Ehre nicht satt werden. Wann werde ich doch der Weltehre absterben, daß ich mich keiner Ehre würdig achte, von Niemanden Ehre begehre, mich für nichts zu halten lerne, mir selbst nicht gefalle, sondern

mir selbst mißfalle, mich selbst strafe, und all mein Thun für nichts achte. Gieb mir auch, daß ich mich durch die Schmeichelworte der Heuchler nicht täuschen lasse, sondern allzeit bedenke, daß mir unendlich viel mangelt, um Dir zu gefallen. Laß mich bedenken das Wort, das Du sprachest: „Wer sich erniedriget, wie dieß „Kind, der ist der Größte im Himmelreiche." Laß mich nicht ein Gräul werden vor Deinen Augen durch Hoffart, einen Räuber Deiner Ehre durch Ehrgeiz, einen Nachfolger und Genossen der gefallenen Engel durch Hochmuth. Wende von mir Alles, was eitel ist, ab, und schließe mein Herz in Dein demüthiges Herz, daß meine Seele in demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich. Amen.

Gebet

um wahre Andacht und um die Gabe des Gebetes.

Barmherziger, gnädiger Vater im Himmel! Du hast mir befohlen, zu beten; Dein lieber Sohn hat mir's gelehret und mit einem treuen Eide die Erhörung zugesagt; Dein heiliger Geist erinnert mich oft in meinem Herzen an das Ge-

bet. Und ich weiß, daß alle guten und vollkommenen Gaben von oben herabkommen müssen, von dem Vater des Lichtes; und ich weiß auch, daß kein wahres Gut, es sei himmlisch oder irdisch, zeitlich oder ewig, ohne Gebet erlanget werden kann. Ich weiß auch, was für ein freundliches Gespräch mit Dir das Gebet sei, und wie Du durch Trost und heilige Gedanken antwortest, und daß keine Hülfe und kein wahrer Trost ohne Gebet erlangt werden könne. Ich habe darüber so viele Beispiele der Heiligen und meines Herrn, Jesu Christi; dennoch bin ich so träge zum Gebete, verlasse mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, als auf Deine Hülfe und Gnade. Ach! vergieb mir solche Sicherheit und Thorheit, solche Verachtung Deiner göttlichen Verheißung. Wende von mir die schwere Strafe ab, die Du den Verächtern Deiner Gnade drohest, indem Du sie gleichfalls verachten willst, und gieb mir den Geist der Gnade und des Gebetes. Laß mich Deine tröstliche Verheißung bedenken: „Wer „den Namen des Herrn anrufen wird, soll se„lig werden.“ — „Ehe sie rufen, will ich hö„ren, und wenn sie noch reden werden, will „ich antworten.“ — „Der Herr ist nahe bei „denen, die Ihn anrufen.“ — „Was ihr den

„Vater in meinem Namen bitten werdet, das „wird Er euch geben.“ — „Wer ist unter euch, „der seinem Kinde einen Stein gäbe, wenn es „um Brod bittet?“ — Entzünde mein Herz mit inniger und heißer Andacht und mit dem Lichte Deiner Gnade. Erweck' in mir den heiligen Durst nach Dir und reinige meine unreinen Lippen mit himmlischem Feuer. Ach, Herr, der Du die Herzen und Nieren prüfest! Du weißt, wie unbeständig menschliche Gemüther seien, — viel beweglicher, als Wasser, das vom Winde beweget wird. Ach! befestige meine Andacht, daß ich nicht durch so mancherlei Gedanken hin und her beweget werde. — Erneuere mein Herz, zünde in mir Dein Licht an, daß es in mir leuchte, daß mein Herz brenne und entzündet werde in Deiner Liebe und Andacht. Erweiche mein hartes Herz, daß ich empfinde Deines Geistes Flamme, Liebe, Trost und freundliche Antwort. Ach! nimm weg durch Deine Gnade Alles, was meine Andacht hindert, es sei die Welt oder meines Fleisches Wille, als Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unglaube, Leichtfertigkeit, Hoffart, Unversöhnlichkeit. Laß Deinen heiligen Geist in meinem Herzen seufzen, rufen, beten, leben. Laß Ihn mein kaltes Herz mit seinem himmlischen Feuer er-

wärmen und mich vertreten bei Gott mit unaussprechlichen Seufzern. Laß Deinen heiligen Geist in mir wohnen, mich zum Tempel und Heiligthume Gottes machen, und mich erfüllen mit göttlicher Liebe, mit Licht, Andacht und himmlischen Gedanken, mit Trost, Stärke, Freude und Friede. Laß uns durch Deinen heiligen Geist, o Vater! mit Deinem lieben Sohne vereiniget werden, daß wir in Ihm, durch Ihn, mit Ihm als mit unserem Haupte beten. Laß uns auch durch den heiligen Geist mit allen gläubigen Herzen und der ganzen heiligen Kirche vereiniget werden, daß wir mit der ganzen Kirche, für die ganze Kirche und in der Kirche als in Deinem Heiligthume beten und im Namen Jesu Christi erhöret werden. Amen.

Gebet

um die Gaben des heiligen Geistes.

Ach, himmlischer Vater! ich klage und bekenne Dir, daß ich von Natur unheilig und sündhaft bin, und mich mehr durch mein Fleisch und Blut und des bösen Feindes Trieb, als durch Deinen heiligen Geist führen lasse. Ach! vergieb mir diese Sünde, und erbarme Dich

meiner. Gieb mir doch Deinen heiligen Geist nach der Verheißung Deines lieben Sohnes, da Er spricht: „Wenn ihr, die ihr böse seid, „euren Kindern gute Gaben zu geben wisset, „wievielmehr wird mein himmlischer Vater den „heiligen Geist Allen denen geben, die ihn darum bitten.“ — Laß durch Deinen heiligen Geist meinen Leib und meine Seele geheiliget, den Tempel meines Herzens von aller Unlauterkeit gereiniget und darin das Feuer der göttlichen Liebe und das Licht Deiner göttlichen Erkenntniß angezündet werden, damit ich das Böse meide, meinem Berufe treulich nachkomme, nur Dich, das höchste Gut, liebe, und Dir allein wohlzugefallen suche, mein Kreuz geduldig trage, den Satan, die Welt und alle Menschenfurcht überwinde. Gieb mir den Geist der Wahrheit, der mich lehre, den Geist des Trostes, der mich erquicke, den Geist der Freude, der mich beruhige, den Geist der Wiedergeburt, der mich erneuere, das Siegel Gottes, durch welches ich im Glauben bekräftiget werde, das Pfand des ewigen Erbes, welches meine Hoffnung stärke. Schreibe durch Deinen göttlichen Finger Dein Gesetz in die Tafel meines Herzens, Deinen Willen in Freuden und Leiden zu vollbringen. — Gieb mir den Geist der

Kindschaft Gottes, der meinem Herzen Zeugniß gebe, daß ich Kind Gottes bin. Gieße aus Deine Liebe in mein Herz durch Deinen heiligen Geist, zünde durch denselben eine heilige Begierde und ein sehnliches Verlangen nach den himmlischen Dingen und nach dem ewigen Leben in mir an.

O Gott, heiliger Geist! der Du die Ruchlosen fliehest, dagegen heiligen Seelen Dich mittheilest, mache mein Herz zu einem lebendigen Opfer, welches im Feuer Deiner Liebe brenne und aufgeopfert werde, daß alle meine fleischliche Begierde durch dieß heilige Feuer verzehret werde. Komm in mein Herz, Du göttliches Licht, Du göttliches Feuer, Du göttliche Liebe, Du himmlischer Trost, Du süßer Gast meiner Seele, Du göttliche Zierde, Du göttliche Kraft! Entferne von mir Alles, was fleischlich ist, und gieb mir dagegen, was göttlich ist. Mache mich zur Wohnung und zum Heiligthume Gottes! O wie groß ist das Glück einer Seele, die Dich besitzet; denn Du erleuchtest die Finsternisse der Herzen, Du heilest die verwundete Seele, Du tröstest die traurige Seele, Du stärkest die schwache Seele, Du erhältst die wankende Seele, Du lehrest die demüthige Seele,

Du erquickest die ermattete Seele, Du giebst Kraft den Sterbenden, wenn Leib und Seele sich trennen, Du bleibest ewig bei der gläubigen Seele. Amen.

Gebet um Weisheit.

Ach, Du ewiger, unsichtbarer und allein weiser Gott! ach, Herr, Jesu Christe, Du ewige Weisheit! o Gott, heiliger Geist, Du Urheber aller Heiligkeit! ich bekenne Dir die Blindheit und Thorheit meines Herzens, und klage mich an vor Dir, daß ich von Natur nicht tüchtig bin, etwas zu denken, oder Rath aus mir selbst zu finden, daß ich auch ganz und gar keine Lust, noch Liebe zu Deiner göttlichen Weisheit, sondern mehr Gefallen habe an der fleischlichen Thorheit und Eitelkeit, welche die Weltkinder loben.

Ach! vergieb mir diese große Sünde, und führe Du mich auf den Weg der Weisheit. O Gott, mein Vater und Herr aller Güter! der Du alle Dinge durch Dein Wort gemacht und den Menschen durch Deine Weisheit bereitet hast, daß er herrschen solle über die Geschöpfe, daß er die Welt regieren solle mit

Gerechtigkeit und richten mit rechtem Herzen; gieb mir die Weisheit, die stets um Deinen Thron ist; denn ich bin ein schwacher Mensch, von kurzer Lebensdauer und schwachem Verstande, und wenn Einer gleich unter den Menschenkindern vollkommen wäre, so gilt er doch nichts, wenn er ohne die Weisheit ist, die von Dir kommt. Sende sie herab aus Deinem heiligen Himmel, von dem Throne Deiner Herrlichkeit. Sende sie, daß sie bei mir sei, und mit mir arbeite; daß ich erkenne, was Dir wohlgefalle; denn sie weiß Alles und verstehet Alles. Laß sie mich leiten in meinen Werken und mich behüten, so werden meine Werke Dir angenehm sein. Denn welcher Mensch weiß Gottes Rath, und wer kann denken, was Gott will? — Der sterblichen Menschen Gedanken sind eitel, und ihre Anschläge sind nichtig; denn der sterbliche Leib beschweret die Seele und die irdische Hütte drücket den zerstreuten Sinn. Wir verstehen selbst das nicht, was auf Erden ist, wer will dann wohl erforschen, was im Himmel ist? — Wer will Gottes Rath erfahren, wenn nicht Du Weisheit giebst und Deinen heiligen Geist aus der Höhe sendest, der die Menschen lehre, was Dir gefällt und selig macht? Darum gieb mir, lieber Vater! daß ich

meines Herzens Gedanken zu Dir richte, ehe ich etwas anfange, und daß ich um Deinetwillen in Dir und durch Dich Alles thue, was Dir wohlgefällt; daß ich in allen Dingen Deinen Willen durch's Gebet erforsche, und bei Dir mir Rath hole und darnach wähle, was recht ist und Dir wohlgefällt; daß ich auch anderer frommer Menschen Rath höre und nicht verachte, daß ich auch in meinem Berufe bleibe, und nicht außer demselben, noch über mein Vermögen etwas vornehme. Gieb auch, daß ich Zeit und Ort, Künftiges und Gegenwärtiges unterscheiden lerne. Lehre mich alle Geister prüfen und unterscheiden, damit ich den Fallstricken des Satans und seiner Genossen entfliehen möge. Gieb auch, daß ich an das künftige Leben denke, und dafür klüglich sorgen möge, was gegenwärtig und zukünftig werden kann. Gieb, daß ich in allen Dingen Dich fürchte; denn das ist die Wurzel und der Anfang der Weisheit. Gieb, daß ich mich von der Eitelkeit und Ehre dieser Welt nicht betrügen lasse, und daß ich in allen Dingen erkennen möge, was recht und gut ist; daß ich nicht aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß mache; daß ich ewig in Deiner Liebe bleiben möge; denn Du liebest Niemand, als der in der Weisheit bleibet.

Gebet
um Friede und Einigkeit.

O Du Gott des Friedens, Du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes. ich klage und bekenne Dir, daß ich sehr zum Zorne, zum Ehrgeize und zur Hoffart, woraus lauter Unfriede und Uneinigkeit entstehet, geneigt bin, und daß ich Dich, Du sanftmüthiger, langmüthiger, geduldiger Gott und Vater, oft beleidiget, und meinen Nächsten betrübet habe. Ach! vergieb mir diese Sünde, und laß auch mich des Segens genießen, da Du sagest: „Selig sind die Friedfertigen; denn sie sollen „Kinder Gottes genannt werden.“ Ach, Herr und Gott! so werden die Unfriedsamen billig des bösen Feindes Kinder heißen. Diesen Fluch wende in Gnaden von mir ab. Gieb mir aber einen sanftmüthigen Geist und die edle Langmuth, ein mildes, liebreiches und geduldiges Herz, damit ich Niemanden beleidige, den edlen Frieden nicht störe, sondern so viel an mir ist, mit allen Menschen Friede halte. Du heißest, o Herr, Jesu! selbst Friedensfürst; Du hast uns im Frieden, durch Frieden, zum Frieden, mit Frieden berufen. Dein heiliger Gruß

war: „Der Friede sei mit euch!“ Die heiligen Engel haben uns bei Deiner Geburt diese edle Gabe gewünschet: „Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind!“ Ach! wie heftig und herzlich bittest Du, daß wir Eines sein mögen, wie Du mit Deinem Vater, der Vater in Dir und Du im Vater, also wir in dem Vater und in Dir, und Du in uns. Ach! wie ist die höchste Einigkeit in der heiligen Dreifaltigkeit. Darum, o höchste Einigkeit! verbinde unsere Herzen in Deiner Liebe. Erweiche, lindere und sänftige alle harten Herzen, erleuchte sie, daß sie alle Beleidigungen und Unbilden bald vergessen und vergeben, wie Du aus großer Güte bald vergissest und vergiebst. Ach! gieb, daß wir um des Friedens willen einander vergeben, wie Du uns vergeben hast, damit unser Gebet nicht nutzlos und zur Sünde werde. Laß uns den edlen Frieden lieber haben, als unsere eigene Rachgierde. Laß uns um des edlen Friedens willen nachgeben, daß wir diesen theuren Schatz bei uns behalten und nicht von uns stoßen; denn wehe dem Lande und Volke, von welchem Gott seinen Frieden hinwegnimmt; da nimmt Er auch Gnade und Barmherzigkeit mit weg, daß sich Niemand über den Anderen erbarmet, wie die Heiden,

die von Christus und seinem sanftmüthigen Geiste und Herzen nichts wissen, sondern ergrimmen in ihrem Zorne, wie Kain, der vom Satan war; denn der Satan ist ein Stifter alles Unfriedens. O Gott! wehre demselben, daß er nicht den Samen seines Zornes und seiner Uneinigkeit unter uns ausstreue. Steure allen Feindseligen und Friedensstörern; zerstreue die Völker, die Krieg im Sinne haben; vernichte die Rathschläge derjenigen, die Unfriede stiften, die Böses im Sinne haben. Laß uns den Frieden suchen, Du König des Friedens! O heilige Dreifaltigkeit! Dein heilsamer, gesegneter Friede, welcher höher ist, als die menschliche Vernunft begreifen kann, bewahre unsere Herzen in Christo Jesu, unserem Herrn. Amen.

Gebet um Sanftmuth.

Ach, Herr, Jesu Christe, Du sanftmüthiges, holdseliges und liebreiches Herz! ich bekenne und klage Dir, daß ich leider von Natur sehr zum Zorne und zur Rachgier geneigt bin, Dich auch, o Du langmüthiges Herz, und meinen Nächsten oft damit beleidiget habe. Ach! vergieb mir diesen meinen ungerechten Zorn,

meine Rachgierde und Feindschaft, womit ich mein Herz, ja meinen Leib und meine Seele beflecket, auch dem Satan und seinen Werken in mir Raum gegeben habe. Nimm die harte Strafe von mir, die Du drohest, daß die Rachgierigen des höllischen Feuers schuldig sein und das Reich Gottes nicht ererben sollen. Gieb mir, o Du sanftmüthiges Herz! Deine heilige Sanftmuth; lehre mich, meinen Zorn und alle bösen Neigungen dämpfen und durch Langmuth überwinden. Gieb, daß Dein Wort in mir kräftig sei und mein Herz reinige und ändere, da Du sprichst: „Lernet von mir; denn „ich bin sanftmüthig," und: „Selig sind die „Sanftmüthigen; denn sie werden das Erd„reich besitzen." „Selig sind die Friedfertigen; „sie werden Gottes Kinder genannt werden." „Selig sind die Barmherzigen; sie werden „Barmherzigkeit erlangen." — Ach! erfülle mein Herz mit Deiner Sanftmuth, daß ich nach Deinem Beispiele schonend gegen Jedermann sei, meine Beleidiger nicht wieder beleidige, meine Verfolger nicht wieder verfolge; nicht wieder schelte, wenn ich gescholten werde, nicht drohe, wenn ich leide. Gieb, daß ich aus Liebe meine Feinde speise, wenn es sie hungert, und tränke, wenn es sie dürstet;

denn so thust Du mir, o freundlicher, langmüthiger Herr, Jesu Christe! — Wie viele Fehler hältst Du mir zu gute! Wie viele Sünden vergiebst Du mir! Du deckest zu, heilest, duldest, und trägst dieselben, und thust mir überdieß noch unzählig viel Gutes, und überwindest mich mit Wohlthaten, hörest nicht auf, mir Gutes zu thun, und lässest Dich durch meine Undankbarkeit und Bosheit nicht von Deiner Güte abwenden. Ach! gieb mir auch ein solches freundliches, gütiges Herz, daß ich mich durch das Böse nicht überwinden lasse, sondern das Böse mit Gutem überwinde. Gieb, daß ich meines Nächsten Schwachheit mit Geduld tragen möge, und wenn mich Jemand beleidiget, nicht fluche, oder Böses wünsche, sondern jene segne, welche mir fluchen, für jene bitte, welche mich beleidigen, Gutes thue denen, welche mich verfolgen, auf daß ich ein Kind unseres himmlischen Vaters sei, der seine Sonne aufgehen läßt über Gute und Böse. Gieb mir einen sanftmüthigen, friedfertigen Geist, daß ich keinen Groll und Widerwillen im Herzen behalte, daß ich die Sonne über meinen Zorn nicht untergehen lasse, daß ich mich nicht freue, wenn es meinen Feinden übel geht, sondern Mitleid mit ihnen habe, und

keine Feindschaft im Herzen trage, noch in Geberden, Worten und Werken zeige, sondern gegen Jedermann im Herzen mitleidig, in Worten freundlich, in Geberden holdselig, in Werken wohlthätig sei, damit mein Gebet nicht fruchtlos, meine Hoffnung nicht zu Schanden, mein Gottesdienst nicht verwerflich werde, und damit auch meine Schwachheit von Anderen hinwiederum mitleidig getragen werde. Ach! laß mich erkennen, daß ich noch viel größerer Schmach würdig bin, weil ich Dich durch meine Sünden geschmähet, verspottet und gekreuziget habe. Vergieb mir meine Sünde, und schließe mein Herz in Dein sanftmüthiges Herz, damit meine Seele in Dir ewig Ruhe finden möge. Amen.

Gebet
um Reinigkeit des Herzens.

Herr, Jesu Christe, Du Liebhaber der Reinigkeit, Du Krone aller Ehre und Tugend! ich klage und bekenne Dir meines Herzens angeborne Unreinigkeit, wodurch ich meinen Leib und meine Seele mit unreinen Gedanken, Worten und Werken oft beflecket habe. Ach, ver-

gieb mir, Du Allerreinster! diese meine große Sünde und wende die schwere Strafe von mir ab, welche Du den Unreinen drohest. Denn wenn diejenigen, die eines reinen Herzens sind, selig sind, und Gott schauen werden, so müssen ohne Zweifel die Unreinen unselig sein und werden Gott nicht schauen. Darum schaff' in mir, o Gott! ein reines Herz und verwirf mich nicht von Deinem heiligen Angesichte um meiner Unlauterkeit willen. Und weil ich erkenne, daß ich nur keusch leben kann, wenn Du hiezu die Gnade giebst, so bitte ich Dich demüthig, heilige und reinige mein Herz durch den heiligen Geist, und stärke mich, daß ich den unreinen Geist in mir nicht herrschen lasse, damit er nicht meine Seele beflecke, meine Gedanken vergifte, meinen Leib verunreinige. Lösch' in mir die Flamme der Unkeuschheit aus, umgürte meine Lenden mit dem Gürtel der Reinigkeit. Du keuscher und edler Bräutigam meiner Seele! erfülle mein Herz mit Deiner reinen Liebe, vereinige und vermähle meine Seele mit Deinem keuschen Herzen, erfülle mein Herz mit heiligen nnd reinen Gedanken, daß ich an Deinem Leibe ein reines und unbeflecktes Glied sein und allzeit bleiben möge. Gieb, daß ich mit Unkeuschen und Unsittlichen keine Gemein-

schaft habe, damit ich nicht ausgestoßen werde aus dem neuen, himmlischen Jerusalem, sondern mit Dir vereiniget bleibe, und Ein Leib und Eine Seele mit Dir sei. Ach! lehre mich bedenken, daß mein Leib ein Tempel des heiligen Geistes sei, damit ich Gottes Tempel nicht verderbe und an meinem eigenen Leibe sündige. O Du edler, keuscher Himmelsbräutigam, der Du unter den Rosen und Lilien der Reinigkeit weidest! weide meine Seele mit Deiner Erkenntniß und reinen Liebe, und treibe von mir alle unreinen Gedanken aus, damit Du mit Deinem heiligen Geiste in mir wohnest, und die heiligen Engel bei mir bleiben mögen allzeit. Amen.

Gebet

um Mäßigkeit und Nüchternheit.

O Du heiliger und gerechter Gott! der Du alle Dinge geordnet und befohlen hast, unsere Herzen nicht durch Unmäßigkeit zu beschweren: ich klage Dir, daß ich oft im Essen und Trinken unmäßig gewesen bin, wodurch ich mich sehr versündiget habe an Dir, meinem

lieben Gott, an meinem Nächsten und an mir selbst. Vergieb mir diese Sünde, und verleihe mir Lust und Liebe zur Mäßigkeit und Nüchternheit, damit mein Gebet nicht fruchtlos sei. Bewahre mich vor dem Laster der Trunkenheit, wodurch sich ein Mensch selbst zum unvernünftigen Thiere erniedriget, und wodurch Deine Gaben, die Du uns für das Bedürfniß unseres Leibes geschaffen und gegeben hast, zur Unehre Deines Namens und zum Sündendienste schändlich und undankbar mißbrauchet werden. Ach, Gott! welch' schwere Rechenschaft werde ich vor Dir zu bestehen haben! denn dadurch werden Deine Güter verschwendet, dadurch verlieret und verdirbt ein Mensch alle seine Gaben, die Du ihm aus Gnaden an Leib und Seele, an Ehre und Gut, an Weisheit und Verstand gegeben hast; dadurch wird alle Klugheit zerstöret, der Verstand verfinstert, der heilige Geist vertrieben, Gottes Ungnade und Zorn erweckt, alle Berufsgeschäfte werden verhindert, nachläßig betrieben, alle Weisheit wird zerrüttet, Unkeuschheit erreget und viel Unheil verursachet. Ach, mein Gott! lehre mich dieses bedenken, daß ich solchem Laster Feind werde, Dir mit Fasten und Beten dienen möge, und Dir ein nüchternes Herz in meinem Gebete

opfere, damit mein Gebet Dir allzeit wohlgefallen und gnädig erhöret werden möge durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen.

Gebet um Wahrheit.

O Du wahrhaftiger Gott, der Du Treue und Glauben hältst ewiglich! ach, Herr, Jesu Christe, der Du bist die Wahrheit und das Leben! O Gott heiliger Geist, der Du uns in alle Wahrheit leitest! ich bekenne und klage Dir, wie der Lügengeist mein Herz vergiftet hat, daß ich nicht allzeit Wahrheit und Friede vom Herzen geliebet habe. Vergieb mir diese schwere Sünde. Lehre mich bedenken, daß der Satan ein Lügner ist und ein Vater der Lügen. Bewahre mein Herz und meinen Mund vor dem Lügengeiste, und gieb mir den Geist der Wahrheit, der meinen Verstand erleuchte, damit ich von der Lüge und Falschheit und vom Irrthume bewahret werde. Gieb mir Liebe zur Wahrheit und ein aufrichtiges Herz, daß ich mich selbst nach der Wahrheit beurtheile und richte, und mir selbst nicht schmeichle; daß ich kein falsches Herz habe, welches etwas denket oder wünschet wider die Wahrheit. Gieb

mir einen Wahrheit liebenden Mund, daß meine Lippen nichts anders sagen, als wie das Herz meinet; daß ich nicht verläumde, oder Verläumdung gerne höre. Laß mich treu und wahrhaftig sein in meinen Reden, daß ich nicht etwas zusage, und doch den Willen nicht habe, dasselbe zu leisten. Gieb mir Wahrheit in meinen Geberden, daß ich mich nicht freundlich stelle, und im Herzen Gift und Galle habe. Gieb mir Muth, daß ich mit Standhaftigkeit Dein Wort, die ewige Wahrheit, bekenne, dasselbe vertheidige, auch keine Gefahr um desselben willen fliehe. Gieb mir die wahre christliche Tugend, damit ich nicht zum Scheine, sondern vom Herzen fromm sei, die Tugend ernstlich lieb habe, und daß mein Gottesdienst keine Heuchelei sei. Gieb mir die wahre Weisheit, daß ich alle Dinge nach der Wahrheit beurtheile und richte, und vom unrechten Urtheile mich enthalte. Gieb mir Liebe zur Gerechtigkeit, daß ich keine Person ansehe, sondern mit einem Jeden handle nach Wahrheit, Billigkeit und Gerechtigkeit, damit ich ein Kind der Wahrheit bleibe, dem Könige der Wahrheit diene, und von dem Reiche der ewigen Wahrheit nicht ausgeschlossen werde. Amen.

Gebet
um ein gutes Gewissen.

O Gott, Du Herzenskundiger! wie hast Du das Gewissen des Menschen so wunderbar zum Zeugen des Guten und Bösen gemacht und mit Furcht und Freude wunderbar begabt, daß es alle Menschen erinnere an die Gerechtigkeit und einen Jeden überzeuge, daß Du ein gerechter Gott bist, vor welchem sich Jedermann fürchten muß; daß Du auch überall gegenwärtig seiest, und daß sich Niemand vor Dir verbergen könne. Denn kann man sich nicht vor seinem eigenen Gewissen verbergen, welches nur ein Richter und innerlicher, untrüglicher Zeuge in dem einzelnen Menschen ist, wie sollte man sich vor dem allwissenden Gott verbergen können, der ein Richter aller menschlichen Herzen ist! Ach, wie oft habe ich meinem eigenen Gewissen widerstrebet, wie oft habe ich demselben nicht gefolget, ob es mich gleich erinnert, ermahnet und gestrafet hat! Ach, mein Gott, Du wahrer und einziger Seelenarzt, der Du Alle heilest, die verwundeten Herzens sind, heile mich, Herr, denn meine Gebeine sind erschüttert und meine Seele ist sehr verwirrt!

Ach, reinige mein Gewissen, Herr, Jesu! mit Deinem Blute von den todten Werken meiner Sünden, damit ich diene dem lebendigen Gott. O wie ist ein gutes Gewissen ein so großes Gut vor Gott und Menschen! Wie freudig sind die heiligen Martyrer, welche um der Wahrheit und Gerechtigkeit willen gelitten haben, zum Tode gegangen! Wer kann mich anklagen, wenn mich mein Gewissen losspricht? Wer kann mich betrüben, wenn mich mein Gewissen erfreuet? Dagegen aber wer kann mich erfreuen, wenn mich mein Gewissen betrübet, als Du allein, o meines Herzens Freude! Wer kann mich rechtfertigen, wenn mich mein Gewissen verdammet, als Du allein, o mein Erlöser, auf Dessen Verdienst meine Gerechtigkeit gegründet ist! Ach, mein Herr und mein Gott! laß mich diesen Schatz bewahren, und wenn durch Dein Blut mein Gewissen gereiniget ist, so laß mich durch Deine Gnade dasselbe rein bewahren, damit ich in dieß geheiligte und reine Gefäß nichts Unreines lege, sonst wäre Leib und Seele befleckt. Laß mich aber einen guten Schatz in dasselbe sammeln, um ihn an jenem großen Prüfungstage hervorgeben zu können. O Du gerechter Gott, der Du Herzen und Nieren prüfest! wie hast Du in dem Gewissen

des Menschen sowohl Himmel und Hölle, als die Unsterblichkeit der Seele zu erkennen gegeben! Denn ein gutes Gewissen ist der Himmel, und ein böses Gewissen ist die Hölle; so wunderbar hast Du das Gewissen gemacht, daß ein jeder Mensch entweder seinen Himmel, oder seine Hölle in sich selbst haben und tragen muß. Und weil wir in diesem Leben mit Fleisch und Blut kämpfen müssen, auch wider die arge Welt, so hilf mir, mein lieber Gott! einen guten Kampf kämpfen, daß ich diese beiden edlen Schätze, den Glauben und ein gutes Gewissen bewahren möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewissens kosten die Ruhe des ewigen Lebens, Friede und Freude in Dir, o mein Herr und Gott! so wird mich keine Schmach der Welt betrüben, kein Verlust des Zeitlichen traurig machen, kein Verläumder beleidigen, keine Furcht erschrecken, keine Gewalt verletzen, keine Sünde verdammen, kein Satan mit seinen feurigen Pfeilen überwinden. Amen.

Dankgebet
für die heilige Taufe und Bitte um ein heiliges Leben.

Herr, Jesu Christe, Du Urheber unserer Seligkeit! ich danke Dir vom Herzen für die Einsetzung des heiligen Sakramentes der Taufe. Ich danke Dir herzlich, daß Du mich durch dieses Sakrament Deiner heiligen Kirche einverleibet, und mich dadurch in die Gemeinschaft aller Deiner himmlischen und ewigen Güter gesetzet hast, welche Du durch Dein bitteres Leiden und Sterben erworben hast. Du hast mich dadurch von dem abscheulichen Gifte der Erbsünde gereiniget, und ich bin durch die geistige Wiedergeburt aus einem Kinde des Zornes ein Kind der Gnade geworden. Weil ich aber durch die Taufe mit Dir gestorben und begraben bin, so hilf mir, da ich noch im Fleische wandle, daß ich nicht nach dem Fleische lebe, sondern daß meine Taufe täglich in mir fruchtbar sei, daß ich täglich mit Dir durch herzliche Reue sterbe; denn wer täglich in sich selbst allem Bösen abstirbt, der hat allzeit einen neuen Anfang seines Lebens in Dir. Und weil ich Dir, mein Herr und Gott! einverleibet bin, so

laß mich in Dir als eine Rebe am lebendigen Weinstocke Frucht bringen, nicht Früchte des alten, sondern des neuen Menschen, die Früchte des Geistes. Gieb mir täglich zu bedenken, daß ich zu einem neuen Leben getaufet bin, ja, daß ich Dich angezogen habe als ein Geschenk der ewigen Gerechtigkeit und Seligkeit, und als ein neues Leben, indem Du in mir ewig bleiben willst. Gieb, daß ich ja niemals des Bundes vergesse, den Du mit mir gemacht hast, daß ich denselben nicht breche, denselben nicht verläugne, weder im Herzen, noch mit dem Munde, noch mit einem gottlosen Leben, sondern mich dessen jederzeit freue und tröste, und in diesem Bunde, welcher ewig fest ist, auch ewig bleiben und selig werden möge. Amen.

Gebet

für die katholische Kirche.

Siehe S. 102.

Gebet

der Unterthanen für die Obrigkeit.

O Gott, Du Herr aller Herren und König aller Könige, Du Herrscher über den gan-

zen Erdkreis! Du hast alle Obrigkeit eingesetzet und durch Deinen Apostel gesagt: „Die Obrig„keit ist von Gott geordnet, und wer der Ob„rigkeit widerstrebet, der widerstrebet der Anord„nung Gottes.“ Gieb mir, lieber Vater! und lehre mich, daß ich die Obrigkeit für Deine Anordnung halte, dieselbe fürchte, liebe und ehre. Verleihe, daß ich und alle Unterthanen durch sie zum Heile regieret werden, damit wir unter ihrem Schutze ein stilles und ruhiges Leben in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit führen mögen. Und weil Du, lieber Vater! die Herzen der Könige in Deiner Hand hast und leitest, wie die Wasserbäche, so regiere auch unsere Obrigkeit mit Deinem heiligen Geiste, daß sie Pfleger und Beförderer Deiner Kirche sei. Gieb ihr Deine himmlische Weisheit; denn durch dieselbe regieren die Könige, und erkennen die Rathgeber das Recht. Gieb, daß unsere Obrigkeit höre das Flehen der Armen, und das Recht der Wittwen und Waisen nicht beuge. Gieb ihr die Liebe der Gerechtigkeit, Muth und Tapferkeit wider alle Ungerechtigkeit, glücklichen Fortgang ihrer Unternehmungen, getreue und verständige Rathgeber, gesundes und langes Leben. Behüte sie vor Kriegen, und beschütze sie durch Deine heiligen Engel. Segne das ganze

Vaterland, und erhalte ihm den Frieden durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen.

Gebet

für Handwerker, Ackersleute, Taglöhner und Dienstboten.

Gepriesen seiest Du, mein Herr und Gott! Du hast mich durch Deine liebevolle Vorsehung in den Stand gesetzet, in welchem ich Dein erstes gütiges Gebot erfüllen kann, welches Du dem armen menschlichen Geschlechte nach seinem Sündenfalle angekündiget hast, dieses nämlich: „Im Schweiße deines Angesichtes sollst du dein Brod essen.“ Mit reumüthigem Herzen bekenne ich vor Dir, daß ich mit meinem Stande öfters unzufrieden gewesen bin und Andere beneidet habe, von denen es scheinet, als ob sie es auf der Welt besser hätten, da doch Niemand ohne Plage und Verantwortlichkeit ist. Gieb mir doch die Gnade, daß ich meinen Stand recht lieb habe, und Dir in demselben treu diene. Du hast ja in diesem Stande von jeher Deine großen Heiligen gehabt, und Dein lieber Sohn, mein Herr, Jesus Christus, hat selbst auf Erden diesen Stand geadelt und geheiliget,

hat in demselben verborgen und stille bis in sein dreißigstes Jahr gelebet, hat sich mit Maria und Joseph durch seine Handarbeit genähret, hat im Schweiße seines Angesichtes sein Brod gegessen, obschon er durch seine Wunderkraft ohne Arbeit alle zeitlichen Lebensbedürfnisse hätte herbeischaffen können. Der ewige Sohn Gottes hat sich auf Erden nicht geschämet, eines Zimmermanns Sohn zu heißen, und hat sich seine meisten Apostel aus armen, frommen und gottesfürchtigen Leuten gewählet, welche sich durch Handarbeit nährten, und hat zu unserer Ermunterung das holdselige Wort gesprochen: „Des Menschen Sohn ist nicht gekom„men, um bedient zu werden, sondern um zu „dienen, und sein Leben hinzugeben zur Erlö„sung von Vielen.“ — Lehre mich, o mein Gott! recht verstehen und bedenken die Vortheile meines Standes. Durch diesen und in diesem kann ich Dir meinen Gehorsam und die schuldige Unterwerfung unter Deine göttliche Majestät bezeigen. Durch diesen Stand, in welchem ich mich mit niedrigen und geringen Dingen plagen muß, wird mein zur Hoffart geneigtes Herz heilsam niedergedrückt. Die Liebe zur Ueppigkeit, Bequemlichkeit und zum Müßiggange wird dadurch in mir erstickt;

denn diese würde zu weit größeren Ausbrüchen kommen, wenn die beschwerliche Arbeit nicht wäre. Sogar die Gesundheit meines Leibes wird dadurch befördert, indem dieser durch die Arbeit abgehärtet und dauerhaft wird. Ach, welche große Bußübungen haben Deine Heiligen aus Liebe zu Dir, o mein Gott! und zum ewigen Leben übernommen! Sie haben überaus strenge gefastet, sich auf's Blut gegeißelt, und andere harte Lebensweisen sich gefallen lassen, die für Erden-Kinder unmöglich schienen. Von mir aber forderst Du nichts Außerordentliches; mein Stand giebt mir ohnehin Gelegenheiten genug, auf eine leichte Art Bußübungen zu Deinem Wohlgefallen zu verrichten, wenn ich aus Liebe zu Dir die Beschwerlichkeiten, welche er mit sich bringt, geduldig und in Vereinigung mit den Arbeiten und Leiden Deines lieben Sohnes übertrage. Und was habe ich für schöne Gelegenheiten, mich durch die sichtbaren Dinge an himmlische Wahrheiten erinnern zu lassen! Hat doch mein bester Lehrmeister, Jesus Christus, die größten himmlischen Wahrheiten durch Gleichnisse erkläret, die vom Ackerbaue und von der Haushaltung gemeiner Leute hergenommen sind. Ach, daß mir die Augen des Geistes geöffnet wären, und ich eben so durch

Alles, was ich arbeite, an Dich, und an Dein unsichtbares himmlisches Reich erinnert würde! Ach, mein Gott und Herr! bewahre mich vor der so gewöhnlichen und gefährlichen Versuchung, daß ich nicht bloß um des Zeitlichen willen arbeite, sondern wie ein Mensch, der bestimmt ist, durch die zeitlichen Uebungen sich zu bereiten, ein Gesellschafter der heiligen Engel zu werden. Wenn sich mein Leib zur Arbeit beweget, so lehre mich Dein heiliger Geist, mein Herz zu bewegen, und zu Dir mich zu erheben, und mit Dir mich kindlich zu unterhalten. Gieb mir die Gnade, daß ich fleißig und bußfertig, gesund und munter, genügsam und demüthig meine Standespflichten erfülle, daß ich nicht nur äußerlich arbeite, sondern auch innerlich, bis ich zum wahren, ewigen Feierabende komme, wo kein Schweiß und keine Plage, kein Mangel und keine Noth, keine Hitze und kein Frost, kein Seufzer und keine Thräne mehr ist, sondern ewige Ruhe, ewiger Friede, ewiger Reichthum, ewige Freude. Amen.

Gebet christlicher Eheleute.

Barmherziger und gnädiger Gott, lieber Vater! Du hast uns nach Deinem gnädigen Willen und nach Deiner göttlichen Vorsehung in den heiligen Ehestand gesetzet, daß wir darin nach Deiner Ordnung leben sollen. Ach, lieber Gott! laß uns ja in Deiner göttlichen Furcht bei einander leben; denn „wohl dem, der den Herrn fürchtet!" „Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet sein!" Laß uns zusammenleben in Friede und Einigkeit, Laß uns in unserem Ehestande Zucht und Ehrbarkeit lieb haben. Gieb uns Deine Gnade, daß wir unsere Kinder in Deiner Furcht und zu Deiner göttlichen Ehre auferziehen, damit Du Dir aus ihrem Munde ein Lob bereiten mögest. Gieb ihnen ein gehorsames Herz, daß es ihnen wohl ergehen möge, und sie lange leben auf Erden. Gieb uns auch das tägliche Brod. Behüte unser Haus, Hab' und Gut vor Feuer und Wasser, vor Hagel und Ungewitter, vor Dieben und Räubern; denn Alles, was wir haben, das hast Du uns gegeben; darum wollest Du es auch gnädig bewahren. Und wenn Du uns doch Kreuz und Trübsal zusenden willst, so gieb

uns Geduld, daß wir uns gehorsam Deiner väterlichen Strafe unterwerfen. Lindere unser Kreuz, und tröste uns wieder, und verlaß' uns nicht in unserer Noth. Gieb auch, daß wir das Zeitliche nicht lieber haben, als das Ewige; denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht, werden auch nichts mit hinausnehmen. Darum laß uns nicht dem leidigen Geize, der Wurzel alles Uebels, nachhängen, sondern nach dem Glauben und der Liebe streben und das ewige Leben erlangen, wozu wir berufen sind durch Christum Jesum, unsern Herrn. Die heilige Dreifaltigkeit bewahre unseren Ein- und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Gebet

der Aeltern für ihre Kinder.

O Du getreuer, lieber Gott und Vater, Schöpfer und Erhalter aller Dinge! ich danke Dir vom Herzen für die Kinder, welche Du mir durch Deinen Segen gegeben hast, und bitte Dich herzlich: erfülle auch meine Kinder mit Deinem heiligen Geiste, welcher in ihnen die wahre Gottesfurcht anzünde, die da ist der Weisheit Anfang. Beselige sie mit Deiner wah-

ren Erkenntniß, laß sie in dem wahren, seligmachenden Glauben und in aller Gottseligkeit aufwachsen und darin bis an's Ende verharren. Gieb ihnen ein gläubiges, gehorsames, demüthiges Herz, auch die rechte Weisheit, daß sie zunehmen, wie am Alter, so auch an Gnade bei Gott und den Menschen. Pflanz' in ihr Herz die Liebe Deines göttlichen Wortes, daß sie andächtig im Gebete und Gottesdienste seien, ehrerbietig gegen die Diener Deiner Kirche, aufrichtig gegen Jedermann, schamhaft in Geberden, züchtig in Sitten, wahrhaft in Worten, treu in Werken, fleißig in Geschäften, glücklich in Verrichtung ihres Berufes, verständig in allen Dingen, sanftmüthig und freundlich gegen alle Menschen. Behüte sie vor allen Aergernissen der bösen Welt, daß sie nicht durch böse Gesellschaften verführet werden. Laß sie nicht in Unkeuschheit und in ein ausgelassenes Leben gerathen, damit sie nicht über sich und Andere Jammer bringen. Sei ihr Schutz in jeder Gefahr, daß sie nicht plötzlich umkommen. Laß mich ja nicht Unehre und Schande, sondern Ehre und Freude an ihnen erleben. Gieb, daß durch sie auch Dein Reich vermehret und die Zahl der Gläubigen vergrößert werde, daß sie auch im Himmel um Deinen Tisch hersitzen mö-

gen als die himmlischen Oelzweige, und Dich mit allen Auserwählten ehren, loben und preisen mögen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet

frommer Kinder für ihre Aeltern.

Barmherziger Gott und Vater im Himmel! ich danke Dir herzlich, daß Du mir meine lieben Aeltern gegeben, und bis daher in guter Gesundheit und Wohlstand erhalten hast. Dir sei Lob, Ehre und Dank für diese Deine große Wohlthat, und ich bitte Dich, Du wollest mir meinen Ungehorsam, womit ich mich gegen meine Aeltern oft versündiget habe, aus Gnaden vergeben. Gieb mir aber ein gehorsames und dankbares Herz gegen sie, daß ich sie ehre, fürchte, liebe, durch Gehorsam und Frömmigkeit erfreue und ihre wohlgemeinten Bestrafungen geduldig annehme. Lehre mich auch bedenken, wie viel ich meiner Mutter zu verdanken habe, und mit welch' großer Mühe und Arbeit sie mich erzogen hat. Laß das Beispiel des Gehorsames meines Herrn, Jesu Christi, immer vor meinen Augen stehen, welcher auch auf

Erden seiner gebenedeiten jungfräulichen Mutter Maria und seinem werthen Nährvater Joseph unterthänig war.

Gieb mir den Gehorsam Isaaks, die Keuschheit Josephs, die Gottesfurcht des jungen Tobias, und gieb meinen Aeltern den Glauben Abrahams, den Segen Isaaks, den Schutz Jakobs, die Glückseligkeit Josephs und die Barmherzigkeit des alten Tobias. Laß sie in einem ruhigen Leben in Fried' und Einigkeit alt werden, lindere ihnen ihr Kreuz und hilf es ihnen tragen, behüte sie vor allen Uebeln Leibs und der Seele, und wenn ihre Zeit vorüber ist, so laß sie sanft und ruhig einschlafen und nimm sie zu Dir in's ewige Vaterland durch Jesum Christum, unseren Herrn. Amen.

Gebet einer Wittwe.

O Du getreuer, hilfreicher und gnädiger Gott! Du nennest Dich selbst einen Vater der Waisen und einen Richter der Wittwen; einen Vater der Waisen, weil sie keinen Vater auf Erden haben, der sie so herzlich liebet, als seine leiblichen Kinder, der so emsig und fleißig für sie sorget als ein leiblicher Vater, der sie

erziehet, sie tröstet, sich über sie in Krankheit und Elend erbarmet, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Dieses freundliche und holdselige Vateramt hast Du auf Dich zu nehmen Dich gewürdiget, darum wirst Du es auch an mir, an meinen und allen armen Waisen ganz väterlich und treulich verrichten, wirst meine und alle armen Waisen väterlich lieben, versorgen, ernähren, erziehen, sie trösten, und Dich über sie als ein herzlicher Vater erbarmen. Einen Richter der Wittwen hast Du Dich genannt, weil dieselben viel von der Welt leiden müssen, und keinen Schutz, noch Trost haben. Darum bitte ich Dich demüthig, Du wollest auch mich als eine Trostlose und Verlassene in Deinen allmächtigen Schutz nehmen, und mein betrübtes Haus bewahren. Erwecke fromme Herzen, die bedenken, daß es ein reiner und unbefleckter Gottesdienst sei, Wittwen und Waisen in ihrer Trübsal besuchen, das ist, mit Rath, Hilfe und Trost beistehen. Gieb mir Deine Gnade, daß ich in dieser meiner Einsamkeit meine Hoffnung auf Dich allein setze, an Dir meinen alleinigen Trost habe, an Dich mit wahrem Glauben und starker Zuversicht mich halte, und erkenne, daß Du mein Vater, Erhalter, Trost und Schutz bist durch Jesum

Christum, Deinen lieben Sohn, unseren Herrn. Amen.

Gebet für unsere Feinde.

Herr, Jesu Christe, Du liebreiches und sanftmüthiges Herz! Du hast befohlen und gesagt: „Liebet eure Feinde, segnet jene, die euch „fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, betet für die, welche euch verfolgen und beleidi„gen, damit ihr Kinder seid eines himmlischen „Vaters, der seine Sonne aufgehen läßt über „Gute und Böse, und regnen läßt über Ge„rechte und Ungerechte.“ Gieb mir ein solches Herz, damit ich als ein Kind des himmlischen Vaters und als Dein Bruder erfunden werde. Gieb mir Dein Herz und Deinen Sinn, damit ich mit Dir aus erbarmender Liebe sage: „Vater! vergieb ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun.“ Ach, mein Herr und Gott! tilg' in mir allen Zorn, alle Rachgier und Ungeduld, daß ich allen meinen Feinden nicht allein gern und vom Herzen vergebe, ihnen nicht fluche, oder Uebels wolle, sondern sie segne, daß ich sie nicht hasse, sondern liebe als Deine Geschöpfe, für welche auch Christus, mein Herr, ge-

storben ist, und sein Blut vergossen hat. Und wie Du Deine Sonne über sie aufgehen läßt, also gieb mir, daß die Sonne meiner Liebe und Erbarmung über sie aufgehe, und daß der Regen meiner Gütigkeit auf sie fallen möge. Ach, lieber Vater! gieb ihnen wahre Buße und Bekehrung, daß sie Dein Zorn und Dein Gericht nicht übereile, damit sie nicht in ihrem Haß und Neide, Grimm' und Zorne sterben. Lenke ihr Herz zur Sanftmuth und Demuth. Gieb ihnen einen neuen Sinn, mildere ihre Hartherzigkeit. Du bist ja ein Gott Aller, und hast die Herzen aller Menschen in Deiner Gewalt. Lehre uns bedenken, wie schrecklich es sei, wegen eines zeitlichen Zornes Deinen ewigen Zorn tragen zu müssen. Gieb uns zu bedenken, daß wir durch den Zorn all unser Gebet zur Sünde machen, und daß um der Unversöhnlichkeit willen alle unsere Opfer, und all unser Gottesdienst verworfen werden, wie das Opfer des Kains. Lehre uns bedenken, daß der unbarmherzige Knecht in den ewigen Schuldthurm geworfen ward, ja, daß die, welche ihren Bruder hassen, Todtschläger seien und das ewige Leben nicht bleibend in sich haben. Ach, mein Gott und Herr! was ist mir mit ihrem zeitlichen und ewigen Schaden gedienet? Ihr Zorn

schadet ihnen selbst mehr, als mir, und ist ihr eigenes Verderben; davor wollest Du sie in Gnaden behüten. Laß mich meine eigenen Sünden recht erkennen, und vergieb mir dieselben. Hilf, daß ich meine Feinde mit Liebe und Wohlthaten überwinde, damit sie in sich gehen, Buße thun, und nicht dem ewigen Feuer zu Theile werden. Davor wollest Du sie, o barmherziger Gott! bewahren durch Jesum Christum. Amen.

Gebet

in schweren Anfechtungen.

Barmherziger und gnädiger Gott! der Du uns zu unserem Heile aufforderst, nüchtern zu sein und zu wachen, weil der Satan umhergehet, wie ein brüllender Löwe, und suchet, wo er Einen verschlingen möge. Ich klage und bekenne Dir, daß ich oft durch meine Schläfrigkeit und Nachläßigkeit dem Satan Gelegenheit gegeben habe, mich zu versuchen, mein Gewissen zu ängstigen und zu plagen, und daß ich ihm selbst den Eingang in mein Herz eröffnet habe. Ich bitte Dich herzlich: vergieb mir diesen meinen Leichtsinn, und gieb mir christliche Vorsicht und Klugheit, damit mich

der Satan nicht mit seiner List betrüge und mich nicht durch Geiz, Hoffart und Wollust in große Sünden, in's Verderben und in die Verdammniß stürze. Stärke mich mit Deinem Geiste, damit mein Glaube nie wanke. Sei Du mein Licht und mein Heil, sei Du meines Lebens Kraft, damit ich mich nicht fürchte. Laß mich stark sein in Dir und in Deiner Macht. Du bist getreu und wirst mich nicht über meine Kräfte versuchen lassen, sondern wirst wachen, daß ich die Versuchung überwinde. Ach, Herr! in mir ist keine Kraft, mächtigen Feinden zu widerstehen, sondern meine Augen sehen nach Dir. Laß Deine Kraft in mir Schwachen mächtig sein. Mein lieber Gott und Vater! wende Deine Güte und Barmherzigkeit nicht von mir. Laß Deine Güte und Treue mich allzeit behüten; denn zahlloses Leiden hat mich umgeben. Meine Seele ist voll Jammer, und mein Leben ist nahe dem Verderben. Herr! errette meine Seele; denn Du bist gnädig. Jesus Christus! Du hast der höllischen Schlange den Kopf zertreten. Du hast uns errettet von den Mächten der Finsterniß und versetzet in Dein Reich. Von Dir haben wir die Erlösung durch Dein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Auf Dich will

ich vertrauen, hoffen, harren; Du wirst mich nicht zu Schanden werden lassen. Amen.

Gebet

in Kreuz und Trübsal.

O Du barmherziger, gnädiger Gott, Du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! ich bekenne vor Dir mit zerknirschtem Herzen, daß ich nicht allein diese Trübsal, sondern viel größere Strafe durch meine Sünden verdienet habe; darum will ich Deinen Zorn tragen; denn ich habe wider Dich gesündiget. Ich erkenne und weiß auch, daß Du mir diese Trübsal zugeschicket hast. Ach, Herr! laß Deine Hand nicht zu schwer über mir sein, damit ich nicht zu Grunde gehe. Ich will den Kelch gerne trinken, den Du mir, lieber Vater! eingeschenket hast. Laß ihn mir nicht zum Kelche Deines Zornes, sondern Deiner Gnade werden. Sei eingedenk meiner Schwachheit, und strafe mich nicht in Deinem Grimme. Ich fürchte mich vor Deiner hohen Majestät, ich beuge mein Herz vor Dir und bitte um Gnade, laß mich in diesem Unglücke nicht verderben.

Ach, Vater! wenn es ja Dein Wille ist, daß ich dieses Kreuz tragen soll, so vollbringe Deinen heiligen Willen an mir, nicht zu meinem Verderben, sondern zu meiner Seligkeit. Du hast ja nicht Lust an unserem Verderben, und hast auch Deinen lieben Sohn nicht gesandt, die Menschen zu vernichten, sondern zu erhalten. Ach, lieber Vater! erhalte mich unter diesem Kreuze. Du hast mich verwundet: heile mich wieder; Du hast mich getödtet: mache mich wieder lebendig; Du hast mich in die Hölle geführt: führe mich wieder heraus; laß mir das Licht Deiner Gnade wieder aufgehen in der Finsterniß. Du hast meine Wunden mit Essig gewaschen: lindere mir dieselben mit Deinem Gnadenöle. Gieb, daß ich Dich im Kreuze so liebe, wie in guten Tagen, und das Vertrauen zu Dir habe, Du werdest mitten im Kreuze Dein Vaterherz gegen mich behalten. Stärke meine Hoffnung, daß sie nicht zweifle, meine Geduld, daß sie nicht wanke. Mache mir diesen bitteren Kelch heilsam und süß, daß ich denselben von Deiner Hand annehme und Deinen Namen anrufe. Ach, lieber Vater! Du hast ja gesagt: „Kann auch eine Mutter „ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht er„barme über den Sohn ihres Leibes? Und ob

„sie schon seiner vergäße, so will ich doch nimmermehr deiner vergessen; in die Hände habe „ich dich gezeichnet;" dieses Deines Wortes wollest Du, o Herr! eingedenk sein und meiner nicht vergessen. Amen.

Gebet
in leiblicher Armuth.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater! Du hast, ohne Zweifel zu meinem Besten, mir dieß Kreuz der leiblichen Armuth aufgeleget. Gieb mir Geduld, das Kreuz recht zu tragen, und mich Deinem gnädigen Willen gehorsam zu unterwerfen; denn es kommt Alles von Dir, Glück und Unglück, Armuth und Reichthum, Leben und Tod. Du machest arm und reich, Du erniedrigest und erhöhest. Zeige mir aber, Du getreuer Gott! Mittel und Wege, wie ich mich und die Meinigen ehrlich ernähren möge, und segne meinen Beruf und meine Arbeit. Laß mich aus Deiner milden Vaterhand essen, und mit den Meinigen gespeiset werden, wie die Vögel unter dem Himmel, die weder säen, noch ernten, und die Du doch ernährest. Du kleidest jährlich die Lilien und Blumen auf dem

Felde: Du wirst ja auf mich und die Meinigen nicht vergessen; denn Du weißt, daß wir dieses Alles bedürfen. Lehre mich also, zuerst zu suchen Dein Reich und Deine Gerechtigkeit, so wirst Du mir nach Deiner Verheißung auch die nothwendigen zeitlichen Güter zuwenden. Und weil ich auf Erden keinen zeitlichen Trost habe, so sei Du mein Trost, der Du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärke genannt wirst. Laß mir meine Armuth kein Anlaß zum Bösen sein, sondern zu desto stärkerem Glauben und Vertrauen auf Dich, und zu allen christlichen Tugenden, zur Demuth, Sanftmuth, Geduld, Hoffnung und Beständigkeit. Gieb, daß ich Keinem mit meiner Armuth beschwerlich sei, sondern erwecke mir freiwillige Wohlthaten. Laß mich eingedenk sein, was der alte Tobias zu seinem Sohne sagte: „Wir sind „wohl arm, aber wir werden viel Gutes ha„ben, wenn wir Gott fürchten, die Sünde „meiden und Gutes thun.“ Darum bitte ich um ein solches Herz, welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmere, als um zeitliches Gut. Laß mich anschauen das Beispiel meines Erlösers, Jesu Christi, der da von sich sagte: „Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Ne„ster und die Füchse ihre Gruben; aber des

„Menschensohn hat nicht so viel, wo er sein „Haupt hinleget.“ Ich will also mit meiner Armuth recht herzlich zufrieden sein, weil sie der Sohn Gottes selbst geadelt hat, und ich hoffe, daß ich sehen werde die Güter des Herrn im Lande der Lebendigen. Amen.

Gebet

wider die Furcht des jüngsten Gerichtes.

Herr, Jesu Christe! Du hast uns das Ende der Welt verkündiget, hast die Zeichen, welche demselben vorhergehen, geoffenbaret und gelehret, wie wir uns dazu bereiten sollen. Ach, mein Herr und König! laß mich alle Tage auf Deine Ankunft mit Freuden warten; denn Du wirst plötzlich kommen, wie ein Blitz, und unversehens, wie ein Dieb in der Nacht, und bei Deiner Ankunft werden die Himmel vergehen und die Elemente sich auflösen. Laß uns nicht erschrecken vor den Zeichen des jüngsten Tages, sondern richte unsere Häupter auf mit Deinem Troste und mit lebendiger Hoffnung. Laß uns Dir, o Herr, Jesu! unserem Bräutigam, entgegengehen als die klugen Jungfrauen mit gefüllten Lampen. Laß uns nüchtern sein,

mäßig, eifrig im Gebete, wachsam in wahrer Buße, bereit, diese arge, unreine Welt zu verlassen, und ein besseres Reich einzunehmen. O laß uns gern aus diesem Lande des Jammers ausgehen! O Du schöne Ernte der Auferstehung der Gerechten, welche schöne Garben wirst Du hervorbringen! „Denn die mit Thränen gesäet haben, werden mit Freuden ernten." Laß Deine Schnitter, die heiligen Engel, Deinen Waizen in die Scheune sammeln. Laß auch mich mitgesammelt werden und in das Land des Lebens gelangen. Hilf mir, daß ich Dich mit Freuden auf den Wolken, umgeben von den himmlischen Heerschaaren, kommen sehe. Das Anschauen Deines freundlichen Angesichtes wird den Gläubigen alle Furcht benehmen; Du wirst uns in einem Augenblicke umwandeln, unsere irdischen, natürlichen Leiber in himmlische, geistige Leiber. Du wirst mich auch an jenem Tage nicht richten; denn wer an den Sohn Gottes glaubet, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in's Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. Du hast uns ja Deinen freundlichen Ausspruch geoffenbaret: „Kommet her, ihr Gebenedeiten meines Vaters! „besitzet das Reich, welches euch vom Anbeginne „bereitet ist." O ein gnädiges, freundli-

ches, trostreiches Wort! Hilf, o Herr! daß ich mit allen Auserwählten dasselbe mit Freuden und Jauchzen anhören und mit Dir in Deine Herrlichkeit eingehen möge. Amen.

Gebet

um Verlangen nach dem ewigen Leben.

Ach, himmlischer Vater, der Du mich, Dein armes, elendes Kind, zum ewigen Leben erschaffen, durch Deinen lieben Sohn dazu erkaufet, und durch Deinen heiligen Geist dazu geheiliget hast! ich klage und bekenne Dir vom Herzen, daß ich dieß ewige, unaussprechliche Gut, das ewige Leben, aus menschlicher Blindheit nie recht erkannt, mich auch desselben nie recht erfreuet, auch nie ein vollkommenes Verlangen nach Dir gehabt habe, sondern ich bin, leider! bis jetzt zu irdisch gesinnt gewesen, habe die Welt, die Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens lieber gehabt. Vergieb mir diese große Sünde und Thorheit und tilge aus meinem Herzen alle Weltliebe, alle zeitliche Ehrsucht, alle fleischliche Wollust, welche die Seele beflecken, und wider dieselbe streiten. Gieb, daß ich erkennen möge, wozu ich geschaffen, er-

löset und geheiliget bin; daß ich Dich, o Gott, das höchste Gut, vor allen Dingen suche, liebe und vom Herzen begehre; daß ich nichts anderes wünsche und hoffe, als Dich und das ewige Leben; daß ich nach nichts anderem seufze und verlange, als nach Dir allein. Erwecke in mir den heiligen Durst nach dem ewigen Leben, daß meine Seele nach Dir schmachte, wie der Hirsch nach frischem Wasser. Laß mich auch durch keine Angst, Trübsal und Verfolgung von dieser Hoffnung abgewendet werden. Gieb, daß ich mich in allem Kreuz und Leiden des ewigen Lebens freue und tröste, und alle Trübsal dadurch lindere und überwinde. Denn was ist alles Leiden, ja der ärgste Tod gegen die ewige und unendliche Freude und Herrlichkeit des ewigen Lebens? Laß mich dieß Wort oft bedenken: „In meines Vaters Hause sind viele Wohnun„gen:“ und: „Ich gehe hin, euch eine Stätte „zu bereiten.“ Ach! ein schönes Haus muß des allmächtigen Vaters Haus sein, ein Haus voll Herrlichkeit, ein Haus voll Licht und Klarheit, ein Haus voll Leben und Seligkeit, ein Haus voll Freude und Wonne, ein Haus voll Heiligkeit und Gerechtigkeit. Ach, wann werde ich aus dem finsteren Hause dieser Welt und meines Leibes erlöset werden? Wann werde ich

dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht sehe? Gott sehen von Angesicht ist die höchste Freude, das höchste Leben, die höchste Seligkeit! Wann werde ich meines Erlösers holdseliges, freundliches, liebreiches Angesicht sehen! Du hast gesagt, o mein Heiland! „Ich will zu „euch kommen, und euch zu mir nehmen, da„mit ihr seid, wo ich bin." Ach, mein Herr! komm nur bald, und nimm mich zu Dir, damit die Erlösten bei dem Erlöser seien, die Kinder bei dem Vater, die Geheiligten bei dem Allerheiligsten. Du hast gesagt: „Vater! ich „will, daß, wo ich bin, auch diejenigen seien, „die Du mir gegeben hast, damit sie meine „Herrlichkeit sehen." Ach! der Vater hat auch mich Dir gegeben, darum bin ich auch Dein, darum sind wir Kinder Deines Vaters durch Dich, und Deine Miterben. Verleihe mir nur einen kleinen Vorgeschmack des ewigen Lebens. O Du ewiger, heiliger, unsterblicher Gott! Du kannst mit einem Tröpflein Deines himmlischen Gutes mehr erfreuen, als alle Geschöpfe mit aller ihrer Lust. Die Freude und Lust, die aus dem Ewigen kommt, ist tausendmal edler, als die, welche aus dem Zeitlichen und Irdischen kommt, ja aller Welt Freude ist dagegen bittere Galle. Wer diese himmlische Freude

schmecket, dem wird die ganze Welt bitter. Ach, wer einen Augenblick die Herrlichkeit Gottes sehen könnte, der würde der ganzen Welt auf einmal vergessen; denn Gott sehen ist Leben und Seligkeit. — O Du schönes Haus meines Vaters! O Du liebliche Wohnung! O Du schönste Stadt Gottes, welche die Herrlichkeit Gottes erleuchtet! O Du ewiger Tag! O ewiges Licht! O ewige Ruhe! O ewiges, liebliches Wesen! O freudenreiche Gesellschaft Gottes, der Engel und der Menschen! O großer Friede! O ewige Freude! Gottes Wille und Wohlgefallen in Allen, Gottes Liebe in Allen, Gottes Freude und Friede in Allen! Aus der ewigen, vollkommenen, unendlichen Liebe Gottes wird immer neue Freude; denn ewige Liebe gebiert ewige Freude. O Gott! Du bist selbst die ewige Liebe, ewige Freude, ewiges Gut, ewiges Leben! Deiner werden alle Auserwählten voll sein. Nicht ausser uns, sondern in uns wird dieser Schatz sein, und alles Gut, welches Du selbst bist; denn Du wirst Alles in Allem sein, und was die Auserwählten wünschen werden, das werden sie Alles an Dir haben und Dich selbst in ihnen. Da werden wir unseren Reichthum in uns selbst haben, wir werden in Gott und Gott wird in uns

sein; in Gottes Liebe werden wir uns eingeschlossen sehen und Gott in unsere Liebe; wir werden uns Alle in Christi liebreiches Herz eingeschlossen sehen und Christum in uns; wir werden in der Freude des heiligen Geistes leben und weben, und der heilige Geist in uns; wir werden mit allen heiligen Engeln vereiniget und mit allen Auserwählten Ein Herz und Ein Geist sein; wir werden alles Leiden dieser Welt vergessen und ewig mit Freuden durch Gottes Angesicht ergötzet werden. Alleluja! Amen.

Gebet
um ein seliges Ende.

Heiligster Vater im Himmel! geliebtester Erlöser, Jesu Christe! o Gott, heiliger Geist, Du einziger und höchster Tröster! ach, wie übel habe ich mein kurzes Leben zugebracht! Wenige sind der Tage meines Lebens, und zahlreich sind meine Sünden. Die wenigste Zeit habe ich Dir gelebet; meine meiste und beste Zeit hab' ich Deinem Dienste entzogen. Ach, wie viel Gutes habe ich versäumet, wie viel Böses dagegen gethan und damit Leib und Seele beflecket! Ach, vergieb mir, allerliebster Vater!

Alles aus Gnaden; ach, decke zu, allerliebster Erlöser! meine Vergehungen mit dem Kleide Deiner Unschuld und Gerechtigkeit. Ach, heile meine verwundete Seele mit Deinem Troste, o heilsamer Tröster! Lehre mich bedenken, daß es ein Ende mit mir haben wird, daß mein Leben ein Ziel hat, und daß ich die Erde verlassen muß. Laß mich bedenken, daß mein Leben ein Durchgang ist durch dieses Jammerthal und eine Pilgerfahrt. Laß mich auf diesem Wege durch nichts aufgehalten werden. Ach, mein lieber Vater! wenn nun meine Zeit vollendet ist, die Du mir gesetzet hast, so verleihe mir eine selige Frieden- und Freudenfahrt aus diesem Leben. Tilge in mir die Weltliebe und die Lust, länger zu leben. Gieb mir ein williges und fröhliches Herz, abzuscheiden. Wehre aller Furcht und allem Schrecken. Behüte mich vor den Anfechtungen des Feindes. Laß mich im Glauben, in der Liebe und Hoffnung sterben. Entzünde in mir einen heiligen Durst nach dem ewigen Leben. Laß mich daran denken, wie lieblich Deine Wohnungen seien. — O mein Heiland, Jesu Christe! zeige mir in meiner Schwachheit und Todesnoth Dein Leiden, Deine Wunden, Deine Dornenkrone und Dein Kreuz. Zeige mir Deine eröffnete Seite, Dei-

ne durchbohrten Hände und Füße, welche uns die Quellen der Freude und des Trostes sind. Laß mich hören in meinem Herzen die tröstlichen Worte, die Du zum Schächer am Kreuze geredet hast: „Heute wirst Du bei mir im Paradiese sein." Ach, mein einziger Arzt! heile mich; denn ich bin der Verwundete, welcher unter die Mörder gefallen ist; verbinde mir meine Wunden, heile meine Schmerzen durch Deine Wunden. Lindere meine Todesangst durch Deinen Tod; segne meinen Tod; denn Du bist die Auferstehung und das Leben. Wer an Dich glaubet, wird leben, ob er gleich stirbt. Der Gerechten Seelen sind in Deiner Hand, und keine Qual des Todes berühret sie. Selig sind die Todten, die im Herrn sterben; sie ruhen von nun an von ihrer Arbeit. Ach, Herr! laß meine Seele in Dir rechte Ruhe finden. Reiche mir Deine Hand, wie dem Petrus auf dem Wasser, damit ich nicht versinke, und sprich: „Komm zu mir, ich will dich erquicken." Rufe mich; denn es ist Abend mit mir geworden. Rufe mich zu Dir aus der Finsterniß an's Licht, aus dem Elende zum rechten Vaterlande, aus dem Sündendienste zur ewigen Freiheit und Gerechtigkeit, aus dem Tode zum Leben, aus dem ungestümmen Meere dieser Welt an's Ufer

des rechten Vaterlandes. Ach, erlöse mich aus diesem sündlichen und unreinen Leben; denn mich verlanget nach dem reinen, heiligen, göttlichen Leben, wo keine Sünde ist, sondern lauter Gerechtigkeit. Führe mich aus diesem unruhigen Leben in die rechte, ewige, selige Ruhe, wo keine Mühe und Arbeit, keine Krankheit, kein Tod, keine Sorge, keine Traurigkeit ist; wo Gott unsere Speise, unser Kleid, unsere Freude, unser Leben ist; wo ich für mein Elend die ewige Herrlichkeit, für diese zeitliche Traurigkeit ewige Freude, für diese Sterblichkeit die Unsterblichkeit, für diese Schwachheit die himmlische Kraft, für diese Krankheit ewige Gesundheit, für dieß zeitliche Leben das ewige Leben ererben werde. Ach, wie herzlich gern will ich meinen sterblichen Leib ablegen und einen unsterblichen anziehen! Wie gern will ich das Verwesliche ausziehen und die Unverweslichkeit anziehen! Wie gern will ich meinen schwachen Leib als ein Waizenkörnlein in die Erde säen, damit ich auferstehe in Kraft. Ich will gern durch die Todesschmach in's Grab geleget werden, damit ich auferstehe in der Herrlichkeit. Oeffne mir nur bald, o Herr, Jesu Christe! die Pforte des Lebens; denn Du bist die Thüre; wenn Jemand durch Dich eingehet, der

wird selig werden. Und weil ich zu Dir, meinem Himmelsbräutigam, kommen soll, so schmücke mich zuvor, lege mir das hochzeitliche Kleid Deiner Gerechtigkeit und das weiße Feierkleid des ewigen Sabbaths an, daß meine Seele rein und unbefleckt vor Dir erscheine, und laß mich hören Dein Freudenwort: „Komm her, „du Gesegneter des Herrn! ererbe das Reich „deines Vaters, welches dir vom Anfange be„reitet ist; geh' ein zu deines Herrn Freude." Amen.

Gebet in Krankheit.

O Du barmherziger, gnädiger Gott und Vater! ich klage und bekenne Dir, daß ich bis jetzt mein Leben, welches Du mir verliehen hast, übel zugebracht habe, nicht zu Deiner Ehre, sondern zur Vollbringung meiner Lüste. Ich habe mehr mir selbst und der Welt gelebet, als Dir. Ach, Herr! wie herzlich leid ist mir's, daß ich die kurze Zeit meines Lebens so übel verwendet habe. Darum erkenne ich nun, daß Du mich um meiner Sünden willen heimsuchest und diese Krankheit zuschickest, damit Du mich zur Buße rufest. Du richtest mich billig, Herr! und züchtigest mich, damit ich nicht mit

der gottlosen Welt verdammet werde. Du erinnerst mich durch diese Krankheit an meine Sterblichkeit und willst mich belehren, daß mein Leben ein Ende hat. Ach, wie so gar nichts sind doch alle Menschen, die so sicher leben! Sie gehen dahin und sind wie ein Schatten; sie sammeln und sorgen, und wissen nicht, wer es bekommen wird. Ach, Herr! ich weiß, daß mein Leben in Deiner Hand stehet; Du hast alle meine Tage in Dein Buch geschrieben. Weil es nun Dein Wille ist, daß ich krank sein soll, so laß mich diesen Deinen Willen gern thun. Bewahre ja mein Herz und meine Sinne in und durch den Frieden meines Herrn, Jesu Christi. Bedecke mich mit Deinem Schirm' und Schilde wider alle feurigen Pfeile des bösen Feindes. Du bist der Ursprung und Herr meines Lebens, und hast die Macht, es wieder zu nehmen, wann Du willst. Ist es nun Dein Wille, so thue die Barmherzigkeit an mir, wie an dem Könige Ezechias, welchem Du fünfzehn Jahre zu seinem Leben zugesetzet hast. Ist mir diese Krankheit nicht zum Tode, so richte mich wieder auf und heile mich, o Herr! denn ich bin sehr schwach. O Du himmlischer Arzt, Herr, Jesu Christe! lindere meine Schmerzen und heile mich durch Deine Wunden; laß Dein

bitteres Leiden und Sterben meine Arznei sein; heile mich, daß ich durch die Kraft, welche von Dir ausgehet, gesund werde. Ist es aber Dein Wille, daß ich an dieser Krankheit sterben soll, so geschehe Dein heiliger Wille. Laß mich nur sterben in Deiner Gnade und Liebe. Dein heiliger Wille geschehe! Amen.

Anmerkung. Die zwei Gebete Seite 220 und 224 sind auch geeignet für Kranke und Sterbende.

Gebet eines Sterbenden.

Allmächtiger Gott, Du Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! erbarme Dich meiner, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Denke an das theure Wort, welches Du gesagt hast: „Meine Barmherzigkeit „ist groß.“ Gedenke, daß Dein lieber Sohn, Jesus Christus, um meinetwillen Mensch geworden ist. Gedenke, daß Du die Welt also geliebet hast, daß Du Deinen eingebornen Sohn dahingabest, damit ein Jeglicher, der an ihn glaubet, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. In diesem Glauben kommt meine Seele zu Dir und bringet mit sich Deinen lieben Sohn, Jesum Christum, welchen Du mir

geschenket hast. Um Seinetwillen gedenke meiner und nimm mich zu Gnaden an. Dir empfehl' ich meine Seele. Laß mich, Dein liebes Kind, ewig in Deiner Gnade bleiben und erweise Deine Barmherzigkeit an mir sowohl im Leben, als im Tode, um Deines lieben Sohnes, unseres Herrn, Jesu Christi, willen. Amen.

Herr, Jesu Christe, mein einziger Trost, meine einzige Hilfe! Du hast meine Krankheit getragen, Du bist um meiner Sünden willen verwundet worden! O Du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, sei meine Gerechtigkeit, meine Erlösung und Heiligung! Heile meine Schmerzen durch Deine Wunden; laß Dein unschuldiges Blut an mir nicht verloren sein; nimm Deinen heiligen Geist nicht hinweg von mir. Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern hilf mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedenke, daß ich Dein armes Schäflein bin, und Du mein getreuer Hirt. Nimm mich auf Deine Arme und trage mich in's freudenreiche Paradies. Laß mich auch Dein liebevolles Angesicht und Deine Herrlichkeit sehen. Amen.

O Gott, heiliger Geist, Du einziger Trost aller Betrübten! stärke mein kleinmüthiges und

trauriges Herz. Bewahre den Glauben, welchen Du in mir wirkest und laß den glimmenden Docht nicht auslöschen. Behüte mich vor den Anfechtungen des bösen Feindes. Laß mich vor dem Tode nicht erschrecken, noch verzagen. Wehre aller Ungeduld und mache mich willig, meinem Herrn gehorsam zu sein. Hilf mir, mein Leben selig und fröhlich zu beschließen. Bewahre mein Herz und meine Sinne in dem Frieden meines Herrn, Jesu Christi; und wenn ich nicht mehr reden kann, so bewahre mir doch das Andenken an den heiligen Namen Jesu und laß mich in demselben selig entschlafen. Amen.

Gebet

für die Früchte des Feldes.

O Du reicher und gnädiger Gott! wir erkennen und bekennen, daß leider! unsere ersten Aeltern mit ihrem Ungehorsame verdienet haben, daß Du den Erdboden und den Acker verflucht hast, so daß er uns Disteln und Dornen tragen muß. Ach, wir häufen und vermehren noch täglich mit unseren Sünden den Fluch, daß auch ein fruchtbares Land nichts

trägt wegen der Sünden derjenigen, die darauf wohnen. Ach, lieber Gott! unsere Missethat drücket uns hart; vergieb uns unsere Sünden und wehre dem Fluche. Gieb uns vom Himmel fruchtbare Zeiten und erfülle unsere Herzen mit Speise und Freude. Gedenke des Segens, womit Du nach der Sündfluth den Erdboden wieder segnetest, daß, so lange die Erde stehe, nicht aufhören solle Säen und Ernten, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Schließe deßwegen den Himmel auf und schütte Segen herab in Fülle. Ruf' ja nicht Dürre über Berg und Thal, sondern Segen und Fruchtbarkeit. Gieb uns zu rechter Zeit Frühregen und Spatregen und behüte unsere Ernte vor Hagel und Ungewitter, vor schädlichem Gewässer, vor großer Dürre und vor tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen durch Deines Wortes Kraft; denn in unserer Gewalt ist es nicht, ein grünes Gräslein aus der Erde zu bringen. Theil' unter uns Deinen Segen aus, und wie durch Deine Milde das Manna in der Wüste einem Jeden zugemessen wurde, daß ein jeder seinen Theil empfing, also gieb auch aus Deiner milden Hand einem Jeden seinen hinlänglichen Theil, daß wir alle Deines Segens recht und

christlich genießen mögen in Deiner Furcht, Dir kindlich dafür danken, und Dich in allen Deinen Werken und Wohlthaten loben, ehren und preisen durch Jesum Christum, Deinen lieben Sohn, unseren Herrn. Amen.

Gebet bei einem Gewitter.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, lieber Vater, der Du gewaltig, schrecklich und herrlich bist, wenn Du Deine Macht in den Wolken hören lässest! wir armen, schwachen, furchtsamen Geschöpfe erkennen Deine Gewalt und große, herrliche Macht. Du bewegest die Erde, daß sie bebet vor Deinem Donner, und die Grundfesten der Erde sich regen. Deine Blitze leuchten auf dem Erdboden, das Erdreich siehet es und erschrickt. Herr! wir sehen und hören Deine Gewalt; stark ist Dein Arm und hoch ist Deine Rechte. Wir loben, preisen und fürchten dieselbe, und erschrecken billig vor Deiner Macht und vor Deinem Zorne. Wir erkennen auch, daß wir mit unseren Sünden es wohl verdienet hätten, wenn Du uns zerschmettertest; aber weil wir Deine armen Geschöpfe und Kinder sind und sonst nirgendwo vor Dei-

nem Zorne hinfliehen können, als zu Deiner grundlosen Gnade und Barmherzigkeit, so rufen wir aus diesem Elende und Jammerthale zu Dir in dem Himmel und bitten um Hilfe und Gnade durch Deinen lieben Sohn, Jesum Christum. Ach, Herr und Gott, der Du bist ein Vater der Barmherzigkeit und ein Gott alles Trostes! straf' uns nicht in Deinem Zorne und züchtige uns nicht in Deinem Grimme. Gieb, daß Deine Blitze, die da schrecklich leuchten, uns nicht finden. Sei Du bei uns in unserer Noth und behüte uns vor einem bösen, schnellen Tode. Tröste, stärke und erhalte uns im wahren Glauben und in herzlicher, kindlicher Zuversicht auf Deine große Gnade und Barmherzigkeit. Bedecke mit Deiner allmächtigen Hand Leib und Leben, Haus und Hof, Vieh und Früchte auf dem Felde, und Alles, was wir haben. Beschirm' es vor Hagel und Wasserfluthen. Bedecke uns mit Deinen Gnadenflügeln, bis das schreckliche Gewitter vorübergeht. Ach, Herr! es müssen ja Donner und Blitz, Feuer und Wasser, Hagel und Sturmwinde Deine Befehle ausrichten. Aber sei uns gnädig und verschon' uns. Ach, Herr! wer ist Dir gleich, der so herrlich, mächtig und wunderthätig ist? Beweis' an uns, daß Du der

rechte Nothhelfer bist, ein Schutz zur Zeit der Noth, und laß uns Dein Vaterherz wieder sehen durch Jesum Christum, Deinen Sohn, welchem mit Dir und dem heiligen Geiste sei Ehre, Herrlichkeit, Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

Dankgebet
nach einem Gewitter.

Allmächtiger, ewiger Gott, barmherziger, lieber Vater! wir armen und schwachen Geschöpfe haben Deine große Gewalt und herrliche Macht gesehen und gehöret. Wir loben, preisen und fürchten dieselbe und haben erkannt, daß Du nicht allein ein gewaltiger, allmächtiger Herr und Gott bist, sondern auch ein gnädiger Vater, von großer Barmherzigkeit. Wir danken Dir, daß Du unser Gebet in dieser unserer Noth erhöret hast. Du hast an uns gedacht, wie an den Noe bei der Sündfluth in der Arche; Du bist bei uns gewesen in unserer Noth, wie bei den Jüngern im Schifflein. Du hast uns gnädig bewahret vor den schrecklichen Blitzen. Du hast mit Deinem allmächtigen, gnädigen Schirme unser Leben, unser Haus und Hof, und Alles, was wir haben,

bedecket, bis Dein Wetter vorübergegangen ist. Du bist unsere Zuflucht gewesen, hast uns Dein Vaterherz und Dein freundliches Angesicht wieder sehen lassen; dafür danken wir Dir, loben, ehren und preisen Deinen herrlichen, wunderthätigen Namen, und bitten, Du wollest unser unwürdiges, armes, geringes Lob- und Dank-Opfer gnädig annehmen, welches wir Dir auf dem wahren, hohen und allerheiligsten Altare des theuren Verdienstes Jesu Christi opfern. Gieb uns auch Deine Gnade, daß wir Deiner allmächtigen Hilfe nicht vergessen, sondern dieselbe zur wahren Buße, zur Besserung unseres Lebens und zur Erinnerung an den jüngsten Tag gebrauchen, auf denselben mit Freuden warten, und unsern Herrn, Jesum Christum, wenn er kommen wird in seiner großen Herrlichkeit, mit Jubel empfangen, welchem sei Ehre und Preis und Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Kurze Betrachtung

über den englischen Gruß.

Sei gegrüßet, Maria, wegen jener Ehrenbezeugung, vermöge welcher Dich Gott, der

Vater, zur Mutter seines Sohnes auserwählet hat. Sei gegrüßet, Maria, wegen jener Liebe, vermöge welcher Gott der Sohn durch seine Weisheit Dich erleuchtet und zum glänzenden Gestirne gemacht hat. Sei gegrüßet, Maria, wegen jener Gnade des heiligen Geistes, womit er Dich ganz durchdrungen und so gnadenvoll gemacht hat, daß Du durch Deine milde Fürbitte auch uns armen Sündern Gnade erflehen kannst. Du bist voll der Gnaden, der Herr ist mit Dir, der eingeborne Sohn Gottes des Vaters, und der eingeborne Sohn Deines jungfräulichen Herzens. Du bist gebenedeiet unter den Weibern, weil Du die Mutter unseres Heilandes bist, der den Fluch Adams hinweggenommen und den ewigen Segen uns erworben hat. Und gebenedeiet sei die Frucht Deines Leibes, Jesus Christus, unser Herr, der Alles lebendig machet und bereichert, der Alles segnet und heiliget. Ich lobe und grüße Dich, o Mutter der Seligkeiten, o Du würdigste Braut des heiligen Geistes, und erinnere Dich an jene unaussprechliche Freude, welche Du empfunden hast, da Du Dich bei jenem Worte: „Sieh', ich bin eine Dienstmagd des Herrn!" ganz und gar dem göttlichen Willen unterwarfest, und da das Wort in Dir Fleisch gewor-

den ist. Zeige Dich auch gegen mich als eine Mutter. Heilige Maria, Mutter Gottes! bitt' für uns arme Sünder jetzt und in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

Gruß zu der Himmelskönigin,

vom heiligen Franziskus v. Assisi.

Gegrüßet seist Du, heilige Königin, Du gebenedeite Mutter Gottes, Du ewige Jungfrau, Du Auserwählte von Gott dem Vater und dem heiligen Geiste, dem Tröster. In Dir ist die Fülle des Glaubens und die Vollkommenheit aller hohen Tugenden und alles Guten, weil Du die Mutter Jesu, des Urhebers des Lebens und der Gnaden, zu werden verdienet hast. Sei gegrüßet, o Du würdigste Mutter unseres Herrn, Jesu Christi, Du Braut des heiligen Geistes, und bitt' für uns Deinen geliebten Sohn, unseren Herrn und Meister. Amen.

Verehrung
der sieben Freuden Mariens.

1) Freue Dich, Jungfrau und Mutter, die Du durch den Erzengel den Willen Gottes erfahren hast, daß Du die Mutter des Urhebers des Heiles werden sollst! O wie hoch bist Du geadelt, wie hoch bist Du begnadigt worden durch dieß Wunder und durch die großen Dinge, welche der Allerhöchste an Dir gethan hat! Ein Himmelsfürst, der Erzengel Gabriel, hat Dich geehret, hat Dich gegrüßet, und ich sollte Dich nicht auch grüßen und ehren? Es muß wahr bleiben, was Du in der Kraft des heiligen Geistes sangest: „Siehe, von nun an „werden mich selig preisen alle Geschlechter!“ Dieses sprachest und sangest Du deßwegen, weil Dein Herz darüber entzückt war, daß Deine Seligpreisung wieder auf den Urheber aller Seligkeit zurückfließen würde.

2) Freue Dich, o Jungfrau und Mutter Gottes! die Du zur Welt geboren hast die gebenedeite Frucht Deines Leibes, Jesum Christum, unseren Herrn. Die Engel Gottes, die himmlischen Heerschaaren, sangen in dieser ge-

weihten Nacht. Sie singen auch jetzt noch mit Dir vor dem Throne des Allerhöchsten. Ach, daß ich gereiniget und geheiliget würde, damit auch ich in Ewigkeit mitsingen darf zum Preise Dessen, der durch Dich Fleisch von meinem Fleische, mein Bruder geworden ist. Jungfräuliche Mutter! erbitte mir nur einen kleinen Theil von Deiner Freude, Andacht und Ehrfurcht, mit welcher Du den Neugebornen in die Krippe und an Deine Brust geleget hast.

3) Freue Dich, o Jungfrau und Mutter Gottes! Vom fernen Morgenlande her sind durch einen Wunderstern die Weisen herbeigeführet worden und haben dem neugebornen König der Könige königliche Geschenke gebracht. Einen Blick in die ferne Zukunft hat Dich gewiß der Geist des Allerhöchsten thun lassen. Vom Aufgange und Niedergange, von Mittag und Mitternacht sind gekommen, kommen und werden kommen Viele aus allen Völkern der Erde, und bringen ihre Herzen Deinem Sohne, daß er sie beselige und heilige. Erbitte mir die Gnade, daß ich Ihm auch mein armes, elendes Herz darbringe, und Ihm zu opfern vermöge das Gold der Liebe und Reinigkeit, die Myrrhe der Abtödtung aller bösen Lüste und den Weihrauch der heiligen Andacht.

4) Freue Dich, o Jungfrau und Mutter Gottes! Welch' eine Seligkeit erfüllte Deine Seele, als Du erfuhrest, daß Dein gebenedeiter Sohn, der todt war, wieder lebe und auferstanden sei! Erbitte mir nur einen kleinen Theil von Deiner heiligen Freude, damit ich jetzt geistiger Weise aufstehe aus dem Tode der Sünden, und einst am jüngsten Tage einen Antheil habe an der Auferstehung der Gerechten.

5) Freue Dich, o Jungfrau und Mutter Gottes! Wie frohlockte Dein Herz, da Du Deinen Sohn auffahren sahest gegen Himmel herrlich und glorreich! Obwohl Du noch eine zeitlang auf der Erde bliebest, so war doch unaufhörlich Dein Wandel im Himmel, wohin Dein geliebter Sohn vorangegangen ist, um Dir und allen seinen treuen Jüngern eine Stätte zu bereiten. Erbitte mir die Gnade, daß mein Herz von aller irdischen Liebe losgerissen werde und in diesem Jammerthale einen Vorgeschmack von den reinen und seligen Freuden des Himmels habe.

6) Freue Dich, o Jungfrau und Mutter Gottes, die Du mit den Jüngern Deines Sohnes im Saale warest, da der heilige Geist am Pfingst-Feste über sie herabkam, und Du ebenfalls

neue, und unaussprechliche Gaben des heiligen Geistes empfingest! Erbitte mir auch diese hohe Gnade, daß der heilige Geist mein Herz erfülle und in dasselbe ausgieße die reine Liebe Gottes und die aufrichtige Liebe des Nächsten.

7) Freue Dich, o Jungfrau und Mutter Gottes, die Du sanft und selig entschlummertest, freudig dieß Erdenleben verließest und erhöhet wurdest von Deinem lieben Sohne in den Himmel! Ich freue mich mit allen Engeln und Heiligen, o Du Königin der Jungfrauen! über die große Herrlichkeit, die Du beim Throne Gottes genießest. Erbitte mir die Gnade, daß auch ich einst eine glückselige Sterbstunde und an Deinem lieben Sohne einen gnädigen Richter finde und mit Dir und allen Engeln und Heiligen ewig lobe, preise und anbete Gott den Vater, den Sohn und den heiligen Geist. Amen.

Verehrung

der sieben Schmerzen Mariens.

---

1) Sei gegrüßet, Du süße Mutter Christi! Der ehrwürdige Greis Simeon mußte Dein sanftes, reines Herz betrüben, da er im heili-

gen Geiste weissagte: „Deine Seele wird das „Schwert des Schmerzens durchdringen.“ O Du Liebling Gottes! auch Du solltest nicht frei sein von dem, was sich Dein gebenedeiter Sohn auf Erden freiwillig gewählet hat, nämlich von Leiden und Schmerzen. Was will denn ich armer Sünder sagen, der ich die Hölle verdienet habe, wenn verschuldete Leiden und Trübsale über mich kommen? Erbitte mir die Gnade, daß ich alle Leiden bereitwillig annehme, und dadurch bereitet werde, Deinem Sohne zu gefallen.

2) Sei gegrüßet; Du süße Mutter Christi! Du mußtest mit Joseph und dem hochheiligen Kinde vor der Wuth des Herodes nach Aegypten in ein fremdes Land fliehen. Du wärest mit Deinem lieben Sohne in die Wüste, ja in die Hölle gegangen, wenn es der Wille des himmlischen Vaters gewesen wäre. Erbitte mir die Gnade, daß ich mich hier auf der Welt als einen Fremdling betrachte, der keine bleibende Stätte hat, und daß ich vorsichtig fliehe alle böse Gelegenheit und alle Gefahren, welche dem göttlichen Leben in mir drohen.

3) Sei gegrüßet, Du süße Mutter Christi! Damit Deine große Liebe gegen Deinen

Sohn offenbar wurde, ging Dir derselbe in seinem zwölften Jahre ohne Dein Verschulden verloren. O mit welchem Schmerze hast Du Ihn gesucht, bis Du Ihn wieder gefunden hast! Erbitte mir die Gnade, daß ich Verzeihung finde wegen meines Leichtsinnes und meiner Sorglosigkeit, wodurch ich Deinen lieben Sohn und seine Gnade so oft verloren habe, und daß ich Ihn künftig mit den Armen der Liebe und Treue immerdar festhalte.

4) Sei gegrüßet, Du süße Mutter Christi! Mit welchem Jammer und mit welchen Thränen vernahmest Du die Gefangenschaft, die Mißhandlung und Verurtheilung Deines Sohnes, und wie gottergeben, wie ruhig und glaubensvoll blieb dabei Dein mütterliches Herz! Erbitte mir die Gnade, daß ich auch allen Spott und alle Beschimpfungen der Menschen um der Gottseligkeit willen großmüthig ertragen könne.

5) Sei gegrüßet, Du süße Mutter Christi! Standhaft folgtest Du Deinem Sohne nach bis auf den Kalvarienberg. Große Mutter! Du standest unter seinem Kreuze, Du sahest sein Blut bis auf den letzten Tropfen fließen, Du hörtest seine heiligen sieben Worte, Du

sahest es, wie Er sein Haupt neigte und starb! O Du Königin der Martyrer! wer mag ergründen das Meer Deiner Leiden? Wer Deine Liebe ergründen könnte, der könnte ergründen Deine Schmerzen! Erbitte mir die Gnade, daß das Leiden, das Blut und der Tod Deines Sohnes an meiner armen Seele nicht verloren gehe.

6) Sei gegrüßet, Du süße Mutter Christi! Der entseelte Leichnam Deines Sohnes ward in Deinen mütterlichen Schoos gelegt. O der heiligen Thränen, mit welchen Du seine Wunden wuschest! O der tiefen Seufzer, die Deinem mütterlichen Herzen entstiegen! Erbitte mir die Gnade der wahren, heiligen Trauer und der heiligen Thränen über meine vielen und schweren Sünden, um welcher willen meinem Heilande so viele, schwere Wunden sind geschlagen worden.

7) O Du süße Mutter Christi! Der Leib Deines Sohnes wurde Dir genommen und in das Grab gelegt. Dein letzter Trost war dahin. Erbitte mir die Gnade des Trostes in aller meiner Angst und Trostlosigkeit und gieb mir von Deinem hingebenden Sinne, der sich auch von dem Allerliebsten trennen konnte. Amen.

Dankgebet
für den Schutz der heiligen Engel.

O Du getreuer Gott, Du Liebhaber, Beschirmer und Erhalter des menschlichen Geschlechtes! Du Herr der Heerschaaren, vor welchem stehen tausendmal Tausend und zehnmal Hunderttausend! Wie hast Du die Menschen so lieb, da Du ihnen von Kindheit an zugeordnet hast die heiligen Engel, die beständigen, demüthigen, freundlichen, Dich immer lobenden Engel, die allzeit Dein Angesicht sehen, die gehorsamen, keuschen, lieblichen, wahrhaftigen, guten Geister, die starken Helden, die heiligen Wächter, die sich um uns her lagern, wenn wir Deinen Namen fürchten. O Du lieber, getreuer Gott! was ist der Mensch, daß Du ihn so hoch achtest? Dir sage ich ewig Lob und Dank für diese Wohlthat, daß Du diese dienstbaren Geister ausgesendet hast, denen zu dienen, welche die Seligkeit erben sollen. Ich bitte Dich, Du wollest Deinen heiligen Engeln meinetwegen befehlen, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen. Entferne von mir alle bösen Geister, welche sind Lügner und Mörder vom Anfange. Behüte mich vor ihrem Grim-

me, vor ihren Lügen und Lästerungen, vor ihrer List und ihrem Betruge, daß sie nicht ihr Unkraut säen in mein Herz. Laß mein Haus und Hof, Kinder und Alles, was ich habe, durch Deine heiligen Engel bewahret werden, daß der Feind keinen Einbruch thun kann. Laß mich in Deiner Furcht leben und Dein Wort lieb haben. Gieb mir wahre Buße in mein Herz, auf daß sich die Engel im Himmel über mich freuen. Zünd' in mir ein eifriges Gebet und Lob Deines heiligen Namens an, damit ich das Amt der Engel schon auf Erden verrichte und mit ihnen singe: „Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth!" Und endlich laß auch durch sie meine Seele bei ihrer Trennung vom Leibe behütet und zu Deinem Throne geleitet werden, und mache mich an jenem Tage in der Auferstehung Deinen heiligen Engeln gleich, damit ich in ihrer Gesellschaft Dich ewig lieben, loben und preisen könne. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

O Du getreuer Engel Gottes, der Du zu meiner Beschützung von Gott aufgestellet bist! ich danke Dir für alle Wohlthaten, die Du

mir im Auftrage Gottes am Leibe und an der Seele jemals erwiesen hast. Ich danke Dir, daß Du mir unablässig so treu beistehest und mich wider alle Anfälle der Feinde schützest. Gebenedeiet sei jene Stunde, in welcher Du mir als Wächter und Beschützer zugegeben worden bist! Gebenedeit sei Deine Liebe gegen mich und alle Deine Sorgfalt, vermöge welcher Du nicht aufhörest, mein Heil zu befördern! Zur Erkenntlichkeit für alle mir von Jugend auf geleisteten Dienste biete ich Dir dar das alleredelste, von aller Seligkeit überströmende Herz Jesu und bitte Dich, mir zu verzeihen, daß ich Deinen heiligen Einsprechungen so oft widerstrebet und dadurch Dich, meinen besten Freund, betrübet habe. Ich nehme mir fest vor, Dir künftig zu gehorchen und meinem Gott getreu zu dienen. Amen.

Lobpreisung Jesu Christi, des Königes aller Heiligen,

vom gottseligen Thomas von Kempen.

Sei gegrüßet, o Herr, Jesu Christe, Du König der heiligen Engel! Alle Kräfte der Himmel gehorchen Dir, die Cherubim und Sera-

phim beten Dich an, loben und preisen Dich in Ewigkeit.

Sei gegrüßet, o Herr, Jesu Christe, Du wahrer Messias, Du Heiliger der Heiligen, der Du vom Vater herabgesendet wurdest in diese Welt. Alle Heiligen haben vom Anbeginn auf Dich gewartet, die Patriarchen haben mit großer Sehnsucht Dich zu sehen verlangt, die Propheten haben mit verschiedenen Lobsprüchen von Deiner Ankunft gesungen.

Sei gegrüßet, o Herr, Jesu Christe, Du Erlöser des menschlichen Geschlechtes! Die Apostel und Evangelisten haben Dich der Welt verkündiget und gelehret, daß der wahre Sohn Gottes für uns Fleisch geworden sei, gelitten habe und wieder auferstanden sei, und indem sie mit herrlichen Zeichen und Wundern glänzten, haben sie auf dem Erdkreise die heilige Kirche gepflanzet.

Sei gegrüßet, o Herr, Jesu Christe, Du stärkster Vertheidiger und treuester Helfer der Heiligen! In Deiner Kraft, in Deiner Liebe und Nachfolge haben die glorreichen Martyrer die Freuden dieser Welt verachtet, haben auch die Qualen des Leibes verachtet, haben Dich

im Todeskampfe nachgeahmet und haben sich standhaft für den Glauben dem Tode hingegeben.

Sei gegrüßet, o Herr, Jesu Christe, Du wahrer Hoherpriester und ewiger Hirt! Dich haben die Priester und Leviten, die Lehrer und Bekenner durch ihr Leben, durch ihre Wissenschaft und durch ihre Tugenden verherrlichet, Dich haben die Mönche und Einsiedler in der Kreuzigung ihres Fleisches mit aller Innigkeit des Geistes geliebt.

Sei gegrüßet, o Herr, Jesu Christe, Du Bräutigam der Jungfrauen, Du Trost der Wittwen, Du Hoffnung der Waisen, Du Zuflucht der Verlassenen, Du Tröster der Betrübten, Du ewiges Heil der Gläubigen, Du Zufluchtsort für Alle, die zu Dir kommen! Im weißen Kleide der Unschuld folgen Dir in unzählbaren Schaaren die Jungfrauen nach und tragen die Palme des Sieges in ihren Händen.

Sei gegrüßet, o Herr, Jesu Christe! Du bist das Licht der Welt, die Quelle des Lebens, das Paradies der Seele, die Freude des Herzens, der Geber der Gnade, der Wiederhersteller der Unschuld. In Dir sind alle Schätze der Weisheit und Wissenschaft Gottes verbor-

gen. Dich kennen ist Leben, Dir dienen ist herrschen, Dich einmal gesehen haben, ist so viel, als alles gelernt haben. Dich anzuschauen gelüstet die Engel, und indem sie Dich anschauen, so wird, obschon sie vollkommen gesättiget werden, dadurch immer neues Verlangen nach Dir in ihnen rege gemacht. Dir sei Lob, Verherrlichung und Dank mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

Zum heiligen Nährvater Joseph.

Sei gegrüßet, Du glorwürdiger Nährvater Jesu Christi und keuschester Bräutigam seiner seligsten Mutter! Sei gegrüßet, Du Sohn Davids, Du wahrer Erbe nicht seiner weltlichen Macht, sondern seiner hohen Tugenden, die ihn zu einem Manne nach dem Herzen Gottes machten! Sei gegrüßet, Du Zimmermann, der Du den Baumeister und Erhalter der Welt auf Deinen Armen getragen, den Ernährer aller Geschöpfe mit Deiner Handarbeit genähret, den Beschützer der ganzen Welt erzogen, den Lehrer der Engel und Menschen gelehret hast! Sei gegrüßet, Du demüthiger und gehorsamer Knecht Gottes, dem Derjenige unterthänig war,

vor Dem sich alle Kniee beugen derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind! Sei gegrüßet, Du Gerechter, den der heilige Geist selbst gerecht nennt! Diese Gerechtigkeit konntest Du durch Gottes Gnade und durch treuen Gebrauch derselben in dem armen, mühseligen Stande eines Zimmermannes erringen. Groß warest Du vor Gott, wiewohl Du klein warest vor der Welt. Du wirktest nach Gottes Willen keine Wunder und verrichtetest auf Erden keine Werke, die da außerordentlich waren und in den Augen der Menschen glänzten. O Du großes Muster stiller, häuslicher Tugend! O Du großer Patron aller derer, die sich durch Handarbeit auf Erden nähren müssen, bitte für mich und erlange mir die Gnade, daß ich meinem Stande und Berufe fleißig und treu nachlebe und nicht daran zweifle, in den gemeinsten Lebensverhältnissen Gott gefallen, fromm und selig werden zu können. Amen.

Zum heiligen Namenspatron.

O mein lieber, heiliger Patron, Dessen Namen ich bei der heiligen Taufe empfangen habe! ich empfehle mich Dir herzlich, und rufe

Dich an durch jene reichliche und wirksame Gnade Gottes, welche Dich einst auf Erden so stark gemacht hat, daß Du alle Hindernisse der Gottseligkeit überwinden und Gott bis zum Tode treu anhängen konntest. Nun herrschest und triumphirest Du mit Christo in der Herrlichkeit. Ich wünsche Dir vom Herzen Glück zu Deiner Herrlichkeit und Seligkeit und lobe Gott, der Dich so geliebt und erhoben hat. Aber meine Seele schmachtet und seufzet, zittert und zaget mitten unter so vielen Gefahren des Heiles, unter so vielen Feinden und Versuchungen. Ich glaube, daß Du auch jetzt noch im Himmel so liebevoll gegen Deinen Nächsten bist, wie Du es auf Erden warest. Ich glaube, daß das allerhöchste Gut Dir und allen seinen Lieblingen die schönste Freude, wohlzuthun, nicht versaget. Darum bitte ich Dich, Du wollest meiner, der ich Deinem besonderen Schutze anheimgestellet bin, vor dem Allerhöchsten nicht vergessen und mir die kräftige Gnade Gottes erflehen, damit ich Deinen Fußstapfen nachfolge, starkmüthig meinen Feinden, der Welt, dem Fleische und dem Teufel widerstehe und niemals denselben unterliege, sondern Christo, meinem Heilande, beständig bis zum Tode anhange und dieses zeitliche Leben zu meinem

Heile anwende, damit ich jetzt mit Dir in der Gnade und einst in der Herrlichkeit vereiniget werde, und Gott mit Dir und mit allen Engeln und Heiligen lobe und preise in Ewigkeit. Amen.

Zu dem Heiligen oder der Heiligen, deren Gedächtniß gefeiert wird.

Ich lobe und grüße Dich, o heiliger N.! (o heilige N.) und wünsche Dir herzlich Glück zu aller Gerechtigkeit und Ehre, welche Dir am heutigen Tage durch die göttliche Gnade zugetheilt worden ist. Ich erinnere Dich an jene unaussprechliche Freude, in welcher Du frohlocktest, da Du durch den Dienst der heiligen Engel dem Anblicke der Herrlichkeit des Herrn dargestellt wurdest, um mit ewigen Gütern belohnet zu werden. Erinnere Dich an jene Ehre und Erhöhung, da durch die Hand des Herrn Dein Haupt mit der Krone der Ueberwindung geschmückt und Deine heilige Seele auf den Thron der Herrlichkeit versetzet worden ist. Wegen dieser und anderer Gnadengaben, die Dir jemals von dem Herrn der Majestät erwiesen worden sind, bete ich an, lobe und

preise ich die unaussprechliche Güte Gottes, und damit ich Armer auf Erden der Gemeinschaft der Heiligen mich erfreuen könne, empfehle ich mich Deinem heiligen Gebete und bitte, Du wollest am Tage meines Hinscheidens zum Ersatze aller meiner Nachläßigkeiten dem Herrn die große, ernste Vorbereitung aufopfern, mit welcher Du Dich heute dem Herrn dargestellet hast, da Du bei Deiner Hinnahme auf das vollkommenste vollendet warest. Amen.

Ein Vater unser für die Abgestorbenen.

Vater unser, der Du bist in dem Himmel!

Ich bitte Dich, Du wollest den Seelen im Reinigungsorte verzeihen, daß sie ihren liebwerthesten Vater, der sie aus lauter Gnade zu Kindern angenommen hat, nicht genug geliebt, noch Dir die schuldige Ehre erwiesen, sondern sehr oft aus ihren Herzen, in welchen Du zu wohnen verlangtest, ausgestoßen haben. Zur Erstattung dieser ihrer Schuld opfere ich Dir jene Liebe und Ehre auf, welche Dir Dein geliebter Sohn auf Erden erwiesen, und jene

reichliche Genugthuung, wodurch er alle ihre Sündenschulden bezahlet hat.

Geheiliget werde Dein Name!

Gütigster Vater! ich flehe zu Dir, Du wollest den abgeschiedenen Seelen verzeihen, daß sie Deinen heiligen Namen nicht würdig genug geehret, sich allzuselten andächtig daran erinnert, denselben oft vergeblich im Munde geführet und durch ihr sündhaftes Leben des christlichen Namens sich unwürdig gemacht haben. Zur Genugthuung für diese Sünde opfere ich Dir die vollkommenste Heiligkeit Deines Sohnes auf, mit welcher Er Deinen heiligen Namen durch seine Lehre erhöhet und in allen seinen reinen Werken geehret hat.

Zukomme Dein Reich!

Ich bitte Dich, gütigster Vater! Du wollest den abgeschiedenen Seelen verzeihen, daß sie Dich und Dein Reich, in welchem allein die wahre Ruhe und ewige Herrlichkeit bestehet, nicht eifrig genug verlanget und nicht sorgfältig genug gesuchet haben. Für diese ihre Lauheit, welche sie im Guten gehabt haben, opfere ich Dir das feurige Verlangen Deines lieben

Sohnes, vermöge dessen er gewollt hat, daß sie Erben seines Reiches seien.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Ich bitte Dich, gütigster Vater! Du wollest den abgeschiedenen Seelen verzeihen, daß sie Deinen Willen dem ihrigen öfters nachgesetzet und Deinen Willen nicht in Allem geliebet, sondern oft nach ihrem Willen gelebt und gehandelt haben. Und zur Verbesserung dieses ihres Ungehorsames opfere ich Dir die Einigung des süßesten Herzens Deines Sohnes mit Deinem Willen, so wie auch seinen bereitwilligsten Gehorsam, mit welchem er gegen Dich gehorsam gewesen ist bis zum Kreuzestode.

Unser tägliches Brod gieb uns heut.

Ich bitte Dich, gütigster Vater! Du wollest den abgeschiedenen Seelen verzeihen, daß sie auf Erden begieriger gewesen sind nach zeitlicher Nahrung, als nach dem wahren, lebendigen Brode, welches Du uns vom Himmel gegeben hast. Für diese ihre Sünde opfere ich Dir die übergroße Heiligkeit, die brennende Liebe und die unaussprechliche Begierde Deines

Sohnes, mit welcher er sich für uns dahingegeben hat und unser himmlisches Brod geworden ist.

Und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern!

Ich bitte Dich, gütigster Vater! Du wollest den abgeschiedenen Seelen alle Sünden verzeihen, besonders aber, daß sie denjenigen, welche sie beleidiget hatten, nicht bereitwillig verziehen und ihre Feinde nicht herzlich genug geliebt haben. Für diese Sünden opfere ich Dir das liebliche Gebet, welches Dein Sohn am Kreuze für seine Feinde gebetet hat.

Und führe uns nicht in Versuchung!

Ich bitte, o gütigster Vater! Du wollest den Seelen der Abgeschiedenen verzeihen, daß sie den Lastern und Begierlichkeiten nicht genug widerstanden, sondern öfters dem Teufel und ihrem Fleische beigestimmt und sich selbst freiwillig in viele Uebel verwickelt haben. Für diese ihre vielfältigen Sünden opfere ich Dir den glorreichen Sieg Deines Sohnes, mit welchem er die Welt und den Teufel überwunden hat, sowie auch sein allerheiligstes Leben und

seinen allerheiligsten Wandel mit aller seiner Arbeit und Abmattung, mit seinem bittersten Leiden und Sterben.

Sondern erlöse uns,

die wir uns ähnliche Sünden, wie bisher genannt worden sind, haben zu Schulden kommen lassen, und die Seelen der Verstorbenen

von allem Übel

und von aller Strafe durch die Verdienste Deines geliebten Sohnes, und führe uns zum Reiche Deiner Herrlichkeit, in welchem Du gelobt wirst von allen Auserwählten in Ewigkeit

Amen.

Anhang.

I.

Die gewöhnlichen Litaneien.

Litanei
von dem süßen Namen Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Jesu, Du süßester Bräutigam keuscher Seelen,
Du liebreichster Jesu,
Du wunderbarster Jesu,

} Erbarme Dich unser!

Du geduldigster Jesu,
Du sanftmüthigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, Du Vater der Armen,
Jesu, Du Tröster der Betrübten,
Jesu, Du Schatz der Gläubigen,
Jesu, Du guter Hirt,
Jesu, Du wahres Licht,
Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Güte,
Jesu, Du Freude der Engel,
Jesu, Du Stärke der Martyrer,
Jesu, Du Licht der Bekenner,
Jesu, Du Zierde der Jungfrauen,
Jesu, Du Krone aller Heiligen,
Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!
Sei uns gnädig! Erlöse uns, o Jesu!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Deinem Zorne,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Durch Deine Geburt,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Begräbniß,
Erlöse uns, o Jesu!

Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine glorreiche Himmelfahrt,
Durch Deine himmlische Herrlichkeit,
Durch die reinste Jungfrau, Deine Mutter,
Durch die Fürbitte aller Deiner Heiligen,
} Erlöse uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Jesu!

Jesu Christe, höre uns!
Jesu Christe, erhöre uns!

℣. Der Name des Herrn sei gebenedeit,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.

Gebet.

O Gott! der Du den lobwürdigsten Namen unseres Herrn, Jesu Christi, Deines eingebornen Sohnes, den Gläubigen ganz liebreich, den bösen Geistern aber ganz erschrecklich gemacht hast; verleihe gnädig, daß Alle, welche den Namen Jesu andächtig auf Erden verehren, wahren Trost in diesem Leben empfinden, und dort im zukünftigen die ewige Freude und

Seligkeit erhalten und genießen mögen, durch denselben unseren Herrn, Jesum Christum, Deinen Sohn, welcher mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regieret, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet
von dem allerheiligsten Namen Jesu.

Jesus, ein Name über alle Namen! Wenn ich den Namen Jesu ausspreche, verschwindet meine Traurigkeit, mein Gemüth erheitert sich, mein Herz frohlocket, meine bösen Begierden und Gelüste werden ruhig, meine Seele erfreuet sich. O Jesu! sei meinem Geiste, meinem Herzen und meinem Munde eingeprägt, damit ich auf nichts denke, als auf Dich, Niemand liebe, als nur Dich, von Niemand rede, als allein von Dir. O Name Jesu! ich bete Dich an als einen Namen der allerhöchsten Herrlichkeit, ich liebe Dich als einen Namen der Lieblichkeit, ich rufe Dich an als einen Namen der Gewalt. O süßer Jesu! Dein Name sei mir ein Name über alle Namen im Leben und im Tode. Amen.

Lauretanische Litanei

sammt den dazu gehörigen Gebeten.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
} Erb. Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreinste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unseres Schöpfers,
Du Mutter unseres Erlösers,
} Bitt' für uns!

Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heiles,
Du geistiges Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistige Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,

Bitt' für uns!

Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen, } Bitt' für uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, Erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Vater unser. Gegrüßet seist Du, Maria!

Gebet.

Unter Deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöthen, sondern erlöse uns jeder Zeit von allen Gefahren. O Du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin: versöhne uns mit Deinem Sohne, empfehl' uns Deinem Sohne, stelle uns Deinem Sohne vor!
℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch Sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Bitt für uns, o heiliger Joseph!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! laß uns in Ansehung der Verdienste des heiligen Joseph, des keuschen Gemahles Mariä, Deiner Mutter, Deine Hülfe zu Theile werden, damit, was wir aus unseren Kräften nicht vermögen, dasselbe uns durch seine Fürbitte gegeben werde. Der Du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei von allen Heiligen
und die dazu gehörigen Gebete.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!

Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott,
Erb. Dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Bitt' für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heil. Chöre der seligen Geister, — Bittet für uns!

Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph, — Bitt' für uns!

Alle heiligen Patriarchen und Propheten,
Bittet für uns!

Heil. Petrus, Heil. Paulus, Heil. Andreas, Heil. Jakobus, Heil. Johannes, Heil. Thomas, Heil. Jakobus, Heil. Philippus,	Bitt' für uns!	Hl. Bartholomäus, Heil. Matthäus, Heil. Simon, Heil. Thaddäus, Heil. Mathias, Heil. Barnabas, Heil. Lukas, Heil. Markus,	Bitt' für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kinder, — Bittet für uns!

Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius, — Bitt' für uns!

Heiliger Fabianus und Sebastianus,
Heiliger Johannes und Paulus,
Heiliger Cosmas und Damianus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Martyrer, — Bittet für uns!

Heil. Silvester, Heil. Gregorius, Heil. Ambrosius, Heil. Augustinus,	Bitt' für uns!	Heil. Hieronymus, Heil. Martinus, Heil. Nikolaus,	Bitt' für uns!

Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Alle heiligen Kirchenlehrer, — Bittet für uns!

Heiliger Antonius, Heiliger Benediktus, Heiliger Bernardus, Heiliger Dominikus, Heiliger Franziskus,	Bitt' für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, Alle heiligen Mönche und Einsiedler,	Bittet für uns!
Heilige Maria Magdalena, Heilige Agatha, Heilige Lucia, Heilige Agnes, Heilige Cäcilia, Heilige Katharina, Heilige Anastasia,	Bitt' für uns
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen, Alle Heiligen Gottes,	Bittet für uns

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel, Von aller Sünde, Von Deinem Zorne, Von einem jähen und unvorhergesehenen Tode, Von den Nachstellungen des Teufels, Von Zorn, Haß und allem bösen Willen, Von dem Geiste der Unkeuschheit, Von Blitz und Ungewitter, Vom ewigen Tode,	Erlöse uns, o Herr!

Durch das Geheimniß Deiner heiligen Menschwerdung,
Durch Deine Ankunft,
Durch Deine Geburt,
Durch Deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch Dein Kreuz und Leiden,
Durch Deinen Tod und Begräbniß,
Durch Deine heilige Auferstehung,
Durch Deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,
Am Tage des Gerichtes,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder: Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du unser verschonest,
Daß Du uns verzeihest,
Daß Du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß Du Deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß Du den apostolischen obersten Hirten und den ganzen geistlichen Stand in Deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß Du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß Du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht geben wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß Du uns selbst in Deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß Du unsere Herzen zu himmlischen Begierden erhebest,
Daß Du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß Du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß Du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß Du allen abgestorbenen Gläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du uns erhören wollest,

} Wir bitten Dich, erhöre uns!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser (leise.)

℣. Und führe uns nicht in Versuchung,

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Psalm 69. O Gott! merk' auf meine Hülfe: Herr! eile mir zu helfen!

Schamroth und zu Schanden sollen werden, die meiner Seele nachstellen.

Sie sollen zurückweichen und in Schanden stehen, die mir Uebels wollen,

Sie sollen bald schamroth abtreten, die mir sagen: da, da! recht zu auf ihn!

Aber Alle, die Dich suchen, sollen frohlocken und sich in Dir erfreuen, und die Dein Heil lieben, sollen immerdar sagen: Hochgelobt sei der Herr!

Ich aber bin bedürftig und arm: o Gott! stehe mir bei.

Du bist mein Helfer und Erlöser, o Herr! verweile nicht zu lange.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste u. s. w.

℣. Mache selig Deine Diener,

℟. Die auf Dich hoffen, mein Gott!

℣. Sei uns, Herr! ein starker Thurm

℟. Wider unsere Feinde.

℣. Laß den Feind nichts vermögen wider uns,
℟. Und das Kind der Bosheit schade uns nicht.
℣. Herr! handle nicht mit uns nach unseren Sünden.
℟. Und vergelte uns nicht nach unseren Bosheiten.
℣. Herr! sende uns Hülfe von Deinem Heiligthume
℟. Und von Sion beschütze uns.
℣. Herr, erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

O Gott! Dessen Eigenschaft ist, sich allzeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm auf unser Gebet, und löse Deine Diener, welche in Ketten der Sünden gebunden liegen, gnädig auf.

Wir bitten Dich, o Herr! erhöre unser demüthiges Gebet, und schone uns, die wir unsere Sünden reumüthig bekennen, auf daß wir die Verzeihung und den Frieden erhalten.

Erzeige uns, o Herr! Deine unaussprechliche Barmherzigkeit, erlöse uns zugleich von allen Sünden und schenke uns die wohlverdienten Strafen.

O Gott, der Du durch die Sünde beleidiget und durch die Buße versöhnet wirst, sieh gnädig an das Gebet Deines demüthigen Volkes und wende ab die Geißel Deines Zorns, welche wir für unsere Sünden verdienen.

O Herr! entzünde unsere Herzen mit dem Feuer Deines Geistes, auf daß wir Dir mit keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen wohlgefallen mögen.

(Während der Sommermonate wird noch nachstehendes Gebet beigefüget.)

Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! wir bitten Dich demüthig, daß Du durch Deine Barmherzigkeit eine reiche Ernte, Menge des Weinstockes, Fruchtbarkeit der Bäume und aller Früchte Nutzbarkeit verleihen, hingegen alle schädlichen Ungewitter, kalte Fröste, Hagel und Alles, was den Erdgewächsen schädlich ist, abwenden wollest, durch unsern Herrn, Jesum Christum, Deinen Sohn, der mit Dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebet und regieret, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet
bei allgemeiner Noth.

Heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, Schöpfer Himmels und der Erde! der Du vorlängst durch den Mund Deines Dieners Salomon versprochen: Wenn Theuerung, Krieg, Pest, vergiftete Luft, oder irgend eine Plage und Krankheit im Lande sein wird, und das Volk werde sich in Deinem Tempel versammeln und beten um Abwendung dergleichen Uebel, so wollest Du hören im Himmel und gnädig Alles thun, weßwegen Du angerufen würdest: sieh', wir bitten Dich flehentlich durch das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, Deines eingebornen Sohnes, unseres Erlösers und Seligmachers, wie auch durch die hohen Verdienste Mariens, der Himmelskönigin, und aller Heiligen Gottes, besonders unserer heiligen Landespatronen, Du wollest gnädig das Gebet Deiner Diener und Dienerinen erhören, von unserem Lande alle ansteckenden Seuchen, gefährlichen Krankheiten, Krieg, Hunger, Verderben und andere uns augenscheinlich angedrohten Strafen abwenden, welche wir zwar

unserer Sünden und Missethaten wegen verdienet haben; aber in Ansehung Deiner grundlosen Barmherzigkeit hoffen wir mit reumüthigen Herzen von Dir, Du werdest unsere vielen Sünden väterlich verzeihen, uns von allem Ungemache Leibs und der Seele befreien und gnädigst verleihen, daß wir, durch eine rechte Buße und Besserung unseres sündhaften Lebens mit Dir vollkommen versöhnt, Dich allein in Deiner Majestät und Herrlichkeit mit ewigen Freuden anschauen mögen. Durch Christum Jesum, unseren Herrn, der mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in alle Ewigkeit. Amen.

II.

Zwei im Erzbisthume Bamberg besonders übliche Andachten.

Betstunde

zum allerheiligsten Altarssakramente.

Im Anfange wird der Gesang angestimmt:

1.

Wahrer Leichnam sei gegrüßet,
Den Maria uns gebar,
Der am Kreuz' für uns gebüßet,
Sich opfernd, ist gestorben gar.
Blut und Wasser aus ihm fließen,
Da sein Herz durchstochen war;
Gieb uns, daß wir Dich genießen,
In der letzten Todsgefahr.

2.

Heil'ges Gastmahl sei gegrüßet,
Darin ist das Himmelbrod,
Welches alles Leid versüßet,
Bringet Gnad' in aller Noth:

Wann zuletzt ihr Gift ausgießen
Alle Uebel auf uns dar,
Gieb uns, daß wir Dich genießen,
In der letzten Todsgefahr.

Vorbereitungsgebet.

Herr, Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes! sieh, vor Deiner höchsten Majestät fallen wir nieder, glauben und bekennen vor Dir und dem ganzen himmlischen Hofe, daß Du in dem allerheiligsten Sakramente des Altars mit Gott- und Menschheit wahrhaftig zugegen seiest. Mit tiefester Demuth beten wir Dich an als unsern Herrn und Gott. Wir bezeigen Dir unsere schuldigste Liebe und Dankbarkeit, daß Du nicht allein den schmählichsten Tod des Kreuzes für uns gelitten, sondern auch zu dessen stäter Gedächtniß Dein allerheiligstes Fleisch und Blut uns hast dargegeben in diesem hochwürdigsten Geheimniß, und in demselben bei uns unaufhörlich, Tag und Nacht, zu unserem Troste verbleibest.

Nun, o liebwerthester Jesu! damit wir für diese und alle anderen unzählbaren Wohlthaten Dir dankbar seien, Deinen heiligen Namen preisen, die vielfältigen wider Dich begangenen

Unehren in etwas ersetzen, uns und allen unsern Brüdern und Schwestern, wie auch dem ganzen lieben Vaterlande, ja der allgemeinen christlichen Kirche wahren Segen und stäten Wohlstand erbitten; besonders aber, damit wir Dein heilwerthestes Fleisch und Blut als unsere letzte kräftige Wegzehrung erhalten, mithin ewig bei Dir sein und verbleiben mögen; darum opfern wir Dir demüthigst die folgende Betstunde auf.

Wir bereuen vorher mit innerstem Schmerzen und vom Grunde unserer Seelen, daß wir Dich, unseren lieben Herrn und Gott, das allerhöchste, beste Gut, mit der geringsten Sünde jemals beleidiget haben. Wir nehmen uns ernstlich vor, lieber alles Uebel zu leiden, als wider Dich noch einmal zeitlebens zu sündigen.

O allerseligste Gottes-Gebärerin und Jungfrau Maria! die Du unserem Erlöser, Christo Jesu, Dein reinestes Fleisch und Blut liebreich hast mitgetheilet, Dir sei dafür auch ewiges Lob und Dank gesagt. Laß Dir gefallen, uns sammt unserem gegenwärtigen Gebete Deinem göttlichen Sohne aufzuopfern, damit es ihm zur größeren Ehre, uns aber zum zeitlichen und ewigen Heile gereiche. Amen.

Lobgesang.

1.

Da ich Dich, Gott! in Brodsgestalt
Gewiß verborgen glaube;
So bet' ich Dich hier an im Staube,
Und schenke Dir mein ganzes Herz,
Das sich, durch Deine Huld gerührt,
Vor Liebe ganz in Dich verliert.

2.

Ihr Sinne schweigt, ihr Zweifler flieht;
Denn euer Urtheil trüget:
Das Wort von Gott hat obgesieget.
Ich glaube; mein Gott hat's gesagt,
Sein Wort, das er geoffenbart,
Ist Wahrheit, die mein Herz bewahrt.

Litanei
vom heiligsten Altarssakramente.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!

Gott, himmlischer Vater,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, Du lebendiges Brod, welches vom Himmel gekommen ist,
Jesu, Du Brod der Engel,
Jesu, unsichtbarer Weise in dem Altarsgeheimnisse gegenwärtig,
Jesu, unsere Stärke und Leben,
Jesu, Du immerwährendes Opfer für das Heil der Welt,
Jesu, Du kostbares Kleinod gläubiger Seelen,
Jesu, Du Freude der Gerechten,
Jesu, Du Versöhner unserer Sünden,
Jesu, Du Trost und Zuversicht wahrer Büßenden,
Jesu, Du Zuflucht aller Verlassenen,
Jesu, Du Trost der Leidenden,
Jesu, Du erquickende Speise der Hungrigen,
Jesu, Du Arznei der Kranken,
Jesu, Du Wegzehrung der Sterbenden,
Jesu, Du Unterpfand der zukünftigen Herrlichkeit,
Jesu, Du beseligender Lohn der Auserwählten,

Erbarme Dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Vom unwürdigen Genusse Deines heiligsten Fleisches und Blutes,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Hoffart des Lebens,
Von der Lauigkeit im Guten,
Von der Gelegenheit zu sündigen,
Von der Einwilligung zur Sünde,
Von dem Unglauben an Deine ewigen Wahrheiten,
Von einem unseligen und unvorbereiteten Tode,
Durch die unendliche Liebe, mit welcher Du dieses heiligste Geheimniß eingesetzet hast,
Durch die heiße Begierde, mit uns vereiniget zu werden, die Du bei dieser Einsetzung bezeiget hast,
Durch die tiefe Demuth, mit welcher Du Dich zu uns Unwürdigen herablassest,
Durch die Langmuth, mit welcher Du unter uns sündigen Menschen wohnest,
Durch das wundervolle Geheimniß, welches wir auf diesem Altare anbeten,
Durch Dein heiligstes Fleisch und Blut, welches wir in diesem Sakramente genießen,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder! Wir bitten Dich, erhöre uns.

Daß Du in uns den lebendigen Glauben an dieses hochwürdige Geheimniß allzeit vermehren mögest,
Daß Du durch einen würdigen Genuß desselben Deine erhabenen Verheißungen an uns erfüllen mögest,
Daß Du alle lasterhaften Neigungen in uns tödten und unterdrücken wollest,
Daß wir nimmermehr durch eine vorsätzliche Versündigung von Dir getrennet werden,
Daß Du uns in Deiner Gnade stärken und bestättigen wollest,
Daß wir in der Tugend und in der Liebe zu allem Guten stets wachsen und zunehmen mögen,
Daß Du uns durch das Band Deiner Liebe mit Dir unzertrennlich vereinigen wollest,
Daß Du uns zur thätigen Nächstenliebe erwecken mögest,
Daß Du uns am Ende des Lebens mit der himmlischen Wegzehrung stärken wollest,
Daß Du uns zum Mahle des ewigen Lebens führen wollest,

Wir bitten Dich, erhöre uns.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme Dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme Dich unser!

Christe, erbarme Dich unser!

Herr, erbarme Dich unser!

Vater unser 2c.

Und führe uns nicht in Versuchung 2c.

℣. Der barmherzige und erbarmende Herr hat uns ein Denkmal seiner Wunder hinterlassen.

℟. Er hat denen, die ihn fürchten, Speise gegeben.

℣. Du hast uns, o Herr! das Himmelbrod gereichet.

℟. Welches alle Vergnügungen in sich enthält.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Gebet.

Herr, Jesu Christe, Du Sohn des lebendigen Gottes, der Du dem Willen Deines himmlischen Vaters gemäß, kraft der Mitwirkung des heiligen Geistes, durch Deinen Tod der Welt das Leben gegeben hast: befreie uns durch Dein heiligstes Fleisch und Blut von unseren Sünden und von allem Uebel, und verleihe, daß wir von Deinem heiligen Gesetze

nicht abweichen, noch von Dir geschieden werden. Der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

3.

Mein Aug' sieht zwar, wie Thomas, nicht
Die Zeichen seiner Wunde;
Jedoch bekenn' ich mit dem Munde,
Was, Herr! uns Deine Kirche lehrt.
Ich glaub' an Gott, und mein Vertrau'n
Will ich auf ihn, wie Felsen, bau'n.

4.

Auf den Altar gehört mein Herz,
Wo Gott alleine wohnet,
Wo seine ganze Liebe thronet,
Und seine volle Gnade herrscht.
Er ist der Seele Bräutigam,
Der Herzen anzuflammen kam.

Hierauf wird der Dreißiger-Rosenkranz angefangen, langsam und bedachtsam gebetet.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Ich glaube an Gott Vater 2c.

Nach dem Glauben:

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
℟. Als er war im Anfange, jetzt, in allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Am ersten größern Korn wird gesungen:

℣. Jesu Christe! für uns am Kreuz gestorben, durch die heil. Wunde Deiner rechten Hand,
℟. Herr, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist Du Maria ꝛc.

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Gebet.

O Jesu! der Du unter den Gestalten des Brodes wahrhaft gegenwärtig bist, der Du dieses größte Geheimniß Deiner Liebe zum Denkmal Deines Todes gestiftet hast: ertheile uns die Gnade, daß wir uns Deines Kreuztodes dankbar erinnern. Laß das Andenken Deines Todes in uns so kräftig werden, daß wir von nun an der Sünde vollkommen absterben, und Dir allein leben. Amen.

An den folgenden drei kleinen Körnlein:

Vater unser ꝛc.
Vater unser ꝛc.
Vater unser ꝛc.

} Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Als er war im Anfange, jetzt, in allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Am zweiten größern Korn:

℣. Jesu Christe! für uns am Kreuz gestorben durch die heil. Wunde Deiner linken Hand,

℟. Herr, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist Du Maria rc.

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Gebet.

O Jesu! Du wahre Speise unserer Seelen! unterstütze unsere Schwachheit mit Deiner Gnade; mache, daß wir Dein Fleisch und Blut immer würdig genießen. Särke uns durch diese göttliche Speise, damit wir in dem Kampf mit der Sünde nicht unterliegen, damit unser Glaube nie wanke, unsere Hoffnung nie sinke, und unsere Liebe nie erkalte. Amen.

An den 10 kleinen Körnlein im ersten Gesetze wird zehnmal gesprochen: Vater unser rc. und nach jedem Vater unser wird der Lobspruch hinzugesetzet:

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Zuletzt:

℟. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℣. Als er war im Anfange, jetzt, in allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

An dem dritten großen Korn:

℣. Jesu Christe! für uns am Kreuz gestorben durch die heil. Wunde Deines rechten Fuß',

℟. Herr, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist Du Maria ꝛc.

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Gebet.

O Jesu, Du liebevoller Hirt unserer Seelen! durch dieses wunderbare Geheimniß Deiner Liebe willst Du Eins mit uns werden. Zieh' unsere Herzen zu Dir, damit wir lieben, was Du liebest, und verabscheuen, was Du verabscheuest. Vollbringe an uns dieses Wunder Deiner Liebe, daß unsere Gedanken und unsere Worte, unsere Werke und unsere Leiden nach der Vorschrift Deiner göttlichen Lehre, nach dem Muster Deines Lebens und Leidens, und nach dem Wohlgefallen Deines ewigen Vaters immer eingerichtet seien. Amen.

An den 10 kleinen Körnlein im zweiten Gese wird zehnmal Vater unser ꝛc. gesprochen, mit allzeit angehängtem Lobspruche:

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Zuletzt:

℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Als er war im Anfange, jetzt, in allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

An dem vierten großen Korn:

℣. Jesu Christe! für uns am Kreuz gestorben durch die heil. Wunde Deines linken Fuß',

℟. Herr, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist Du Maria ꝛc.

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Gebet.

O Jesu, Du Erlöser aller Menschen! sende den Geist der Liebe in unsere Herzen, damit wir alle als Glieder eines Leibes einander helfen. Laß uns alle, die wir an einem Tische Dein göttliches Gastmahl genießen, auch ein Herz und eine Seele unter einander haben. Amen.

An den 10 kleinen Körnlein im dritten Gesetze wird zehnmal Vater unser 2c. gesprochen, mit allzeit angehängtem Lobspruche:

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Zuletzt:

℣. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

℟. Als er war im Anfange, jetzt, in allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

An dem fünften und letzten großen Korn:

℣. Jesu Christe! für uns am Kreuz gestorben durch die heilige Wunde Deiner Seite,

℟. Herr, erbarme Dich unser!

Gegrüßet seist Du Maria 2c.

Gelobt sei das allerheiligste Sakrament des Altars!

Gebet.

O gütigster Jesu! der Du Dein Fleisch und Blut uns zum Unterpfande des ewigen Lebens hinterlassen hast; voll Zuversicht hoffen wir, was Du versprochen hast: „Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinket, hat das ewige Leben.“ „Wer mich isset, wird durch mich leben.“ Wir danken Dir, o Jesu! für dieses kostbarste Unterpfand, und bitten Dich

durch Deine unermessene Liebe, laß uns durch dasselbe das ewig' glückselige Leben erlangen. Amen.

5.

Du allerschönster Seelenhirt,
Du weidest unter Lilgen.
Die böse Leidenschaft zu tilgen,
Dieß lehre mich, Dein irrend' Schaf,
Du hast erkauft die Seelenschaar,
Du suchtest, was verloren war.

6.

Laß mich zu Deinem Tisch, o Herr!
Niemals unwürdig gehen;
Zieh' meinen Geist zu Deinen Höhen,
Vorher geprüft, und rein zu Dir.
Ich will nicht essen das Gericht,
Und Du willst mein Verderben nicht.

Hierauf folget das Schlußgebet, welches das Volk mit lauter Stimme nachspricht:

Die Seele Christi heilige mich!
Der Leichnam Christi erlöse mich!
Das Blut Christi tränke mich!
Das Wasser der Seite wasche mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
O gütigster Jesu, erhöre mich!

In Deine heilige Wunden verberge mich!
Von Dir laß nimmer scheiden mich,
Vom bösen Feind beschütze mich,
In der Stunde meines Todes rufe mich,
Und laß zu Dir kommen mich,
Daß ich mit Deinen Heiligen lobe Dich,
In alle Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! Du hast ihnen Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Lust in sich begreifet.

Gebet.

O Gott! der Du uns unter dem wunderbaren Sakramente die Gedächtniß Deines Leidens hinterlassen hast: wir bitten Dich, verleihe uns, daß wir diese heilige Geheimnisse Deines Leibs und Bluts also verehren, damit wir die Wirkung Deiner Erlösung in uns ohne Unterlaß genießen.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke! Du bist der Urheber unserer Andacht: darum stehe bei dem andächtigen Gebete Deiner Kirche, und verleihe gnädig, daß wir dasjenige, so wir für unsere geist- und weltliche Obrigkeit, für unsere lebendige und abgestorbene Brüder und Schwestern, und endlich für das allgemeine An-

liegen der ganzen Christenheit getreulich begehren, auch wirklich erlangen. Der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

7.

Du willst bei Menschenkindern sein
Zum Trost in ihren Nöthen;
Erhörst, wenn wir wie Kinder beten,
Und im Vertrauen zu Dir flehen:
Schenk'st uns Dich selbst im Sacrament,
Und stärkest uns am letzten End'.

8.

Erleuchte, bess're, stärk' mein Herz,
Daß ich die Tugend übe,
Die reine Flamme Deiner Liebe,
Die führe einstens mich dahin,
Wo Dich mein Aug' im Glanz erblickt,
Dein Anschau'n ewig mich erquickt.

9.

Dir singen Ehre, Preis und Dank
Hier vor des Höchsten Throne,
Dem Vater, seinem liebsten Sohne,
Dem Geiste Gottes, beiden gleich,
Dich, heiligste Dreieinigkeit!
Dich betet an die Christenheit.

Wenn die Stunde noch nicht verflossen ist, so wird mit der langsamen Abbetung folgender Uebungen bis zum Ende der Stunde fortgefahren.

Uebung des Glaubens.

Jesu, Eingeborner des ewigen Vaters, Erlöser der Menschen! Du hast Dich gewürdiget, Dich unter den Brodsgestalten zu verbergen, und in diesem unbegreiflichen Sakramente zur Anbetung und zum Genusse gegenwärtig zu sein. Wer könnte ein solches Wunder glauben, hättest Du uns nicht selbst von der Wirklichkeit desselben die Versicherung gegeben?

Ja, Herr! wir glauben fest, daß Du es selbst, daß Du es wahrhaft mit Gott- und Menschheit, mit Seele und Leib, mit Fleische und Blute bist, den wir hier anbeten. Wir glauben es, weil Du es gesagt hast, und weil Dein göttliches Wort untrüglich ist. Wir glauben es, was unsere Sinne auch dagegen einwenden mögen. Wir verläugnen unsere Sinne, um sie dem Glauben zu unterwerfen. Nichts soll uns in diesem Glauben wankelmüthig machen. Von Deiner Gnade unterstützt sind wir bereit, diesen Glauben mit unserem Blute zu versiegeln. Wahrlich Du bist der verborgene Gott, der Gott unseres Heils.

Uebung der Hoffnung.

Was dürfen wir nicht alles von Dir hoffen, göttlicher Erlöser! der Du uns bis an das Ende Deines Lebens, ja ohne Ende liebtest: da Du dieses große Geheimniß zum Unterpfande Deiner unermessenen Liebe eingesetzt hast. Mit aller Zuversicht, die uns Deine unendliche Macht und Güte einflößen, flehen wir zu Dir, o Gott! der Du unter den Gestalten des Brodes verborgen bist. Du kennest unsere Bedürfnisse, Du kennest jedes Anliegen unserer Herzen.

Du wirst uns Flehende erhören: wir hoffen es ohne die geringste Furcht, zu Schanden zu werden. Bist Du nicht unser Gott? unser Heiland? unsere Hülfe in allen unseren Nöthen? und hast Du nicht alle Menschenkinder Selbst versichert, daß Du das Brod des Lebens bist, daß der, der zu Dir kömmt, nicht hungern, und der an Dich glaubt, nimmermehr dürsten soll? Stille demnach das sehnliche Verlangen unserer Seelen nach Dir, befriedige ihre Begierde nach Deiner Gnade, ihren Durst nach Deinem Troste: stärke uns Schwache, und unterstütze uns mit Deiner Gnade. Wir hoffen es mit dem festesten Vertrauen, dessen wir fähig

sind. Und wer auf Dich hoffet, hat auf festen Grund gebaut.

Uebung der Liebe.

O Gott und Heiland! nicht genug, daß Du für uns Mensch geworden, daß Du Dich so vielen Arbeiten, so vielen Leiden, allen Mühseligkeiten der menschlichen Natur, ja dem schmählichsten Tode selbst, aus Liebe zu uns, unterworfen hast; so willst Du auch in diesem größten Geheimnisse Deiner Liebe bei uns immer zu unserem Troste verbleiben, ja uns noch mit Deinem heiligsten Fleische und Blute speisen.

Könntest Du uns einen größeren Beweis Deiner Liebe geben? könntest Du auf eine dringendere Art uns aufmuntern, Dich zu lieben? O wir lieben Dich, und werden Dich stets lieben, aus ganzer Seele, von ganzem Herzen, aus allen Kräften.

Allwissender! dem Alles bekannt ist, Du siehst in das Innerste unserer Herzen, und weißt also, daß wir Dich lieben als unser höchstes Gut, als unseren Erlöser, als den Urheber unseres Heils. Sieh auf uns, die wir vor dem Altare auf unseren Knieen daliegen, um vor aller Welt das Zeugniß unserer Liebe gegen Dich abzulegen.

Stärke unsere Liebe, auf daß sie nie erkalte, sondern täglich inbrünstiger werde. Amen.

Gebet

um den Segen des allerheiligsten Sakraments.

Göttlicher Heiland! der Du uns Deinen heiligsten Leib und Dein kostbares Blut in dem Sakramente des Altars hinterlassen hast: wir danken Dir nochmals für dieses Opfer Deiner unerschöpflichen Liebe; und nachdem Du, die Quelle alles Segens, in demselben enthalten bist; so bitten wir Dich, ertheile uns Deinen Segen, und allen denen, für welche wir die Meinung haben, gleiche Gnade zu erbitten. Segne uns mit einem Segen, der uns zu andern Menschen mache, der uns mit Deinem Geiste erfülle, und uns ein Unterpfand desjenigen Segens werde, den Du Deinen Auserwählten in jenem Leben vorbehalten hast. Dieß bitten wir im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Am Ende der Betstunde wird gesprochen:

℣. Gelobt und gebenedeit sei Jesus Christus im allerheiligsten Sakramente!

℟. Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Gesänge,

die bei den Stunden zur Abwechselung dienen können.

1.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
  Deinem Hirten und Ernährer,
  Sion, stimm' ein Loblied an.
Preis nach Kräften seine Würde,
Obgleich kein Lob, keine Zierde,
  Seiner Würde gleichen kann.

2.

Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und giebt das Leben,
  Das man heut' den Christen weis't.
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
  Die zwölf Jünger selbst gespeist.

3.

Unser Lob soll laut erschallen,
Und das Herz in Freuden wallen;
  Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum erstenmal geladen,
  Und dieß Brod geopfert hat.

4.

Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan:
Und der Wahrheit muß das Zeichen
Und die Nacht dem Lichte weichen,
Und das Neue fängt nun an.

5.

Was von Jesu dort geschehen,
Und wir so, wie Er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod.
Als ein Opfer ihn zu ehren;
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brod

6.

Doch wie uns der Glaube lehret,
Wird das Brod in Fleisch verkehret
Und in Christi Blut der Wein.
Was dabei das Aug' nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

7.

Unter zweierlei Gestalten
Sind sehr große Ding' enthalten,
Deren sie nur Zeichen sind.

Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sich doch in beider Weise
Christus unzertheilt befind't.

8.

Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.
Einer kömmt, und tausend kommen,
Keiner hat doch mehr genommen,
Und er bleibt doch unverzehrt.

9.

Fromme kommen, Böse kommen,
Und sie haben ihn genommen,
Die zum Leben, die zum Tod.
Bösen wird er Straf' und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle.
Wie verschieden wirkt dieß Brod!

10.

Endlich wisse, daß vom Leibe
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze selbst enthält.
Nicht das Wesen, nur das Zeichen,
Muß da der Zertheilung weichen,
Jenes bleibet unverstellt.

11.

Seht, dieß ist das Brod der Kinder,
Der Gerechten, nicht der Sünder,
Welches auch die Engel nährt.
Schon im Isaak, Himmelbrode,
Und des Osterlammes Tode
War es einstens vorerklärt.

12.

Guter Hirt und wahre Speise,
Jesu, stärk' uns auf der Reise
Bis in Deines Vaters Reich.
Nähr' uns hier im Jammerthale,
Ruf' uns dort zum Hochzeitmahle,
Mach' uns Deinen Heil'gen gleich.

1.

Christen! singt mit frohen Herzen,
Preiset Gott, das höchste Gut!
Das Geheimniß seiner Liebe,
Seinen wahren Leib und Blut:
Diesen Leib, der angeheftet,
An dem Kreuze für uns starb,
Dieses Blut, das dort geflossen,
Und der Welt das Heil erwarb.

2.

Uns gegeben, uns zum Heile,
Trat der Friedensfürst herein.
Aus Maria, einer Jungfrau,
Wollt' er uns geboren sein.
Seine Wunder gaben Zeugniß
Von der Göttlichkeit der Lehr',
Und das größte Liebeswunder
Ging vor seinem Tode her.

3.

Als er einst mit seinen Jüngern
Bei dem Abendmahle saß,
Und allda die vom Gesetze
Vorgeschrieb'nen Speisen aß;
Macht' er eine Liebesstiftung,
Da das Mahl geendigt war,
Und gab selbst, eh' dann er litte,
Ihnen sich zur Speise dar:

4.

Nahm in seine heil'gen Hände,
Segnete und brach das Brod,
Und durch seiner Allmacht Worte
Ist es wahrer Leib und Gott.

Dann reicht' er den Kelch des Heiles,
Und sein heilig's Blut darin,
Zum Gedächtniß seines Leidens,
Seinen lieben Jüngern hin.

5.

Christen! betet dieß Geheimniß
In dem Geist der Demuth an;
Unser Glaub' ersetze jenes,
Was der Sinn nicht fassen kann.
Dieses Denkmal seiner Liebe
In dem heil'gen Sakrament
Fordert uns're Gegenliebe
Jetzt im neuen Testament.

6.

Guter Hirt, der seiner Heerde
Selbst sein Fleisch und Blut gewährt,
Der uns schwach' und arme Pilger
Mit dem Brod des Lebens nährt!
Laß uns zu dem Gastmahl kommen,
Wo wir Dich nicht mehr verhüllt
Ewiglich ansehen können,
Wenn wir uns're Reis' erfüllt.

7.

Gott dem Vater und dem Sohne,
Gleicher Kraft und Wesenheit,
Und dem Geist am höchsten Throne,
Singet Lob mit Fröhlichkeit!
Gott ist wahrhaft hier zugegen;
Herr! ich glaub', ich hoff' auf Dich.
Vater! gieb uns Deinen Segen,
Deine Kinder lieben Dich.

Kreuzweg=Andacht
nach den gewöhnlichen Stationen.

Nach gegebenem heiligen Segen wird gesungen:

Mein Gott, mein Trost und Zuversicht!
Du liebst, Du siehst auf mich.
Mein Herz, entzünd't von Deinem Licht,
Verlangt und sucht nur Dich.
Du kamst aus Deines Vaters Schoos,
Die Liebe sandte Dich.
Wer ist, wie Du, im Lieben groß?
:,: Du starbst am Kreuz für mich.:,:

Vorbereitungsgebet.

Jesu, mein göttlicher Lehrer und Erlöser! ich will jetzt andächtig betrachten, auf was für einem schmerzvollen Wege Du mir in den Himmel vorgegangen bist. Dein heiliger Geist erleuchte und stärke mich, daß ich in Deine Fußstapfen trete, und Dir jetzt im Leben und im Leiden getreu nachfolge, damit ich einst durch ein seliges Ende zu Dir komme, und mich mit Dir und mit allen Auserwählten erfreuen möge in Ewigkeit.

1.

Mit Dir, Jesu! will ich gehen
Auf den Kreuzweg, um zu sehen,
Was Du für mich hast gethan
Auf der bittern Todesbahn.

Laß Dein Leiden, laß Dein Sterben
An uns, Jesu. nicht verderben,
Deine Qual und Todespein
Nicht an uns verloren sein.

I. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Der unschuldige Jesus wird falsch angeklagt und zum schmählichen Kreuztod verurtheilet. Er hatte nichts, als Gutes gethan. Sein Geschäft war, die Menschen zu unterrichten, wie sie sich bessern, wie sie Gott gefällig, und ewig glückselig werden sollten. Aber eben dadurch hatte er sich den Haß der Welt zugezogen, und der Kreuzestod war sein Antheil.

Vorsatz.

An Dich will ich denken, göttlicher Heiland! wenn ich unschuldiger Weise, oder gar um des Guten willen etwas zu leiden habe. Weltlohn oder Weltdank soll nie bei'm Recht- und Wohlthun meine Absicht sein. Noch viel weniger will ich jemals den Menschen zu gefallen wider mein Gewissen handeln, oder aus Menschenfurcht das Gute unterlassen. Nur nach Deiner göttlichen Lehre, für welche Du gestorben bist, will ich mich richten, o Jesu! Du wirst einst mein Richter sein: wenn ich nur vor Dir bestehe!

Vater unser ꝛc.

3.

Du, mein Jesu! Du willst sterben,
Uns das Leben zu erwerben:
Für uns zu Gerichte steh'n,
Ohne Schuld zum Tode geh'n.

II. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Willig nimmt mein Heiland das schwere Kreuz auf seine Schultern. Wie ein Lamm, das seinen Mund nicht öffnet, läßt er sich zur Schlachtbank führen, Er, der Sanftmüthigste. Er ruft uns aber auch allen zu: „Lernet von mir, weil ich sanftmüthig vom Herzen bin: Wer mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich!"

Vorsatz.

Ja, mein Heiland! ich nehme es auf mich, das Kreuz, das mir bereitet ist. Gott läßt mir gewiß nicht mehr auflegen, als ich ertragen kann. O! es ist gut für mich, daß ich zuweilen Etwas zu leiden habe. Auf solche Art will mich Gott gleichsam mit Gewalt zu sich ziehen, weil ich sonst im Wohlergehen weniger an ihn denken würde. Dieß ist der Weg zum Himmel. Jesu, Du gehest mit dem Kreuze voran; ich folge Dir, stärke mich!

Vater unser ꝛc.

3.

Mit Geduld und ohne Klagen
Will das Kreuz mein Heiland tragen:
Will als Hirt die Seelenschaar
Suchen, die verloren war.

III. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Ach! wie viel hat mein liebevoller Heiland meinetwegen auf sich genommen? das schwere Kreuz! oder vielmehr die Sünden der ganzen Welt, auch meine Sünden! Wie groß war diese Last? aber noch größer war seine Liebe zu uns. Er hat alles Leiden standhaft ertragen, um uns Vergebung der Sünden, die Gnade Gottes und das ewige Leben zu erwerben.

Vorsatz.

Was ist mein Leiden gegen das Deinige, unschuldiger Jesu! und hab' ich es nicht meistens durch Leichtsinn mir selbst zugezogen? Kann ich wohl über das klagen, was ich als Sündenschuld trage? O, ich will es geduldig tragen zu meiner Besserung, und zur Abbüßung meiner Sünden. Gieb mir Deine Gnade dazu.

Vater unser ꝛc.

4.

Sieh! der Starke fällt zur Erden,
Kraftlos will er für dich werden.
Reuvoll wirf hier einen Blick,
Sünder, auf dich selbst zurück.

IV. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

O wie viel mußte das Mutterherz Mariens leiden, als sie ihren Sohn zwischen zwei Missethätern mit dem schweren Kreuze wankend und entkräftet einhergehen sah? Wie mußte da der Schmerz, gleich einem Dolche, ihre Seele durchdringen! Indessen bleibt sie die ergebene Magd des Herrn, die auch unter dem bittersten Leiden nichts anders will, als was der Wille Gottes ist.

Vorsatz.

Dieß soll auch mein Trost sein, wenn ich zu leiden habe. Der Wille des Herrn geschehe!

Ohne seinen Willen fällt kein Haar von unserem Haupte. Denen, die Gott lieben, muß alles zum Guten ausschlagen. Und endlich giebt es noch ein besseres Leben, in welchem Herrlichkeit auf Leiden folgen wird. In diese Herrlichkeit bist Du, o mein Jesu! durch Leiden eingegangen. Auch ich bin bereit, Dir zu folgen, göttlicher Führer!

Vater unser ꝛc.

5.

Lieb' vereinigt treue Herzen,
Liebe theilet Leid und Schmerzen:
Sünder! sieh Marien an,
Wenn dein Herz nicht lieben kann.

V. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Simon hilft dem todtschwachen Heilande das Kreuz tragen. Wer von uns denkt nicht hiebei: O, wie glücklich hätte ich mich geschätzt,

wäre mir die Gelegenheit zu Theil geworden, Jesu diesen Dienst zu leisten? Aber er sagt uns dagegen: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder thut, dieß habt ihr mir gethan.“

Vorsatz.

Wohlan also, ich bin bereit, so oft ich einem meiner dürftigen Mitmenschen einen Liebesdienst erweisen, ihm mit Rath und Trost beispringen kann, dieses so gern und willig zu thun, als wenn ich Dir, o Jesu, selbst dienen könnte. Anders kann ich Deine Liebe nicht vergelten, als daß ich aus Liebe zu Dir alle Menschen liebe, und diese Liebe, wo ich kann, im Werke zeige.

Vater unser 2c.

6.

Selbst ein Felsenherz muß brechen,
Hört man Jesum trostlos sprechen:
Keinen Tröster finde ich,
Jünger selbst verlassen mich.

VI. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Das holde Angesicht Jesu, des Schönsten unter den Menschenkindern, war durch Backenstreiche und Speichel, durch Dornenstiche und triefendes Blut schrecklich verunstaltet. Es war keine Zierde, keine Gestalt mehr an ihm. Selbst dem Verworfensten unter den Menschen wollte er gleichen.*) Ist eine Sanftmuth, ist eine Demuth, ist eine Liebe, wie die meines Heilandes?

Vorsatz.

Tief sei Dein Bild, o Jesu, meinem Herzen eingedrückt! Deine Sanftmuth, Deine Geduld, Dein Gehorsam, Deine Liebe schwebe mir stets vor Augen, besonders zur Stunde der Versuchung und der Trübsal! Das Andenken an Dich sei mir Trost und Stärke! Und wenn einst vor meinen sterbenden Augen alles verschwinden wird, sei mein letzter Blick auf Dich gerichtet! Zeig' mir dann Dein holdes Angesicht, welches die Freude des Himmels ist.

Vater unser 2c.

---

*) Isaias 53, 2.

7.

Weder Angst, noch Schmach und Leiden
Soll mich, Jesu! von Dir scheiden,
Selbst das Leiden soll mir Pein
Ohne Deine Liebe sein.

VII. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Jesus wollte, um mit unseren Schwachheiten Mitleiden zu haben, alle Schwachheiten selbst empfinden. Deßwegen ließ er auch auf dem Kreuzwege die Folgen der Entkräftung an sich so sichtbar werden. Dieß soll uns mit Zuversicht erfüllen, daß wir zur Zeit der Noth Barmherzigkeit erlangen, und Hülfe finden werden. *)

Vorsatz.

Wenn mich die Last der Sorgen drückt, wenn Kleinmuth mich anwandelt, wenn heftige und anhaltende Versuchungen mir zusetzen; so

*) Hebr. 4, 15. 16.

will ich vertrauensvoll auf die Verdienste Deines heiligen Leidens, o Jesu! meinen Muth verdoppeln. Nichts soll meine Standhaftigkeit erschüttern; denn ich weiß: Gott verläßt die Seinen nicht, und, wo alle Hülfe unmöglich scheint, ist Gottes Hülfe am nächsten.

Vater unser ꝛc.

8.

Den die Himmel selbst nicht fassen,
Ist von Jedermann verlassen.
Er, der diese Welt erhält,
Er ist's, der zu Boden fällt.

VIII. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

„Weinet nicht über mich, sondern über euch selbst und über eure Kinder.“ So spricht der mit dem Kreuze beladene Jesus zu den guten Seelen, die ihm traurend begegneten. Er ist mehr für sie, als für sich selbst besorgt. Das Unglück seines Volkes geht ihm tiefer zu Herzen, als sein eigenes Leiden.

Vorsatz.

Ich soll also mehr über meine Sünden weinen, o Jesu! als über Dein hartes Leiden. Nachdenken soll ich, wie ich mir Dein Leiden zu Nutzen machen, wie ich durch die Kraft desselben meine bösen Neigungen bezwingen, meine alten sündigen Gewohnheiten ablegen möge. Dieß ist, was Du von mir verlangest, nicht mein Mitleid, sondern mein Heil. Ich bereue demnach meine Sünden, die Dein Leiden verursachten, und fasse den festen Vorsatz, mich zu bessern.

Vater unser ꝛc.

9.

Höre, Sünder! Jesu Lehren,
Um dich ernstlich zu bekehren.
Wein', spricht er, nicht über mich,
Weine vielmehr über dich.

IX. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Ganz erschöpft an Kräften war mein Heiland durch die martervolle Nacht, in der man ihn von einer Gerichtsstätte zur andern schleppte, durch die heftigen Geißelstreiche, durch die schmerzhafte Verwundung am Haupte. Wie schwer mußte ihm demnach sein Kreuz werden auf dem Zuge nach Golgotha? Dennoch seine Geduld ermüdet nicht, seine Liebe unterlieget nicht. Gehorsam bis zum Tode — bis zum Tode des Kreuzes, vollendet er das Werk, das ihm von dem himmlischen Vater aufgetragen war, das Werk unserer Erlösung.

Vorsatz.

Das Joch, welches Du mir auflegest, o Jesu! ist sanft, und Deine Bürde ist leicht. Deine Lehre ist Anweisung zur Glückseligkeit, Dein Gebot ist Liebe. Dazu gibst Du mir noch Deine Gnade, und verheißest mir ewige Belohnung. Und ich sollte verzagen, wenn meine Pflichterfüllung mich zuweilen Ueberwindung und Selbstverläugnung kostet! Nein, ich will standhaft handeln, und ausharrend leiden, weil nur dem, der bis zum Ende beharret, die Seligkeit versprochen ist.

Vater unser 2c.

10.

Ach, mein Heiland sinkt schon wieder
Unter seiner Bürde nieder.
Ach warum? weil diese Last
Du Ihm aufgebürdet hast.

X. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Grausam werden meinem Heilande die Kleider vom Leibe gerissen. Wie schmerzlich mußte ihm diese Entblößung sein! Als Mittel gegen seine Entkräftung wird ihm mit Myrrhen vermengter Wein gereichet. So sollte ihm also selbst das Labsal zur Marter werden!

Vorsatz.

Sollte ich noch freche Ueppigkeit und verbotene Wollust lieben, wenn ich Deinen zerfleischten jungfräulichen Leib, Dein mit Dornen gekröntes Haupt, Deine blutenden Wunden betrachte, mein göttlicher Heiland! Nein, ich will

mich von der Sünde und von allem, was mich zur Sünde reizet, losreißen. Ich will, so hart es mir vorkommen mag, mein Fleisch mit seinen Begierlichkeiten abtödten. Durch Deinen Beistand, o Jesu! ist mir alles möglich.

Vater unser 2c.

11.

Ach, was mußte Jesus leiden?
Und — ich soll die Sünd' nicht meiden?
Meiden will ich jede Sünd',
Weil ich Gnad' durch Jesum findt'.

XI. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Mit unbeschreiblicher Qual wird mein Heiland an das Kreuz geheftet. Diese grausame Streckung der Glieder, die mit Nägeln durchschlagenen Hände und Füße, die aufgerissenen, sich immer erweiternden Wunden — wer kann sie ohne Entsetzen denken? So viel wollte Jesus von Sündern leiden! So viel kostete ihm die Erlösung der Sünder!

Vorsatz.

Aus der Größe Deiner Leiden, o mein Jesu! erkenne ich die Größe Deiner Liebe. Wie kann ich Dir genug dafür danken? Mein ganzes Herz und mein ganzes Leben sei Dir mit ewiger Treue gewidmet! Fern sei es von mir, zu glauben, daß ich Dir zu Liebe jemal zu viel thun, oder zu viel leiden könne!

Vater unser ꝛc.

12.

Jesus läßt, für mich zu büßen,
Ströme seines Blutes fließen.
Schenk mir, Retter! Deine Huld,
Tilge meine große Schuld!

XII. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Nun sind die Anschläge der Feinde Jesu erfüllt. Jesus hängt am Kreuze. Doch, was sage ich? Niemand, spricht er, nimmt mein Leben von mir, sondern ich gebe es selbst dahin. Er ist aufgeopfert worden, weil er selbst wollte.

Nicht seine Peiniger haben ihn geheftet, sondern seine Liebe. Darum liefert er am Kreuze noch den letzten Beweis seiner Liebe. Mit sterbender Stimme bittet er zum Vater für seine Ankläger, für seine Richter und Peiniger — um Vergebung — läßt dann sein mattes Haupt sinken, und — stirbt.

Vorsatz.

Gekreuzigter Herr Jesu Christe! Deine Liebe hat mich tief gerührt. Nach Deinem heiligen Beispiele verzeihe ich allen denen, die mich jemal beleidiget haben. Aus Liebe zu Dir will ich mich gegen meine Feinde nicht nur mit Worten, sondern auch im Werke liebreich betragen, weil dieses Dein heiliges Gebot ist, und weil ich an den Früchten Deines Kreuztodes keinen Theil haben kann, wenn ich nicht meinen Beleidigern vom Herzen verzeihe. Gieb mir Deine Gnade dazu. Amen.

Vater unser 2c.

13.

Lern', o Christ! auch Feinde lieben,
Die dich hassen und betrüben,
Weil dein Jesus für dich stirbt,
Und Vergebung dir erwirbt.

XIII. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Der Leichnam Jesu wird vom Kreuze abgenommen und in den Schooß seiner Mutter gelegt. Hier traf buchstäblich an Maria ein, was der gerechte Simeon ihr geweissaget hatte: „Das Schwert der Schmerzen wird Deine Seele durchdringen.“ Indessen war es doch auch einiger Trost für Maria, den entseelten Leichnam Jesu in ihrem mütterlichen Schooße zu besitzen, seine Wunden trocknen zu dürfen, und sein Bild tief ihrer Seele einzuprägen.

Vorsatz.

Maria, die heiligste Jungfrau, soll mein Muster sein, wie man das Leiden Jesu nützlich betrachten müsse. Von ihr will ich lernen, das Andenken seines Todes tief meinem Herzen einzuprägen, damit ich desselben bei jedem Reiz zur Sünde mich erinnere, und jeder Versuchung mit Kraft und Entschlossenheit widerstehe.

Vater unser ꝛc.

14.

Schmerzenmutter, lehr die Deinen,
Jesu Sterben so beweinen,
Daß wir, voll der heil'gen Reu',
Bleiben von der Sünde frei.

XIV. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Endlich hat mein Heiland nach dem mühevollsten Leben und nach dem schmerzlichsten Tode seine Ruhe in dem Grabe gefunden, aber nur, um aus demselben nach drei Tagen glorreich wieder aufzustehen. Das Grab ist das Ende der Plagen dieses Lebens, es ist für den Christen der fruchtbare Acker, wo sein Leib, wie der Same in der Erde, verborgen liegt und verweset, um einst zu einem unvergänglichen Leben wieder erwecket zu werden.

Vorsatz.

So gewiß mein Erlöser vom Grabe erstanden ist, so gewiß werde auch ich zur Herr-

lichkeit einst auferstehen, wenn ich anders so lebe, daß ich selig sterben kann. So will ich also den Anblick des Grabes nicht scheuen, sondern vielmehr am Rande desselben meine einstige Auferstehung mir vorstellen. Ich will nicht müde werden, Gutes zu thun, damit ich am Tage der Vergeltung zur ewigen Freude erwachen möge.

Vater unser ꝛc.

15.

Mit Dir, Jesu! muß ich sterben,
Will ich einst den Himmel erben,
Muß entsagen schnöder Freud'
Um der frohen Herrlichkeit.

XV. Station.

℣. Jesu! das Andenken an Dein Leiden und Sterben

℟. Halte mich vom Bösen ab, und stärke mich im Guten!

Betrachtung.

Glorreich und hochgeehrt ist nun das Kreuz, an dem mein Heiland gestorben ist. Seine Schmach ist in Herrlichkeit verwandelt. Es ist das Zeichen des Menschensohnes, unseres anbe-

tungswürdigsten Erlösers, unter dem wir uns itzt zum Streite, und einst zum Gerichte versammeln müssen.

Vorsatz.

So soll mich dann keine Beschwerde abhalten, o mein Jesu! Dir auf dem Wege des Kreuzes zu folgen, den Du mir vorgezeiget hast. Weder Versuchung, noch Gefahr, weder Schmach, noch Leiden, weder Mühe, noch Arbeit, noch der Tod selbst soll mich von der Liebe Christi trennen. Amen.

Vater unser ꝛc.

16.

Kreuz und Leiden will ich tragen
Ohne Murren, ohne Klagen;
Dann werd' ich einst im Gericht'
Vor dem Kreuz erschrecken nicht.

Laß Dein Leiden, laß Dein Sterben
An uns, Jesu! nicht verderben.
Deine Qual und Todespein
Nicht an uns verloren sein.

Schlußgebet.

Ich habe nun die Betrachtung Deines Leidens vollendet, mein göttlicher Heiland! Ich habe die guten Vorsätze gefaßt, die mir Dein heiliges Beispiel einflößte, und die mir zu meiner Besserung so unumgänglich nothwendig sind, wenn ich den rechten Weg zum Himmel betreten will. O, möchte ich doch nie wieder vergessen, was ich, durch Deine Gnade gerührt, mir vorgenommen habe! Möchte mir doch Dein Bild, o gekreuzigter Heiland! allenthalben begegnen, mir auch unter meinen Geschäften, unter meinen Erholungen, besonders aber unter den gefahrvollen Umständen des Lebens, die mir Versuchung zur Sünde werden können, stets gegenwärtig sein! Gott, der Du mir das Wollen gegeben hast, gieb mir auch das Vollbringen. *) Amen.

℟. Die göttliche Hilfe bleibe bei uns zu allen Zeiten!

℣. Amen.

---

*) Philipp. 2, 13.

Nach gegebenem heiligen Segen werden folgende Gesetze von oben *) angefangenem Liede gesungen:

2.

Am Oelberg sahst Du Schmach und Schmerz
Bis zu dem Lanzenstich.
Ich liebe Dich: so spricht Dein Herz,
Und ich — wie lieb' ich Dich? —
Hast Du ein Kreuz mir zugeschickt,
So liebst und prüfst Du mich.
Bist Du mit mir, bin ich beglückt,
Ich trag's aus Lieb' für Dich.

3.

Mich reuet meine Missethat,
(Vom Herzen schäm' ich mich)
Die Dich an's Kreuz geheftet hat:
Verzeih'! ich bitte Dich.
Gedenk' nicht mehr der Sünden Schuld,
Daß ich von Dir abwich.
Und schenk' mir wieder Deine Huld,
Dieß, Jesu! bitt' ich Dich.

4.

Ich lebe unter Deiner Hut;
Was Du willst, will auch ich.

---

*) Siehe Seite 307.

Du giebst mir, was mir nütz' und gut,
Und sorgest stets für mich.
Und wenn einst kömmt der Todesschmerz,
Laß mich Erbarmniß seh'n,
Und durch Dein liebverwund'tes Herz
Zu Dir im Himmel geh'n! —

III.

Beichtspiegel oder Gewissenserforschung.

A. Über die zehn Gebote Gottes.

Erstes Gebot: „Ich bin der Herr, „Dein Gott! Du sollst keine fremden Götter „neben Mir haben; du sollst dir kein geschnitz„tes Bild machen, dasselbe anzubeten."

Erforsche dich also

1) in Betreff des Glaubens:

Ich habe nicht allzeit Alles geglaubt, was Gott geoffenbart hat, und was die heilige, katholische Kirche zu glauben vorstellt.

Ich habe mich freiwillig in Zweifeln über Glaubenssachen aufgehalten, ohne mich belehren zu lassen.

Ich habe Andere auf solche Zweifel gebracht.

Ich habe mich, vielleicht aus Menschenfurcht, geschämt, meinen Glauben zu bekennen, oder meine Andacht vor Anderen zu äußern.

Ich habe irrig und gleichgültig gedacht und gesprochen, es wäre ein und dieselbe Sache,

dieses oder eines anderen Glaubens zu sein, in diesem oder jenem Glauben zu bleiben.

Ich habe meine Mitchristen ihrer Frömmigkeit wegen verspottet und verachtet.

Ich habe verderbliche Bücher, in denen Spöttereien und falsche, dem katholischen Glauben entgegengesetzte Lehren enthalten waren, gelesen.

Ich habe sie Anderen mitgetheilet.

Ich bin mit solchen umgegangen, die durch ihre Reden, oder ihr Beispiel meinen Glauben geschwächt und untergraben haben.

2) In Betreff der christlichen Hoffnung:

Ich habe bei Widerwärtigkeiten an der Hilfe und Vorsehung Gottes gezweifelt, gegen Gott gemurrt, oder Ihn der Ungerechtigkeit beschuldigt.

Ich habe mit dem Gedanken, wieder beichten zu können, absichtlich und freier gesündigt.

Ich habe an Gottes Gnade und Barmherzigkeit verzweifelt.

3) In Betreff der Liebe:

Ich habe öfters die Dankbarkeit gegen Gott für die leiblichen und geistigen Wohlthaten nicht in mir erweckt.

Ich habe nicht immer früh morgens eine gute Meinung gemacht, Alles zur Ehre Gottes zu thun und zu leiden.

Ich habe öfters Haß und Widerwillen gegen Gott im Herzen getragen, oder auch meinen Zorn und meine Bosheit gegen Ihn äußerlich in Handlungen gezeigt.

Ich bin in der Unbußfertigkeit lang und vorsätzlich verharrt.

4) In Betreff der Gottesverehrung:

Ich habe mein Gebet oft freiwillig versäumt oder nachläßig verrichtet.

Ich habe Andere im Gebete gestört, oder ausgelacht.

Ich habe mich in der Kirche leichtsinnig betragen, durch Herumschauen, Schwätzen, oder unsittlich, durch unanständige Kleidung, Geberden, Reden.

Ich habe Bilder, Reliquien und Gebräuche der Kirche, Predigten, so wie andere Unterweisungen verachtet oder verlacht.

Ich habe die Priester, oder andere gottgeweihte Personen, oder heilige Orte auf irgend eine Art entehrt.

Ich habe Aberglauben getrieben.

Zweites Gebot: „Du sollst den Namen Gottes, Deines Herrn, nicht vergeblich „im Munde führen."

Frage dich

1) über die Gotteslästerung:

Ich habe im Zorne wider Gott, Seine Vollkommenheit, Seine Vorsehung, Gerechtigkeit und Güte, Lästerungen ausgestoßen.

Ich habe die heiligen Gegenstände, z. B. Sakrament, das Kreuz, den Himmel, zu Fluchworten und Verwünschungen mißbrauchet.

Es ist mir das Fluchen schon zur Gewohnheit geworden.

Ich habe das heilige Kreuz, oder andere heilige Sachen auf eine besondere Art verunehrt.

Ich habe die Worte der heiligen Schrift zu unanständigen Scherzen mißbraucht.

Ich habe den Verstorbenen geflucht.

2) Ueber den Eidschwur:

Ich habe ohne Noth einen Eid abgelegt, oder zu unbedeutenden Sachen Gott oder meine Seele zu Zeugen genommen.

Es ist mir schon zur Gewohnheit geworden, öfters zu schwören.

Ich habe einen falschen Eid, d. h. gegen die erkannte oder von mir bezweifelte Wahrheit, abgelegt.

Ich habe mich durch einen Schwur gegen die Gerechtigkeit verpflichtet, z. B. etwas Böses zu thun, oder etwas Gutes zu unterlassen, Jemand ein Unrecht zuzufügen, oder mich zu rächen, oder einen sündhaften Umgang zu schließen, oder an fremden Sünden Theil zu nehmen.

Meine Schwüre waren von Verwünschungen gegen mich selbst, oder gegen meinen Nächsten begleitet.

Ich habe den Eid, welchen ich vor Gericht geschworen habe, durch Untreue und Uebertretung gebrochen.

Ich habe Andere zu unnützen, oder gar falschen, ungerechten Schwüren verleitet.

3) Ueber die Gelübde:

Ich habe meine Gelübde gebrochen, oder das, wozu ich mich verlobt habe, eigenmächtig abgeändert, oder dessen Ausübung ohne rechtmäßige Ursache auf lange Zeit verschoben.

Drittes Gebot: „Gedenke, daß Du „den Sabbath heiligest.“

Frage dich

1) bezüglich der Entheiligung der Sonn- und Feiertage:

Ich habe an Sonn- und Feiertagen ohne Noth oder ohne gesetzliche Erlaubniß schwere Arbeiten verrichtet oder Andere dazu angehalten.

Ich habe diese Arbeiten mit Versäumung des öffentlichen Gottesdienstes und zum Aergernisse Anderer verrichtet.

Ich habe ohne Noth die an solchen Tagen Gott geheiligte Zeit mit Kauf oder Verkauf oder mit unnöthigen Reisen verschwendet.

Ich habe den Sonn- und Feiertag durch nächtliches Herumschwärmen, durch verderbliche Tänze, langwierige Spiele, unmäßiges Trinken oder sündhaften Umgang entweiht.

2) In Bezug auf die Heiligung der Sonn- und Feiertage:

Ich habe aus eigener Schuld die heilige Messe zu hören unterlassen, oder mich freiwillig in die Gefahr begeben, keine zu hören.

Ich bin aus eigener Schuld in die Messe zu spät gekommen.

Ich war während derselben freiwillig zerstreut.

Ich habe aus Nachläßigkeit oder Geringschätzung die Predigten und Christenlehren versäumt.

Viertes Gebot: „Du sollst Vater und „Mutter ehren."

Erforsche dich

1) über die Pflichten gegen die Aeltern:

Ich habe den Gehorsam gegen meine Aeltern übertreten, besonders z. B. durch verbotenen Umgang, böse Gesellschaften, nächtliches Auslaufen, Lesen schädlicher Bücher.

Ich habe sie mit rauhen Worten angefahren und erzürnet.

Ich habe ihnen geflucht oder sie verwünschet.

Ich habe mich ihrer geschämt oder sie verachtet.

Ich habe ihnen Böses nachgeredet oder sie gar verläumdet.

Ich habe sie in ihrer Noth und Armuth hilflos gelassen.

Ich habe die Hand gegen sie aufgehoben oder sie gar geschlagen.

Ich habe ihnen ein Unglück oder den Tod gewünscht.

Ich habe sie boshafter Weise gekränkt.

Ich habe ihren letzten Willen nicht getreu vollzogen.

Ich betete nicht für meine Aeltern.

2) Ueber die Pflichten gegen die Vorgesetzten:

Ich habe meine Vorgesetzten und Lehrer, geistliche und weltliche, nicht geehrt und ihnen nicht gehorcht.

Ich habe meine Pflichten gegen den Landesherrn und die Obrigkeiten verletzt.

Ich habe die Gesetze und Anordnungen derselben getadelt.

Ich widersetzte mich ihren Befehlen.

Ich habe Böses von ihnen geredet, sie verachtet oder beleidiget.

Ich habe Andere zum Murren und zum Ungehorsam gegen sie verleitet.

Ich habe mich mit geheimen, verbotenen Gesellschaften verbunden.

Fünftes Gebot: „Du sollst nicht tödten.“

Erforsche

1) deine Gedanken:

Ich habe mir oder Anderen den zeitlichen oder ewigen Tod, oder ein anderes großes Unglück gewünscht.

Ich habe Haß und Feindschaft gegen Andere im Herzen getragen.

Ich habe meinem Nächsten zu schaden, oder mich an ihm zu rächen gesucht.

Ich habe mich über das Unglück meines Nebenmenschen erfreuet, oder mich über sein Wohlergehen betrübt.

Ich habe meinem Feinde nicht aufrichtig verziehen.

Ich habe nicht getrachtet, mich mit ihm auszusöhnen.

Erforsche

2) deine Worte:

Ich habe Andere geschmäht, verflucht oder verspottet.

Ich habe Andern mit Worten gedroht.

Ich habe Anderen zur Rache und zu Beleidigungen gerathen.

Ich habe durch meine Worte, besonders den Unschuldigen, ein Aergerniß gegeben, oder sie gar zu sündigen verleitet.

Erforsche

3) deine Handlungen:

Ich habe mir selbst oder Anderen das Leben verkürzt, oder an der Gesundheit geschadet, durch Raufen, Schlagen, Verwundungen, oder durch schädliche Speisen und Getränke, durch Anreizung zu großem Zorn, durch Erbitterung, langwierige Kränkung u. s. w.

Ich habe mir selbst das Leben nehmen, oder es verkürzen wollen.

Ich habe mich selbst oder Andere mit zu schwerer Arbeit überhäuft, und mir oder Anderen dadurch an der Gesundheit geschadet.

Ich habe durch meine Handlungen Anderen, besonders den Unschuldigen, ein Aergerniß gegeben, oder sie gar zu Sünden verleitet.

Sechstes und neuntes Gebot: „Du „sollst nicht ehebrechen." „Du sollst nicht be„gehren deines Nächsten Weib."

Erforsche dich also:

Ich habe freiwillig unreine Gedanken gehabt.

Ich habe freiwillig Begierden gehabt, etwas Unreines zu thun oder zu sehen.

Ich habe mich freiwillig in die nächste Gefahr begeben, zu unlauteren Begierden versucht zu werden, als z. B. durch unanständige Tänze, Schauspiele, Anschauen unehrbarer Bilder; oder durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken, durch Lesung verderblicher Bücher, durch nächtliches Herumschwärmen, Besuchung gefährlicher Gesellschaften, durch öfteres Alleinsein mit Personen des anderen Geschlechts.

Ich habe unkeusche Reden geführt.

Ich habe solche Reden mit Wohlgefallen von Anderen gehört, oder sie meinen Untergebenen gestattet.

Ich habe unkeusche Lieder gesungen, sie Anderen gelehrt, oder mit Wohlgefallen angehört.

Ich habe Andere durch freche Geberden, durch unanständige Kleidertracht oder auf andere Weise zur Unkeuschheit gereizt, oder absichtlich reizen wollen.

Ich habe mich durch unreine, unkeusche Handlungen versündigt, — entweder allein oder mit Anderen.

Siebentes und zehntes Gebot: „Du sollst nicht stehlen.“ „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Gut.“

Erforsche dich,

1) ob du nicht in Gedanken oder Begierden dich wider dieses Gebot versündiget hast:

Ich habe den Wunsch gehabt, Jemand etwas zu stehlen.

Ich habe Jemand betrügen, oder nicht bezahlen wollen.

Erforsche dich,

2) ob du nichts ungerechter Weise genommen hast:

Ich habe Jemanden etwas ungerechter Weise genommen, und zwar heimlich oder mit Gewalt.

Ich habe durch öftere kleine Diebstähle eine beträchtliche Summe entwendet.

Ich habe ungerechte Zinsen von meinem Gelde genommen und Wucher damit getrieben.

Ich habe beim Kaufen und Verkaufen in Gewicht, Elle und Maß, oder auf andere Weise betrogen.

Ich habe unter dem Vorwande, mich schadlos zu halten, Jemanden etwas entfremdet.

Ich habe etwas auf Borg genommen oder gekauft, wohl wissend, daß ich es nicht zurückzugeben oder zu zahlen im Stande sein werde.

Erforsche dich,

3) ob du nichts ungerechter Weise behalten hast:

Ich habe gefundenes Geld, oder gefundene Sachen dem Eigenthümer nicht wieder zurückgestellt.

Ich habe mir die gehörige Mühe nicht gegeben, den Eigenthümer aufzufinden.

Ich habe entwendete Sachen oder Geld dem Eigenthümer nicht wieder zurückgestellt.

Ich habe Geld oder Sachen von Personen angenommen und behalten, die keine rechtmäßigen Eigenthümer derselben waren.

Ich habe geliehene Sachen zur bestimmten Zeit nicht zurückgegeben.

Ich habe gestohlene Sachen gekauft oder angenommen, oder bei mir aufbewahren lassen.

Ich habe ohne Noth Almosen begehrt.

Ich habe unterlassen, meinem Nächsten zu helfen, der in der größten Noth schmachtete.

Ich habe nicht nach meinem Vermögen Almosen gegeben.

Ich habe meinen Untergebenen den verdienten Lohn ohne alles Recht zurückbehalten oder geschmälert.

Ich habe mich durch Verschwendung, Wohlleben oder durch einen anderen freiwilligen Fehler in einen Stand versetzt, wo es mir unmöglich war, meine Schulden zu zahlen.

Ich habe den Zehent, Zins oder andere rechtmäßige Abgaben für mich behalten oder nicht bezahlt oder das Schuldige in schlechterem Maße oder in schlechterer Gattung abgeliefert.

Erforsche dich,

4) ob du Niemanden einen Schaden verursacht hast:

Ich habe ein mir anvertrautes Geschäft schlecht oder gar nicht besorgt.

Ich habe mich für eine schlecht verfertigte Sache oder Arbeit gut bezahlen lassen.

Ich habe auf den Feldern oder Wiesen Anderen Schaden verursacht.

Ich habe junge, zarte Bäume in einem fremden Walde oder Garten oder auf den Feldern verdorben oder entfremdet.

Ich habe mit Vorwissen eine fehlerhafte, schlechte Sache für eine gute verkauft.

Ich habe falsches Geld ausgegeben oder falsche Wechselbriefe.

Ich habe einen ungerechten Prozeß angefangen, fortgeführt, unterhalten oder gar dazu gerathen.

Ich habe die Richter bestochen, um einen solchen Rechtsstreit zu gewinnen.

Ich habe den Schaden, welcher der anderen Parthei daraus entstanden ist, nicht ersetzt.

Ich habe einen Armen oder in große Verlegenheit Gerathenen beim Kauf oder Verkauf oder bei einer anderen Gelegenheit gedrückt.

Ich habe meiner Familie durch Spielen, Müßiggang, Unmäßigkeit, durch übertriebenen Aufwand in Kleidern und Einrichtung und durch Unterhaltungssucht geschadet.

Ich habe bei Amtsrechnungen, bei Verwaltung einer Vormundschaft oder anderer öffentlicher Gelder Jemand Unrecht gethan.

Ich habe Jemand aus sträflicher Unwissenheit meiner Pflichten oder durch Vernachläßigung derselben geschadet.

Ich habe den Nächsten nicht vor Schaden gewarnt oder behütet, da ich es doch konnte und sollte.

Ich habe Jemand ungerechter Weise um sein Amt oder seinen Dienst gebracht.

Ich habe einen Unwürdigen oder Unfähigen zum Schaden Anderer zu einem Amte oder Dienste geholfen.

Erforsche dich,

5) **ob du nicht einen Antheil an fremder Ungerechtigkeit gehabt hast:**

Ich habe etwas Ungerechtes befohlen, gerathen, gutgeheißen.

Ich habe zur Verübung einer Ungerechtigkeit mitgeholfen.

Ich habe das Unrecht, das einem Anderen widerfahren ist, ihm nicht entdeckt, wo ich es doch zu thun schuldig war.

Bemerkungen.

1) Vergiß nicht, gewissenhaft nachzudenken, ob du das zugefügte Unrecht wieder gut gemacht hast. Diese Sünde wird nicht verziehen, wenn man das ungerechte Gut nicht ersetzen will. Hast du es nicht mehr, so ersetze es auf irgend eine andere Art. Hast du nicht so viel, so ersetze, so viel du kannst. Kannst du es gar nicht, so mußt du wenigstens stets den ernstlichen Willen haben, es alsogleich zu thun, wenn du es einst zu thun im Stande sein wirst.

2) Man kann noch auf tausenderlei Art sich der Ungerechtigkeit schuldig machen, deren jede man hier nicht anführen kann. Indessen befolge diese weise Vorschrift:

„Was du nicht willst, daß dir geschehe,
„Das thu' auch keinem Andern."

Hast du diese Regel vernachläßiget, und einem Anderen irgend etwas gethan, das dir selbst unange-

nehm oder schädlich wäre, so wisse, daß du eben dadurch gegen die Gerechtigkeit dich versündigt und eines dieser beiden Gebote übertreten hast.

Achtes Gebot: „Du sollst kein falsches „Zeugniß geben wider deinen Nächsten."

Erforsche dich

1) über das vermessentliche Urtheilen und den falschen Argwohn:

Ich habe ohne hinlänglichen Grund einen Verdacht auf Jemand gehabt.

Ich habe diesen Argwohn ohne Noth auch gegen Andere geäußert.

Ich habe meinen Nächsten durch solchen Argwohn gekränkt oder ihm auf irgend eine Art geschadet.

Ich habe einzelne Personen oder ganze Stände, geistliche oder weltliche, böse beurtheilt, oder deren Thun und Lassen vermessentlich als böse ausgelegt.

Ich habe den durch mein falsches Urtheil oder Argwohn entstandenen Schaden nicht gutgemacht.

Erforsche dich

2) über das Lügen:

Ich habe mich einer Nothlüge öfter bedient.

Ich habe die üble Gewohnheit, im Scherze öfters zu lügen.

Ich habe auch in der Beicht gelogen.

Ich habe durch Lügen Jemand geschadet oder schaden wollen.

Ich habe Verläumdungen über andere Personen erdichtet, besonders über geistliche oder weltliche Vorgesetzte.

Ich habe Jemand öffentlich verläumdet.

Ich habe mich durch Gleißnerei und Verstellung versündigt.

Ich habe Jemand aus Falschheit geschmeichelt.

Ich habe mich der Ohrenbläserei schuldig gemacht und dadurch große Uneinigkeit verursacht.

Ich habe die mir anvertrauten Geheimnisse aufgedeckt.

Ich habe ohne Recht Briefe aufgefangen, aufgebrochen und gelesen, oder fremde, geheime Schriften untersucht.

Erforsche dich

3) über das Ehrabschneiden:

Ich habe Schmähschriften gegen einzelne Personen oder gegen ganze Stände, geistliche oder weltliche verfaßt.

Ich habe ehrenverletzende Lieder gesungen.

Ich habe schmähliche Briefe geschrieben.

Ich habe die Fehler meines Nächsten ohne Noth erforscht und sie aufgedeckt.

Ich habe Anderen durch vorsätzliche Bekanntmachung ihrer Fehler, Mängel und Sünden an ihrer Ehre geschadet.

Ich habe mit Wohlgefallen unbillige, die Ehre des Nächsten kränkende Reden angehört, zu solchen Reden Anlaß gegeben oder denselben beigestimmt.

Ich habe solche Reden, welche die Ehre des Nächsten kränkten, nicht verhindert, da ich es doch konnte und sollte.

Ich habe Andere gröblich beschimpft.

Ich habe den Beschimpften noch nicht um Verzeihung gebeten.

Ich habe die durch mich verletzte Ehre des Nächsten noch nicht wieder herzustellen gesucht.

Ich habe auf eine beschimpfende Weise, aus Verachtung, Neid oder Leichtsinn über Andere gescherzt oder gespottet, oder ihnen schändliche und häßliche Namen gegeben.

Erforsche dich

4) über das falsche Zeugniß:

Ich habe vor geistlicher oder weltlicher Obrigkeit ein falsches Zeugniß abgelegt.

Ich habe falsche Zeugen beigebracht.

Ich habe falsche Urkunden ausgestellt, oder Briefe und Schriften, Zeugnisse und Siegel verfälscht.

Ich habe ächte Urkunden zum Schaden Anderer verheimlichet.

Ich habe mich geweigert, die Wahrheit öffentlich zu gestehen, wo ich es schuldig war.

B. Ueber die sieben Hauptsünden.

1) Hoffart.

In Betreff der Hoffart erforsche dich:

Ich bin auf meine Leibesgestalt, meinen Verstand oder auf meine Geschicklichkeit eitel gewesen.

Ich war stolz auf meine vermeinte Schönheit, auf meine Reichthümer, Kleider, mein Amt u. s. w.

Ich habe mich für besser, frömmer und tugendhafter gehalten, als Andere.

Ich habe bei meinen Handlungen bloß das Lob und die Ehre der Menschen gesucht.

Ich habe bei meinen vermeinten Vorzügen Andere verachtet.

Ich habe mich Anderer wegen ihres niedrigen Standes geschämt.

Ich war gegen verdiente Vorwürfe und billige Ermahnungen widerspenstig und unduldsam.

Ich habe gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz gehabt.

2) Geiz.

Erforsche dich über den Geiz:

Ich liebe das Geld leidenschaftlich.

Ich habe über den Verlust desselben einen übermäßigen Schmerz getragen.

Ich habe mich einer Lüge oder eines ungerechten Schwures bedient, ich habe die Sonn- und Feiertage entheiligt, den Gottesdienst versäumt, um etwas zu gewinnen, oder doch, um nicht etwas zu verlieren.

Ich war gefühllos und rauh gegen Arme.

Ich habe sie nicht nach Kräften unterstützt.

Oder im Gegentheile:

Ich war verschwenderisch.

Ich habe unnöthiger Weise viel Geld auf Putz, Wohlleben, Unterhaltungen und Spiele verwendet.

Ich habe dadurch mir oder meiner Familie einen großen Schaden zugefügt.

Ich habe Hazardspiele gespielt, oder Glücksspiele oder die Lotterie geliebt.

3) Unkeuschheit.

Ueber die Sünde der Unkeuschheit wurde schon beim sechsten Gebote Gottes die Gewissenserforschung angestellt.

4) Neid.

Erforsche dich über den Neid:

Ich habe gegen Jemand einen Groll im Herzen getragen.

Ich habe mich gefreut, wenn Jemanden ein Unglück oder eine Schmach getroffen hat.

Ich war traurig, wenn ein Anderer zu Glück oder zu Ehren gekommen ist.

Ich habe Anderen aus Neid Böses gewünscht.

Ich habe Andere aus Neid verkleinert oder ihnen geschadet.

5) Unmäßigkeit.

Erforsche dich über die Unmäßigkeit:

Ich habe köstliche und leckerhafte Speisen gesucht.

Ich war unmäßig im Essen und Trinken.

Ich habe während des Gottesdienstes die Schenke besucht oder mich daselbst bis tief in die Nacht aufgehalten.

Ich habe daselbst zum Nachtheile meiner Familie Geld verschwendet.

Ich habe durch meine Unmäßigkeit im Trinken Aergernisse gegeben.

Ich habe Andere zu unmäßigem Trinken verleitet.

Ich habe mich durch die Trunkenheit sogar in die Gefahr begeben, andere schwere Sünden zu begehen, oder habe sie wirklich begangen, und welche?

6) Zorn.

Erforsche dich über den Zorn:

Ich habe im Zorne Lästerungen wider Gott oder den Nächsten ausgestoßen.

Ich habe im Zorne meinem Nächsten Uebels gewünscht.

Ich habe im Zorne meinen Nächsten mißhandelt.

Ich habe Andere im Zorne verläumdet.

Ich habe im Zorne mich an Anderen rächen wollen.

Ich habe durch meinen Zorn Aergerniß gegeben.

Ich habe mich aus Zorn geweigert, mich mit meinem Nächsten zu versöhnen.

7) Trägheit.

Erforsche dich über die Trägheit:

Ich habe aus sträflicher Nachläßigkeit das tägliche Gebet, die Anhörung des Wortes Gottes, die Andacht der heiligen Messe, die Beicht und Communion unterlassen.

Ich habe die mir obliegende schuldige Arbeit nachläßig oder gar nicht verrichtet.

Ich habe mich dem Müßiggange ergeben.

Ich habe durch das Laster der Trägheit meinem Hauswesen geschadet.

C. Ueber die Gebote der Kirche.

1) „Du sollst die gebotenen Feiertage halten."

2) „Du sollst die heilige Messe an Sonn- und „Feiertagen mit gebührender Andacht hören."

Die Art und Weise, wie man sich wider diese beiden Gebote versündigen kann, findest du bei dem dritten Gebote Gottes.

3) „Du sollst die gebotenen Fasttage halten, „als da sind: die Quatembertage, die vier- „zigtägige Fasten, die Vorabende bestimm- „ter Feste, die jederzeit in der Kirche be- „kannt gemacht werden; auch sollst du am „Freitage vom Fleischessen dich enthalten."

Erklärung. Unter Fasten wird nach dem jetzigen Gebrauche der Kirche die Enthaltung von allen Fleischspeisen, und nur eine einzige Sättigung des Tages verstanden; doch wird Abends eine kleine Mahlzeit erlaubt. Die gewöhnlichen Freitage verbinden nur zur Enthaltung von Fleischspeisen, nicht aber zum Fasten. — Junge Personen unter dem 21. Jahre, dann sechzigjährige Greise, kränkliche, schwer arbeitende Personen, und Alte, denen das Fasten einen wirklichen Schaden zufügen könnte, sind davon ausgenommen; doch sind sie zur Enthaltung vom Fleische verbunden, wenn sie nicht auch davon rechtmäßig dispensirt sind. Sind die Ursachen der Dispens nur vorgeblich und falsch, so gilt eine solche Dispens nicht. Auch die Dispensirten dürfen nach der Bulle Benedikts XIV. nicht am Abende Fleisch essen, außer im Krankheitsfalle, und niemals Fleisch und Fische zusammen. — Eine jede bedeutendere Uebertretung

dieses Gebotes ohne erhebliche Ursache ist eine schwere Sünde.

Erforsche dich also, ob du dieses Gebot genau befolgt hast oder nicht; ob du nicht vielleicht sogar deine Untergebenen zur Uebertretung des Fastengebotes verleitet hast, ob du nicht etwa die verordnete Fasten getadelt, oder dieselbe vor Anderen mißbilligt hast u. s. w.

4) „Du sollst jährlich wenigstens Einmal dem „verordneten Priester beichten."

Erforsche dich demnach, ob du jedes Jahr wenigstens Einmal — und ob du nicht gottesräuberisch gebeichtet hast. Wer schlecht beichtet, irgend eine schwere Sünde vorsätzlich, oder aus sträflicher Nachläßigkeit verschweigt, oder keine wahre Reue hat, oder die auferlegte Buße nicht erfüllt, oder nicht losgesprochen wird — der hat dem Gebote noch nicht genug gethan.

5) „Du sollst wenigstens Einmal im Jahre, „um die österliche Zeit, das heilige Al„tarssakrament empfangen."

Erforsche dich demnach, ob du in der von dem Bischofe festgesetzten österlichen Zeit die heilige Communion empfangen, und ob du sie nicht gottesräuberisch empfangen, und dadurch dem fünften Kirchengebote nicht genug gethan hast. Wer in der österlichen Zeit nicht kommunizieren konnte, ist verbunden, es nach derselben zu thun. Die Kranken müssen sich während dieser Zeit die heilige Communion in's Haus bringen lassen.

Jede Uebertretung dieses Gebotes ohne sehr wichtige Ursache ist eine schwere Sünde.

IV.

Die gewöhnlichen Kirchengesänge.

Meßgesang.

Zum Kyrie.

Hier liegt vor Deiner Majestät
Im Staub' die Christenschaar,
Das Herz zu Dir, o Gott! erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, o Vater! Deine Huld;
Vergieb uns uns're Sündenschuld,
O Gott! von Deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht!

Wir haben, Herr! Dein Gut verschwend't,
Wie der verlorne Sohn;
Die Sünde hat uns so verblend't,
Doch schau von Deinem Thron
Mitleidig her auf unsern Schmerz,
Verwirf nicht ein zerknirschtes Herz;
Entzieh' die Vaterhuld uns nicht,
Und sende uns Dein Gnadenlicht!

Wir sind ja Deiner Hände Werk,
Der Schöpfung unterthan;
O! gieb uns Schwachen Kraft und Stärk',
Sieh uns in Gnaden an!

Hier bringen wir auf dem Altar
Dir ein Versöhnungsopfer dar.
O Gott! der Werth des Bluts ist groß,
Das einst Dein Sohn für uns vergoß.

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeit,
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit!
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sei der Dreieinigkeit!
Die ganze Welt vermehre,
Gott! Deine Herrlichkeit!

Zum Evangelium.

Aus Gottes Munde gehet
Das Evangelium;
Auf diesem Grunde stehet
Das wahre Christenthum.
Gott selbst ist's, der uns lehret,
Der Weis- und Wahrheit ist:
Der Seine Lehren höret,
Wie glücklich ist der Christ!

Zum Credo.

Allmächtiger! vor Dir im Staube
Bekennt Dich Deine Creatur!
O Gott und Vater! ja, ich glaube
An Dich, Du Schöpfer der Natur!
Auch an den Sohn, der ausgegangen,
Von Dir geboren ewig war,

Den, von dem heil'gen Geist empfangen,
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Und Jesus Christus ist gekommen,
Daß Er versöhne uns mit Gott;
Er hat die Schuld auf sich genommen,
Und litt für uns den Kreuzestod,
Erstand, besiegte Tod und Hölle,
Fuhr zu des Vaters Rechten auf,
Und wird als Richter jeder Seele
Einst prüfen unsern Lebenslauf.

Ich glaube, Gottes Geist regieret
Die wahre Kirch' und Christenheit;
Ein büßend Schaf, das sich verirret,
Flieht hin zu der Barmherzigkeit.
Am großen Tag wird's Fleisch erstehen;
Jetzt, Heilige! helft insgemein,
Daß wir mit euch zum Leben gehen,
Miterben Christi ewig sei'n.

Zur Aufopferung.

Nimm an, o Herr! die Gaben
Aus Deines Priesters Hand;
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n Dir dieß Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden,
In Aengsten, Kreuz und Noth,
Soll dieß ein Opfer werden
Vom Wein und reinem Brod!

Nimm gnädig dieß Geschenke,
Dreieinig großer Gott!

Erbarm' Dich unser; denke
An Christi Blut und Tod.
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu Deinem Thron',
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Zum Sanctus.

Singt: Heilig! heilig! heilig!
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: Heilig
Bist Du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll Deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt und in Ewigkeit.

Wir singen froh zusammen,
Von ganzer Seel' erfreut:
Der kommt in Gottes Namen,
Der sei gebenedeit!
Hosanna in der Höhe!
Gepriesen sei der Herr!
Dem großen Gott geschehe
Sein Lob von Meer zu Meer.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

O Gott, sei mir gnädig!
O Gott, sei mir barmherzig!
O gütigster Jesu, verzeih' mir meine Sünden!

Bei Aufhebung des Kelches.

O heiliges Blut, wasche mich von meinen Sünden;
Lösche aus die wohlverdiente Strafe!
Rosenfarb'nes Blut, verleih' mir Gnad' und Barmherzigkeit!
O Jesu, ich glaub' an Dich!
O Jesu, ich hoff' auf Dich!
Von ganzem Herzen lieb' ich Dich!

Nach der Wandlung.

Sieh', Vater! von dem höchsten Throne,
Sieh' gnädig her auf den Altar!
Wir bringen Dir in Deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch Ihn, wir, Deine Kinder,
Und stellen Dir Sein Leiden vor.
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt Er's Kreuz für uns empor.

Er hat für uns sich dargegeben,
Für alle Menschen insgesammt;
Beim Vater, daß wir ewig leben,
Vertritt er jetzt das Mittleramt.
O Jesu! höre uns're Bitte,
Steh' uns'rer Schwachheit immer bei,
Auf daß Dein Leiden, Deine Güte
An uns niemals verloren sei.

Zum Agnus Dei.

Betrachtet Ihn mit Schmerzen,
Wie Er sein Blut vergießt!
Seht! wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.

Er nahm hinweg die Sünden,
Er trug all' uns're Schuld;
Bei Gott läßt Er uns finden
Den Frieden, Seine Huld.

Zur Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu Deinem Tisch zu geh'n!
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n!
O stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam!
Im Geist' Dich zu empfangen,
Dich wahres Gotteslamm!

Zum Beschluß der heiligen Messe.

Nun ist das Lamm geschlachtet,
Das Opfer ist vollbracht!
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott! Deine Lieb' und Macht!
Du bist bei uns zugegen;
Aus Deinem Gnadenmeer
Ström' uns Dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her!

Gesang,

wenn der Segen mit dem Allerheiligsten gegeben wird.

Bei dem ersten heiligen Segen.

Wir beten an, Dich wahres Engelbrod,
Dich Vater, Herr, barmherzig großer Gott!
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig,
Sei gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament.

Bei dem zweiten heiligen Segen.

Wir bitten Gott, verzeih' uns uns're Schuld,
Und segne uns mit Deiner Vaterhuld.
Heilig, heilig, heilig,
Du bist allzeit heilig!
Sei gepriesen ohne End'
In dem heil'gen Sakrament.

Predigt-Lieder.

1.

Herr, mein Gott, mein Heil und Leben!
Deine Gnade hat gegeben
Uns Dein heil'ges Glaubenslicht,
Daß wir irren ewig nicht.
Was, o Gott! Dein Sohn gelehret,
Und die Kirche uns erkläret,
Glaube und bekenne ich
Dankgerührt und feierlich.

Gott! Du bist und bleibst mein Glaube,
Bis ich werde einst zu Staube,
Durch das Leben bis zum Grab'
Sei Dein Glaub' mein fester Stab.
Wird die Welt auch untergehen,
Ewig wahr wird doch bestehen,
Was uns Jesus hat gelehrt,
Und durch Blut und Tod bewährt.

2.

Glaube, Hoffnung, Liebe.

Ich glaube, Gott! mit Zuversicht,
Was Deine Kirche lehret,
Es sei geschrieben oder nicht;
Denn Du hast ihr's erkläret,
Der Du die Wahrheit selbsten bist,
Die Weisheit und das Leben;
In diesem Glauben stirbt der Christ,
In diesem soll er leben.

Ich hoffe, Gott! durch Deinen Sohn
Verzeihung meiner Sünden,
Und Gnad' im Leben, und den Lohn
Des Himmels einst zu finden;
Weil Du getreu und gütig bist,
Und mächtig, es zu geben.
In dieser Hoffnung stirbt der Christ,
In dieser soll er leben.

Gott! über Alles lieb' ich Dich
Von meinem ganzen Herzen.
Daß ich von dieser Liebe wich,
Dieß wird mich ewig schmerzen:
Weil Du des Guten Quelle bist,
Das Ziel, nach dem wir streben.
In dieser Liebe stirbt der Christ,
In dieser soll er leben.

Antiphonen zu der allerseligsten Jungfrau Maria.

Alma Redemtoris Mater.

Vom Advent bis Lichtmeß.

In Demuth betend, Herr! vor Dir
Lag der Jungfrauen schönste Zierde;
Der Engel kömmt, verkündet ihr
Der Mutter Gottes hohe Würde.
Die Reinste, wie die Engel rein,
Wird Mutter und auch Jungfrau sein.

Maria! Frau der ganzen Welt,
Von Gottes Rathschluß auserkoren;
Den, der zur Mutter Dich gewählt,
Den Schöpfer selbst hast Du geboren.
O Frau, o Mutter unsers Herrn!
O Himmelspfort', o Gnadenstern!

Komm' uns zu Hülf', erhör' das Fleh'n
Des fallend' armen Volks, der Sünder.
Laß Deines Sohnes Gnad' uns seh'n;
Erbarm' Dich über Deine Kinder.
Wir bitten Dich durch Jesum Christ,
Die Du die beste Mutter bist.

(Vor Weihnachten.)

℣. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft:
℟. Und sie empfing von dem heiligen Geiste.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr! Du wollest Deine Gnade in unsere Herzen ausgießen, daß wir, die durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, Deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung gebracht werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

(Von Weihnachten bis Lichtmeß.)

℣. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Die Du vor, in und nach der Geburt eine unversehrte Jungfrau gewesen bist.

Gebet.

O Gott, der Du dem menschlichen Geschlechte durch die fruchtbare Jungfrauschaft der seligsten Maria die Belohnung des ewigen Heils gegeben hast, verleihe gnädig, daß wir uns der Fürbitte derjenigen zu getrösten haben, durch welche wir gewürdiget werden, den Urheber des Lebens zu empfangen, unseren Herrn, Jesum Christum, Deinen Sohn. Amen.

Ave Regina Coelorum.

Von Lichtmeß bis Ostern.

Maria, Du Himmelskönigin!
Sei uns gegrüßt, der Engel Herrscherin!
O Mutter Jesu! sei gegrüßt,
Aus Der das Heil der Welt entsprießt.
Erfreue Dich, denn Du bist ehrenreich,
Und Keiner ist, der Dir an Schönheit gleicht

Versöhne uns mit Deinem Sohn',
O Schönste! daß er uns verschon'.

℣. Würdige mich, zu loben Dich, o heilige Jungfrau, Maria!

℟. Gieb mir Stärke wider meine Feinde.

Gebet.

Unterstütze, o barmherziger Gott! unsere Schwachheit mit Deiner Gnade, daß wir, die wir uns des Andenkens an die heiligste Gottesgebärerin erfreuen, auch durch ihre hülfreiche Fürbitte von unseren Sündenfällen aufstehen. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Regina Coeli laetare.

Von Ostern bis zum ersten Sonntage nach Pfingsten.

Glorreiche Himmelskönigin,
Freue Dich bei'm höchsten Throne;
Bei Dem, der war von Anbeginn,
Bei Deinem liebsten Sohne. Alleluja, Alleluja!
Den Du, als Mutter, sehr beklagt,
Im Grab, am Kreuz, in Banden,
Der ist, wie Er's hat vorgesagt,
Nun siegreich auferstanden. Alleluja, Allel. Allel.

So singt die ganze Christenheit,
Erlöst am Kreuzesstamme:
Dank, Preis und Ehr' und Herrlichkeit
Sei unserm Osterlamme. Alleluja, Alleluja!
Verwende Dich bei'm höchsten Thron,
Erhör' der Kinder Flehen,
Maria, bitte Deinen Sohn,
Daß wir zur Freud erstehen. Allel. Allel. Allel.

℣. Freue Dich und frohlocke, o Jungfrau Maria! Alleluja!
℟. Weil der Herr wahrhaft erstanden ist. Allel.

Gebet.

O Gott, der Du durch die Auferstehung Deines Sohnes, unseres Herrn, Jesu Christi, die Welt zu erfreuen gewürdiget hast; verleihe, wir bitten Dich, daß wir durch seine jungfräuliche Gebärerin Maria die Freuden des ewigen Lebens erlangen mögen. Durch denselben Christum, unseren Herrn. Amen.

Salve Regina.

Vom ersten Sonntage nach Pfingsten bis zum Advent.

Sei, Mutter der Barmherzigkeit,
Sei, Königin gegrüßet!
Des Lebens Trost und Süßigkeit,
Durch Die uns Heil zufließet.
Zu Dir, o Mutter! rufen wir,
Mit Thränen seufzen wir zu Dir.

O wend' Dein holdes Angesicht,
Auf uns vom Himmelsthrone!
Versag' uns Deinen Fürspruch nicht
Bei Jesus, Deinem Sohne.
Nach diesem Leben zeig' uns Ihn,
Bei Ihm sei uns're Mittlerin.

In aller Trübsal, Angst und Noth
Komm' uns zu Hülf'; im Leiden
Hilf, tröste uns, und bitt' bei Gott,
Wenn wir von hinnen scheiden.

Erwirb uns Sieg im letzten Streit,
O Mutter der Barmherzigkeit!

℣. Bitt' für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorwürdigen Jungfrau Maria durch die Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, daß sie eine würdige Wohnung Deines Sohnes werden möchte, gieb, daß wir durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreiet werden. Durch unseren Herrn, Jesum Christum. Amen.

Der englische Gruß.

1. Reinste Jungfrau! o betrachte,
Wie es Dir der Engel sagte,
Daß Du Mutter Jesu sei'st, :,:
Und empfingst vom heil'gen Geist.

2. Gottes Wille war der Deine,
Denn Du sprachst: Sieh, ich bin eine
Magd des Herrn beständig fort, :,:
Mir gescheh' nach Deinem Wort.

3. Und das Wort ist Fleisch geworden,
Gottes einz'ger Sohn, der dorten
In dem Himmel ewig thront, :,:
Hat auch unter uns gewohnt.

4. Bitt', Maria! für die Seelen,
Die des Feuers Peinen quälen,
Führe sie dem Himmel zu, :,:
In den Frieden, in die Ruh'!

Ave Maria.

O Maria, sei gegrüßt,
Die Du voll der Gnaden bist!
Himmels Zierd'! Dich preisen wir,
Gott der Herr ist selbst mit Dir.

Unter'n Weibern jeder Zeit
Segnet Dich die Christenheit,
Jede Zunge lobt und preis't
Deine Frucht, so Jesus heißt.

Heil'ge Gottesmutter! tritt
Vor des Höchsten Thron, und bitt'
Für uns Sünder in der Noth,
Jetzt im Leben und im Tod!

Das Te Deum laudamus.

1. Großer Gott! wir loben Dich,
Herr, wir preisen Deine Stärke,
Vor Dir neigt die Erde sich,
Und bewundert Deine Werke:
Wie Du warst vor aller Zeit,
So bleibst Du in Ewigkeit.

2. Alles, was Dich preisen kann:
Cherubim und Seraphinen
Stimmen Dir ein Loblied an;
Alle Engel, die Dir dienen,
Rufen Dir stets ohne Ruh'
Heilig, heilig, heilig zu!

3. Heilig! Herr Gott Sabaoth!
Heilig! Herr der Kriegesheere!
Starker Helfer in der Noth!
Himmel, Erde, Luft und Meere
Sind erfüllt mit Deinem Ruhm,
Alles ist Dein Eigenthum.

4. Der Apostel Christi Chor,
Der Propheten große Menge
Schickt zu Deinem Thron empor
Neue Lob- und Dankgesänge;
Der Blutzeugen große Schaar
Lobt und preis't Dich immerdar.

5. Auf dem ganzen Erdenkreis
Loben Große und auch Kleine
Dich, Gott Vater! Dir zum Preis
Singt die heilige Gemeinde:
Sie ehrt auch auf seinem Thron
Deinen eingebornen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist,
Welcher uns mit seinen Lehren
Und mit Troste kräftig speist,
Der, o König voller Ehren,
Der mit Dir, Herr Jesu Christ!
Und dem Vater ewig ist.

7. Du, des Vaters ew'ger Sohn,
Hast die Menschheit angenommen,
Du bist auch von Deinem Thron
Zu uns auf die Welt gekommen;
Gnade hast Du uns gebracht,
Von der Sünde frei gemacht.

8. Nunmehr steht das Himmelsthor
Allen, welche glauben, offen;
Du stellst uns dem Vater vor,
Wenn wir kindlich auf Dich hoffen.
Endlich kömmst Du zum Gericht;
Zeit und Stunde weiß man nicht.

9. Steh', Herr! Deinen Dienern bei,
Welche Dich mit Demuth bitten,
Die Dein Blut dort machte frei,
Als Du für uns hast gelitten;
Nimm uns nach vollbrachtem Lauf
Zu Dir in den Himmel auf.

10. Sieh Dein Volk in Gnaden an:
Hilf uns, segne, Herr! Dein Erbe.
Leit' es auf der rechten Bahn,
Daß der Feind es nicht verderbe.
Hilf, daß es durch Buß' und Fleh'n
Dich im Himmel möge seh'n!

11. Alle Tage wollen wir
Dich und Deinen Namen preisen,
Und zu allen Zeiten Dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Gieb, daß wir von Sünden heut,
Und von Lastern sei'n befreit.

12. Herr! erbarm', erbarme Dich!
Ueber uns, Herr! sei Dein Segen!
Deine Güte zeige sich,
So wie wir zu hoffen pflegen.
Auf Dich hoffen wir allein,
Laß uns nicht verloren sein.

Dies irae.

1.

Am Tag' des Zorns, an jenem Tage,
Nach Davids und Sibyllen Sage,
Versinket einst in Asche diese Welt.
O! welch' ein Schrecken wird entstehen,
Wenn wir den Richter kommen sehen,
Der nun Gericht von unserm Leben hält.

3.

Wann der Posaune Schall erklinget,
Der in die tiefsten Gräber dringet,
Wird kein Geschöpf des Richters Aug' entgeh'n.
Der Tod und die Natur wird beben,
Wenn alle Menschen zu dem Leben,
Und zu der strengen Rechenschaft ersteh'n.

3.

Dann wird ein Buch von allen Tagen,
Von allen Werken aufgeschlagen,
Nach dem der Erdenkreis gerichtet wird:
Dieß wird auch die geheimsten Thaten
Vor seinem Richterstuhl verrathen:
Nichts bleibet ungerächt, nichts unberührt.

4.

Was werd' ich dann, ich Armer! sagen,
Da die Gerechten selber zagen?
Zu wem werd' ich um Schutz und Beistand fleh'n?
Schreckbarer König! Quell' der Gnaden!
Der nur aus Güte mich geladen,
Erbarmer! laß mich nicht zu Grunde geh'n!

5.

O Jesu! denk, daß Du das Leben
Für mich empfangen und gegeben!
Verdamme mich nicht zur Höllenpein!
Du saßest müde, mich zu suchen,
Du ließest Dir am Kreuze fluchen,
Laß diese Mühe nicht verloren sein!

6.

Gerechter Richter uns'rer Sünden!
Laß uns bei Dir Vergebung finden
Noch vor dem Tag der strengen Rechenschaft!
Ich seufze, tief in Staub gestrecket,
Das Angesicht mit Scham bedecket:
Verschon'! o Gott! gieb meinen Bitten Kraft!

7.

Du hast Marien Gnad' verliehen,
Dem Schächer an dem Kreuz verziehen;
Dieß ist, was mir auch Trost und Hoffnung bringt.
Ich bin's zwar unwerth, weh mir Armen!
Doch mach', o Herr! durch Dein Erbarmen,
Daß mich nicht einst das Höllenfeu'r verschlingt!

8.

Laß mich zu Deiner Rechten stehen,
Mich unter Deinen Schafen sehen,
Und stelle mich nicht zu den Böcken hin!
Wann diese dann Dein Fluch ergreifet,
Und in dem Flammenmeer ersäufet,
Heiß mich mit Dir und Deinen Erben zieh'n!

Inhaltsanzeige.

Seite.

Ueber die Entstehung und Herausgabe dieses Gebetbuches III
Statt der Vorrede vom Verfasser VII
Gebet vor jeder Andachts-Uebung 1
Gebet nach jeder Andachts-Uebung 2
Gebete am Morgen 2
Ein anderes Morgengebet 5
Gebete am Abende 7
Ein anderes Abendgebet 10
Gute Meinung für die ganze Woche 11
Kurze Gebete, welche ein frommer Christ oft sprechen soll 13
Das heilige Vater unser mit geistvoller Erklärung des heiligen Franziskus von Assisi 17
Geistreiches Gebet des gottseligen Johannes Ruisbroch 20
Gebet des heiligen Franziskus von Assisi um kräftige Uebung in der Vergegenwärtigung Gottes 22
Dank- und Bittgebet des heil. Franziskus v. Assisi 25
Uebung des Glaubens 28
Uebung der Hoffnung und des Vertrauens 29
Uebung der Liebe 31
Hingabe an Gott 33
Uebung der Ergebung in den Willen Gottes 35
Gebete bei der heiligen Messe 36
Die heilige Messe, wie sie der Priester betet 50
Bußgebet des heiligen Ephrem 76
Bußlitanei 78

Seite.
Gebet um wahre Buße 82
Gebet bei dem Gebrauche des heil. Bußsakramentes 85
Communiongebete 91
Drei Gebete zur Gewinnung der Abläffe 102
Vesper=Andacht 105
Dankgebet zur heiligen Dreifaltigkeit 114
Litanei von der Liebe des dreieinigen Gottes . . . 118
Dankgebet für die Liebe Gottes 124
Dankgebet zu Gott für die Erschaffung und Regierung der Welt 126
Danksagung für die Menschwerdung und Geburt unseres Herrn, Jesu Christi 128
Lob Jesu bei seiner Geburt vom hl. Franziskus v. Assisi 131
Gebet zum heiligen Namen Jesu 133
Seufzer zu unserm Herrn 135
Litanei zu unserm Herrn 136
Gebet um die Nachfolge Christi 141
Dankgebet für das Leiden Christi 143
Dankgebet für die siegreiche Auferstehung Jesu Christi 148
Trostgebet von den Wunden unseres Herrn 151
Dankgebet für die glorreiche Himmelfahrt Jesu Christi 155
Dankgebet für die Sendung des heiligen Geistes . 157
Litanei zu Gott dem heiligen Geiste 160
Gebet um wahre Gottesfurcht 166
Gebet um herzliche Liebe Gottes 169
Gebet um wahre Demuth 171
Gebet um wahre Andacht und um die Gabe des Gebetes 174
Gebet um die Gaben des heiligen Geistes 177
Gebet um Weisheit 180

Inhaltsanzeige.

Seite.

Gebet um Friede und Einigkeit 183
Gebet um Sanftmuth 185
Gebet um Reinigkeit des Herzens 188
Gebet um Mäßigkeit und Nüchternheit 190
Gebet um Wahrheit 192
Gebet um ein gutes Gewissen 194
Dankgebet für die heilige Taufe und Bitte um ein heiliges Leben 197
Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit 198
Gebet für Handwerker, Ackersleute, Taglöhner und Dienstboten 200
Gebet christlicher Eheleute 204
Gebet der Aeltern für ihre Kinder 205
Gebet frommer Kinder für ihre Aeltern 207
Gebet einer Wittwe 208
Gebet für unsere Feinde 210
Gebet in schweren Anfechtungen 212
Gebet in Kreuz und Trübsal 214
Gebet in leiblicher Armuth 216
Gebet wider die Furcht des jüngsten Gerichtes . . . 218
Gebet um Verlangen nach dem ewigen Leben . . . 220
Gebet um ein seliges Ende 224
Gebet in Krankheit 228
Gebet eines Sterbenden 230
Gebet für die Früchte des Feldes 232
Gebet bei einem Gewitter 234
Dankgebet nach einem Gewitter 236
Kurze Betrachtung über den englischen Gruß . . . 237
Gruß zu der Himmelskönigin vom heiligen Franziskus von Assisi 239

Inhaltsanzeige.

Seite.

Verehrung der sieben Freuden Mariens 240
Verehrung der sieben Schmerzen Mariens 243
Dankgebet für den Schutz der heiligen Engel . . . 247
Zum heiligen Schutzengel 248
Lobpreisung Jesu Christi, des Königes aller Heiligen, vom gottseligen Thomas von Kempen . . 249
Zum heiligen Nährvater Joseph 252
Zum heiligen Namenspatron 253
Zu dem Heiligen oder der Heiligen, deren Gedächtniß gefeiert wird 255
Ein Vater unser für die Abgestorbenen 256
Litanei von dem süßen Namen Jesu 261
Gebet von dem allerheiligsten Namen Jesu 264
Lauretanische Litanei sammt den dazu gehörigen Gebeten 265
Litanei von allen Heiligen und die dazu gehörigen Gebete 269
Gebet bei allgemeiner Noth 277
Betstunde zum allerheiligsten Altarssakramente . . . 279
Kreuzwegandacht 307
Beichtspiegel oder Gewissenserforschung 331
A. Ueber die zehn Gebote Gottes 331
B. Ueber die sieben Hauptsünden 349
C. Ueber die Gebote der Kirche 353
Die gewöhnlichen Kirchengesänge. Meßgesänge . . 355
Predigtlieder 361
Antiphonen zu der allerseligsten Jungfrau Maria . 363
Der englische Gruß 367
Das Te Deum laudamus 368
Dies irae 371

Förster.Buchb.

Schwab, Gallus

Gebetbuch für katholische Christen

Bamberg 1843

Asc. 4375 t
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10267529-2